

unabhängig & vielseitig seit 1987

CHF 9.00 | EUR 8.20

Programmzeitung

Kultur im Raum Basel

März 2022 | Nr. 381

RAPPAPAZMUSEUM
DAS MUSEUM MIT KANTEN, ECKEN UND RÜNDEM



Antje Schupp, Sigal Zouk, Ayman Nahle, «The Rite of Springs» von Igor Strawinsky.
Kaserne Basel, Foto: Andreas Tobias → S. 14





“BRUTAL
ZÄRTLICH!”
MAZE

“BEZAUBERND
HUMORVOLL!”
L'HUMANITÉ

AB 10. MÄRZ
IM KINO!



Iseli Optik AG
Rümelinsplatz 13, CH-4001 Basel
Tel. 061 261 61 40
info@iselioptik.ch

Öffnungszeiten
Di-Fr: 9-18.30 Uhr
Sa: 9-17 Uhr

www.iselioptik.ch



kult.kino
„Der Film enthüllt einfühlsam die Mängel von Jugendschutzsystemen sowie die Fragilität sozialer Strukturen und geht der Frage nach, was es bedeuten mag, Teil einer Familie zu sein.“ (Berlinaline.de)
Ab 17. März 2022 im kult.kino!
weitere Informationen unter: www.kultkino.ch

CONCERT SERIES 2022

offbeat

US TOP JAZZ

23.1. Cécile McLorin Salvant
13.3. John McLaughlin & Band
14.3. Emmet Cohen & Christian McBride
5.4. Julian Lage US Trio

offbeat-concert.ch
seetickets.ch
(0900 325 325, CHF 1.19/Min.)
Kulturhaus Bider & Tanner
(061 206 99 96)

Basler Zeitung

Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Hochschulen
► Pädagogisches Zentrum PZ.BS

Basler Jugendbücherschiff

22.3. bis 5.4.2022

Komm und tauch ein in die Bücherwelt!
Lesungen für Kinder
Erzählnacht mit Dreiländerfahrt

Öffnungszeiten
Montag-Freitag: 8.00-18.00 Uhr
Samstag-Sonntag: 11.00-18.00 Uhr

Informationen auf:
www.edubs.ch/buecherschiff



Frühlingserwachen

Sabine Knosala

Ursula Pfister, «Es blüet in Blau», 2021, Foto: zVg → S. 22

Es grünt und blüht in der Kultur.

Zwei Jahre nach Pandemie-Beginn hat der Bundesrat die geltenden Corona-Schutzmassnahmen fast auf Null heruntergefahren: Seit dem 17. Februar braucht man kein Zertifikat und keine Maske mehr – ausser im öffentlichen Verkehr und in Gesundheitseinrichtungen. Damit stehen Veranstaltungen wieder allen uneingeschränkt offen, was Kulturbetriebe und -interessierte gleichermaßen freuen dürfte. Endlich kann die Kultur wieder zu neuem Leben erwachen!

«Runter vom Sofa, rein ins Konzert!»

Aber aufgepasst: «Trotz dieser positiven Entwicklungen wird die Kulturbranche nicht einfach zum Courant normal zurückkehren können», hielt die Taskforce Culture, der diverse Schweizer Kulturverbände angehören, bereits Anfang Februar fest. Die Gründe: Einerseits sei die Bevölkerung seit Beginn der Corona-Krise unzählige Male dazu aufgerufen worden zu Hause zu bleiben und Veranstaltungen in Innenräumen zu meiden. «Daher müssen die Behörden nun klar signalisieren, dass die in der Vergangenheit propagierte Zurückhaltung nicht mehr angebracht ist», fordert die Taskforce. Die Botschaft müsse neu lauten: «Runter vom Sofa, rein ins Konzert!»

Andererseits sei es in der Kultur, im Unterschied zu anderen Branchen, kaum möglich, von einem Tag auf den nächsten den Betrieb hochzufahren – beispielsweise aufgrund internationaler Abhängigkeiten. Daher brauche es auch weiterhin unterstützende Massnahmen respektive «einen Restart mit vereinten Kräften», wie es die Taskforce formuliert.

Gedeihen von Kunst und Natur.

Nichtsdestotrotz freut man sich in der Kultur jetzt erst einmal über den Wegfall der Einschränkungen und feiert den Frühling: So berichtet die Programmzeitung in dieser Ausgabe über die neue Ausstellung der Gelterkinder Künstlerin Ursula Pfister. Sie platziert ihre fragilen Wachobjekte und gemalten Blüten in einem gläsernen Gewächshaus und lässt sie so in einen Dialog mit der sie umgebenden Natur treten.

Doch nicht nur Pfister liegt das Gedeihen von Kunst und Natur am Herzen: Wir stellen den Verein Vert le Futur vor, der Culturevents grüner machen will. Er hat eine «Tatenbank» ins Leben gerufen und setzt sich für mehr Nachhaltigkeit und weniger CO₂ in der Kulturbranche ein.

Apropos Kulturbranche: Wie soll der Kanton Musik eigentlich am besten finan-

ziell unterstützen? Nicht so wie jetzt, meint die IG Musik Basel. Sie fordert mit einer Initiative mehr Geld für das freie Musikschaffen. Wir haben zwei Vertretende der Basler Musikszene gefragt, was sie davon halten.

Wie immer runden Tipps für den Kulturgenuss von Film über Musik, Theater und Literatur bis zu Kunst den redaktionellen Teil ab. Nun wünsche ich Ihnen einen frischen Start in den (Kultur-)Frühling und viel Spass beim Entdecken!

INHALT

Kultursplitter	5
Redaktion	6
Carte blanche	23
Kulturszene	26
Agenda	46
Kurse und Workshops	65
Impressum	65
Kunsträume	67
Museen Raum Basel/Schweiz	69
Bars und Restaurants	70–71

**Cranach
Die Anfänge
in Wien**

12. März bis
12. Juni 2022

Sammlung
Oskar Reinhart
«Am Römerholz»
Winterthur

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Sammlung **OSKAR REINHART** Collection
'AM RÖMERHOLZ'
BUNDESAMT FÜR KULTUR

«Ein ambitioniert und einfallsreich gestalteter Dokumentarfilm auf internationalem Niveau – mitreissend und begeisternd.» **SRF KULTUR**

Ein Film von Eva Vitija

PRIX DE SCÈNE NOMINIERT 2022

Loving Highsmith

Die Leben und Lieben der Patricia Highsmith

Mit der Stimme von Gwendoline Christie

AB 10. MÄRZ IM KINO

THEATER BASEL

**Matthäus-
Passion
Oper
ab
25.3.
22**

Oratorium
von
Johann
Sebastian
Bach

Musikalische
Leitung:
Alessandro
de Marchi
Inszenierung:
Benedikt von Peter

theater-basel.ch

KULTURSPPLITTER

MONATSTIPPS DER MAGAZINE aus Aarau (AAKU), Bern (BKA), Luzern (041), St. Gallen (Saiten), Vaduz (KuL), Winterthur (Coucou) und Zug (ZugKultur)

AAKU
Aargauer Kulturmagazin



Im Bann der Ziehharmonika

Herausfordernd, experimentell und hypnotisierend – Mario Batkovic überschreitet mit seinem Akkordeon musikalische Grenzen. Zwischen klassischem und zeitgenössischem Sound oszillierend erhebt der Virtuose das Handzuginstrument auf eine neue Ebene und nimmt uns mit auf eine Reise in unbekannte Klangdimensionen. Seine avantgardistischen Werke gibt es am 12. März in der Stadtkirche Aarau zu bewundern.

Sa 12.3., 20.30, Stadtkirche Aarau, www.batkovic.com

BKA
BERNER KULTURAGENDA



Wem gehört das Ende?

Wem gehört das eigene Leben? Und wem dessen Ende? Ferdinand von Schirach lässt diese Frage auf der Bühne des Theaters an der Effingerstrasse verhandeln. Im Stück «Gott», das erstmals in der Schweiz aufgeführt wird, sieht sich ein körperlich und geistig gesunder, aber sterbewilliger Witwer mit den Stimmen der Gesellschaft konfrontiert. Expert*innen aus Recht, Medizin, Ethik und Theologie befinden über seinen Sterbewunsch – unter Beteiligung des Publikums.

«Gott»: bis Sa 19.3., diverse Vorstellungen, Theater an der Effingerstrasse, Bern, www.theatereffinger.ch

041 Die unabhängige Stimme für Kultur in der Zentralschweiz
www.null41.ch



Sustainability Week Luzern

Vom 14. bis 18. März gibt es auch in Luzern Tipps und Tricks, wie mensch seinen ökologischen Fussabdruck verkleinern kann. Einer dieser Vorträge wird von der IG Stadtentwicklung gehalten, die Interessensgemeinschaft will darauf aufmerksam machen, dass Stadtentwicklung nicht zufällig verläuft. Des weiteren gibt es Inputs von VENALU (Verein Nachhaltigkeit Luzern), der Universität Luzern, foodwaste.ch und Freddy Hunziker, dem CEO von New Roots.

IG Stadtentwicklung: «Wem gehört die Stadt?» Mi 16.3., 18 h, Ort wird noch bekannt gegeben, Luzern, www.venalu.ch

Saiten



Erobert das Netz!

Mit dem Fokus «Digitale Literatur» geht das St. Galler Literaturfestival «Wortlaut» dieses Jahr der Frage nach, wie der digitale Raum für Literatur genutzt werden kann. Das vielfältige Programm lädt ein zu Lesungen, Poetry-Slam-Performances und Gesprächen zur und über Literatur und die heutige Welt. Mit dabei die beliebten Klassiker wie die literarische Stadtführung oder der Gassenhauer, aber auch neue Formate, beispielsweise die Wortlaut-Blinddates.

St. Galler Literaturfestival Wortlaut Fr 25.3. bis So 27.3., diverse Orte in St. Gallen, wortlaut.ch

KuL

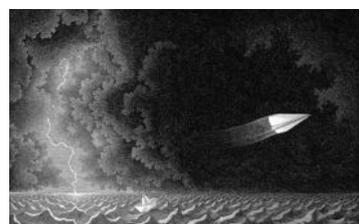


Tanzperformance «beWEGen-d»

Das Stück von Choreografin Tamara Kaufmann handelt von 13 verschiedenen Charakteren, die ihre Geschichten in 13 Tanzstilen zeigen, die üblicherweise nicht in einem einzigen Programm zu sehen sind. Diesmal tanzen alle gemeinsam auf der gleichen Bühne. Neben Ballett, Hip-Hop, Jazzdance, Contemporary, Stepptanz, Bauchtanz werden auch Paartänze wie Tango aufgeführt. Die Tanzstile werden bunt gemischt, so bunt, wie das Leben eben ist

Fr 4.3. und Sa 5.3., im SAL, Schaan

Coucou



Bilderbücher: illustriert & inszeniert

Zwischen Geborgenheit, Neugier, Witz und Zuflucht bewegen sich die Comics unserer Kindheit und erweitern unseren Blick für ihre Vielschichtigkeit neu als Erwachsene. Einfach und gleichzeitig komplex sind sie mal bunt und überwältigend oder klar und strukturiert. Das Gewerbemuseum widmet dem Medium des Bilderbuchs neben der Vielfältigkeit seiner Illustrationen den verschiedenen Erzählweisen, Materialitäten, Prozessen und Arbeitsweisen.

Gewerbemuseum Winterthur: So 6.3. bis So 23.10., Di bis So 10–17 h, Do 10–20 h, Mo geschlossen, www.gewerbemuseum.ch

ZUGKultur



Aus dem Labor

«Mittendrin»- das sind spartenübergreifende Kulturhappen mit Fokus auf den gesellschaftlichen Wandel in der Chollerhalle in Zug. Diesmal ist das Ensemble des Theater Hora zu Gast und präsentiert eine Momentaufnahme seines dreiwöchigen Labor-Workshops. Das Theater Hora ist ein professionelles Theater von und mit Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung. Das Schweizer Ensemble tourt durch die ganze Welt. Nun macht es halt in Zug und schafft hier frische Charaktere und Räume – ganz im Zeichen der Verwandlung.

Mittendrin: Theater Hora Labor Chollerhalle, Zug, Fr 11.3., 19 h, www.chollerhalle.ch

www.kulturpool.com

Der Kulturpool erreicht
900'000 kulturinteressierte Personen.



Die wichtigsten Kulturmagazine der Schweiz.

Nähere Informationen und Reservationen beim Magazin Ihres Vertrauens in Ihrer Region.



Kampf um Lebens(t)räume

Dagmar Brunner

Der Dokumentarfilm «Delhi Dreams» erzählt von Kunstschaffenden zwischen Tradition und Moderne.

Am damaligen Stadtrand von Delhi entstand vor etwa 50 Jahren Kathputli Colony, Indiens grösster Slum von Strassenkünstlerinnen und -künstlern, wo 2015 rund 3000 Familien lebten. Ursprünglich hatten sich hier Roma-Puppenspieler aus Rajasthan niedergelassen, bald schon folgten weitere Kunstschaffende sowie Arbeiter und Händler aller Art. Es entwickelte sich eine vielfältige Gemeinschaft, die sich trotz Armut und prekärer Umstände (fehlende Toiletten etc.) zu behaupten wusste.

Mitten ins pulsierende Leben und die gravierenden Probleme dieses Slums führt uns der neue, mit dem Spezialpreis 2021 der Kulturabteilungen beider Basel ausgezeichnete Dokumentarfilm «Delhi Dreams» von Christoph Schaefer und Yamini Deen. Das schweizerisch-indische Ehepaar zeichnet gemeinsam für Drehbuch und Regie verantwortlich und hielt vor Ort die markanten Veränderungen fest. Denn für die Regierung der rasant wachsenden Metropole ist Kathputli Colony ein Schandfleck und eine unrentable Platzverschwendung. Sie beschliesst mit privaten Investoren, das farbenfrohe Viertel abzureissen und auf einem Teil des Geländes Hochhäuser für die Slum-Bevölkerung zu errichten. Bis zu deren Fertigstellung sollen die Men-



Filmbild aus «Delhi Dreams», © 2022 Royal Film

schen in ein nahes Übergangslager ziehen. Auf dem restlichen Land sind Luxuswohnungen und Einkaufszentren geplant.

Kampf um Mitbestimmung und Identität.

Der Film schildert die bewegende Entwicklung des Quartiers anhand von drei jungen Menschen, die von ihrem Alltag und ihren Träumen erzählen. Vijay hat als einer der wenigen eine gute Ausbildung genossen und auf Wunsch des Vaters lustlos Ingenieurwesen studiert. Im Kampf gegen die Abrisspläne findet er eine Aufgabe und setzt sich ein für eine solidarische Gemeinschaft. Rahul trommelt für wenig Lohn an Festen der Oberschicht, bis er als Performer in Bollywood-Musicals nach Dubai engagiert wird. Kusum ist eine gute Schülerin und würde gerne Tänzerin werden, widersetzt sich aber gewissen Klischees. Und weil ihr die richtigen Dokumente fehlen, erhält sie keine neue Wohnung und landet mit Mann und Kind in einem anderen Slum.

Rigoros treibt die Stadtentwicklungsbehörde ihre Pläne voran, die keineswegs den Bedürfnissen der Künstlerkolonie entsprechen. Diese wehrt sich denn auch vehement und mit kreativ-fantasievollen Mitteln, wird dabei auch von auswärtigen Aktivistinnen und Juristen unterstützt, doch schleichend zerbricht der Widerstand. Viele ziehen, angeblich bestochen, ins Übergangslager; die Ausharrenden werden 2017 durch Zwangsräumung vertrieben, ihre Hütten und Strukturen zerstört. Ist die Welt also nur ein geldgetriebener Bazar, wie ein alter Sänger lamentiert, oder wird Vijays Vision von einem Neuanfang mit Kunst und Bildung dereinst in Erfüllung gehen?

«Delhi Dreams» läuft ab Do 17.3. in den Kultkinos Basel, www.kultkino.ch → S. 44

Brückenbauer

Dagmar Brunner

Ken Zuckermans Engagement für indische Musik.

Im Film «Delhi Dreams» sind nebst zeitgenössischer Musik von David Hohl traditionelle indische Klangwelten zu hören. Die Stücke auf der Kurzhalslaute Sarod hat Ken Zuckerman komponiert und eingespielt, der in Basel das «Ali Akbar College of Music – Switzerland» betreibt und an verschiedenen Instituten der Musik-Akademie sowohl mittelalterliche wie nordindische Musik unterrichtet. Seit über 40 Jahren reist er auch fast jedes Jahr für mehrere Wochen nach Indien, gibt Konzerte und pflegt sein Netzwerk. Als Solist und mit renommierten Profis aus Ost und West publizierte er mehrere Tonträger und erhielt viele Auszeichnungen.

Zuckerman (geboren 1952) ist in New York und Pennsylvania aufgewachsen und war schon als Gitarre spielendes Kind fasziniert von Improvisation und Komposition. Neben populärer Musik (Rock, Pop, Folk) hörte er 1971 in den USA erstmals ein Konzert von Ali Akbar Khan, einem Sarod-Virtuosen, der wesentlich zur Verbreitung und Anerkennung indischer Musik in Europa und Amerika beigetragen hat. Zuckerman studierte jahrzehntelang bei diesem Lehrer und begleitete ihn auf vielen Tourneen. Ali Akbar Khan war 1985 auch Mitbegründer des Basler Colleges und gab dort bis 2002 jedes Jahr ein Seminar.

Meister modaler Musik.

Während er 1973 in Florenz und London Kunst und Architektur erforschte, lernte Zuckerman die Renaissancemusik kennen und kam 1978 zum Lautenstudium an die Schola Cantorum Basiliensis. Er entdeckte viele Verwandtschaften zwischen der mittelalterlichen und der klassischen indischen Musik und erwarb internationales Ansehen auf dem Gebiet modaler Improvisation. Intensiv befasste er sich auch mit östlichen Philosophien wie dem tibetischen Buddhismus und baute 1984 an der Musik-Akademie Basel mit Experten indonesischer und japanischer Musik das «Studio für Musik der Kulturen» auf. Seine Unterrichtstätigkeit dort wird er im Juli in jüngere Hände übergeben und sich fortan der Arbeit im Basler Ali Akbar College widmen.

Mit seinen Studierenden will er in diesem Jahr besonders den 100. Geburtstag seines Meisters (14. April) feiern. Geplant sind grössere Aktivitäten am Jahresseminar im November, wo die Verdienste von Ali Akbar Khan vielfältig gewürdigt werden sollen.

www.kenzuckerman.com, www.aliakbarcollege.org

Ken Zuckerman mit Sarod, Foto: Shyam Sonar, The Times of India





Begegnung zweier verschütteter Seelen

Bruno Rudolf von Rohr

Im Film «Compartment No. 6» kommen sich eine Archäologiestudentin und ein Bergarbeiter langsam näher.

Laura, eine junge Finnin (Seidi Haarla), die in Moskau Archäologie studiert, will mit dem Zug in der Nähe von Murmansk am arktischen Meer berühmte Felsmalereien besichtigen, in der Überzeugung, dass man seine eigene Vergangenheit kennen muss, um sich selbst zu kennen. Eigentlich wollte sie die Reise mit ihrer Geliebten unternehmen, doch die Beziehung ist am Scheitern, sodass die schüchterne Studentin die Reise allein antreten und ihr Zugabteil mit Ljoha, einem ungehobelten, lauten und trinkfesten Bergarbeiter (Yuri Borisov) teilen muss.

«Voyage, voyage».

Inspiziert vom gleichnamigen Roman der finnischen Schriftstellerin Rosa Liksom nimmt uns ihr Landsmann Juho Kuosmanen in seinem Film, der in Cannes 2021 den Grand Prix du Jury gewann, mit auf den Weg zu einer unerwarteten Annäherung. Vordergründig zeigt das «Railmovie», untermauert vom etwas klischierten Hit der 80er Jahre «Voyage, voyage», eine Reise mit einem klaren Ziel: die Petroglyphen für Laura, die Rückkehr zur Arbeit in einer Bergmine für Ljoha. Doch schliesslich wird sie für die beiden Reisenden zu einer unbeabsichtigten Konfrontation mit ihrer eigenen Verlorenheit. Dank der behutsamen, geduldigen Herangehensweise an die Figuren verlagert sich die Aufmerksamkeit allmählich weg von den äusseren Merkmalen wie Schüchternheit, Wutausbrüchen oder Anmache und bewegt sich nach innen, wo Unsicherheit, Verletzungen, (falsche) Erwartungen und verschüttete Wünsche dominieren. Die

harte äussere Schale, mit der sich beide schützen, wird in Momenten des Humors, der Stille oder gescheiterter Fluchtversuche spaltweise geöffnet. Mehrmals werfen sie sich buchstäblich wie Kinder aufeinander, im linkischen Versuch einander zu spüren.

Die lange Reise nach Murmansk mit ihren vielen Stationen bietet ihnen immer wieder Gelegenheit, erneut eine Annäherung zu versuchen. Die unerwartete Hilfestellung Ljohas bei einem erfolglosen Telefonanruf Lauras vor einer von einem Rüppel belagerten Telefonkabine oder die wunderbare Szene des Besuchs bei Ljohas Pflegemutter anlässlich eines längeren Reiseunterbruchs irgendwo im Niemandsland bei Petrosavodsk sind Ausdruck davon.

Die Kamera (Jani-Petteri Passi) ist mit ihren Grossaufnahmen immer ganz nah an den Figuren. Man scheint buchstäblich das Herz der Protagonisten zu hören oder ihren Atem zu spüren. Der Film «Compartment No. 6» («Abteil Nr. 6») ist ein Film über die Begegnung zweier verschütteter Seelen und gleichzeitig ein filmischer Versuch über das Sehen und Wahrnehmen. Jani-Petteri Passi hat in diesem «Huis clos» (geschlossene Gesellschaft) wunderbar intime, warme Bilder geschaffen, welche die – hervorragend gespielten – Figuren allmählich aus ihrer inneren Enge in die sich öffnenden Gefühle und schliesslich in die Weite des Polar-meers führen.

«Compartment No. 6» läuft ab Do 3.3. in den Kultkinos Basel, www.kultkino.ch

Filmbild aus «Compartment No. 6», © 2021 Sami Kuokkanen/Aamu Film Company

TRENNLINIEN

Stephanie Werder

Das Filmjahrbuch Cinema #67 nimmt soziale und kulturelle Ausgrenzung im Schweizer Film unter die Lupe.

Wie stellen Filme gesellschaftliche Trennlinien dar? Vermag dies unsere Wahrnehmung der Wirklichkeit zu beeinflussen? In den Beiträgen der aktuellen Ausgabe des Filmjahrbuchs Cinema geht es im Kern oft um das gesellschaftskritische Potenzial des Mediums Film, also ob bestimmte Filme Diversität bekräftigen oder ob sie soziale oder kulturelle Differenzen durch ästhetische Verklärung nur scheinbar verwischen. Mit welcher Haltung begegnen Schweizer Filme etwa dem Kontinent Afrika, der italienischen Diaspora, den Jenischen? Zeigt man Ausgeschaffte oder Menschen mit Behinderung als Teil der Gesellschaft? Und welche gesellschaftlichen Gräben markiert die beliebte Filmfigur des weissen männlichen Bankers?

Aus der gewohnten Vielfalt an Texten sticht ein Beitrag durch seine experimentelle Form heraus: ein Gesprächsprotokoll, das Einblick in Reflexionen aus dem Schnittraum bietet. Diskutiert wird die Rohversion des Schweizer Dokumentarfilms «Ruäch», der von der Lebensweise der Jenischen in der Schweiz handelt und dieses Jahr erscheinen wird. Am Gespräch beteiligt sind die beiden Regisseure Andreas Müller und Simon Guy Fässler, der Basler Produzent Frank Matter und Filmeditor Marcel Bächtiger.

Um Trennlinien geht es dabei in zweierlei Hinsicht: Zunächst wird beim Filmschnitt grundsätzlich Filmmaterial getrennt und zusammengefügt. Zudem verschieben sich im vorliegenden Fall die Trennlinien zwischen der Filmcrew und den Porträtierten, je nachdem, wie dieses Filmmaterial montiert wird: also was zu welchem Zeitpunkt gezeigt oder was weggelassen wird.

Die Diskussion einzelner konkreter Entscheidungen veranschaulicht, in welchem Licht die Filmemachenden sich selber zeigen, welche Haltung zu den Jenischen sie bewusst hervorheben und wie sie die Porträtierten wirken lassen möchten. Bemerkenswert ist, zu welchem Grad diese so zentralen Aspekte noch in der Postproduktion angepasst werden.

Fokus auf Inland.

Das Redaktionskollektiv des traditionsreichen Filmjahrbuchs hat 2021 den mutigen Entscheid getroffen, das langjährige Konzept zu ändern und fortan ausschliesslich auf das inländische Filmschaffen zu fokussieren. Die aktuelle Ausgabe zeigt, dass sich das gelohnt hat.

Cinema #67: Trennlinien, hrsg. v. Benjamin Eugster, David Grob, Milos Lazovic, Nuria Massó, Valentina Zingg: Schüren Verlag, Marburg, 2022. 216 S., brosch., CHF 32, www.cinemabuch.ch





Eine Fehlgeburt herleiten

Jacqueline Maurer

«L'Événement» ist die Verfilmung des autobiografischen Romans von Annie Ernaux.

Die Eingangssequenz könnte heute spielen: Studentinnen machen sich vergnügt zurecht. Dann gehts mitten in die Nacht hinein und ins Treiben an der Bar. Anne (Anamaria Vartolomei), der wir dicht folgen, ist selbstbewusst und schwer zu beeindrucken. Tags darauf überzeugt sie an der Uni durch ihre Gedichtinterpretation. Ihren Freundinnen wird sie bei der Prüfungsvorbereitung beistehen.

Bis hier hin scheint alles unter Kontrolle. Zurück im Wohnheim bestätigt sich aber die Befürchtung: Ein Blick in den Slip, «3 Wochen» wird eingeblendet und sie notiert im Kalender «nichts, immer noch nichts». Wir wissen nun, dass die Periode ausbleibt und warum.

Die französische Regisseurin Audrey Diwan zeigt uns mit dem Drama «L'Événement» die Chronik einer ungewollten Schwangerschaft und den Wettlauf gegen die Zeit. Wir sind in Frankreich Mitte der 1960er Jahre. Anne will ihr Berufsziel, Lehrerin zu werden, unbedingt erreichen. Mit dem festen Willen abzutreiben, versucht sie alles Mögliche. Unmöglich kann sie ihren Arbeitereltern davon erzählen. Ärzte wie Freundinnen wenden sich von ihr ab. Denn Abtreiben war verboten. Auch wer es empfahl oder für Verhütungsmittel warb, machte sich strafbar. Glück hatten jene Frauen, deren Ärzte die Folgen ihrer misslungenen, selbst herbeigeführten Abtreibungen als Fehlgeburten deklarierten.

Nahe an der literarischen Vorlage.

Annes Welt ist klein. Darin wird die Spannung zwischen dumpfer Stimmung bis heftigem Schmerz durch Grossaufnahmen und Schärfenverlagerungen sowie pointiertem Musikeinsatz erfahrbar. Die Erzählweise zwischen Nüchternheit und drastischer Direktheit lehnt sich inhaltlich wie formal eng an Annie Ernaux' autobiografischen Roman von 2000 an, der nun auch auf Deutsch vorliegt. Darin zeichnet die Autorin «Das Ereignis» nach und schildert, wie schwer es ist, zurück in diese Erinnerungen zu finden. Diwan, die selber «medizinisch» abgetrieben hat und auf Ernaux zugeht, wird der Vorlage und dem Thema sichtlich gerecht. Nicht nur ist Letzteres durch Abtreibungsverbote wie etwa in Polen wieder präsenter, da sind auch unzählige Frauen, die dasselbe erlebt, ja überlebt, haben.

«L'Événement» läuft ab Do 24.3. in den Kultkinos Basel. Vorpremiere zum internationalen Frauentag: Di 8.3., 20.30, www.kultkino.ch → S. 44

Filmbild aus «L'Événement»



«Loving Highsmith» – Eine Liebeserklärung

Bruno Rudolf von Rohr

Ein Dokumentarfilm widmet sich dem Liebesleben und literarischen Werdegang von Patricia Highsmith.

Der Dokumentarfilm «Loving Highsmith» von Eva Vitija, der die diesjährigen Solothurner Filmtage eröffnet hat, wirft einen sehr persönlichen Blick auf die Person und das Werk der weltberühmten Krimi-Autorin. Diese Perspektive wird durch die in der Ich-Form gesprochenen Kommentare der Regisseurin unterstrichen. Im Zentrum dieser «Liebesbiografie» stehen Patricia Highsmiths Beziehungen zu Frauen, ihre lange auch ihrer Familie gegenüber verschwiegene Homosexualität. Sie litt ausserdem sehr an der schwierigen Beziehung zu ihrer Mutter, die ihr freimütig eingestand, dass sie ein ungewolltes Kind war und sie deshalb kurz nach der Geburt ihrer texanischen Grossmutter überliess, bevor sie sie sechs Jahre später nach New York holte.

Waren die Liebe und ihr prägender Einfluss auf die Identität der heimliche Nährboden für die Werke von Patricia Highsmith? Um dieser Hypothese nachzugehen, vertiefte sich Eva Vitija in die Notiz- und Tagebücher der Schriftstellerin. Highsmith hatte sie im Alter von 17 Jahren angefangen, nach ihrem Tod wurden sie in einem Wäscheschrank in ihrem Haus im Tessin gefunden. Interviews und Archivausschnitte vervollständigen den transatlantischen Parcours, mit dem Vitija das Liebesleben ihrer Protagonistin nachzeichnet. Es ist eine Gratwanderung zwischen amourösen Höhenflügen und schmerzhaften Abstürzen, sprich: Trennungen. Meist war es das Schreiben, das Highsmith wieder auffing.

Porträt einer Frauengeneration?

Während die meisten Interviews mit ehemaligen Geliebten und den Familienmitgliedern eher anekdotisch bleiben, geht das Gespräch mit der langjährigen Lebensgefährtin und Schriftstellerin Marijane Meaker mehr in die Tiefe und berührt durch Abgeklärtheit und Ehrlichkeit. Was dem Film seinen Nachhall verleiht, sind die von der britischen Schauspielerin Gwendoline Christie gelesenen Zitate aus den Notiz- und Tagebüchern. Ihre eindringliche Stimme und der Soundtrack von Noël Akchoté geben dieser puzzleartigen «Liebesbiografie» ihr Gerüst. Ob sie dem von der Produktion formulierten Anspruch genügt, stellvertretend das Porträt einer Generation von Frauen zu zeichnen, die den Mut hatten, für ihre wahre Identität zu kämpfen, kann am besten mit einem Kinobesuch beantwortet werden.

«Loving Highsmith» läuft ab Do 10.3. in den Kultkinos Basel. Vorpremiere zum internationalen Frauentag: Di 8.3., 20.30, www.kultkino.ch → S. 44

Filmbild aus «Loving Highsmith»



Trommelbauer
Stefan Freiermuth,
Foto: Speicher

**BERUFSLEUTE
AUS DEM KULTUR-
BEREICH ERZÄHLEN
AUS IHREM
ARBEITSALLTAG.**

Ein Tag im Leben von ...

Aufgezeichnet von Stefan Boss

Stefan Freiermuth, Trommelbauer in Basel.

Ich stehe um 6.45 Uhr auf und fahre ohne zu frühstücken mit dem Auto zu unserem Trommelbaugeschäft, der Schleich AG, in Basel. Seit zehn Jahren bin ich dort Geschäftsführer. Zuerst lese ich die Mails. Da wir Kunden aus der ganzen Schweiz haben, gibt es viele Bestellungen über unseren Webshop. Danach verteilen wir die Arbeit. Ich habe drei Mitarbeiter, alles Männer. Trommeln gilt traditionell als Männerdomäne, heute pflegen jedoch immer mehr Mädchen dieses Hobby. Anschliessend arbeite ich in unserer Werkstatt in der Fellfabrikation: Es gilt, Kunststoffelle auf Aluminium-Wickelreife zu spannen. Etwas mehr kosten Kalbsfelle, die sich wie dickes Pergament anfühlen.

Um 10 Uhr machen wir alle zusammen Kaffeepause: Einer solchen Runde ist schon manch gute Idee entsprungen. Dann schleife, fräse und bohre ich Holz für unsere Holztrommeln. Ich habe zuerst eine Lehre als Möbelschreiner gemacht und bin dann ins Trommelgeschäft eingestiegen. Trommeln aus Holz sind in der Regel teurer als solche aus Aluminium. Für die Herstellung eines Instruments brauche ich insgesamt rund zwei bis zweieinhalb Arbeitstage, die Trocknungszeit nicht eingerechnet. Wir machen fast alles in Handarbeit.

Das Mittagessen nehmen wir zweimal pro Woche in einem Restaurant in der Umgebung unsers Geschäfts im oberen Kleinbasel ein. Die übrigen Tage kaufen wir etwas in einem Take-away und verzehren es in unserer Werkstatt.

Am Nachmittag repariere oder revidiere ich Trommeln. Vielleicht ist ein Schlagfell kaputt, oder ich muss die Saiten neu bespannen. Eine Trommel ist im Unterschied zu einer Pauke nämlich unten mit mehreren Metall- oder Darmsaiten bespannt: Diese führen zu ihrem spitzen Klang, sonst würde sie dumpf tönen wie ein Fass.

Ein Viertel des Umsatzes durch Basler Fasnacht.

Dann stehen vielleicht noch Kundengespräche an. Wenn nicht gerade Coronapandemie ist, lebt es sich gut vom Trommelbau, da wir kaum ausländische Konkurrenz haben. Ein Viertel unseres Umsatzes machen wir mit der Basler Fasnacht, den Rest mit Bestellungen aus der übrigen Schweiz – vor allem Instrumente für Wettspiele in der Ost- und der Innerschweiz. Pro Jahr verkaufen wir rund 250 neue Trommeln – darunter 25 für das Spiel der Schweizer Armee.

Um 18 Uhr schliessen wir unser Geschäft, Feierabend! Nach einem Nachtessen mit meiner Familie übe ich vielleicht noch auf meiner Trommel zu Hause oder gebe Unterricht: Ich bin in zwei Vereinen aktiv. An der Fasnacht spiele ich jeweils bei den Chriesibuebe, die 40 Tambouren aus der ganzen Schweiz vereinigen. Auch meine zweieinhalbjährige Tochter schlägt bereits im Takt auf eine Kindertrommel. Ob sie später einmal wie der Vater trommeln oder wie die Mutter pfeifen oder etwas anderes machen wird, ist offen. Um Mitternacht steige ich ins Bett und schlafe meist rasch ein.

www.schleich.ch

RETRO

Ruedi Ankli

Werner X. Uehlinger lässt in seiner Reihe «ezz-thetics» die wilden 60er Jahre wieder aufleben.

Die 60er Jahre standen im Jazz für eine ungeheure Fülle an neuen Impulsen: Einerseits entwickelte sich der Free Jazz bis an die extremen Grenzen, wie sie etwa ein Albert Ayler auszuloten verstand. Andererseits vollzog Miles Davis mit seinem Album «Bitches Brew» 1969 eine Wende hin zum Rock, aus welcher der Fusion Jazz der 70er Jahre hervorging. Dazu gehörten Bands wie das Mahavishnu Orchestra, dessen Gründer John McLaughlin in diesen Tagen 80 Jahre alt wird und mit seiner aktuellen Band im Volkshaus auftritt.

Die interessanten Entwicklungen im Jazz der 60er Jahre wirken bis heute nach: So verfolgt der Basler Gründer des weltweit bekannten Labels Hathut, Werner X. Uehlinger, seit einigen Jahren in seiner Reihe «ezz-thetics» eine konsequente Politik von Re-Editionen dieses Jahrzehnts. Nun hat er eine CD mit zwei Alben von Ornette Coleman aus dem Jahr 1968 neu aufgelegt: «New York is Now» und «Love Call», acht Aufnahmen aus zwei Sessions vom 29. April und 7. Mai 1968.

Innovative Richtung.

Coleman hatte 1960 mit «Free Jazz», einem revolutionären Album mit zwei Quartetten, Jazzgeschichte geschrieben, verschwand danach aber bis Mitte der 60er Jahre zwischenzeitlich von der Bildfläche. Im immensen Repertoire Colemans werden diese LPs von der Kritik und von Re-Editoren eher stiefmütterlich behandelt. Zu Unrecht, wie der Coleman-Biograf Peter Niklas Wilson schon 1989 bemerkte. Coleman hatte in diesen Sessions mit Bassist Jimmy Garrison und Drummer Elvin Jones die legendäre Rhythmus-Section von John Coltrane dabei. Dazu kam der starke Tenorsaxofonist Dewey Redman, der einzige Bläser, der mehrere Jahre an Colemans Seite mitwirkte. Dadurch stellen diese Aufnahmen ein gelungenes Zeugnis der innovativen Richtung dar, die Coleman zwischen Free Jazz und Fusion mit seinen «harmolodics» vertrat und konsequent weiterentwickelte.

CD: Ornette Coleman, «New York is Now & Love Call Revisited»: Hathut ezz-thetics, 2021, www.hathut.com

Konzert: John McLaughlin, 4th Dimension Band: So 13.3., 20.15, Volkshaus Basel, www.offbeat-concert.ch



Was uns säkularisierten Menschen die Passionsgeschichten erzählen

Christian Fluri

Zweimal Passionen von Bach – einmal szenisch am Theater Basel, einmal in neuer Fassung mit den Basler Madrigalisten.

Als eine «Wertemaschine für die westliche Gemeinschaft» bezeichnet der Basler Theaterintendant Benedikt von Peter die Passionsgeschichte. Er will in seiner Inszenierung von Johann Sebastian Bachs Matthäus-Passion diese Wertemaschine aus dem Blickwinkel der heutigen säkularisierten Gesellschaft theatralisch durchleuchten. Auch die Basler Madrigalisten haben für ihre Aufführung der Johannes-Passion einen neuen Ansatz gewählt: «Das Libretto ist in einer pietistischen Sprache verfasst, die für uns heutzutage schwer zugänglich ist», erklärt der künstlerische Leiter Raphael Immoos. Deshalb habe er beim Theologen Theo Schaad eine neue Textfassung in Auftrag gegeben.

Kinder spielen die Geschichte.

Am Theater Basel wird die Matthäus-Passion als «Gesellschaftsgeschichte» gelesen: «Jesus opfert seinen Körper für die Sünden der Menschen und damit für eine bestimmte Art des Zusammenlebens», meint von Peter. Dieser «Gesellschaftsvertrag» verlange von den Menschen (Trieb-)Verzicht und Demut. Das stellt der Theaterintendant, der in seine Inszenierung auch Passagen der Bergpredigt einflücht, zur Diskussion: «Kann uns heute das Symbol des ans Kreuz geschlagenen Mannes noch leiten? Vielleicht können wir dieses Symbol nach zwei Jahren Verzicht aufgrund der Pandemie besser verstehen und auch besser dagegen angehen.» Von Peter lässt die Geschichte von Kindern spielen und schafft so eine Brecht'sche Verfremdung: Die Kinder in der Inszenierung fragten sich, in was sie da hineingeraten sind, wohin sie geführt werden. Und wir Erwachsene müssten uns die Frage stellen, ob wir die Werte, welche die Kinder lernen sollen, selbst befolgen, was sie für uns noch bedeuten.

Wie geschaffen fürs Theater – nicht nur für die Kirche – ist die grandiose, räumlich angelegte Musik Bachs. Im Saal der Grossen Bühne des Theaters Basel werden das Sinfonieorchester, der Doppelchor, gebildet aus dem Theaterchor, Laienchören sowie der Knaben- und Mädchenkantorei Basel, und die Solisten verteilt. 180 Menschen sollen mitwirken und von Peter hofft, dass so ein «singender Raum» entstehen kann. Das Konzept dafür hat er mit dem Dirigenten Alessandro De Marchi, einem wichtigen Vertreter der historisch informierten Aufführungspraxis, erarbeitet. Die Inszenierung am Theater Basel ist eine Koproduktion mit der Deutschen Oper Berlin.



Kinder der Mädchen- und Knabekantorei bei der Probe, Foto: Ingo Höhn



Basler Madrigalisten im Münster, Foto: Benno Hunziker

Schauspielerin statt Evangelist.

Der anderen Bach'schen Passion, der des Johannes, widmen sich Raphael Immoos und die Basler Madrigalisten im Münster. Immoos hat eine entschlackte Fassung mit vier Solisten und vier Ripienisten plus Kammerensemble erarbeitet. Zugleich werden die Rezitative durch einen von der Schauspielerin Dorothee Reize vorgetragenen Text ersetzt. «Bei uns ist es nicht ein Mann, der die Passionsgeschichte erzählt, sondern eine Frau», berichtet Immoos. Mit dem neuen, von Theo Schaad verfassten Text «umgehen wir den Antisemitismus, der in der Passion steckt. Bei uns sind es nicht die Juden, welche die Schuld tragen, sondern einfach Menschen von heute.» Dabei werde nicht nach Schuldigen gefragt, sondern, danach wohin es führt, wenn Menschen nicht zu

ihrer Meinung stehen, wenn sie sich aus Opportunismus nicht gegen Unwahrheiten auflehnen, sondern schweigen: «Ich glaube, das ist es, was zur Katastrophe führt.»

Gar nichts verändert hat Immoos dagegen an der Musik und den Chorpassagen. Aufgrund des neuen Konzepts werden nicht alle Arien gesungen. Dadurch wird das Werk ohne Pause als Gesamtheit erklingen. Musiziert wird nach historisch informierter Aufführungspraxis.

Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach:
Premiere Fr 25.3., 19 h, Theater Basel, Grosse Bühne,
www.theater-basel.ch

Basler Madrigalisten, Bachs Johannes-Passion neu
gedacht: Sa 19.3., 17.15, Münster Basel,
So 27.3., 18 h, Kirche Bruder Klaus Liestal,
www.basler-madrigalisten.ch → S. 31

Musik fördern, aber wie?

Sabine Knosala

Die IG Musik fordert mit einer Initiative mehr finanzielle Unterstützung für das freie Musikschaffen in Basel.

Basel ist eine Musikstadt, so weit so klar. Weniger bekannt ist dagegen, wer in Basel am meisten von der Förderung durch den Kanton profitiert: Aktuell gehen 96 Prozent der rund 15 Millionen Franken pro Jahr an Institutionen im Bereich der klassischen Musik – davon 90 Prozent an Orchester. Zum Vergleich: In Lausanne wird die klassische Musik nur mit 84,03 Prozent der kantonalen Musikausgaben von 17,72 Millionen Franken unterstützt.

Das stösst der IG Musik Basel sauer auf: «Wir wünschen uns eine öffentliche Förderung, die zeitgemäss ist, weil sie alle Musikgenres und Produktionsformen angemessen berücksichtigt», sagt Kaspar von Grünigen, Mitglied der IG Musik und selber Musiker: «Unsere diverse Gesellschaft hört mehr als nur Orchestermusik. Und es gibt nicht nur Institutionen, sondern auch freie Musikschafter, die ebenfalls auf gebührende Unterstützung angewiesen sind.»

Daher lanciert die IG Musik Basel nun die «Initiative für mehr Musikvielfalt». Das Ziel: Mindestens ein Drittel der öffentlichen Musikförderung soll künftig ans freie Musikschafter

gehen, wobei freischaffende Künstlerinnen und Künstler, nicht institutionelle Spielstätten, Veranstaltende sowie Strukturförderung gleichermaßen berücksichtigt werden sollen. Für die Umsetzung ist eine Frist von vier Jahren vorgesehen. Ob dafür das bisherige Förderbudget erhöht oder nur umverteilt werden soll, liegt laut der IG Musik in der Verantwortung der Politik. «Wenn sich Basel weiterhin Musikstadt rühmen will, müsste man sich eine Erhöhung eigentlich leisten», so von Grünigen. Die Unterschriftensammlung startet am 19. März.

Doch was hält man in der Basler Musiklandschaft von diesem Vorschlag? Die Programmzeitung hat sich bei Akteurinnen und Akteuren umgehört.

www.igmusikbasel.ch

PRO



Foto: Colette Meyer

Anouchka Gwen, freischaffende Musikerin aus Basel

Ich bin eine junge Musikerin und Sängerin aus Basel und seit etwa vier Jahren freischaffend tätig. Zu Beginn habe ich mich bei langjährigen freischaffenden Musikerinnen und Musikern aus der Basler Szene erkundigt, ob sie sich vom Staat unterstützt fühlen. Oft hiess es, dass dies nicht der Fall

sei. Nach vier Jahren kann ich ihnen leider nur zustimmen. Meiner Meinung nach wird die zeitgemässe Musik nicht genug unterstützt, was vor allem in Basel sehr erstaunlich ist. Die heutige Basler Musiklandschaft lebt von neuen Ideen und Stillfusionen, die man vielleicht nicht gleich identifizieren kann, aber genau das zeigt, wie vielfältig die Musik in den letzten Jahren geworden ist.

Leider habe ich das Gefühl, dass Kunstschaffende wie ich, die nicht nur ein bestimmtes Genre spielen, sich immer wieder rechtfertigen müssen, wieso sie für ihr Projekt Geld brauchen und warum es wert ist, darin zu investieren. Ein Punkt, der leider oft untergeht, aber wichtig ist: Nicht alle freischaffenden Musikerinnen und Musiker haben das Privileg etwa Familienmitglieder nach finanzieller Unterstützung zu fragen. Sie sind sehr auf staatliche Förderung angewiesen, um ihre Projekte zu realisieren.

Wenn die Musik- und Projektförderung eine Riesenhürde bleibt und wie bisher vor allem an klassische Projekte geht, ist das sehr demotivierend. So stirbt die Diversität der Musiklandschaft in Basel und auch schweizweit. Musik lebt von Innovation und Diversität aller Art. Ich bin der festen Meinung, dass die Förderstellen da definitiv mithalten sollten und zeitgenössischen Musikschaftern den Zugang zu Fördergeldern erleichtern und diese auch fair verteilen sollten. Alle Musikrichtungen sind wertvoll und unterstützungswert und widerspiegeln so unsere aktuelle Gesellschaft.

CONTRA



Foto: Pia Clodi Peaches & Mint

Franziskus Theurillat, Orchesterdirektor Sinfonieorchester Basel

Die Förderung der IG Musik Freie Musikschafter stärker wie bisher zu unterstützen ist nachvollziehbar und durchaus legitim. Die weitreichenden Vorschläge dieser Initiative greifen allerdings elementar in das bisherige Gefüge der öffentlichen Förderung ein.

Bevor man über deren Verteilung auf der Basis einer absoluten Gleichsetzung aller Genres spricht, braucht es eine inhaltliche Debatte über das Verhältnis von Kunst und Kommerz, Bildungs- und Kulturauftrag und darüber, welchen Einfluss Musik auf unsere Lebenskultur, unsere Lebensqualität und den Wirtschaftsraum Basel in Zeiten eines steten gesellschaftlichen Wandels hat.

Dabei spielt das musikalische Erbe unserer Stadt, aus der Institutionen wie das Theater Basel oder das Sinfonieorchester Basel hervorgegangen sind, eine zentrale Rolle. Diese Institutionen erfüllen den Leistungsauftrag eines demokratisch gewählten Parlaments. Sie prägen nicht nur seit fast 150 Jahren das städtische Musikleben. Sie haben sich auch stetig professionalisiert und wirken mit einem wachsenden Vermittlungsangebot und neuen Konzertformaten nachhaltig in die Stadtgesellschaft hinein.

Im Gegensatz zu freien Ensembles ist ein Orchester mit über 100 Mitgliedern deutlich personalintensiver. Zudem werden jährlich gegen 200 freischaffende Musikerinnen und Musiker für Projekte engagiert. Es kann unterhalb einer gewissen Personaldecke keinen regulären Spielbetrieb aufrechterhalten.

Ein neuer Verteilschlüssel, der dem Sinfonieorchesters Basel nur noch die Hälfte der bisherigen Subventionen zuspricht, hätte fatale Folgen. Es würde bedeuten, dass das Orchester mehr als 50 Prozent seiner hochprofessionellen Musikerinnen und Musiker verliert. Grosse sinfonische Werke in der hohen Qualität und Kontinuität aufzuführen, wäre dann nicht mehr möglich, und das sowohl im Theater als auch auf der Konzertbühne.

JUBILÄUMSTOURNEE

Sabine Knosala

Seit zehn Jahren erweckt das Basler Ensemble Voces Suaves alte Meister zu neuem Leben.

Die Voces Suaves starten mit einer Jubiläumstournee durch die Schweiz ins zehnte Bühnenjahr. Im Gepäck hat das Basler Vokalensemble unter dem Titel «Tageszeiten, Jahreszeiten» 25 Madrigale bedeutender Barockkomponisten, die passend zur Jahreszeit von Liebe und Frühlingsempfindungen handeln. Die meisten davon sind am Hof in Mantua entstanden, das in der Barockzeit als «Garten Eden» des Musikschaffens galt. Dort schrieb der belgische Komponist Giaches de Wert (1535–1596), begleitet von wilden Beziehungsdramen und verfolgt von Krankheitsanfällen, seine stärksten Werke. Sieben seiner Madrigale, also mehrstimmige Vokalstücke mit weltlichem Charakter, sind nun am Konzert zu hören. Undenkbar wäre ein Jubiläums-Barockprogramm ohne Claudio Monteverdi (1564–1643), den Superstar seiner Zeit, der heute vor allem als Komponist grosser abendfüllender Werke und Wegbereiter der Oper bekannt ist. Von ihm werden elf kürzere Stücke erklingen – bekannte, aber auch unbekannt. Instrumental begleitet werden die Voces Suaves dabei vom Capricornus Consort Basel. Beide gelten europaweit als Spezialisten für barocke Musik.

Von Studierenden gegründet.

Dabei geht gerne vergessen, dass die Voces Suaves einmal ganz klein angefangen haben: Sie wurden 2012 von Studierenden an der Schola Cantorum Basiliensis gegründet und hatten anfänglich ein Publikum von nur etwa fünf Personen. Durch ein europäisches Förderprogramm konnte sich das Vokalensemble im internationalen Markt bekannt machen: Heute konzertieren die Voces Suaves regelmässig an bedeutenden Festivals wie den Barocktagen der Staatsoper Berlin und haben auch schon diverse Alben herausgebracht, die mit internationalen Preisen ausgezeichnet worden sind.

In Zukunft wollen die Voces Suaves noch professioneller werden – zum Beispiel in Bezug auf Planung und Administration. «Am allerwichtigsten ist es jedoch für uns, aus alter Musik neue Musik zu zaubern und nicht aus Routine zu musizieren, sondern mit Herz und Blut», sagt Tobias Wicky, Geschäftsführer und Sänger des Ensembles.

Wer übrigens beim Lesen des Programms ein Déjà-vu hat, liegt richtig: Die Werke hätten schon im Frühling 2020 erklingen sollen, fielen dann aber sang- und klanglos der Pandemie zum Opfer.

Voces Suaves, «Tageszeiten, Jahreszeiten»:

Do 17.3., Stadtcasino Basel, Hans Huber Saal, 19.30, www.voces-suaves.ch → S. 32

Voces Suaves, Foto: Markus Räber



Zian, Foto: © Jen Ries

Von 0 auf 100

Benedikt Lachenmeier

Basel hat einen neuen Popstar. Tizian Hugenschmidt alias Zian verzaubert mit einer sonoren Stimme und grossen Songs.

«Es ist wie eine Achterbahnfahrt: Man steigt ein, hat Vorfreude und ist nervös. Dann ist man drin, hat einfach nur Spass – und dann ist es auch schon wieder vorbei»: So beschreibt Zian das Gefühl, das er bei seinem Auftritt am Energy Air 2021 im Stadion Wankdorf vor 40 000 Zuschauerinnen und Zuschauern erlebte. Bis vor ein paar Jahren wäre eine solche Show für den Basler undenkbar gewesen. Aber 2020 wurde sein Song «Show You» zum Hit – und der 28-Jährige von 0 auf 100 zum Popstar.

Erste musikalische Erfahrungen machte Tizian Hugenschmidt als Tambour in einer Faschnachtsclique. Dass aus ihm mal ein Sänger werden würde, dachte er damals noch nicht. Zu Hause stand aber auch ein Klavier herum. Sich zum ersten Mal beim Singen an den Tasten begleitet hat der Musiker in der Schulzeit nach einem Sprachaufenthalt in Kanada. Und dann war da die Red Bull Academy. Dort hatte er Gelegenheit, zusammen mit etablierten Künstlern zu jammen und Lyrics zu schreiben. Als Tizian auf der Bühne loslegte, war einer ob der sonoren Stimme ziemlich baff: sein heutiger Manager. Eine Freundschaft entstand und später die erfolgreiche Zusammenarbeit. Aber nicht einfach so. «Ich habe mich lange gefragt, ob ich Teil der Musikindustrie werden möchte oder nicht», erinnert sich Zian zurück: «Man hört ja auch Negatives.» Aber sobald der Musiker seinen Fuss ins Studio setzte, war es um ihn geschehen. «Der Rest ist Geschichte», lacht der Chartstürmer.

Architekt statt Handwerker.

Doch wie entsteht so ein Hit, der auf Spotify über drei Millionen Mal angehört wurde? «Ich habe eine Idee, versuche sie umzusetzen und bringe sie ins Studio. Mein Produzent macht den physischen Teil, ich den melodischen. Ich sehe mich eher in der Rolle des Architekten als des Handwerkers.» Inzwischen ist ein Album mit elf Songs entstanden. Balladen, Party-sound, R'n'B – ein bunter Mix. Aber im Grunde genommen einfach Zian. «Pop ist so vielseitig. Ich habe mich einfach dafür entschieden, dass jeder Song nach mir tönen muss. So finde ich auch einen roten Faden.» Das Album trägt den Namen «Burden» (dt. Bürde). Ein passender Titel – trotz des grossen Erfolgs. «Gerade am Anfang muss man sich mit auferlegten Bürden befassen, bevor man vom Dunkeln ins Licht gehen kann. Schritt für Schritt. Das dauert einen Moment», weiss der 28-Jährige. Für seine weitere Karriere wünscht sich Zian, dass es nicht beim berühmten One-Hit-Wonder bleibt: «Ich hoffe, dass die Leute noch mehr von mir hören möchten.»

Mit Hoffnung auf das Ende der Pandemie wagt sich Zian nun wieder auf Schweizer Bühnen. Die Frühlingstour erfolgt statt vor 40 000 Zuschauern im kleinen Rahmen. Den Start bildet das Konzert im heimischen Atlantis.

Zian live im Atlantis, Basel, Do 24.3., aktuelles Album «Burden»



WECHSEL

Sabine Knosala

Im Sommer 2023 erhalten das Ballett Basel und die Kaserne Basel je eine neue künstlerische Leitung.

Seit 2001 führt Richard Wherlock das Ballett am Theater Basel. Nächstes Jahr endet diese Ära jedoch: Der Briten, der dann 65 Jahre alt wird, übergibt die künstlerische Leitung nach der Spielzeit 2022/23 an Adolphe Binder.

Die deutsch-rumänische Kuratorin und Dramaturgin ist vorerst für zwei Jahre am Theater Basel angestellt. Das habe praktische Gründe, erklärt Benedikt von Peter, Intendant des Theaters Basel, denn sein eigener Vertrag laufe dann aus, er könne darüber hinaus noch keine Entscheidungen treffen. «Diese Biennale» gibt Adolphe Binder aber auch die Freiheit und den Raum, Neues zu kreieren», ist er überzeugt.

«Ich stehe für Tanz im Zusammenspiel mit anderen Theater- und Kunstformen», macht die 52-Jährige denn auch deutlich. So interessiere es sie, Tanz und Sprache zu verbinden. Zudem arbeite sie gerne thematisch. «Uns interessiert, was Menschen bewegt und was sie in Bewegung bringt – persönliche und gesellschaftliche Themen», so Binder.

Dagegen wird Binder, anders als Wherlock, keine eigenen Choreografien beisteuern, es wird also keinen «Hauschoreografen» mehr geben. Vielmehr will die künftige Ballettdirektorin, die aus den Geisteswissenschaften und nicht vom Tanz her kommt, mit «einer grossen Bandbreite an Gästen» arbeiten.

Letzte Stelle endete im Streit.

Zuletzt war Binder am Tanztheater Wuppertal Pina Bausch tätig: Das Arbeitsverhältnis endete abrupt mit einem Zerwürfnis mit dem dortigen Geschäftsführer. Zuvor war sie für die Tanzsparte der Göteborger Oper verantwortlich. Von dort kennt sie auch den deutsch-amerikanischen Tanzkünstler Tilman O'Donnell (Jahrgang 1981), den sie nächstes Jahr als ihren Stellvertreter und Company Manager nach Basel holt.

Auch in der Kaserne Basel steht im Sommer 2023 ein gewichtiger Wechsel an: Sandro Lunin wird nach fünf Jahren als künstlerischer Leiter pensioniert. Bis dahin hat er aber noch viel vor: «Ich freue mich sehr, dass ich noch eineinhalb Jahre dem lokalen und interkontinentalen Theater-, Tanz- und Musikschaffen, das durch die Pandemie stark an seiner Entfaltung gehindert wurde, zu neuer Sichtbarkeit verhelfen kann.» Lunins Nachfolge steht noch nicht fest.

Die künftige Ballettdirektorin Adolphe Binder (links) und ihr Stellvertreter Tilman O'Donnell, Foto: Christian Knoerr

Moderne Opferzeremonie

Nurgül Koyuncuer

Mit «The Rite of Spring» interpretiert Antje Schupp in der Kaserne einen Klassiker von Igor Strawinsky neu.

Der Frühling steht vor der Tür, es wird wärmer, die ersten Bäume blühen. Man könnte meinen, dass mit ihm die Hoffnungen zurückkehren. Zwei Jahre Corona-Virus haben längst unseren Alltag aus dem Gleichgewicht gebracht. Nichts ist wie früher. Dabei blieb vor allem die Kulturszene auf der Strecke. Keine Konzerte, leere Bars und Diskotheken, Einschränkungen, Maskenpflicht. Wir alle mussten so vieles opfern und uns der neuen «Normalität» anpassen. Ob wir das wollen, oder nicht – genauso wie die Hauptfigur in «The Rite of Spring».

Das Stück basiert auf dem Ballett «Sacre du printemps» von Igor Strawinsky, das der Russe 1913 komponiert hat: Darin wird eine junge Frau von einer Gruppe auserwählt und muss sich für das Wohl der Community zu Tode tanzen. Sie soll so dem Frühlingsgott gefallen und Glück und Segen bringen. Doch möchte sie das? Oder ist es ein Gruppenzwang? Und überhaupt: Wer kann uns versprechen, dass danach wirklich alles besser wird?

Glorreicher Tod oder selbstlose Heldin?

Die renommierte Regisseurin Antje Schupp sieht in der Geschichte um das, übrigens fiktive, heidnische Ritual Analogien zu unserer Gesellschaft. Die Pandemie hat uns gezeigt, dass wir uns aufopfern müssen. Doch wer oder was wird leichtfertig geopfert und wer oder was nicht? Mit dieser Frage hat sich die Künstlerin in den letzten zwei Jahren oft auseinandergesetzt. Und sie ist nicht leicht zu beantworten.

Die Interpretation, die Antje Schupp, Sigal Zouk und Ayman Nahle nun in der Kaserne Basel aufführen, ist eine Mischung aus Musik, Film und Tanz. «The Rite of Spring» wird aus der Sicht der Frau erzählt. Das Publikum ersetzt die Gruppe und kann sich sein eigenes Urteil bilden. Auf die Frage, was das Stück auslösen soll, antwortet die Regisseurin: «Das finden die Zuschauerenden am besten für sich selbst heraus. Es gibt nicht eine Botschaft, eher viele Assoziationsmöglichkeiten». Die Performance soll zum Nachdenken anregen. Das Thema ist kontrovers. Das Publikum ist zwar nicht interaktiv, aber mental sehr involviert. Das sei bewusst so gemacht, meint Schupp. «The Rite of Spring» steht sinnbildlich für den Frühling und jene Neuanfänge, für die man etwas opfern muss.

«The Rite of Spring»: Premiere Do 24.3., 20 h, Kaserne Basel, Reithalle, www.kaserne-basel.ch → S. 40



«The Rite of Spring», Foto: Andreas Tobias

Zur Person: Antje Schupp, geboren 1983 in München und heute wohnhaft in Basel, ist Regisseurin, Performerin und Autorin. Sie inszeniert Sprech- und Musiktheater, beispielsweise am Theater Basel, entwickelt eigene Produktionen in der freien Szene, schreibt Stücke und hat auch schon einen Dokumentarfilm gedreht. Antje Schupp wurde mehrfach ausgezeichnet: Zuletzt erhielt sie 2021 den Schweizer Preis Darstellende Künste des Bundesamtes für Kultur.

Dagmar Brunner

Seit einer Dekade bringt Serena Wey in ihrer Theater Garage gehaltvolle Projekte auf die Bühne.

«Zum Frühlingsbeginn gibt es immer eine Liebesgeschichte», sagt Serena Wey. Ihr Stück «Alberta empfängt einen Liebhaber» erzählt so leichtfüßig wie abgründig von einer komplexen Paarbeziehung. Die Textvorlage stammt von Birgit Vanderbeke, die im vergangenen Dezember 65-jährig überraschend gestorben ist. Wey kannte die gleichaltrige deutsche Autorin bereits durch ihre szenische Bearbeitung des Bestsellerdebüts «Das Muschelessen» und ehrt sie nun mit der Wiederaufnahme von zwei Produktionen, die schmerzhaft und komisch zugleich Liebeswirren und Familienunheil schildern. Auch ein Abend zu Leben und Werk Vanderbekes ist vorgesehen.

Serena Wey ist eine ebenso passionierte Leserin wie Theaterfrau und seit 34 Jahren freischaffend. Im Herbst 2012 startete sie zudem in einer ehemaligen Spengler-Werkstatt ihre «Theater Garage», die sie seither vielfältig bespielt. Obwohl ihr Domizil in einem Kleinbasler Hinterhof liegt und einfach ausgestattet ist, hat sie ein treues Stammpublikum und fast immer ein volles Haus. Dank ihrem breiten kulturellen Netzwerk und vielen freien Mitwirkenden ist sie weitgehend unabhängig. Wey schätzt es sehr, dass sie ihren Raum und ihre Vorhaben nach eigenen Vorstellungen gestalten und im Team entwickeln kann.

Auseinandersetzung mit Lebensfragen.

Das Handwerk dafür hat sie von der Pike auf gelernt. Nach einer pädagogischen Ausbildung besuchte sie die Schauspielschule in Bern und wurde Ensemblemitglied an den Stadttheatern in Bern und Basel (unter Horst Statkus). Doch trotz erfreulicher Erfahrungen und Erfolge zog es sie mit 29 in die freie Theaterszene. Als Schauspielerin und Sängerin tourte sie mit ihrem «theater etc.» durchs Land, trat in Theater- und Musikproduktionen auf, gastierte in Filmen und an staatlichen Bühnen, wurde mit etlichen Preisen ausgezeichnet. Ausserdem pflegte sie mit ihrem Partner Heini Dalcher und drei Kindern ein reges Familienleben und ist bis heute auch in Krisenzeiten lustvoll kreativ.

25 Produktionen hat Serena Wey in der ersten Dekade ihrer Theater Garage und stets in Kooperation mit Profis erarbeitet – darunter Liederabende, Musik- und Tanzprojekte, szenische Lesungen und literarisch-kulinarische Events. Die Texte dazu findet sie vielfach in weniger bekannter zeitgenössischer Literatur von Frauen, aber auch bei älteren Autorinnen und Autoren. Immer geht es darin um existenzielle Fragen, die zum Nachdenken und Austausch anregen. Auch deshalb ist das Publikum nach jeder Vorstellung zu Brot, Käse und Wein eingeladen. Nach zwei pandemiebedingten Unterbrüchen hofft Serena Wey nun auf einen unbeschwerteren Aufbruch ins Frühjahr.

«Alberta empfängt einen Liebhaber»: ab Mo 21.3., «Das Muschelessen»: April/Mai, www.theatergarage.ch

Serena Wey, «Muschelessen», Foto: zVg



GESCHICHTENFLUSS

Dorothea Koelbing

Das Theater Junges M zeigt mit «Insel – Containing Dreams No. 3» sein drittes Stück über Träume im Neuen Theater Dornach.

Auf der Bühne stehen verzinkte Waschzuber in einem Kreis, wie im Morgengrauen erscheint eine Figur und wie durch einen Schleier geht sie in die Bühnenmitte ... Um Wasser, das Fliessen, Weiblichkeit und Seele und das Verbundensein wird es immer wieder gehen in diesem Stück. Antike, klassische und moderne Texte, wie zum Beispiel das Märchen «Seelenhaut» der Inuit, «Der kleine Prinz» von Antoine de Saint-Exupéry und Gedichte von Kurt Marti, dienen als Inspiration für Texte und Szenen.

«Insel – Containing Dreams No. 3» ist Teil der Trilogie über nächtliche Träume, Tagträume und Lebensträume, welche Sandra Löwe in Kooperation mit Sprachhaus M seit 2010 gestaltet. «Zwischen Wachsein und Traum gibt es ein Verbundensein in alle Richtungen. Geschichten, alte und neue, sind zusammen das Leben schlechthin», umreisst die Künstlerin das Thema.

«Unstatisches Erzähltheater».

Sandra Löwe gehört seit 2001 als Schauspielerin und Regisseurin zum Neuen Theater Dornach. Seit 2005 leitete sie das Jugendtheater, aus dem das Theater Junges M hervorging. Junge Theaterbegeisterte und professionelle Darstellerinnen und Darsteller kreieren ihre Stücke gemeinsam in einem über Monate dauernden Theaterkurs und führen sie dann am Neuen Theater in Dornach auf. Löwe begleitet die Improvisationen und intensiven Gespräche, wählt aus und schreibt individuelle Texte für die Personen. «Wir sind ein unstatisches Erzähltheater», stellt sie fest.

Auch die aktuelle Inszenierung wird durch grosse innere und äussere Bewegung lebendig: Im Erzählen entfaltet sich eine poetische Komposition aus Sprache, Körper, Tanz und Musik mit Mitteln aus Theater und Performance. Drei jiddische Lieder und Live-Musik begleiten den Abend, ergänzt durch atmosphärische Einspielungen wie zum Beispiel Regen. «Über die Jahre haben wir eine bildstarke Bühnensprache entwickelt, die gleichzeitig zart und stark ist», erzählt Löwe, «viel Atem, Raum und Ruhe für die Entstehung der Szenen, dabei höchst expressiv!»

«Insel – Containing Dreams No. 3»: Premiere Do 17.3., 19.30, Neues Theater Dornach, www.neuestheater.ch, www.sprachhaus.ch → S. 39

«Insel – Containing Dreams No. 3», Foto: Cornelius Hunziker

Im Bann der Sprache

Dagmar Brunner

Der Verleger Urs Engeler engagiert sich seit 30 Jahren für Praxis und Theorie der Poesie.

Seinen Maximen aus jugendbewegten Zeiten ist Urs Engeler weitgehend treu geblieben: möglichst viel auf einfache Art selber machen und unabhängig bleiben. 1962 in Zürich geboren und in Winterthur aufgewachsen, ging er vorzeitig von der Schule ab, holte eine Fernmatur nach und studierte in Zürich Germanistik und vergleichende Literaturwissenschaft, unter anderem bei Hans-Jost Frey, der zu einem wichtigen Mentor und später auch Autor Engeler wurde. Sein Faible für Bücher, besonders für Lyrik, zeigte sich aber schon im Kindesalter. 1992 startete er seine Zeitschrift «Zwischen den Zeilen», ein Organ «für Gedichte und ihre Poetik», das sofort höchstes Lob erhielt und bis 2011 ein- bis zweimal jährlich erschien.

Lesen und hören.

1995 zog Engeler der Liebe wegen nach Basel. Und mit dem Essayband «Die Schweizer Korrektur» von drei Schreibenden zur Frage «Was sind Gedichte heute?» rutschte er ungeplant in die Verlegerrolle. Weitere Bücher kamen hinzu, zum Teil samt CDs mit den Stimmen der Autorinnen und Autoren, denn Engeler, der «ein Musikerohr für Sprache» hat, findet es wesentlich, Dichtung auch zu hören und will verschiedene Zugänge bieten. Das Konzept hatte Erfolg, und ein deutscher Geschäftspartner, der die Druckkosten vorschoss, erleichterte die stetig zunehmende Arbeit. Als er 2010 überraschend starb, war auch Urs Engeler ausgebrannt, musste seinen Verlag liquidieren und sich neu organisieren.

Ein Lichtblick war die Unterrichts- und Dokumentationstätigkeit am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel (2006 bis 2020), wo er auch seinem künftigen Erfolgsautor Arno Camenisch begegnete. 13 Bücher hat er seither mit ihm gemacht, allesamt Bestseller. Doch der Verleger lässt sich davon nicht blenden, ihm sind alle seine Bücher gleich wichtig, und jedes muss auch ohne Querfinanzierung oder Förderung bestehen können. Immerhin ist die Buchherstellung heute einfacher und günstiger als früher, und die erforderlichen Techniken hat er sich, zum Teil mit Freundeshilfe, selbst beigebracht. Denn der Versuch, das Buch neu zu erfinden, reizt ihn bis heute.

Verstehen und vermitteln.

Mehrfach ist Engeler mit seinem Einmannbetrieb umgezogen, nun lebt er mit



Verleger Urs Engeler, Foto: privat

seiner Partnerin im Fricktal. Und immer wieder wurde er für seine Arbeit ausgezeichnet, 1999 etwa mit dem Basler Kulturpreis. Seit dem Neustart vor zwölf Jahren hat er seinen

Immerhin ist die Buchherstellung heute einfacher und günstiger als früher, und die erforderlichen Techniken hat er sich, zum Teil mit Freundeshilfe, selbst beigebracht.

Verlag in vier unabhängige Bereiche gegliedert: Roughbooks (Lyrik) mit Abo-system, Engeler-Verlag (Prosa), Das Versteck (Experimentelles) und die Zeitschrift «Die Mütze». Zu allen Inhalten, Autorinnen und Autoren sowie zur Verlagsgeschichte sind detaillierte Angaben auf der schlichten, aber gut gepflegten Website zu finden.

Äusserlich ebenfalls schlicht sind die rund 300 Bücher seiner Backlist. Jährlich gibt Engeler etwa zehn neue Titel in meist

kleinen Auflagen heraus. Im Programm stehen grosse Namen neben wenig bekannten, zeitgenössischen Schreibenden aus nah und fern neben modernen Klassikern in neuen Übersetzungen – eine berauschende Auswahl anregender Dichtkunst von Anna Achmatowa, Elke Erb und Durs Grünbein über Birgit Kempker, Jürg Laederach und Martin Zingg bis zu Oskar Pastior, Arthur Rimbaud und Gertrude Stein. Und weil ihm diese Kunst so am Herzen liegt, wird er im März ein eigenes Buch zum Lesen und Verstehen von Gedichten publizieren: «Poesie und Wiederholung».

www.engeler.de

Ausserdem: Lyrikfestival Neofische: Fr 11. bis So 13.3., www.aargauer-literaturhaus.ch

WELTSICHTEN

Team Kolibri

Eine Geschichte über das Verlassenwerden und den Zusammenhalt in der Familie.

Lama findet auf dem Gullydeckel ein geheimnisvolles Buch mit dem Titel «Das Mädchen, mit dem die Kinder nicht verkehren durften» von Irmgard Keun. Das Mädchen auf dem Cover ähnelt Lama sehr und könnte ihre Doppelgängerin sein. Sie liest das Buch, was ihr dabei hilft, die derzeitige Situation zu Hause zu meistern. Denn Lama hat es nicht leicht. Die Elfjährige fühlt sich einsam und allein. Ihre beste Freundin ist in eine andere Stadt gezogen, und ihre Mutter ist zu ihrer Familie nach Marokko geflogen, um sich selbst zu finden. Ihr liebevoller Vater, ihr kleiner Bruder Bali und ihr humorvoller und pragmatischer Onkel Safran versuchen sie zu unterstützen, sind aber selbst mit der Abwesenheit der Mutter überfordert. Lamas Gefühls- und Gedankenwelt ist durcheinander und sie versteht sich selber nicht mehr. Zum Glück findet sie in dem Nachbarjungen Lex einen neuen Freund. Er hilft Lama bei ihrem Vorhaben, ihre Mutter in Marokko zu suchen und sie nach Hause zu holen.

Nachvollziehbar und empathisch.

Die Autorin Andrea Karimé zeigt die innere Zerrissenheit Lamas nachvollziehbar und empathisch auf. Als Leser, Leserin spürt man sowohl Lamas Schmerz und Verwirrung als auch die Liebe und den Respekt, den sie in ihrer Familie erfährt. Die Charaktere sind eigenwillig, stark und lebendig und die fantasievollen Wortbildungen und die bildreiche Sprache bringen Leichtigkeit und Humor in diese Geschichte. Eine Geschichte, die über Verlassenwerden, Krisenbewältigung, gegenseitiges Verständnis, Zusammenhalt in der Familie und Freundschaft erzählt. Nicht zuletzt wird das Interesse an der Autorin Irmgard Keun geweckt.

Andrea Karimé, «Sterne im Kopf und ein unglaublicher Plan»: Peter Hammer Verlag, Wuppertal, 2021. 128 S., gb., CHF 21.90

«Weltsichten» sind Kinder- und Jugendbuchempfehlungen der Lesegruppe Kolibri von Baobab Books: www.baobabbooks.ch



Sisavangvong Road, Foto: Samuel Herzog

LITERARISCHE REISEKOLUMNE.

Sterne abschiessen

Samuel Herzog

Postkarte aus Luang Prabang, Laos.

An einem Ort zu sein, der ohne Touristen vielleicht nicht existieren würde, bringt eine seltsame Unruhe in die Seele. Fast kommt mir Luang Prabang wie eine Erzählung vor oder auch nur wie ein Satz, der plötzlich mit einem Punkt enden könnte. Buch zu. Und schon ist die Geschichte halb vergessen. Entsprechend fühle ich mich selbst, belanglos. Ob ich hier bin oder nicht, spielt eigentlich keine Rolle. Ob ich hier stehe oder da gehe, hier einen Kaffee trinke oder da ein Stück Büffelhaut zerkaue, es hängt nur von einem Komma ab. Könnte ich etwas tun, das mich aus dieser Grammatik ausscheren liesse?

Während ich in einem Café an der Sisavangvong Road sitze und mein Touristenlos beklage, tanzt plötzlich ein Alter in schwarz-weiss gemusterten Bermudas durch die Strasse, mit nacktem Oberkörper. Ich habe ihn heute früh schon gesehen, er trug einen riesigen und halb verfaulten Palmwedel durch den Garten des Nationalmuseums, dazu murmelte er wütend kurze Sätze, die wie Verwünschungen klangen. Dann und wann liess er den Wedel auf seiner Schulter wippen. Sein Auftritt kam mir wie ein kleines Theaterstück vor. Allein es wollte keiner zuschauen, ja der Mann bewegte sich durch die Touristenmassen, als wäre er unsichtbar. Später sah ich ihn auf der Strasse vor der Halle für den Phra-Bang-Buddha wieder, nun kratzte er sich im Genen mit beiden Händen und grosser Hingabe die fast haarlose Brust.

Jetzt schleicht der Alte hier von einem Restaurant zum nächsten und bleibt vor den Speisekarten stehen, die den Gästen auf Ständern präsentiert werden. Er greift sich die Karten, schliesst sie, dreht sie um 180 Grad, öffnet sie wieder und stellt sie auf den Ständer zurück. Dass ihn die Kellner und Gäste bei seinem Tun beobachten, scheint ihn nicht zu stören. Die Kellner unternehmen auch nichts, ihn daran zu hindern, das Angebot auf den Kopf zu stellen. Kaum ist der Mann ausser Sichtweite, drehen sie die Karten einfach wieder zurück.

Zwischen jedem Restaurant geht der Alte leicht in die Knie, legt den Kopf ein wenig schief, streckt die Rechte weit aus, als ziele er auf etwas – und lässt kurz ein Feuerzeug in der Hand aufflackern. Zweifellos «schiess» er etwas ab. Er zielt indes nicht auf Menschen, sondern auf etwas, das er im Himmel über den Häusern zu sehen scheint – vielleicht knallt er Sterne ab oder sogar Götter?

Ausgebrochen.

Zweifellos ist der Mann ein gutes Stück aus jenem Regelwerk ausgebrochen, das ihn zu einem unauffälligen Mitglied der laotischen Gesellschaft machen würde. Aber kann ich bezüglich der Frage, wie ich als Tourist mich meinen Standards ein wenig entwinden könnte, irgendeine Lehre aus seinem Benehmen ziehen?



ARC JURASSIEN

Bruno Rudolf von Rohr

Coghuf – eine späte, aber verdiente Hommage.

Als die ProgrammZeitung im November 2019 die Galerie Courant d'Art von Yves Riat in Chenevez porträtierte, wurde die Leserschaft aufgefordert, sich zu melden, wenn sie im Besitz eines Werks von Ernst Stocker alias Coghuf (1905–1976) war. Denn der Galerist und letzte Schüler Coghufs hatte sich entschieden – «je devais ça à mon maître» – zusammen mit dem Trägerverein seiner Galerie und einer vierköpfigen Gruppe von Kunstexperten, einen Werkkatalog des seit 1935 in den Freibergen lebenden Basler Künstlers zu erstellen.

Dank der minutiösen Nachforschung des leitenden Kunsthistorikers Yves Guignard in den relativ ungeordneten, aber reichhaltigen Archiven in Coghufs Atelier konnten viele, teilweise auch den besten Coghuf-Kennern unbekannte Werke dokumentiert werden. Daraus ist eine Monografie entstanden, die mit erklärenden Texten die chronologisch geordneten Etappen des Werdegangs der Person und des Künstlers aufzufächern versucht und sie mit den entsprechenden Werken in Beziehung setzt.

Damit erfährt Coghufs künstlerisches Schaffen den Anfang einer späten, aber verdienten kunstgeschichtlichen Würdigung. Denn er ist, wie die Leiterin des Amts für Kultur des Kantons Jura Christine Salvadé im Vorwort zu Recht unterstreicht, «einer der wichtigsten Schweizer Künstler des 20. Jahrhunderts», der nach seinem Tod 1976 aber erstaunlicherweise in fast totale Vergessenheit geraten ist. Einzig Liebhaber der Kunst im öffentlichen Raum oder der Kirchenfensterkunst kennen seine Glasfenster und monumentalen Wandbilder, hauptsächlich im Jura, aber auch in Basel und anderen Deutschschweizer Kantonen.

«Verdichtung wahrgenommener Zeit».

Diese anregende, originell gestaltete Monografie mit ihrem umfangreichen Bildteil ist eine Einladung, sich auf Coghufs Werk einzulassen. Die meist helle Palette – vor allem in seinen emblematischen Juralandschaften – spiegelt seine humanistische Auseinandersetzung mit der Welt. Oder wie es Philipp Büttner, Konservator im Zürcher Kunsthaus, formuliert: Coghufs Werk ist «Verdichtung, Formung wahrgenommener Zeit». Noch gilt es manchen Schatz zu heben, vor allem seine Aquarelle und der grösste Teil seines zeichnerischen Werks harren der Sichtung. Die gute Neuigkeit: Die Schaffung einer Stiftung scheint in greifbarer Nähe.

Yves Guignard (Hrsg.), «Coghuf»: Vexer Verlag, St. Gallen, 2021. 360 S., 48 CHF



SKEPSIS & SENSIBILITÄT

Nana Badenber

Die Publizistin Carolin Emcke im Gespräch mit Thomas Strässle.

Seit bald 20 Jahren konzipiert und moderiert Carolin Emcke an der Berliner Schaubühne den «Streitraum», ein Gesprächsformat, das sie als kritische Intellektuelle bekannt gemacht hat. Wie auch ihre Reportagen aus Kriegs- und Krisengebieten, ihre Essays oder die Lecture-Performance «Ja heisst Ja und ...».

Nun steht die deutsche Publizistin selbst Rede und Antwort. Im Gespräch mit dem Schweizer Literaturwissenschaftler Thomas Strässle lotet sie das eigene Denken und Schreiben aus, und damit zugleich die gesellschaftlichen und medialen Umbrüche, denen wir uns alle stellen müssen. Am 14. März in Basel und bereits letzten Sommer in Berlin. Dort fanden die fünf Gespräche statt, die in ihrem neuen Buch «Für den Zweifel» nachzulesen sind; in der Reihe «Fragen der Zeit», die das Literaturhaus in Kooperation mit dem Kunstmuseum veranstaltet, wird es nun vorgestellt.

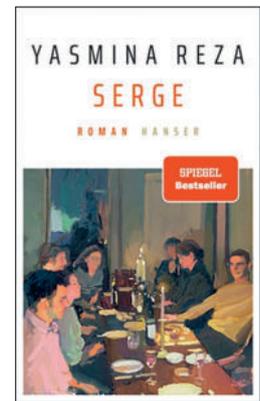
Gleich im ersten Gespräch steht die Reporterin im Fokus. Es geht um Gewalt und Sprachlosigkeit, um Zeugenschaft und die Notwendigkeit, auch von jenen Erfahrungen zu erzählen, die sich in ihrem Schmerz nicht ermassen lassen. Nur so werden die Opfer als Subjekte anerkannt. Doch auch um persönliche Traditions-, Denk- und Schreiblinien geht es, in der Philosophie wie Literatur, um klassische Musik und Begehren, um die eigene Position als queere Intellektuelle, um Krankheit und Körper und deren Vulnerabilität, auch jenseits der Pandemie, und immer wieder um kollektive Identitäten sowie, damit verbunden, Mechanismen der Stigmatisierung und Ausgrenzung.

Schreiben wider das Unwissen.

Hier setzt Emcke auf ein Schreiben wider das Unwissen und das Wegschauen, durch die Marginalisierungen perpetuiert werden – auch und gerade bei uns. Es gelingt ihr, in den Gesprächen die Details persönlicher Erfahrung mit dem präzisen Blick auf soziale und globale Anliegen zu verbinden. Der letzte Dialog verhandelt die «Distribution des Wissens». Im digitalen Zeitalter sind es Monopolisten und soziale Medien, die oft ausgrenzend und manipulativ agieren; die Räume demokratischer Willensbildung werden reduziert, und mit ihnen ein eigenständiges, kritisches Denken. Umso nötiger sind solch mahnende Stimmen.

Carolin Emcke, «Für den Zweifel. Gespräche mit Thomas Strässle»: Kampa Verlag, Zürich, erscheint am 10.3., 156 S., geb., ca. CHF 30.

Buchvernissage: Mo, 14.3., 19 h, Kunstmuseum Basel, www.literaturhaus-basel.ch



HILFLOS IN AUSCHWITZ

Peter Burri

Yasmina Reza legt mit «Serge» einen turbulenten Familienroman vor.

Serge, Jean und Nana: drei Geschwister aus einer kleinbürgerlichen jüdischen Familie in Paris. Serge ist ein dubioser Geschäftemacher und notorischer Fremdgänger, Jean ein farblos Angestellter und Nana, verheiratet mit einem mittellosen Spanier, stark sozial engagiert. Die drei, alle schon über 50, haben sich wenig zu sagen. Als ihre temperamentvolle Mutter gestorben ist, wird sie auf ihren Wunsch eingäschert. Sie wollte «nicht bei den Juden liegen» und auch nie ein «Opfer» sein. Doch nun drängt Serges Tochter Joséphine die Familie zu einer Reise nach Auschwitz. Dort sind ungarische Vorfahren umgekommen, über die man aber nie sprach.

Der Ausflug verläuft alles andere als harmonisch. Die Gedenkstätte ist ein touristischer Tummelplatz, wo selbst in der Gaskammer Selfies gemacht werden. Nana und Joséphine erstarren, Serge verweigert sich und bleibt im Auto sitzen. Jean, der Erzähler, beobachtet die penible Situation und seine Verwandtschaft, die sich immer wieder streitet, mit wachsender Verunsicherung. Als alle wieder in Paris sind, geht das turbulente Leben dieser «Kuddelmuddelfamilie» wie gehabt weiter. Aber jetzt ist die nächste Generation dran: Der starke Raucher Serge erhält eine üble Diagnose.

Herzhaft hintersinnig.

Die französische Autorin Yasmina Reza, bekannt von ihren Welterfolgstiteln «Kunst» und «Der Gott des Gemetzels», arrangiert auch diesen Roman mit brillanten Dialogszenen. Selbst jüdischer (und persisch-russischer) Herkunft, kann sie die moralische Klippe Auschwitz frei von Tabus nehmen: mit ihrem scharfen Blick, in dem sich Ironie und Ernsthaftigkeit gewieft paaren. Und mit ihrer Empathie für ihre Figuren, besonders auch für den Polterer Serge, der nicht von ungefähr den Buchtitel prägt. Oder auch für den alten Onkel Maurice, einen Lebemann, der seinen 100. Geburtstag knapp, doch selbst im Dahinsinken eher zufrieden, verpasst. Ein herzlich hintersinniger Roman über Leben und Tod, über die alltäglichen Verstrickungen einer Familie, über den Sinn der Erinnerungskultur – und was diese, auf die eigene Existenz heruntergebrochen, bedeutet.

Yasmina Reza, «Serge»: Hanser Verlag, 2022. 206 S., ca. CHF 28



Eine Kulturgeschichte des Plastiks

Annette Mahro

**Hochgeschätzt, höchstumstritten und nicht mehr wegzudenken:
Das Weiler Vitra Design Museum widmet sich dem kontroversen Material Plastik.**

Vom Bakelitradio über Kultspielzeug bis hin zu den massiven Umweltproblemen der Gegenwart reicht das Spektrum der gut 300 Exponate umfassenden Ausstellung «Plastik. Die Welt neu denken». Man wolle das Thema kritisch beleuchten, sagt Co-Kuratorin Mea Hoffmann, aber auch «eine Art von Kulturgeschichte des Materials» zeichnen. Zu sehen sind unter anderem elektronische Geräte der ersten Generation aus dem von Leo Baekeland 1907 erfundenen ersten vollsynthetischen Kunststoff, aber auch das erste Barbie-Puppenpaar (1959) oder das Radio Toot-a-Loop (1971), das sich als Kunststoffarmreif tragen liess.

Die dreiteilige Ausstellung beginnt mit einer Filminstallation, die sich einer berausenden Natur, aber auch den für sie verheerenden Nebenwirkungen widmet, die sich aus Produktion und Nutzung von Plastik ergeben. Erinnert wird an 200 Millionen Jahre, in denen die fossilen Rohstoffe Kohle und Öl als Grundlage aller synthetischen Kunststoffe entstanden. Weiter geht es mit wenig mehr als einem Jahrhundert, in dem auf billiges Plastik die entsprechende Wegwerfmentalität mit ihren bekannten Auswirkungen folgte.

Im zweiten Ausstellungsteil wird die Geschichte des Materials dargestellt, das sich einst Designern und Produktentwicklern als Verheissung dargestellt und vieles erschwinglich gemacht hatte, das zuvor nur wenigen vorbehalten war. Ersatzstoffe hatte es schon früher gegeben, so etwa das 1869 in den USA entwickelte Zelluloid, das die zuvor elfenbeinerne Billardkugeln ablösen sollte und bald weitere Anwendungen fand. Zum «Material der unbegrenzten Möglichkeiten» wurde dann aber erst Bakelit. Ab den 1920er Jahren drängte die petrochemische Industrie in die Erfinderrolle, bevor der Zweite Weltkrieg unter anderem mit Nylon für Fallschirme weiteren Entwicklungen den Weg bereitete.

Nylonstrümpfe und Lego.

In den USA revolutionierte der 1940 auf den Markt gebrachte Nylonstrumpf Schönheit und Mode. Andere Errungenschaften, etwa das bügelfreie Nyltest-Hemd aus den 1950er und 1960er Jahren, verschwanden glücklicherweise wieder. Bis heute begeistern dagegen Lego-Bausteine des dänischen Herstellers, der 1949 erstmals mit dem Klassiker aufwartete. Nachhaltig veränderte Plastik selbstverständlich auch das Möbeldesign. Anders als bei Vitra zu erwarten, stehen Stühle diesmal aber nicht im Zentrum. Die Klassiker von George Nelson und Verner Panton fehlen sogar ganz.

Mikroplastik in Meeren, Böden und Lebewesen, unablässig wachsende Müllberge, massive ökologische Schäden und die Frage, was man tun kann, bestimmen den dritten Ausstellungsteil. Vorgestellt werden hier Projekte wie etwa das 2013 gestartete «The Ocean Cleanup», aber auch Möbel aus recyceltem Material und solche, die von ihrem Hersteller nach Gebrauch zurückgenommen, repariert oder wiederverwertet werden.

«Plastik. Die Welt neu denken»: Sa 26.3. bis So 4.9., Mo-So 12-17 h, Charles-Eames-Weg 2, Weil am Rhein, www.design-museum.de

Links: Foto von Peter Stackpole für einen Artikel über «Throwaway Living», veröffentlicht in der Zeitschrift Life, 1. August 1955, © Getty/Foto: Peter Stackpole

Rechts: Studio Formafantasma, Botanica, im Auftrag der Plart Foundation, 2011, Foto: Luisa Zanzani

Eingeweide der Seele

Iris Kretzschmar

Das Kunstmuseum Basel zeigt mit «Louise Bourgeois x Jenny Holzer» die Begegnung zweier aussergewöhnlicher amerikanischer Künstlerinnen.

Die amerikanische Künstlerin Jenny Holzer (Jahrgang 1950) kuratiert das Werk von Louise Bourgeois (1911–2010). Neun thematische Räume in unterschiedlicher Gestimmtheit, mit Plastiken, Zeichnungen und Texten aus allen Schaffensphasen von Bourgeois, konfrontieren das Publikum mit der Bandbreite menschlicher Emotionen. Doch die Ausstellung geht weit über ihren Parameter hinaus, mischt sich unter die öffentliche Sammlung und dringt mit Projektionen von Holzer in den Stadtraum vor. Eine neu entwickelte Augmented Reality App macht Kunst hautnah erlebbar.

Im Vergleich erscheinen die Werke der beiden Künstlerinnen zunächst sehr unterschiedlich. Gemeinsam ist beiden die Beschäftigung mit Körper- und Geschlechterfragen, mit Macht und Unterdrückung und deren Auswirkungen auf das Individuum. Holzer und Bourgeois nähern sich den Themen aus unterschiedlichen Perspektiven: Bourgeois holt ihre schöpferischen Impulse aus dem Privaten, den Traumata ihrer Kindheit, während Holzer mit einem sozialkritischen Fokus das Politische zur Angelegenheit aller erklärt. In Texten und Bildern zu Krieg und Folter aus dem Nahen Osten deckte sie Missstände auf und prangerte Gewalt an.

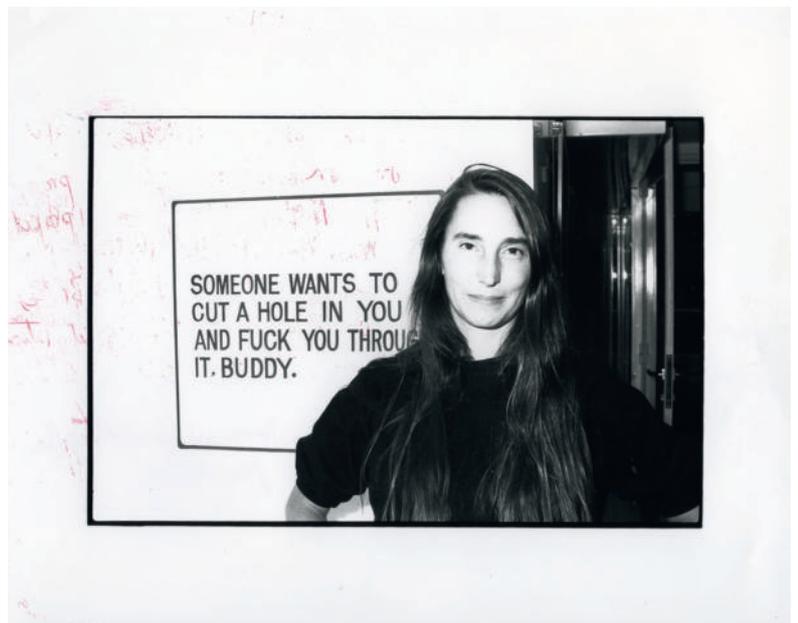
Leidenschaften – eindringlich und menschlich.

Verletzte Körper wie kopflose Gestalten und organische Fragmente mit oft melancholischen und gewalttätigen Untertönen sind in den Werken von Bourgeois omnipräsent. Die Ausstellung zeigt eines ihrer Schlüsselwerke «The Destruction of the Father» (1972–1974), die theatralisch inszenierten Überreste eines kannibalischen Mahles. In blutigen Rottönen vor schwarzem Hintergrund erscheinen weiche Formen auf einer Tafel. Sie stehen für die Überreste eines tyrannischen Vaters, der als Racheakt von Frau und Kinder vertilgt wurde. Nicht nur Skulpturen, auch sprechende Zeichnungen bilden einen grossen Teil ihres Œuvres. Schreiben ist ebenso existenzieller Ausdruck, Verbindung zur Seele. In Tagebüchern und Briefen schildert Bourgeois die Zustände ihrer dysfunktionalen Familie. Der Verlust der geliebten Mutter führt zur Verzweiflungstat, der spätere Tod des Vaters lässt sie eine Psychoanalyse beginnen, die sie über viele Jahre fortführt und künstlerisch verarbeitet. Ihr tagtägliches Zeichnen hat etwas Manisches, Sprechendes. Auf den unzähligen Gedankenblättern verschränken sich Wort und Bild. Scheren, Blumen, Busenlandschaften – Körper in Interaktion mit kleinen Wesen. Fliessend, wie aus einem grossen Bewusstseinsstrom tauchen Sätze auf, wiederholen sich, fragen, deuten sich gegenseitig, manchmal forsch im Ausdruck, dann wieder zärtlich tastend. Vieles bleibt rätselhaft, intim. Die Künstlerin öffnet mutig ihr Innerstes und lässt uns teilhaben an zutiefst Menschlichem.

Louise Bourgeois x Jenny Holzer: bis So 15.5., Kunstmuseum Basel Neubau, www.kunstmuseumbasel.ch → S. 28



«Topyary» Louise Bourgeois, 2005, Marmor und Holz, Foto: Christopher Burke, © The Easton Foundation/2021 ProLitteris, Zurich, and VAGA at Artists' Rights Society (ARS) NY



Porträt von Jenny Holzer, 1982, (aufgenommen während der Installation): «Jenny Holzer, Lee, Aron Fink», American Graffiti Gallery, Amsterdam (1982) Foto: Aad van den Born – BFN, © ProLitteris, Zurich

Blütenzauber im Oberbaselbiet

Iris Kretzschmar

Ursula Pfister feiert den Beginn des Frühlings auf dem Land mit einer ganz besonderen Ausstellung.

In einem 180 Quadratmeter grossen Gewächshaus in Wenslingen mischen sich gemalte Blüten und Plastiken von Ursula Pfister unter reale Pflanzen und Olivenbäume. Schon lange arbeitet die Künstlerin im Dialog mit der Natur. Inspiration holt sie sich im eigenen Garten. Viele Ausstellungen dazu begleiten ihren Weg und zeigen, wie sehr Pfister das Gedeihen von Kunst und Natur am Herzen liegt. Fast könnte man von einem erweiterten «Garten der Malerei» sprechen, wenn man sieht, wie Blumen und Knospen über die Jahre zu einem persönlichen Bedeutungsträger ihrer künstlerischen Arbeit geworden sind.

Widerständige Blüten.

Wer jetzt bei ihren Bildern an Darstellungen lieblicher Gewächse denkt, liegt völlig falsch. Bei Pfister hat die Pflanze einen speziellen Ausdruck, gewachsen aus dem Widerstand gegen eine glatte Ästhetik, werden die Blüten zum Ausdruck einer inneren ungezähmten Natur ihrer selbst. Wild und struppig gebärden sich ihre Blumenkelche, ungezügelt wachsen sie empor, verbinden sich zu bewegten Gruppen oder feiern die Einzelblüte als kraftvolles Individuum. Manchmal wirken die auf transparente Folie gemalten Gewächse wie ein Feuerwerk. Aufgespannt in borstigen Reihen oder verknotet als urwüchsige Triebe, die den Weg ans Tageslicht suchen. Narratives tritt dabei in den Hintergrund, Pfister betont vielmehr den archaischen Prozess der Entstehung. Sie arbeitet performativ, unter Einbezug des ganzen Körpers. Im Rausch des Malakts löst Pfister das Motiv der Blüte fast bis zur Unkenntlichkeit auf.

Das Publikum ist dabei.

Mit Absicht hat Pfister ein Gewächshaus mitten in der Natur als Ausstellungsort gewählt. Licht, Wetter und Berge der Jurahöhen werden zur befruchtenden Kulisse und zum Dialogpartner ihrer Werke. Die attraktive alte Glasarchitektur macht das Durchfluten der Räume möglich. Sonnenstrahlen dringen durch fragile Wachsobjekte und durchlässige Bildträger. So entsteht ein wechselvolles Spiel mit Schattenformen, gemalten Blüten und Umgebung. Was im Kleinen wächst, zeigt sich als Teil eines grösseren Zusammenhangs.

Die Bevölkerung an ihren Projekten zu beteiligen, ist der Gelterkinderin wichtig. Um die Menschen in diese kreativen Prozesse einzubeziehen, fordert Pfister das Publikum auf, Töpfe mitzubringen. Schon in früheren, politischen Projekten wie beispielsweise bei «Freie Fahrt» (2002) wurde die Öffentlichkeit integriert. Nun verteilt die Künstlerin Saatgut aus ihrem eigenen Garten und bringt die von ihr gezogenen Keime auf fremde Balkone und Gärten, damit das Blühen und Wachsen dort weitergehen kann.

Ursula Pfister, «im Gwächshuus blüeits»: So 13.3. (Vernissage 14–17 h) bis So 27.3. (Finissage 14–17 h), Mi–So 14–17 h, Besuch nur nach Vereinbarung: 079 488 31 92, www.ursulapfister.ch

Ursula Pfister, «Blütenschalen und Steine VIII», Foto: zVg



NASE FÜR KUNST

Iris Kretzschmar

Eine Gruppenausstellung im Kunstraum Riehen widmet sich der Verheissung des brotlosen Glücks.

Kann man Kunst riechen? Die in Moskau geborene Malerin Maria Pomiansky (1971) hat den Geruch ihres Ateliers als Parfum kondensiert. Heute muss man wahrlich eine gute Nase haben, will man sich im Kunstbusiness bewähren. Riehen thematisiert die Produktionsbedingungen in einer Ausstellung. Vielleicht hat Corona das Thema an die Oberfläche gespült, das unterschwellig schon lange brodelte, aber zugespitzt unter Pandemiebedingungen eine neue Dringlichkeit erfährt.

Viele Kunstschaaffende sind mit grundsätzlichen Fragen ihrer beruflichen Situation konfrontiert. Welchen Wert hat die Kunst in unserer Gesellschaft? Noch immer geistern in den Köpfen des Publikums romantische Vorstellungen eines Bohèmelebens herum. Dem Mythos des verkannten Künstlergenies geht Fabio Luks mit seinem Ohren-Memory nach, das gut zu seinem eigenen Branding FAD passt. Das Spiel baut auf Fotos von Hörmuscheln aus dem Kollegenkreis auf.

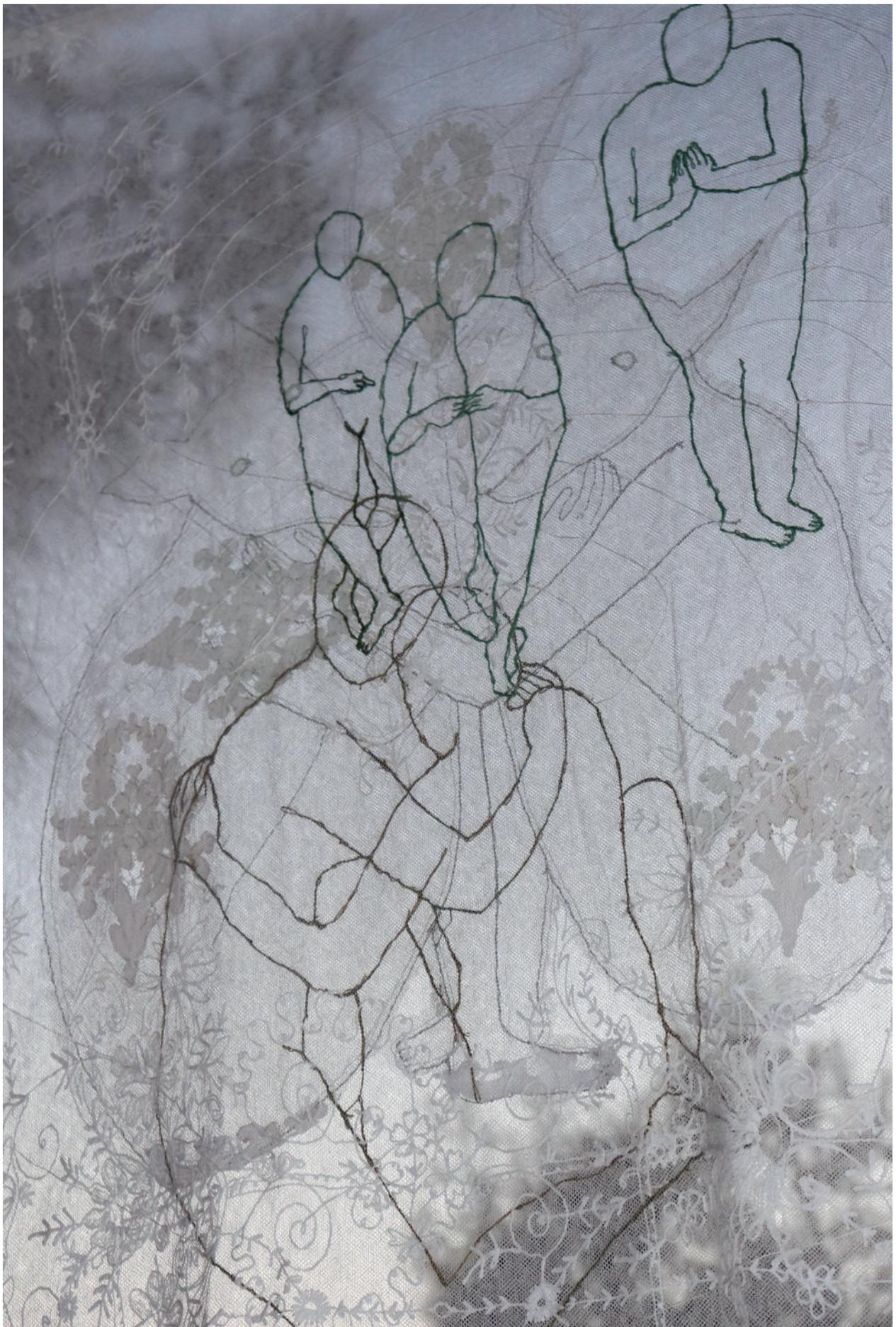
Heute sind junge Kunstschaaffende Unternehmerinnen mit Managementaufgaben, die ihre Vermarktung selbst an die Hand nehmen (müssen). Nur selten können sie davon auch leben. Aber eine Herzensangelegenheit bringt Befriedigung – nur reicht das? Wie bringt man ein noch unbekanntes (Kunst-)Produkt auf den Markt? Auf elegant-ironische Weise spielt Lysann König (geboren 1986) in ihrem Musikvideo, «Survival of an Artist», mit der Selbstvermarktung und dem Stellenwert von Kunst heute. Gekonnt umschreibt sie Werbestrategien, um Kunst als Luxus und Ware ästhetisch zu hinterfragen.

Laufbahnen in der Kreativwirtschaft.

Eine Paraphrase von Monopoly, das Paradeispiel für kapitalistischen Wettbewerb, ist «Art & My Career» der belgischen Künstlerin Olivia Hernäiz (Jahrgang 1985). Sie beschäftigt sich mit Laufbahnen in der Kreativwirtschaft und der Unterrepräsentation von Frauen im Kunstbetrieb. Spielerisch kann man hier selber unterschiedliche Karrieremöglichkeiten und Erfolgsstrategien in der Kunstwelt austesten: Wer wagt, gewinnt – vielleicht.

«Entrepreneurship. Oder die Verheissung des brotlosen Glücks»: Fr 25.2. (Vern. 18 h) bis Mo 18.4., Kunstraum Riehen. Mit David Berweger, Beni Bischof, Mickry 3, Johannes Hedinger, San Keller, Lysann König, Fabio Luks, Maria Pomiansky, Milva Stutz, Vera Trachsel, Olivia Hernäiz, www.kunstraumriehen.ch

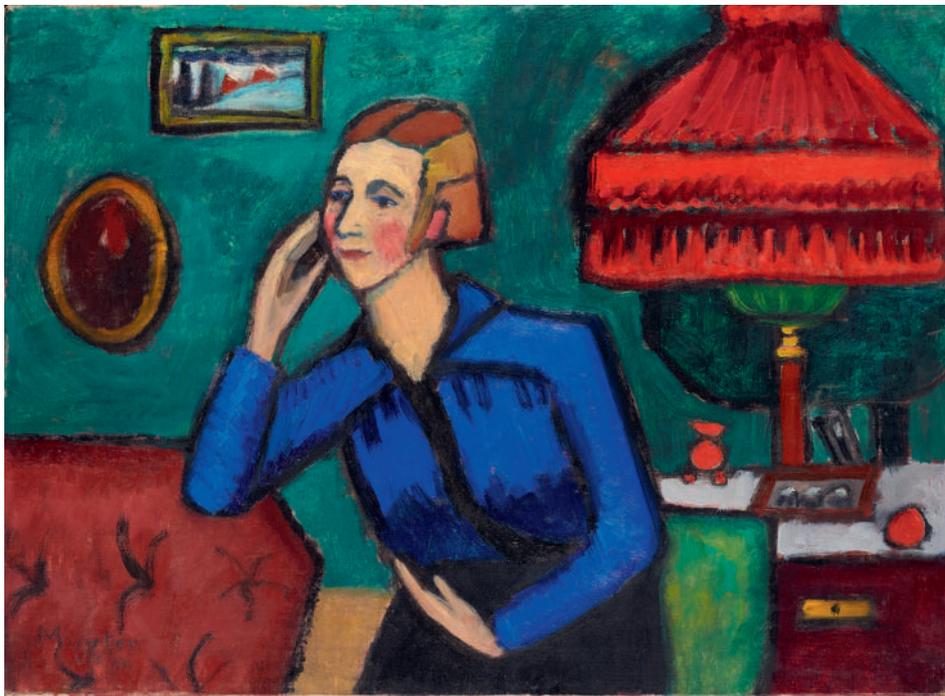
Lysann König: «Survival of an Artist», Videostill, 2018, © Lysann König



CARTE BLANCHE VON ANNE-DOMINIQUE HUBERT

JEDEN MONAT GESTALTEN KUNSTSCHAFFENDE EINE SEITE IN DER PROGRAMMZEITUNG.

skn. Diesmal mit Anne-Dominique Hubert (geboren 1952 in Genf). Die Künstlerin lebt und arbeitet in Basel sowie zeitweise in Griechenland. Seit vielen Jahren beschäftigt sich Hubert mit Materialforschungen zwischen Bild und Objekt, Skulptur und Fotografie, Bildkörper und Bildhaut. Dabei steht die Frage nach dem Auftauchen, Verschwinden und Verwandeln meist organischer Ausgangsformen im Zentrum. Das zeigt sich auch bei dieser Installation, die im Sommer 2021 in Marathopolis, Griechenland, entstanden ist: Hubert verwendete dafür alte Vorhänge, ergänzte die floralen Motive durch eigene Stickereien und hängte die Stoffe auf einem Holzgerüst in der Natur auf. «Ich schreibe meine Kunst gerne in etwas ein, das schon eine Geschichte hat», erklärt sie. Mehr von Hubert kann man vom 13. März bis 3. April in der Galerie Maison 44 in Basel entdecken. www.annedominiquehubert.ch, www.maison44.ch → S. 30



Gabriele Münter, «Die blaue Bluse (Frau Oscar Olson)», 1917, Gabriele Münter- und Johannes Eichner-Stiftung, München, © 2021, ProLitteris, Zürich

Kult(o)ur de Suisse

Dagmar Brunner

In Bern wird Gabriele Münter als Pionierin der Moderne gewürdigt.

«Meine Sache ist das Sehen, das Malen und Zeichnen, nicht das Reden», betonte Gabriele Münter (1877–1962). Dieses Diktum eröffnet die Ausstellung im Zentrum Paul Klee in Bern und lässt ahnen, weshalb die Künstlerin lange unterschätzt wurde. Ohnehin waren die Frauen damals von theoretischen Gesprächen ausgeschlossen und ihr Schaffen wurde von männlichen Kollegen oft abwertend beurteilt oder verschwiegen. Heute gehört Münter zu den bedeutenden Namen der Kunstgeschichte Europas des 20. Jahrhunderts. Über 60 Jahre hat sich ihr vielseitiges Werk entwickelt, wobei sie vor allem mit ihren expressionistischen Arbeiten bekannt und erfolgreich wurde.

Gabriele Münter wird in Berlin geboren, ist sportlich und künstlerisch begabt und verliert früh ihre wohlhabenden Eltern. Auf einer Nordamerika-Reise mit ihrer Schwester beginnt sie zu fotografieren und ist zeitweilig auch ein grosser Kinofan. Während ihres Kunststudiums in München lernt sie 1902 Kandinsky kennen, mit dem sie unter anderem nach Tunesien reist und vielerorts zusammenlebt. Sie hat erste Ausstellungen, kauft in Murnau ein Haus, das zu einem lebendigen Treffpunkt wird, engagiert sich massgeblich und mit andern Kunstschaffenden (Jawlensky, von Werefkin, Marc, Macke, Kubin, Klee) für den «Blauen Reiter». Sie sammelt Volkskunst und Kinderzeichnungen, probiert viele Techniken und Stile aus.



Gabriele Münter, «Aurélië», 1906, Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München, Gabriele Münter Stiftung 1957, © 2021, ProLitteris, Zürich

Der Erste Weltkrieg bringt Kandinsky und Münter auseinander, sie geht nach Skandinavien und kehrt 1920 nach Deutschland zurück. Sie verbindet sich mit Johannes Eichner, lebt ab 1931 wieder in Murnau und versteckt während der NS-Zeit zahlreiche Bilder von Freunden im Keller. Über 1000 Werke schenkt sie später der Stadt München. In den Nachkriegsjahren kann sie international ausstellen, malt und experimentiert bis zuletzt, gerät nach ihrem Tod aber etwas in Vergessenheit. Nun kann man ihre grossen Verdienste und ihre kraftvolle, eigenständige und selbstbewusste Handschrift in einer wundervollen Retrospektive (wieder)entdecken.

Ausstellung «Gabriele Münter. Pionierin der Moderne»: bis So 8.5., Zentrum Paul Klee, Bern, www.zpk.org. Buch dazu Prestel Verlag, 2017. 272 S., Abb., gb., CHF 38

Ausserdem: «Kerben und Kanten», Holzschnitte des Expressionisten Hermann Scherer: bis So 17.4., Neubau Kunstmuseum Basel. Buch dazu Verlag Scheidegger & Spiess, 2022. 140 S., Abb., kt., CHF 39

VISIONÄR

Sabine Knosala

Das Buch «Basel ungebaut» beleuchtet Architekturprojekte am Rheinknie, die nie umgesetzt wurden.

«Was wäre wenn ..?» Diese Frage ist gerade in der Architektur eine spannende, denn jedem realisierten Gebäude gehen zahlreiche Entwürfe und Planungen voraus, die wieder verworfen wurden. Andere Bauvorhaben schaffen es überhaupt nie bis zur Realisierung und bleiben für immer eine Gedankenspielerei.

Solchen Architekturprojekten, die in den letzten 200 Jahren für Basel entwickelt, aber nie umgesetzt wurden, widmet sich nun das Buch «Basel ungebaut»: Elf Autorinnen und Autoren stellen sie geordnet nach Stadtorten wie Steinenberg, Marktplatz oder Kasernenareal vor. Dazu kommen Schlaglichter auf bestimmte Bauaufgaben wie beispielsweise den Gottesacker auf dem Wolf.

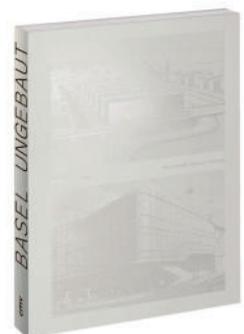
Ein Hallenbad in der Kirche.

Bei dieser Tour d'Horizon durch die Basler Architekturgeschichte erfährt man allerlei Kurioses: Dazu gehören die Ideen um die vorletzte Jahrhundertwende, die Barfusserkirche in ein Hallenbad umzunutzen oder auf der Mittleren Brücke eine Markthalle zu errichten. Andere Bauvorhaben waren dagegen klar ein Kind ihrer Zeit: So sollte während des Kalten Krieges in den 1950er Jahren unter der Basler Altstadt eine gigantische Zivilschutzanlage für 35 000 Menschen entstehen, die in Friedenszeiten als Parking für 2800 Autos gedient hätte. Oder aber die Projekte waren ihrer Zeit zu weit voraus, wie 1926 der radikal moderne Vorschlag für ein neues Peterserschulhaus durch den späteren Bauhaus-Direktor Hannes Meyer, der heute als Ikone der europäischen Architekturgeschichte gilt. Andere Bauvorhaben wurde man buchstäblich nicht mehr los: So dauerte die Planung für ein neues Kunstmuseum drei Jahrzehnte lang und brachte bis 1936 stolze 260 Entwürfe für zwölf unterschiedliche Standorte hervor. Nicht zuletzt werden aber auch aktuelle «Papiertiger» behandelt wie die 2006 von Herzog & de Meuron entworfene Doppelhelix für den Roche Bau 1 oder das Ozeanium, das 2019 vom Stimmvolk abgelehnt wurde.

Auf diese Weise zeigt «Basel ungebaut» nicht nur auf, welche anderen Wege Basel städtebaulich hätte gehen können, sondern ermöglicht es auch, neue Entwicklungen und das tatsächlich Gebaute besser zu verstehen.

Christoph Merian Stiftung (Hg.), «Basel ungebaut»: Christoph Merian Verlag, Basel, 2022. 240 S., ca. 130 Abb., geb., CHF 39

Ausserdem: Ausstellung «Die geträumte Stadt. Nicht realisierte Planungsprojekte für Basel»: bis So 13.3., Museum Kleines Klingental, Basel, www.mkk.ch



Eingriff in Stadtbild und Soziostruktur

Tilo Richter

Neben dem St. Johanns-Tor verschwindet Altes für Neues.

Vor mehr als einem Jahrhundert, als das untere St. Johann links und rechts der Elsässerstrasse zum Wohnquartier wurde, war die Gegend vorwiegend proletarisch geprägt. Der Schlachthof beim St. Johanns-Tor, die Gasfabrik beim Voltaplatz und die chemische Industrie mit dem Hafen bestimmten den Charakter des Arbeiterquartiers. Heute erinnert daran nur wenig, das St. Johann hat mehrere «Häutungen» hinter sich: Der Schlachthof und die Alte Stadtgärtnerei sind dem St. Johanns-Park gewichen, das Badhüsli – früher wichtige hygienische Einrichtung für die Bewohnerinnen und Bewohner der spartanisch ausgestatteten Wohnhäuser – ist längst jugendkulturell umgenutzt.

Im zweiten Quartal 2022 wird sich das Gesicht des St. Johann-Platzes verändern. Und in zwei Jahren, wenn der Neubau Elsässerstrasse 1/3 fertig ist, werden neue Menschen hier wohnen. Doch der lange geplante und nun bevorstehende Abriss des historischen Eckgebäudes mit der seit rund 30 Jahren dort ansässigen Pizzeria Da Gianni sorgte schon 2016 für Unmut im Quartier. Den Rekurs gegen das Projekt auf Basis des Verbandsbeschwerderechts hielt der Mieterinnen- und Mieterverband nicht aufrecht, weil die finanziellen Risiken zu hoch, sprich die Chancen auf einen Erfolg gering waren; weitere Einsprachen blieben folgenlos. Das Gebäude mit Baujahr 1865 steht nicht innerhalb der Schutz- oder Schonzone. Eine 2016 vom Neutralen Quartierverein eingereichte Petition legte der Grosse Rat als erledigt ab, nur eine Kommissionsminderheit hatte das Gebäudeensemble von Stadttor, Badhüsli, Villa im Park und Restaurant als städte-

bauliche Einheit bezeichnet. Denkmalpflege und Stadtbildkommission sahen keinen Anlass, das Eckhaus zu retten. Anders übrigens als bei den Liegenschaften Elsässerstrasse 128 bis 132, deren Abriss 2019 durch eine Petition verhindert werden konnte.

Exklusive Kundschaft.

Hier wie in anderen Fällen ist ein Spagat zwischen zwei sich mitunter widersprechenden Zielen nötig: Auf der einen Seite soll bezahlbarer Wohnraum erhalten werden, auf der anderen Seite sollen durch Verdichtung der Stadt neue Wohnungen entstehen. Neuer Wohnraum heisst aber in fast allen Fällen teurerer Wohnraum, wobei das hier zu besprechende Projekt «Maison Johann» der Zürcher SF Urban Properties AG zum Spitzenpreissegment gehört. Zwar erhöht der Neubau die Zahl der Wohnungen der Liegenschaft markant, aber gleichzeitig wird sich nur ein exklusiver Kreis von Kundinnen und Kunden dieses luxuriöse Wohneigentum leisten können. Die 14 zwischen 93 und 146 Quadratmeter grossen Logis kosten zwischen 1,4 und mehr als 2 Millionen Franken und liegen damit bis zu 40 Prozent über dem Basler Marktdurchschnitt von 9800 Franken pro Quadratmeter. Zur Bespielung des «Wohnateliers» im Parterre für knapp eine Million Franken ist nichts Näheres bekannt. Dass als Kollateralschaden des Neubaus der kleine, aber geschätzte Garten des Restaurants mit altem Baumbestand verlorengeht, erscheint in diesem Kontext fast schon als Nebenschauplatz.

Interessant ist die Werbestrategie der SF Urban Properties AG. Auf der eigens eingerichteten Website wird künftigen Bewohnerinnen und Bewohnern die Umgebung schmackhaft gemacht: «Mit dem St. Johanns-Tor und dem St. Johannspark vis-à-vis blicken Sie der Historie Basels ins Gesicht.» Fraglos eine wertvolle Kulisse – die allerdings mit dem Abriss eine weitere Lücke erhält. Wohlverstanden: Nicht jedes historische Gebäude kann erhalten bleiben, eine Stadt ist kein Museum. Dennoch führen Neubauten mitunter auch zu besonders bedauerlichen Verlusten. Der hier vorgestellte Fall gehört dazu, denn ein Identität stiftendes Zeugnis der Basler Baukultur und ein Ort gastronomischer Tradition gehen verloren.

Das Eckhaus St. Johanns-Platz/Elsässerstrasse im Jahr 1910, schon damals als Restaurant genutzt – mit Billard und Garten, Foto: privat

Visualisierung des Neubaus von Luca Selva Architekten, der 2024 bezugsfertig sein soll, © obra visual AG



Kulturszene

Gastseiten der Kulturveranstaltungen

Die Kulturszene ist eine kostenpflichtige Dienstleistung der Programmzeitung. Die Kulturveranstaltungen können hier ihre Programme zu einem Spezialpreis publizieren. Die Texte stammen von den Veranstaltern und werden von der Programmzeitung redigiert und in einheitlichem Layout gestaltet.

FILM

Kult.kino	44
Stadtkino & Landkino	45

THEATER | TANZ

Barakuba	40
Goetheanum-Bühne	41
Kaserne Basel	40
Neues Theater	39
Pup Up	35
Theater im Teufelhof	41

KUNST

Aargauer Kunsthaus, Aarau	27
Birsfelder Museum	30
Fondation Beyeler	29
Galerie Monika Wertheimer	30
Kunstmuseum Basel	28
Kunstmuseum Olten	30
Maison 44	30

MUSIK

Basel Infinity Festival	31
Baselbieter Konzerte	37
Basler Bach-Chor	36
Basler Madrigalisten	31
Camerata Variabile	35
Cantabile Chor	36
CIS Cembalomusik in der Stadt Basel	34
Classiques! Im Landgasthof Riehen	31
Collegium Musicum Basel	31
Festtage Basel	35
Gare du Nord	39
Kammerorchester Basel	32
Kosmionics – Rusconi – Padilla	35
Kulturforum Laufen	38
Kulturscheune Liestal	37
La Cetra in Basel	33
Larynx Vokalensemble	34
Museum Kleines Klingental	35
Musik-Akademie Basel	38
Neues Orchester Basel	33
Peterskirche: Die Orgel im Dialog	34
ReRenaissance – Musik von 1400–1600	33
Rhein Klassik	34
Sinfonieorchester Basel	33
Voces Suaves	32
Wiener Cello Ensemble 5+1	34

MUSEUM

Dreiländermuseum	43
Museum der Kulturen	42
Naturhistorisches Museum Basel	42

DIVERSE

Volkshochschule beider Basel	45
Forum für Zeitfragen	43

AARGAUER KUNSTHAUS, AARAU

Sonderausstellungen

Köpfe, Küsse, Kämpfe

Nicole Eisenman und die Modernen

bis So 24.4.

Nicole Eisenmann interessiert sich für ein Identitätsgefühl jenseits binärer Geschlechterrollen. Anonymität, soziale Konflikte und Macht sind ein durchgehendes Thema nicht nur bei Eisenmann, sondern auch bei Kunstschaffenden zu Beginn des 20. Jahrhunderts. So tritt Eisenmanns Kunst in den Dialog mit Werken aus der Moderne.

Dominic Michel

Manor Kunstpreis 2022

bis So 24.4.

Dominic Michel ist Träger des Manor Kunstpreises 2022. Indem er Gegenstände und Lokalitäten präzise beobachtet, hinterfragt Michel ihre symbolische Aufladung und ermöglicht dadurch neue Sichtweisen. Im Aargauer Kunsthaus präsentiert Michel seine neusten Arbeiten.

Öffentliche Führungen

Dominic Michel. Manor Kunstpreis 2022

Sa 19.3., 15:00–16:00

Mit Astrid Näff, Kunsthistorikerin

Köpfe, Küsse, Kämpfe.

Nicole Eisenman und die Modernen

Sa 5.3., 12.3., 26.3., jeweils 15:00–16:00

So 6.3., 13.3., 20.3., 27.3., jeweils 11:00–12:00

Do 31.3., 18:30–19:30

Mit Astrid Näff oder Brigitte Haas, Kunsthistorikerinnen

Bild des Monats

Bildbetrachtung eines ausgewählten Werks aus der

Sammlung: Alberto Giacometti, La cugina Ada (1920–1921)

Jeweils am ersten Dienstag des Monats, 1.3., 12:15–12:45

Mit Brigitte Haas, Kunsthistorikerin

Events

Screening

Do 17.3., 18:00–20:00

Im Rahmen der Ausstellung «Dominic Michel. Manor Kunstpreis 2022» findet eine Vorführung von Filmen unterschiedlicher Autorinnen und Autoren statt. Die von Dominic Michel zusammen mit der Autorin Geraldine Tedder getroffene Auswahl greift Aspekte der Ausstellung auf und verschränkt sie in neue Zusammenhänge. Mit einer Einführung der Kuratorin Anouchka Pancharod

Öffentliches Gespräch.

Kunst und Glaube begegnen sich

So 20.3., 15:00–16:30

Silja Burch, Kunsthistorikerin und Leiterin Vermittlung & Anlässe, im Gespräch mit Martin Zürcher, Kirchlicher Beauftragter an der Neuen Kantonsschule und Gefängnisbesorger

Kurzvortrag und dialogische Führung mit Jörg

Scheller zu Köpfe, Küsse, Kämpfe. Nicole Eisenman und die Modernen

Do 24.3., 18:30–21:00

Jörg Scheller (*1979 in Stuttgart) ist Kunstwissenschaftler, Journalist und Musiker. Er lehrt an der Zürcher Hochschule der Künste.

Für Familien

«Magische Fenster»

Augmented Reality-Rundgang

So 6.3., 13.3., 20.3., 27.3., jeweils 12:30–15:30 mit Einführung (keine Anmeldung notwendig)

Mit einem iPad ausgestattet entdecken Sie Bilder der aktuellen Sammlungspräsentation, die auf magische Weise animiert und zum Leben erweckt sind.

Geeignet für Familien mit Kindern ab 5 Jahren.

Sammlung Aargauer Kunsthaus – Do It Yourself!

So 6.3., 13.3., 20.3., 27.3., jeweils 12:30–15:30 mit Einführung (keine Anmeldung notwendig)

Im interaktiven, digitalen Vermittlungsraum «Sammlung Aargauer Kunsthaus – DIY» ist Jede und Jeder Sammlungskuratorin oder -kurator: mit dem Tablet können Sie eine eigene Hängung mit Werken aus der Sammlung Online kreieren!



Nicole Eisenman (*1965), «Support Systems for Women IV», 1998, Öl auf Leinwand, 109 x 142 cm
Privatsammlung, New York, © Nicole Eisenman, Courtesy of the artist and Tilton Gallery, New York



Installationsansicht Köpfe, Küsse, Kämpfe. Nicole Eisenman und die Modernen 29.1.–24.4.2022
Aargauer Kunsthaus, Aarau, Foto: ullmann.photography

Kunst-Pirsch zu Köpfe, Küsse, Kämpfe. Nicole Eisenman und die Modernen

Kinder lernen Kunst kennen.

Sa 5.3.,
10:00–12:30 (9–13 Jahre)
13:30–15:30 (5–8 Jahre)

Mit Rahel Lüchinger, Vermittlerin

Kunst für Kleine

Für Eltern mit Kindern von 0-4 Jahren

Mo 7.3., 14.3., 21.3., 28.3., jeweils
14:00–16:30

Hinweis: Einlass ist nur zwischen 14 und 14.30 Uhr

Mit Stephanie Amstutz und Rossely Belser, Vermittlerinnen

Offenes Atelier

So 27.3., 11:00–16:00

Zu Köpfe, Küsse, Kämpfe. Nicole Eisenman und die Modernen

Mit Nathalie Strub und Corinne Hasler, Vermittlerinnen

Aargauer Kunsthaus

Aargauerplatz, Aarau
T +41 62 835 23 30, kunsthaus@ag.ch,
www.aargauerkunsthaus.ch
Reguläre Öffnungszeiten: Di–So 10:00–17:00,
Do 10:00–20:00, Mo geschlossen
Gratiseintritt mit Museums-PASS-Musées
(Oberrheinischer Museumspass) und dem
Schweizerischen Museumspass.
Das Aargauer Kunsthaus ist rollstuhlgängig.

Louise Bourgeois x Jenny Holzer

bis So 15.5., Kunstmuseum Basel | Neubau
Jenny Holzer (geb. 1950), eine der bedeutendsten zeitgenössischen Künstler:innen ihrer Generation, hat im Kunstmuseum Basel eine Ausstellung über das Werk von Louise Bourgeois (1911–2010) kuratiert. Für die Ausstellung wurden Werke aus sämtlichen Schaffensphasen von Bourgeois ausgewählt. Der Fokus liegt dabei auf Werken, in denen das geschriebene Wort eine zentrale Rolle spielt.

Führung in der Ausstellung
Jeden Sa, jeweils 14:00–15:00

Kosten: Eintritt + CHF 5

Offenes Atelier

So 6.3., 10:00–16:00

Ein Materialparcours mit Stoff, Text, Faden und Licht. Wir finden gemeinsam heraus, was sich mit diesen vier Dingen alles anstellen lässt und wie wir sie kombinieren können.

Für jedes Alter, kostenlose Teilnahme. Anmeldung vor Ort.

Rendez-vous am Mittag:

«Family affairs».

Bourgeois' Verhältnis zu Vater und Mutter

Di 15.3., 12:30–13:00

Mit der wissenschaftlichen Assistentin Noura Johnson

Kosten: Eintritt

Familienführung und Workshop

So 20.3., 10:15–12:00

Eine performative Führung durch Teile der Ausstellung

Kosten: Eintritt

Heute Nacht geträumt. Eine Ausstellung von Ruth Buchanan

ab Sa 19.3., Kunstmuseum Basel | Gegenwart

Die Aotearoa neuseeländische Künstlerin Ruth Buchanan beschäftigt sich in ihrem Werk mit Organisationssystemen und damit, wie der Mensch zu Systemen beiträgt. Diese Auseinandersetzung wendet sie auf das Kunstmuseum Basel | Gegenwart an. Ausgangspunkt für die Ausstellung sind Fragen wie: Wann beginnt die Gegenwart? Wie passt mein Körper hier hinein? Werde ich wiederkommen? Sie regen dazu an, die Parameter zu überdenken, nach welchen ein Museum funktioniert. Die Installation Buchanans breitet sich im ganzen Haus aus und lädt ein, unseren Einfluss auf die Gestaltung des öffentlichen Lebens neu zu denken.

Artist Talk mit Ruth Buchanan

So 20.3., 15:00–16:00

Öffentliche Führung mit der Künstlerin Ruth Buchanan und der Kuratorin Maja Wismer

Kosten: Eintritt + CHF 5

Führung in der Ausstellung

So 27.3., 15:00–16:00

Kosten: Eintritt + CHF 5

Rendez-vous am Mittag: Von der Frühgeschichte bis in die Zukunft der Gegenwart

Di 29.3., 12:30–13:00

Mit der Kuratorin Maja Wismer

Kosten: Eintritt

Letzte Tage

Pieter Bruegel d.Ä. Kupferstiche und Radierungen

bis So 20.3., Kunstmuseum Basel | Hauptbau Zwischengeschoss

Pieter Bruegel d.Ä. zählt zu den herausragenden Persönlichkeiten der niederländischen Kunst des 16. Jahrhunderts. Ein von ihm häufig verwendetes Stilmittel ist die Übertreibung. Der Künstler nimmt menschliche Schwächen und Missstände wie Geiz, Egoismus und Dummheit aufs Korn. Auch wenn hinter seinen Werken meist eine tiefere Wahrheit steckt, bringt er Betrachter:innen mit seinen Szenerien zum Lachen.

Weiterhin zu sehen

Hermann Scherer. Kerben und Kanten

bis Mo 18.4., Kunstmuseum Basel | Neubau

Making the World. Spirituelle Welten

bis So 24.4., Kunstmuseum Basel | Hauptbau

Cuno Amiet. Frühe Kinderporträts

bis So 19.6., Kunstmuseum Basel | Hauptbau

Buchvernissage

Carolin Emcke: «Für den Zweifel»

Mo 14.3., 19:00–20:30,
Kunstmuseum Basel | Neubau

Reportagen aus Krisengebieten, Hass, die Rolle der Medien und Begehren: Die Themen der Autorin Carolin Emcke sind vielfältig. Ihr neues Buch «Für den Zweifel» besteht aus Gesprächen mit dem Literaturwissenschaftler Thomas Strässle. Emcke stellt darin ihre eigenen Positionen immer wieder auf den Prüfstand.

Erleben Sie Carolin Emcke und Thomas Strässle am 14. März im Gespräch. Tickets sind beim Literaturhaus Basel und bei Bider & Tanner erhältlich.

Die Veranstaltung ist Teil der Reihe «Fragen der Zeit» und entsteht in Kooperation mit dem Literaturhaus Basel.

Sämtliche Veranstaltungen unter
kunstmuseumbasel.ch/programm



Louise Bourgeois, «Untitled (Broom Woman)», 1997 © The Easton Foundation / 2022, ProLitteris, Zurich, Photo: Christopher Burke



Ruth Buchanan mit HIT, «Wann beginnt die Gegenwart?» (Question 1), 2021, digitale Fotocollage © bei der Künstlerin

Ausstellungen

Georgia O'Keeffe

bis So 22.5.

Die Fondation Beyeler widmet die erste Ausstellung in ihrem Jubiläumsjahr Georgia O'Keeffe (1887–1986), einer der bedeutendsten Malerinnen und Ikone der modernen amerikanischen Kunst. Mit 85 Werken aus öffentlichen und privaten Sammlungen, vornehmlich aus den USA, bietet «Georgia O'Keeffe» einen repräsentativen Einblick in das ebenso vielfältige wie überraschende Schaffen dieser aussergewöhnlichen Künstlerin. Die Retrospektive ist eine seltene Gelegenheit für das europäische Publikum, das Werk Georgia O'Keeffes, welches in Sammlungen ausserhalb der USA kaum vertreten ist, in dieser Tiefe zu entdecken. Die Ausstellung wurde von der Fondation Beyeler, Riehen/Basel, vom Museo Nacional Thyssen-Bornemisza, Madrid, und vom Centre Pompidou, Paris, in Partnerschaft mit dem Georgia O'Keeffe Museum, Santa Fe, organisiert.

Passagen – Landschaft, Figur und Abstraktion

bis So 14.8.

Das Wechselverhältnis von Figuration und Abstraktion ist in der modernen Kunst von besonderem Interesse. Die neue Sammlungspräsentation macht dies anhand bedeutender Gemälde und Skulpturen des Impressionismus, der Klassischen Moderne und der Gegenwartskunst beispielhaft sichtbar. Auf diesem Spaziergang durch die Kunstgeschichte kommt es zu abwechslungsreichen «Passagen» von Landschaften und Figuren, die auf vielfältige Weise gegenständliche und abstrakte Elemente vereinen.

Sondra Perry:

Lineage for a Phantom Zone

bis So 13.3.

Die immersive Bild-Klang-Installation «Lineage for a Phantom Zone» der amerikanischen Künstlerin Sondra Perry stellt einen Traum über die Grossmutter der Künstlerin dar, den Perry nie geträumt hat, jedoch gerne geträumt hätte. Es geht darin um den Ursprung der Traumbilder in der persönlichen Geschichte der Künstlerin und ihrer Familie. Perry thematisiert damit das ungebrochene Schweigen über die Geschichte der Afroamerikaner und Afroamerikanerinnen in den Südstaaten Amerikas und erkennt den Traum als einzigen Zugang zu Orten des kulturellen Erbes, die in der Realität fehlen. Sondra Perrys Installation «Lineage for a Phantom Zone» ist das erste Werk für die «Dream Commission», eine Initiative von Muse, dem Rolls-Royce Art Programme, in Zusammenarbeit mit der Fondation Beyeler und Serpentine Galleries.

Kunstvermittlung

Young Studio

Sa 12.3., 14:00–16:00

Dieser Workshop lädt Besuchende dazu ein, sich im Museum mit den Werken der aktuellen Ausstellung «Georgia O'Keeffe» auseinanderzusetzen und dabei eigene Zeichnungen anzufertigen.

Preis: Eintritt + CHF 10

Kuratorenführung

Mi 30.3., 18:30–20:00

Die Ausstellung «Georgia O'Keeffe» durch die Augen der Kuratorin Theodora Vischer betrachten? Das ermöglicht die Kuratorenführung.

Preis: Eintritt + CHF 35 / Art Club, Young Art Club, Freunde, Museums-PASS-Musées CHF 10

Sketch it!

Do 17.3., 10:00–11:00

Dieser Workshop lädt Besuchende dazu ein, sich im Museum mit den Werken der aktuellen Ausstellung «Georgia O'Keeffe» auseinanderzusetzen und dabei eigene Zeichnungen anzufertigen.

Preis: Eintritt + CHF 10

Kunstfrühstück «Georgia O'Keeffe»

So 20.3., 9:00–12:00

Genüssliches Frühstück im «Beyeler Restaurant im Park» mit anschliessendem Ausstellungsrundgang im Museum um 11 Uhr.

Preis: Erwachsene CHF 65 / IV CHF 60 / Studenten bis 30 J. CHF 52 / Besucher bis 25 J. CHF 40 / Art Club, Young Art Club, Freunde CHF 33

Erzählteppich

So 20.3., 11:00–12:00

Kinder zwischen 3 und 6 Jahren sind herzlich eingeladen, auf einem bunten Teppich vor den Werken der Ausstellung «Georgia O'Keeffe» Platz zu nehmen, spannenden Geschichten zu lauschen und selbst zu erzählen.

Preis: bis 6 Jahre kostenlos / Erwachsene: Eintritt

Performativer Rundgang

So 20.3., 15:00–16:00

Der performative Rundgang eröffnet ungewöhnliche Perspektiven auf die Malerei von Georgia O'Keeffe. Gemeinsam mit einem Performancekünstler erkunden Sie die Räume der Ausstellung. Sie lernen ausgewählte Kunstwerke in einfachen performativen und choreografischen Übungen kennen. Dabei kommen nicht nur die Augen, sondern der ganze Körper aktiv zum Einsatz. Es sind keine Vorkenntnisse oder Fähigkeiten erforderlich.

Preis: Eintritt + CHF 10

Open Studio

Sa 26. & So 27.3., jeweils 10:00–18:00

Beim Open Studio zu Georgia O'Keeffe können Sie unterschiedliche Aquarellexperimente erleben. Tauchen Sie dabei vertieft in O'Keeffes Landschaften und Abstraktionen ein.

Ohne Anmeldung. Die Teilnahme ist kostenlos und für jede Altersgruppe geeignet (bis 12 Jahre in Begleitung).

Vortrag von Didier Ottinger «Georgia O'Keeffe, l'instinct moderne»

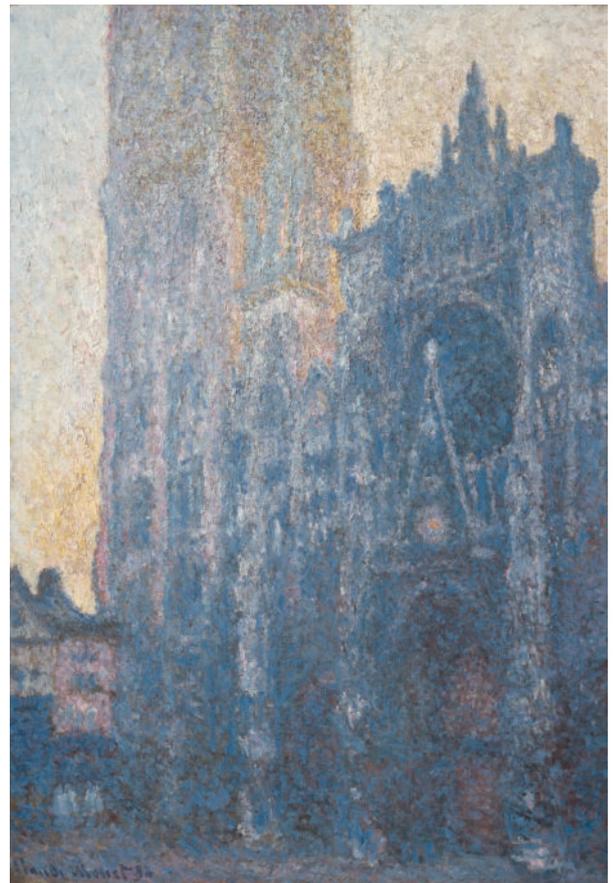
Mi 30.3., 18:30–20:00

Der Kurator der kürzlich zu Ende gegangenen Ausstellung «Georgia O'Keeffe» im Centre Pompidou, Paris, spricht in der Fondation Beyeler über das Werk der Künstlerin. Die Veranstaltung wird in französischer Sprache abgehalten und findet in Zusammenarbeit mit der Alliance française de Bâle und der Société d'Études françaises statt.

Preis: CHF 25 (inkl. Museumseintritt)



Georgia O'Keeffe, «Abstraktion – Alexius», (Abstraktion – Alexius), 1928, Öl auf Leinwand, 91,4 x 76,2 cm, Regula und Beat Curti © Georgia O'Keeffe Museum / 2021, ProLitteris, Zurich, Foto: Courtesy of the Georgia O'Keeffe Museum



Claude Monet, «Die Kathedrale von Rouen: Das Portal (Morgenstimmung)», La cathédrale de Rouen: Le Portail (Effet du matin), 1894 Öl auf Leinwand, 107 x 74 cm, Fondation Beyeler, Riehen/Basel, Sammlung Beyeler, Foto: Robert Bayer

GALERIE MONIKA WERTHEIMER

Julian Salinas

Fata Morgana

Sa 19.3. – Sa 23.4.

Vernissage: Sa 19.3., 16:00–20:00

Finissage: Sa 23.4., 17:00–20:00

Öffnungszeiten: Mi, Do und Sa, jeweils 14:00–18:00 oder nach Vereinbarung

Eine Fata Morgana oder Luftspiegelung ist ein durch Ablenkung des Lichtes an unterschiedlich warmen Luftschichten auf dem fermatschen Prinzip basierender optischer Effekt. Es handelt sich hierbei um ein physikalisches Phänomen und nicht um eine visuelle Wahrnehmungstäuschung oder optische Täuschung.

Artist Talk

Do 31.3., 19:00

Die Kraft der Natur, Gespräch mit Harald R. Stühlinger

Details unter www.galeriewertheimer.ch + www.juliansalinas.ch

Julian Salinas, Fata Morgana Rot, 2022, 60x90 cm, 3+1 AP

Galerie Monika Wertheimer

Hohestrasse 134 – EINGANG H

4104 Oberwil/Basel

T 061 403 17 78

www.galeriewertheimer.ch



BIRSFELDER MUSEUM

Simona Deflorin, Ursula Glatz, Sandra Poncioni

Crescendo

«Wir sind leise laut. Unsere Bilder sprechen lauter als Worte.»

Fr 18.3. – So 24.4.

Öffnungszeiten: Mi 16:00–19:00,

Sa 13:00–16:00, So 11:00–16:00

In der Osterwoche geschlossen

Ausserhalb der Öffnungszeiten:

T 061 311 48 30, museum@birsfelden.ch

Vernissage

Fr 18.3., 19.00

Ansprache Willy Surbeck

10 Geheimnisse des Rock'n'Roll

So 27.3., 11:00–14:30

Multimedia-Vortrag mit Willy Surbeck,

anschliessend Konzert mit Band

«Take the 55».

Platzzahl beschränkt, Anmeldung erwünscht unter www.birsfeldermuseum.ch.

Im Birsfelder Museum gelten die Vorgaben des BAG.

Birsfelder Museum

Schulstrasse 29, 4127 Birsfelden

www.birsfeldermuseum.ch



KUNSTMUSEUM OLTEN

Thomas Kneubühler – Im Dunkeln Martin Ziegelmüller – Überholungen

So 6.3. – So 15.5.

Eröffnung Sa 5.3., ab 17:00 | Die Künstler sind anwesend

Schatzkammer Sammlung #2

Fasnacht (Ein partizipatives Ausstellungsprojekt)

So 6.3. – So 3.4.

Dienstraum #16

Lorenz Fischer. X WAY WINDOW

bis So 3.4.

Die Hauptausstellungen widmen sich der Landschaft als Lebens- und Gestaltungsraum des Menschen. In den Medien Foto/Video (Thomas Kneubühler, *1963) und Malerei (Martin Ziegelmüller, *1935) thematisieren sie ihre Schönheit, aber auch ihre Gefährdung durch Globalisierung und Industrialisierung. Parallel präsentieren wir das partizipative Ausstellungsformat «Schatzkammer Sammlung». Unsere Gastkurator:innen sind begeisterte Oltnen Fasnächtler. Das gibt den Fokus für ihre Auswahl vor.

Für den «Dienstraum» im Bahnhof Olten, hat der Berner Künstler Lorenz Fischer (*1993) eine Installation geschaffen, die von Material-Recherchen und technischen Experimenten ausgeht.



Thomas Kneubühler: Black Box, 2022, Fotografie, Dimensionen variabel © Künstler

Kunstmuseum Olten

kunstmuseumolten.ch | derlift.tumblr.com

MAISON 44

Ausstellung

Anne-Dominique Hubert

Neue Arbeiten

So 13.3. – Sa 2.4.

«Taire le texte»

Leporellos mit Schutzhüllen –

Bild-Stick-Tagebuch (2020)

Installation (bestickte, gemalte, zusammengeheftete Schwebeobjekte)

Vernissage, Open House

So 13.3., 11:00–13:00

Rezital: Dagmar Wilgo, Flöten

So 20.3., 17:00

Neue Werke für Soloblockflöte von J.Biesemans, G.Heike, J. Mons, M. Heep, L.Dudas

Marianne Schuppe: «colline sur livre», 2021/2022

Fr 25.3., 19:30

Für Stimme, Laute, Uber bows. Text und Musik: Marianne Schuppe.

Zum 75. Geburtstag von Max E. Keller

Ensemble Via Nova, Weimar

So 3.4., 17:00

Werke von L. Langlotz (UA), J. Hildebrandt, G.Iranyi, R. Hoyer,

M. E. Keller UA, U. Gut UA

Über Programmänderungen wird auf der Website orientiert.



Maison 44

Steinenring 44, 4051 Basel

maison44@maison44.ch, T 061 302 23 63

www.maison44.ch

Es gelten die aktuellen Regelungen des BAG.

Um Anmeldung zu den Veranstaltungen wird gebeten (CHF 35/15)

COLLEGIUM MUSICUM BASEL

4. Konzert

«Endlich Frühling!»

Benjamin Schmid, Violine ①

Johannes Schlaefli, Dirigent

Fr 18.3., 19:30, Stadtcasino Basel

Johannes Brahms Violinkonzert, Op. 77

Joachim Raff Frühlingrückkehr, Op. 205

Hans Huber Sommernächte, Op. 86,
«Notturmo und Scherzo»

Franz Liszt Ungarische Rhapsodie Nr. 2

Vorkonzert: «Volle Kraft voraus!»

18:15–18:45

Junge Sinfoniker Basel; Musik-Akademie
Basel, Musikschule; Leitung: Matthias Kuhn

«Unspielbar» oder «weniger für als gegen die Violine geschrieben» war das strenge Verdikt von Zeitgenossen wie Hans von Bülow über das Violinkonzert von Johannes Brahms. Heute gilt das fulminante Werk als eines der Höhepunkte des romantischen Geigenrepertoires und zieht mit seinen unwiderstehlichen Melodien und ungarisch gefärbten Tanzrhythmen in Bann; als Solist brilliert der österreichische Violinist und Professor am Salzburger Mozarteum Benjamin Schmid. In Joachim Raffs «Frühlingrückkehr» lässt der Frühling sein blaues Band wieder flattern und stimmt uns ein auf die Magie und Sehnsüchte der warmen Sommernächte im «Notturmo und Scherzo» des grossen Basler Komponisten Hans Huber. Kraftvoll zum Ausklingen bringt den Abend der Meister der ungarischen Zigeunermusik Franz Liszt, dessen Assistent übrigens Joachim Raff war.

Vorverkauf

Kulturhaus Bider & Tanner sowie an allen üblichen Vorverkaufsstellen.

Eintritt zum Vorkonzert (18:15) gratis.

www.collegiummusicumbasel.ch



BASEL INFINITY FESTIVAL

«Basel Infinity Festival»

Kammermusik Festival

Mi 16.3. – Mi 13.4.

Wir freuen uns auf die dritte Ausgabe des «Basel Infinity Festival» – klassische Kammermusik vom Feinsten! Vom 16. März bis am 13. April 2022 können Sie Stars wie Oliver Schnyder, Hanno Müller-Brachmann, Christoph Croisé, Jan Schultsz, Guy Braunstein oder die Schlagzeug-«Rising Stars» des Trio Colores an Orten wie dem Stadtcasino Basel, der Martinskirche Basel, der Pauluskirche Basel, dem Schmiedenhof Basel oder dem Gare du Nord erleben. Entdecken Sie Messiaens und Schoenbergs faszinierende Klangwelten, lassen Sie sich mitreissen von

Brahms' und Bartoks ausdrucksstarken Werken und staunen Sie über die Möglichkeiten eines Perkussions-Ensemble. Oder etwa doch lieber ein intimer Liederabend? Mit «Klassik für die Kleinen» ist neu dieses Jahr auch für die Jüngsten etwas dabei; ein interaktives und unterhaltsames Programm für Jung (und Junggebliebene!). Als Auftakt zum Festival führt uns vom 20. Februar bis 13. März eine Tournee durch verschiedene Gemeinden im Baselland. Erleben Sie die Unendlichkeit der Musik, erleben Sie das «Basel Infinity Festival»!

Vorverkauf: Kulturticket.ch, 0900 585 887 oder 0900KULTUR (Mo–Fr, 10:30–12:30, CHF 1.20/Min. ab Festnetz). Mehr Infos unter

www.baselfestival.ch



Oliver Schnyder, Foto: Marco Borggreve

CLASSIQUES! IM LANDGASTHOF RIEHEN

Saison 2021/22

«À la mémoire d'un grand artiste»

Do 17.3., 19:30, Landgasthof Riehen,
Grosser Festsaal

Trio Machiavelli

Claire Huangci, Klavier
Solenne Païdassi, Violine
Tristan Cornut, Violoncello

Felix Mendelssohn Bartholdy

Klaviertrio d-Moll, BWV Q 29 (op. 49)

Pjotr I. Tschaikowski

Klaviertrio a-Moll, op. 50
(«À la mémoire d'un grand artiste»)

Kurz nach dem Tod Nikolai Rubinsteins fasste Tschaikowski den Entschluss, eine Art «instrumentales Requiem» für seinen Freund und Förderer zu schreiben: Für dieses Ausnahmewerk liess er althergebrachte Konventionen ausser Acht und erzeugte mit der Kammermusikbesetzung eine geradezu orchestrale Klangwucht, die den Interpreten viel abverlangt. Tief geprägt von seinem schmerzvollen Verlust führt Tschaikowski die Zuhörer:innen durch emotionale Höhen und Tiefen in diesem Meisterwerk elegischer Stimmungsmalerei des späten 19. Jahrhunderts.

Die junge Pianistin Claire Huangci (Gewinnerin des 1. Preises sowie des Mozartpreises beim Concours Géza Anda 2018), zieht ihr Publikum durch «glitzernde Virtuosität, gestalterische Souveränität, hellwache Interaktion und feinsinnige Klangdramaturgie» (Salzburger Nachrichten) in ihren Bann. Im März wird sie im Landgasthof Riehen zusammen mit ihrem Trio Machiavelli live zu erleben sein!

www.swissclassics.ch



Foto: Mateusz Zahora

Tickets: kulturticket.ch (online, telefonisch oder an den Vorverkaufsstellen)
Bitte informieren Sie sich vor der jeweiligen Veranstaltung auf unserer Webseite zu den aktuell geltenden Corona-Schutzmassnahmen.

BASLER MADRIGALISTEN

Bachs Johannespassion neu gedacht

Passion in fünf Bildern in kammermusikalischer

Besetzung und mit der Schauspielerin Dorothee Reize

Basler Madrigalisten

Colla Voce Consort
Dorothee Reize – Sprecherin
Raphael Immoos – Leitung

Sa 19.3., 17:15, Basler Münster

16:30: Auftritt i.d. Vesper «Wort & Musik»

So 27.3. 18:00, Kirche Bruder Klaus, Liestal

Eintritt frei – Kollekte

Von Bachs Johannes-Passion ist keine endgültige Fassung überliefert. Sie blieb ein «work in progress» und wurde den Bedürfnissen und dem Geschmack der jeweiligen Zeit angepasst. Heutzutage sind die barocke Sprache der Arien, die Choräle und die Bibeltexte in ihrer schier Länge – zwei Stunden grossartige und komplexe Musik ohne Pause – für manche Hörerinnen und Hörer zuweilen eine Herausforderung.

In diesem Sinne wagen wir es, die Passion den Bedürfnissen von heute anzupassen. Die Chöre und Choräle wurden so belassen, wie Bach sie geschaffen hat, die Zahl der Arien etwas reduziert. In einer schlanken Erzählung führt die Schauspielerin Dorothee Reize durch den Leidensweg Jesu. Die neue Bearbeitung fokussiert das Werk auf die Darstellung der Ereignisse und deren Deutung durch Bach und stellt gleichzeitig die Frage nach der Bedeutung der Passionsgeschichte für die heutige Zeit.

J. S. Bach (1685–1750): Johannes-Passion, BWV 245, in fünf Bildern und kammermusikalischer Besetzung, textliche Bearbeitung: Theo Schaad



Basler Madrigalisten, © Benno Hunziker

www.basler-madrigalisten.ch

KAMMERORCHESTER BASEL

«Liebesbotschaft»

7. Abokonzert

Matthias Goerne, Bariton
Daniel Bard, Violine und Leitung
Kammerorchester Basel

Fr 25.3., 19:30, Stadtcasino Basel

19:00 Konzerteinführung «Hingehört» im grossen Saal des Stadtcasino Basel, mit MusikerInnen des Kammerorchester Basel
Das Konzert «Liebesbotschaft» ist eine musikalische Reise von der Romantik bis in die Moderne. Erstmals sind ausgewählte Lieder von Robert Schumann in der Kammerorchesterbearbeitung von Alexander Schmalcz zu hören. Darunter das Lied die «Liebesbotschaft» für das Schumann neben der Musik auch den Text geschrieben hat, aber auch die bekannten Lieder wie «Abendlied» oder «Der Einsiedler» kommen zur Aufführung. Robert Schumann ist einer der bedeutendsten Komponisten der Romantik. Der Bariton Matthias Goerne, ein ausgewiesener Schumann-Kenner, interpretiert gekonnt die spitze Ironie und auch die tiefe Sehnsucht, die in Schumanns Liedern zu finden sind. Goerne erkundet in dieser neuen Bearbeitung weitere Ausdrucksmöglichkeiten seines Könnens: als Sänger von Kunstliedern der Romantik, wird man sonst nur von einem Pianisten begleitet. Das Zusammenspiel des Sängers mit dem Kammerorchester Basel lässt neue Klangwelten entstehen und haucht dem romantischen Kunstlied Moderne ein.

Als Kontrast zum deutschen Liedprogramm kommen Werke selten gespielter französischer Komponisten vom Ende des 19. Jahrhunderts zur Aufführung. Am ehesten ist man mit der Petite Suite von Claude

Debussy vertraut, ursprünglich für Klavier vierhändig geschrieben, spielt das Kammerorchester Basel dieses Stück ebenfalls in einer Bearbeitung und lässt einen Eindruck des Paris der Impressionisten entstehen. Charles Gounods Petite Symphonie rückt ein neunköpfiges Bläserensemble in den Vordergrund und erinnert mit seinem verspielten Arrangement an Mozart. Die Petite Suite von Albert Roussel hingegen wirkt sachlicher. Mit ihr ist die musikalische Reise in der Moderne angekommen und rundet das Programm ab.

Claude Debussy (1862 – 1918)

Petite Suite (bearbeitet von Henri Büsser)

Albert Roussel (1869 – 1937)

Petite Suite op. 39

Charles Gounod (1818 – 1893)

Petite Symphonie für Bläser

Robert Schumann (1810 – 1856)

Ausgewählte Lieder für Kammerorchester (bearbeitet von Alexander Schmalcz)



Kammerorchester Basel, © Sandro Isler (nougat.ch), Matthias Müller

Tickets

über www.kammerorchesterbasel.ch, Ticketing-Hotline T 061 306 30 44, Mo–Do 10:30–12:30, tickets@kammerorchesterbasel.ch oder bei Bider & Tanner



Matthias Goerne, © Marie Stagat, Deutsche Grammophon

VOCES SUAVES

Tageszeiten und Jahreszeiten

Madrigale und Instrumentalmusik von Claudio Monteverdi, Giaches De Wert und deren Zeitgenossen

Do 17.3., Hans Huber-Saal, Stadtcasino Basel, 19:30

Tageszeiten und Jahreszeiten präsentiert die reichen und vielfältigen Beziehungen zwischen Mensch, Natur und Zeit. Das Thema der Zeit ist vor allem im Madrigalgenre prominent vertreten, in welchem die Musik so lebendig mit der Poesie verbunden ist. Das Programm konzentriert sich auf zwei Riesen dieser Gattung, die beide am Hofe Mantuas wirkten: Giaches de Wert und Claudio Monteverdi. Obwohl sie zwei verschiedenen Generationen angehören, sind sie wahrhaftig verbunden durch die gemeinsame Suche nach intensivem musikalischem Ausdruck. Sie haben einige der erstaunlichsten und berührendsten Madrigale geschaffen. Dieses Ausloten der expressiven Möglichkeiten in der Musik verbindet auch die beiden ausführenden Formationen. So wird die Kooperation zweier Spitzenensembles zu einem Konzert-Erlebnis der besonderen Art.

Voces Suaves ①

Sopran: Lia Andres, Christina Boner, Mirjam Wernli

Alt: Jan Thomer

Tenor: Dan Dunkelblum, David Munderloh

Bass: Davide Benetti, Tobias Wicky

Theorbe: Orí Harmelin

Capricornus Consort Basel ②

Barockviolin: Peter Barczy, Eva Borhi

Barockcello: Daniel Rosin

Harfe: Johanna Seitz

Cembalo: David Blunden

Vorverkauf: www.kulturticket.ch, T 0900 585 887 (Mo–Fr, 10:30–12:30, CHF 1.20/Min. ab Festnetz). Tickets erhältlich bei Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel, T 061 206 99 96

Kat 1: CHF 60, CHF 50 (AHV/IV), Kat 2: CHF 45, CHF 35 (AHV/IV)

Studenten: CHF 15 an der Abendkasse

Weitere Informationen unter

www.voces-suaves.ch



LA CETRA IN BASEL

Musikalische Wellness

«Frauen in Musik und Malerei»

Fr 18.–So 20.3., jeweils 16:30, 17:30, 18:30, 19:30,
Studio MusicArte am Leonhardsgraben 34 | Dauer: ca. 40 Minuten

Im März stehen noch einmal Frauen im Mittelpunkt der «Musikalischen Wellness» bei La Cetra. Bilder von Otilie Röderstein (1859–1937) – der zu ihren Lebzeiten wichtigsten Schweizer Malerin –, sowie weiteren Schweizer Malerinnen treffen auf barocke Musik von La Cetra-Musikerinnen: Das Traversflöten-Duo Claire Genewein und Maria Goldschmidt präsentieren «Le Rossignol en Amour» – Flötenduoette aus fünf Jahrhunderten auf den Instrumenten ihrer Zeit. Letizia Viola und Dubee Sohn spielen Werke für das historische Fagott und Cembalo / Fortepiano aus Barock und Klassik. Und am 20. März ist die Gambistin Amélie Chemin mit «Poetical Musicke» und Werken von Marais, Hume & Foquerai zu erleben.



La Cetra Vokalensemble © Martin Chiang

La Cetra Barockorchester & Vokalensemble Basel

Andrea Marcon, Künstlerische Leitung
Tickets und mehr Infos über www.lacetra.ch oder
T 061 205 33 55

Mystische Musik in der Karwoche

Di 12.–Do 14.4., Sankt Alban Kirche Basel
Zu den atmosphärisch eindrucksvollsten Musiken der Karwoche zählen die barocken «Offices de ténèbres». In der Karwoche präsentiert La Cetra dieses ganz und gar aussergewöhnliche Projekt über drei Abende hinweg. Erleben Sie das rätselhafte barocke Ritual, in dessen Verlauf das Kerzenlicht in der Kirche langsam erlischt, mit Musik u. a. von Couperin, Lambert und Morales.

La Cetra Vokalensemble & I Musici de La Cetra. Federico Sepúlveda & Johannes Keller, Leitung

SINFONIEORCHESTER BASEL

Beim Kostümfest

mini.musik-Konzert für Klein und Gross

Sa 26.3., 16:00, Scala Basel

Wir durchwühlen die Verkleidungskiste und schlüpfen mit unseren Kostümen in andere Rollen, unternehmen Zeitreisen und erleben Fantasiewelten. Mit spassiger und dramatischer Musik, gespielt auf Violine, Viola, Violoncello, Klavier und Perkussion.

Vo Bärig und Tal

Generationenübergreifendes Mitsing-Konzert

Do 31.3., 18:00, Stadtcasino Basel, Musiksaal

Das generationenübergreifende Mitsing-Konzert «Vo Bärig und Tal» verwandelt das Stadtcasino Basel mit den beliebtesten Schweizer Volksliedern, grossem Orchester sowie Sänger*innen im Publikum in den Schauplatz eines Volksmusik-Fests. Mit der Mädchen- und der Knabenkantorei Basel, dem Kammerchor Notabene und Marco Amherd (Leitung).

Vorverkauf

Bider & Tanner, T 061 206 99 96, ticket@biderundtanner.ch;
Billettkasse Stadtcasino Basel / Tourist Info, T 061 226 36 30,
tickets@stadtcasino-basel.ch sowie Sinfonieorchester Basel T 061 272 25 25,
ticket@sinfonieorchesterbasel.ch oder www.sinfonieorchesterbasel.ch



Die beliebtesten Schweizer Volkslieder am Mitsing-Konzert «Vo Bärig und Tal», © Paula Troxler

NEUES ORCHESTER BASEL

Freundschaft

Neues Orchester Basel

Gäste der Mährischen Philharmonie Olomouc

Christian Knüsel, Leitung ①

So 3.4., 17:00, Stadtcasino Basel

Modest Mussorgski: Bilder einer Ausstellung im Dialog mit klanglichen Portraits der tschechischen Musikkultur

Ein Freundschaftskonzert mit Musiker*innen der Mährischen Philharmonie Olomouc, die mit dem NOB durch die Arbeit von Christian Knüsel eng verbunden ist. Wie Modest Mussorgski zwischen Promenaden verschiedene Bilder von seinem Freund, dem Maler Viktor Hartmann vorstellt, möchten wir eine Verbindung zu unseren eingeladenen Gästen und ihrer Kultur herstellen und flechten in den Bilder-Rundgang klangliche Portraits der bedeutenden tschechischen Musiktradition ein.



Vorverkauf: Bider & Tanner, www.ticketino.com

www.neuesorchesterbasel.ch

RERENAISSANCE – MUSIK VON 1400–1600

La Margarete

Musik und Tanz für Margarete von Österreich in der Barfüsserkirche

So 27.3., 17:15 & 19:15, Barfüsserkirche Basel

Auf geschwärztem Pergament in goldener und silberner Tinte geschrieben präsentiert sich Margaretes Tanzbüchlein in edlem Gewand. Das Besondere: unter den Melodien wurden die Tanzschritte notiert, so dass neben der Musik auch die Choreographien rekonstruiert werden können. Beides erfordert stilgerechte Arrangements, die vom Alta Capella- und Improvisationsspezialisten Ian Harrison, der ein Bläserensemble leitet, und der Spezialistin für historischen Tanz, Véronique Daniels, in Schritt und Klang umgesetzt werden. Véronique Daniels – Tanz; Rekonstruktion der Choreographien | Alain Christen – Tanz | Catherine Motuz – Renaissanceposaune | Josué Melendez – Zink | Raffaella Bortolini – Pommer | Ian Harrison – Schalmei, Pommer, Dudelsack; Leitung | Team ReRenaissance – Marc Lewon



Jeden letzten Sonntag im Monat

April: Grünewalds Grossgeige

So 24.4., 17:15 & 19:15, Barfüsserkirche, Historisches Museum Basel
Taufe der einzigartigen Rekonstruktion einer «Grossgeige», die speziell für ReRenaissance in Auftrag gegeben wurde.

Eintritt frei – Kollekte Reservation:
T 079 744 85 48 oder via Webseite

Ian Harrison, Foto: Ellen Schmauss

www.renaissance.ch
facebook.com/basel.renaissance
youtube.com/basel.renaissance

RHEIN KLASSIK

Made in Trio & Friends

Rute Fernandes, David Dias da Silva, Sinfiorosa Petralia

Timothy Crawford, Pablo Salva Peiraita, Alfredo Ferre Martinez
Sa 19.3., 19:00, Don Bosco

Rhein Klassik ist eine Initiative in Basel gegründet, mit dem Ziel «Chancen für Musiker und Musikerinnen in der Schweiz zu schaffen». Es hilft Musikern nicht nur finanziell, sondern trägt auch dazu bei, die beiden Welten der Musiker, die festangestellte und die freiberufliche, zusammenzubringen. Unsere Konzertserie bietet eine alternative und nachhaltige Kulturerlebnis für

das Publikum, und für die Musiker es bietet eine Gelegenheit, Konzerte selbst zu organisieren, nicht nur für sich selbst aber auch für andere Musiker zu helfen und unterstützen. Am 19.3.2022 findet das erste Konzert in Don Bosco statt. Rhein Klassik präsentiert Ihnen das mehrfach preisgekrönte Made In Trio aus Basel, mit einem abwechslungsreichen Programm mit Werken von Debussy, Mozart, Penderecki und anderen Komponisten. Dazu gesellen sich drei phänomenale Streicher aus Basel, die das Repertoire dieses ohnehin schon spannenden Ensembles erweitern.

Vorverkauf: Wählen Sie online Ihren Sitzplatz aus: www.kulturticket.ch oder unter www.rheinklassik.ch



WIENER CELLO ENSEMBLE 5+1

Die Cello Verführung

Schönste Klassik auf Samtönen Saiten

Sa 2.4., 19:00, Hans Huber Saal, Stadtcasino Basel

Mit atemberaubender Virtuosität und Klangschönheit, überraschenden Musikarrangements und einem novativen Programmkonzept meistert das Ensemble elegant den Balanceakt zwischen musikalischem Hochgenuss und feinsten Unterhaltung und veranschaulicht die wunderbare musikalische Reichweite des Violoncellos. Die erste Programmhälfte verwöhnt mit einzigartigen Cello Arrangements erlebter Klassik. Danach überrascht eine in die Musik einge-

flochtene amüsante Geschichte zu einem aktuellen Thema, ein Klimakongress. Auch Musiker nehmen die Klimapolitik ernst, allerdings mit unerwarteten Folgen – in der Welt der Musik ist alles möglich. Beendet wird das Programm mit einem virtuosen Meisterstück, vier Spieler auf nur einem Cello.

Freuen Sie sich auf ein einmaliges und freudvolles Musikerlebnis!

Weitere Info und Kartenbestellung

www.stadtcasino-basel.ch

wienercelloensemble5plus1.com



CIS CEMBALOMUSIK IN DER STADT BASEL

Goldberg-Variationen

Jean Rondeau, Cembalo

J.S. Bach: Goldberg-Variationen
Mo 14.3., 19:30, Bischofshof, Münstersaal

www.cembalomusik.ch

Vorverkauf: Bider & Tanner, T 061 206 99 96

www.ticketcorner.ch

«C'est un peu une ode au silence..., et on a même la sensation que les variations de Goldberg ont été écrites pour le silence», so Jean Rondeau in einem Interview vom 6. Juni 2017 für die Netherlands Bach Society.

Seit vielen Jahren nähert sich der weltberühmte Cembalist immer wieder neu den Goldberg-Variationen an. Die Fragilität des Cembalo-Klanges erfordere eine unendliche Liebe zur Wahrheit – und je länger er die Goldberg-Variationen spiele, desto mehr spüre er: sie enthalten den ganzen Bach.

Johann Sebastian Bachs «Aria mit verschiedenen Veränderungen» soll für den russischen Grafen Hermann Carl von Keyserlingk verfasst worden sein. Dieser beauftragte Bach, für seinen Protegé, den hochtalentierten jungen Cembalo-Virtuosen Johann Gottlieb Goldberg, einige «Clavierstücke» zu schreiben, welche «so sanften und etwas muntern Charakters wären, dass er dadurch in seinen schlaflosen Nächten ein wenig aufgeheitert werden könnte».

www.jean-rondeau.com



PETERSKIRCHE: DIE ORGEL IM DIALOG

Zum 337. Geburtstag von J. S. Bach

Bach und Italien

Ilze Grudule (Barockvioloncello), Ekaterina Kofanova (Orgel)

Werke von J.S. Bach, J. dall'Abaco, A. Vivaldi

Mo 21.3., 19:30 | Eintritt frei, Kollekte

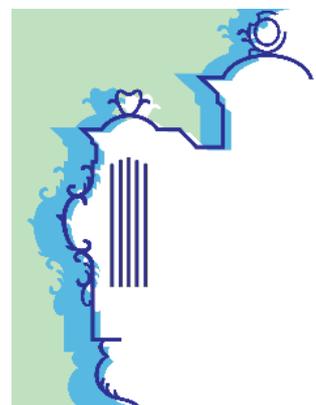
Es gelten die aktuellen Corona-Regeln des BAG. Wir empfehlen Ihnen, sich vor dem Konzertbesuch auf unserer Homepage über die aktuellen Schutzmassnahmen zu informieren.

Verein Orgelmusik St. Peter

www.orgelmusik-stpeter.ch

Über Jahrhunderte hinweg war Italien für Musiker das Gelobte Land: die Wiege der Renaissance, die Geburtsstätte der Oper, eine sprudelnde Quelle von Ideen, ohne die man sich die ganze Entwicklung der europäischen Musik gar nicht vorstellen kann. Johann Sebastian Bach war zwar auch recht oft auf Reisen, diese gingen aber nicht über die Grenzen von Mittel- und Norddeutschland hinaus. Trotzdem war er über die neuesten Musikströmungen erstaunlich gut informiert und auch er hatte sein mit Italien verbundenes «Aha-Erlebnis», als er 1713 die Konzerte der Sammlung «L'Estro armonico» von Antonio Vivaldi kennenlernte. Die Musik von Vivaldi mit ihrer Vitalität und gleichzeitig der ausgewogenen, neuartigen Form inspirierten Bach zu zahlreichen Bearbeitungen und bereicherten seine Musiksprache.

Den Namen Vivaldi assoziiert man in erster Linie mit der Violine. Weniger bekannt ist, dass er als einer der ersten Komponisten das damals relativ neue Cello als Soloinstrument einsetzte und dafür mehrere Sonaten komponierte. Dieses Instrument wollen wir in unserem Konzert besonders in Szene setzen.



MUSEUM KLEINES KLINGENTAL

«Drei Basler – Drei Generationen»

Klaviertrios aus der Stadt am Rheinknie

Konzert mit Magdalena Geka (Violine), Gunta Abele (Cello) und Lukas Loss (Klavier)

Mi 23.3., 19:30

Die Musik-Akademie Basel ist, was die drei so unterschiedlichen Komponisten verbindet, gleichsam der Basso continuo in ihrem Leben und Schaffen. Hans Huber (1852–1921), Komponist und Dirigent, gründete 1905 das Konservatorium Basel und war lange Jahre dessen Direktor. Rudolf Kelterborn (1931–2021) war einer der herausragendsten und prägendsten Lehrer und Leiter der Institution. Jannik Giger (*1985) steht als Absolvent der heutigen Hochschule für Musik am Beginn einer vielversprechenden Karriere als Komponist und Videokünstler.

Werke von Hans Huber (1852–1921): Klaviertrio in F-Dur, op. 105; Rudolf Kelterborn (1931–2021): «15 Moments Musicaux» und Jannik Giger (*1985): «Caprice»

Preis: CHF 30/25 (Abendkasse)

Museum Kleines Klingental

Unterer Rheinweg 26, 4058 Basel,
T 061 267 66 25, www.mkk.ch



Foto: Klaus Spechtenhauser

CAMERATA VARIABLE BASEL

Saisonkonzert III

Mit Zugvögeln

Sa 12.3., 20:00,
Kulturzentrum Don Bosco Basel

Wir alle kennen den Prozess des Hinaus-in-die-Welt-Ziehens und Wieder-Heimkommens, wie ihn eine lange Reise mit sich bringt.

Das dritte Programm «Mit Zugvögeln» widmet sich ganz geographischen Veränderungen und wie diese sich vielleicht in der Kultur eines Landes zeigen.

So hören wir darin Musik von Finnland, der Tschechei, Oesterreich, der Schweiz, Frankreich, Spanien bis hinunter nach Nordafrika.

Zwei Gäste sind uns an diesem Abend inspirierende Partner: der Kontrabassist und Komponist Barry Guy, der die Uraufführung FLYWAYS schrieb sowie die englische Mezzosopranistin Kate Howden.

Werke von Kaija Saariaho, Antonin Dvořák (Bagatellen), Gustav Mahler (Lieder eines fahrenden Gesellen), Barry Guy (Flyways – Uraufführung), Camille Saint-Saëns (Tarentella) Manuel de Falla (Canciones Populares) und anschliessendem Improvisationsfest.

Weitere Infos:

www.camerata-variable.ch

Tickets: www.kulturticket.ch oder Abendkasse
CHF 40/20 (Studenten)



FESTTAGE BASEL

Cantar alla Viola

Giovanna Baviera

Vereinskonzert 1 | 2022

Di 5.4., 20:00,
Wildt'sches Haus, Petersplatz 613 Basel

«Cantar alla viola» – das Begleiten des eigenen Gesangs auf der Viola da gamba – galt in der Renaissancekultur als eine der erlesensten Kunstgepflogenheiten. Das mag wohl daran liegen, dass durch den Fokus auf einen einzelnen Musiker und dessen Singstimme eine Klarheit und Direktheit im musikalischen Ausdruck erlebbar wird, wie sie in grösserer Besetzung kaum zu erreichen ist.

Die irisch-italienische Musikerin Giovanna Baviera lässt uns an ihrem ganz persönlichen Zugang zum «cantar alla viola» teilhaben, mit englischer Musik für Stimme und Lyra-Viol, chansons von P. Sandrin und J. Arcadelt und italienische Monodien von G. Caccini und L. Luzzaschi.

Verein zur Förderung von Basler Absolventen auf dem Gebiet der Alten Musik

www.festtage-basel.ch



PUP UP

Figurentheater Michael Huber

Prinzessin Rabe

nach dem Grimm-Märchen
«Die Rabe» | Ab 4 Jahren |
Regie: Eunyoung Pernelle-Kim |
Spiel: Michael Huber

Sa 12.3. | So 13.3. | Mi 16.3. | Sa 19.3. |
So 20.3. | Sa 26.3. | So 27.3., jeweils 15:00

Schulvorstellungen bis Fr 1.4. nach Absprache

PUP UP

Temporäres Figurentheater für Familienpublikum,
Innere Margarethenstrasse 28, Basel

www.pup-up.ch

Eine ungeduldige Königin verwünscht ihre Tochter und diese fliegt in einen Raben verwandelt aus dem elterlichen Schloss in einen tiefen Wald. – Nach langer Zeit führt einen Mann sein Weg in diesen Wald und die verzauberte Prinzessin sagt ihm, wie sie erlöst werden kann. – Doch dann kommt sie dreimal vergebens zum vereinbarten Treffen; der Mann hat sich trotz guter Vorsätze zum Trinken verführen lassen und schläft. Da legt die Prinzessin ihren goldenen Ring und magisches Essen und Trinken neben ihn. Der Mann erwacht enttäuscht über sein Versagen. Dank der Gaben fasst er aber wieder Mut und macht sich auf den Weg. Lange irrt er vergebens herum und wird beinahe von einem Riesen gefressen, doch schliesslich gelangt er doch zum goldenen Schloss und es gelingt ihm sogar, auf den Glasberg hinauf zu kommen, auf dem das Schloss steht ... und endlich ist die Prinzessin erlöst.

Mit diesem Spiel wünschen wir dem Publikum Selbstvertrauen: Auch wenn alle drei Möglichkeiten verschlafen sind, ist noch nicht alles verloren!



BASLER BACH-CHOR

Ludwig van Beethoven
(1770–1827)

Christus am Ölberge op.85

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756–1791)

Requiem KV 626

(Süssmayer/Dutron Überarbeitung
2016)

Sa 2.4., 19:30 & So 3.4., 17:00,
Martinskirche Basel

Es erwarten Sie mit Beethovens einzigem Oratorium «Christus am Ölberge» und dem «Requiem» von Mozart, zwei Werke mit ausserordentlicher Inhaltstiefe und Dramatik. Während Beethovens Oratorium eher selten auf den Programmen zu finden ist, zählt das Mozart-Requiem auf den Konzertpodien der Welt zu den am meisten aufgeführten Werken. Beide Werke bringen die Besonderheit der Komponisten und ihre Verschiedenheit als Meister der klassischen Epoche deutlich zum Ausdruck. Das österliche Geheimnis von der Passion zu Tod und Auferstehung wird in beiden Werken als Einheit und Abfolge abgebildet. Das Requiem erarbeiten wir in einer neueren Version Süssmayr / Henri Dutron, die dieser 2016 erarbeitet hat. Insbesondere in der Instrumentation und den von Süssmayr hinzugefügten Teilen hat er Veränderungen vorgenommen, die Mozarts Musik noch besser zur Geltung bringen. Wir freuen uns, Sie mit dieser neuen Version zu überraschen!



Foto: iStock

Leitung

Joachim Krause

Solistinnen / Solisten

Lenneke Ruiten, Sopran
Roswitha Müller, Alt
Emanuel Heitz, Tenor
Christian Wagner, Bass

Orchester Capriccio Barockorchester

Vorverkauf

Ab Montag, 28. Februar 2022, bei Bider&Tanner, Ihr Kulturhaus in Basel, Aeschenvorstadt 2, T 061 206 99 96

Preise: CHF 25 bis CHF 69 (50 % Rabatt für Schüler, Studierende und Lernende bis 30 Jahre) Abendkasse 1 Std. vor Konzertbeginn;
www.biderundtanner.ch

www.baslerbachchor.ch

CANTABILE CHOR

Carl Orff

CARMINA BURANA
für 2 Klaviere und
5 Schlagzeuger,
Szenische Aufführung

Sa 26.3., 19:30 & So 27.3., 17:00,
Don Bosco Basel, Waldenburgerstrasse 34,
4052 Basel

Carl Orff's fundierte Beschäftigung mit den Werken der Frühzeit der europäischen Musikgeschichte bildete die Grundlage für sein kompositorisches Arbeiten an den «Lieder aus Benediktbeuern», auf deren Veröffentlichung er zufällig 1934 stiess. In der Fassung für 2 Klaviere und 5 Schlagzeuger wird nebst aller Archaik und Mittelalterverehrung ein gänzlich moderner Zug der Orffschen Musik vernehmbar: die Reduktion der Mittel. Mit einer szenischen Gestaltung in der Regie von Salomé Im Hof und Ana Lopez soll das Stück nicht in seinem Textinhalt veranschaulicht, sondern aus einer übergeordneten Sichtweise in seiner Entstehung erschlossen werden. Grundlage dafür bildet der Briefverkehr von Carl Orff mit Michel Hofmann. Der junge Jurastudent Hofmann, mit seiner besonderen Vorliebe für die lateinische und griechische Sprache, unterstützte Orff in seiner Auswahl und Zusammenstellung der 24 Stücke aus der Liedersammlung zu einem Libretto. So soll ein Blick auf die Entstehungsgeschichte eines der populärsten Werke des 20. Jahrhunderts Teil seiner Aufführung werden.



Szene aus dem Konzert «Elias» mit dem Cantabile Chor in der Martinskirche im 2018, Foto: Sabine Pfund

«Keine Gedanken und Wortgedichte, sondern Klang – Rhythmus mit etwas Hintergrund ... ganz volksliedhaft ... einen ausgelassenen Lachchor ... barbarisches Hohngelächter des Zecherchores ... son bischen Erotik ... Frühling wird es allerorten – und da muss man buranieren ... gepfefferte Parodie ... zum Glück versteht man die Schweinereien schlecht ..., süddeutsche barocke Katholizität ... auf diesen Krach dann diese subtilste Klanglichkeit des Solos, gleichsam eben Atempause vor dem Choral ... ein Chor wie Gespensterchor ... metaphysische Katerszene ... Aber man muss den Zuhörern doch auch eine Schnaupause geben, sonst halten sie vor lauter Leckerbissen nicht durch ... grüsse herzlichst, der ganz alte Buranus»

Zitate aus dem Briefwechsel zwischen Carl Orff und Michel Hofmann über die in der Entstehung begriffenen «Carmina Burana».

Cantabile Chor, Kinderchöre der Musikschulen Arlesheim und Pratteln, Carl Wolf und Reto Reichenbach Klavier, Adrian Romaniuc und Co Schlagzeug, Meike Hartmann Sopran, Stefan Zenkl Bariton, Hannah Seraphine Im Hof und Georg Weislein Schauspiel,

Bernhard Dittmann Leitung, Salome Im Hof und Ana Lopez Inszenierung

Vorverkauf und Infos

www.cantabile.ch, Bider & Tanner Basel,
TV & HiFi Jenny T 061 821 64 64

BASELBIETER KONZERTE

classic night II

Olga Mishula, Cimbalom ②

Sasha Neustroev, Violoncello

Werke von Johannes Brahms und Volksmusik

Di 15.3., 20:00, Kulturhotel Guggenheim
Freier Verkauf

Tänze

In der selten zu erlebenden Besetzung von Violoncello mit Cimbalom interpretieren die beiden (weiss)russischen Musiker u.a. ungarische Tänze von Johannes Brahms und entführen das Publikum zusätzlich in eine pulsierende volksmusikantische Musikwelt. Sasha Neustroev, Solocellist des Tonhalle-Orchesters Zürich, und die mit vielen Preisen ausgezeichnete Virtuosa des «Hackbretts» faszinierten die Brahmsschen Tänze in der Bearbeitung des legendären Cellisten Alfredo Piatti. Östliche Ursprünglichkeit, romantische Kunstmusik und extreme Virtuosität, das alles steckt in diesen Tänzen, aber hier wird die so bekannte Musik ganz neu gehört.

Olga Mishula wurde in Minsk in einer Familie von Berufsmusikern geboren. Sie hat mit dem Cimbalyunterricht mit sieben Jahren in Minsk angefangen. Ausser weissrussischen Cimbaly spielt Olga das italienische Salterio, das ungarische Cimbalom, das Salzburger Hackbrett, das Appenzeller Hackbrett und ein Schweizer Hackbrett. Sasha Neustroev, in Russland geboren, studierte bei dem Cellisten David Geringas. 1997 wurde er beim Rostropowitsch-Wettbewerb in Paris als «Bester Russischer Cellist» ausgezeichnet. Seit September 1999 ist Sasha Neustroev stellvertretender Solocellist beim Tonhalle-Orchester Zürich.

7. Konzert

Felix Klieser, Horn; CHAARTS ①

Werke von Wolfgang Amadé Mozart, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Francesco Geminiani und Joseph Haydn

Di 29.3., 19:30, Stadtkirche Liestal
Abonnement A und B

Seelenlust

Mit «Seelenlust» machen sich Felix Klieser und CHAARTS musikalisch auf ins Herz der barocken und klassischen Blütezeit. Spätestens mit den Werken von Mozart und Haydn wurde das Horn als gleichwertiges Soloinstrument in den Reigen von Flöte, Violine, Klavier und Cello aufgenommen.

Kunst hat die Kraft gerade am Rande der Unmöglichkeit Aussergewöhnliches hervorzubringen. Felix Klieser bedient die Ventile an seinem Horn mit den Zehen des linken Fusses, denn der Hornist ist ohne Arme geboren. Er sieht in diesem Handicap vor allem eine Herausforderung, welche er stets mit Fleiss und Ideenreichtum begegnet ist. Dadurch wurde Felix Klieser zu einem der besten Hornisten überhaupt. Im August 2020 nahm Klieser mit CHAARTS seine neueste CD auf. «Beyond Words» wurde zum Top-Seller des Frühjahrs 2021 und stürmte auf Platz 1 der Klassik-Charts, auch in die Albumcharts stürmte die Aufnahme und kam auf Platz 8, gefolgt von Beyoncé und Robbie Williams.

Baselbieter Konzerte

www.blkonzerte.ch

Vorverkauf

www.kulturticket.ch, T 0900 585 887 (Mo–Fr 10:30–12:30)

Vorverkaufsstellen: Poetenäsch, Liestal | Bider&Tanner, Basel | Musik Wyler, Basel

Abendkasse: Einzel CHF 38 / Schüler CHF 15

classic night: Einzel CHF 30 / Schüler CHF 15

Schutzmassnahmen nach dem GGG Prinzip/Maskenpflicht.

Programmänderungen vorbehalten.



KULTURSHEUNE LIESTAL

Sherniyaz Mussakhan & Lukas Loss ①

Piano / Violine Konzert

«Basel Infinity Festival» zu Gast in der Kulturscheune

Fr 4.3., 19:30, Konzertort: Kulturscheune

Sherniyaz Mussakhan (Violine) und Lukas Loss (Klavier) mit Musik von Ludwig van Beethoven («Kreutzer-Sonate»), Franz Schubert und Fritz Kreisler.

Ensemble ApérOHR & Gast Francesco Loccisano ②

«Mousiké»

So 20.3., 17:00, Konzertort: Kulturscheune

Francesco Loccisano aus Kalabrien spielt mit seiner «Chitarra Battente» Arabesquen, die den stetig pulsierenden Rhythmus der Tarantella im Herzen tragen. Musik: Kompositionen von F. Loccisano, improvisierte Tänze aus Süditalien.

F. Loccisano (Kalabresische Gitarre). Ens. ApérOHR: Chr. Bösch (fl), T. Sakakibara (cl), C. Giulianelli (Harfe, voc), M. Grandinetti (g)

Sarah Chaksad Songlines Quartet ③

Jazz

Sa 26.3., 20:30, Konzertort: Kulturscheune

Sarah Chaksad's Musik in kleiner Formation wirkt erst recht rhythmisch, melodios und ihre überraschenden Wendungen und Kombinationen werden noch deutlicher.

Sarah Chaksad (sax), Malcolm Braff (p), Lisette Spinnler (voc) & Dominique Girod (b).

Betty Dieterle ④

Ego Blues

Mo 28.3., 20:30, Konzertort: Kulturscheune

Zur Stärkung des Immunsystems: Wortwitz, spitze Zunge und trefende Musik im neuen Programm mit Bettina Dieterle (Texte, Kompositionen, Regie, Stimme) & Marianne Racine (p, voc).



Kulturscheune Liestal

Kasernenstrasse 21A, 4410 Liestal

www.kulturscheune.ch

Vvk: T 061 921 01 25

Abendkasse: 1 Stunde vor Konzertbeginn.

MUSIK-AKADEMIE BASEL

Der Blüthner auf Reisen – Musik aus Amerika

Hochschule für Musik FHNW

Mi 2.3., 13:00, Museum Kleines Klingental, Grosses Refektorium

Das Museum Kleines Klingental besitzt einen historischen Blüthner-Flügel aus der Zeit um 1875. Mit diesem Instrument werden wir auf eine weite Reise aufbrechen: Studierende der Hochschule für Musik FHNW stellen Komponist:innen aus ihren Herkunftsländern vor und geben damit Einblick in verborgene Musikschätze.

Abschlusskonzert Beethoven auf dem Hammerklavier

Hochschule für Musik FHNW

Di 2.3., 19:30, Grosser Saal

Letzten Sommer ging Ronald Brautigam in Pension. Den wegen Corona mehrfach verschobenen Meisterkurs mit Abschlusskonzert holt er jetzt nach.

Immanuel Wilkins Quartet 1

Jazzcampus

Fr 11.3., 19:30, Jazzcampus Club

Der Altsaxophonist Immanuel Wilkins (*1998) sei zwar noch sehr jung, habe aber den Ideenreichtum eines Veteranen, schrieb die Süddeutsche. Weil er den im Quartett mit grosser Eleganz und Leichtigkeit ausstosse, sei «Omega», sein Erstling, (Bluenote) ganz einfach ein fantastisches Modern-Jazz-Album, dem man erst beim mehrmaligen Hören anmerke, wie viele Grenzen es überschreite. Wilkins spielt im Quartett mit Micah Thomas (p), Daryl Johns (b), Kweku Sumbry (dr).

Dialog: Jennifer Walshe 2

Hochschule für Musik FHNW

Mo 14.3., 20:00, Gare du Nord Basel

Die Komponistin, Performerin, Improvisatorin und Hochschulprofessorin Jennifer Walshe ist 2022 zu Gast bei sonic space basel und erteilt mehrere Unterrichtsbloks. Im März spielt, singt und performt sie eigene Werke im Gare du Nord. Marcus Weiss führt das Gespräch mit der spannenden Irin.

Erde

Musikschule Basel

So 20.3., 19:00, Grosser Saal

«La Création du monde» von Darius Milhaud mit dem Ensemble Kollegium der Musikschule Basel; Leitung, Matthias Kuhn; Moderation, Hansjürgen Wäldele

zone expérimentale: Hirn und Ei

Hochschule für Musik FHNW

Mo 21.3., 19:30, Klaus Linder-Saal

In diesem Konzert werden sonic space-Studierende drei streng auditiv definierte Kompositionen – von Mikel Urquiza, Gordon Kampe und Tristan Murail – sowie drei virtuose, performative Spassstücke vorstellen: Jessie Marinos «The Flower Episode» ist ein visuelles Werk für sechs lärmende Hände und Live-Video. «Hirn und Ei» ist eine Performance für vier Outdoor-Jacken und Erbsendosen von Carola Bauckholt. Und dann ist da noch «L'Opéra (forse)», eine skurrilkomische Pseudo-Oper von Francesco Filidei (in der die Hauptarie einem stummen Fisch gehört) ...

Flow Night 3

Hochschule für Musik FHNW

Do 24.3., 21:30, Nacht Café Theater Basel

Die Open Stage im atmosphärischen Nachtcafé wird von Kompositions-Student Dakota Wayne kuratiert.

AKUT

Hochschule für Musik FHNW

Mo 28.3., 19:30, Grosser Saal

Konzert der Klassen für Komposition und Musiktheorie.

Familienkonzert: Windkind

Musik-Akademie Basel

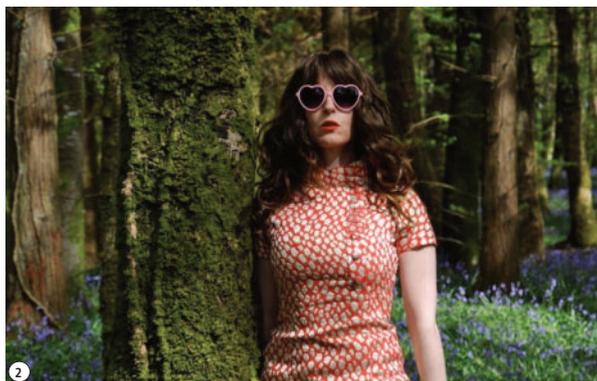
Sa 26.3., 17:00, Musikschule Riehen

So 27.3., 11:00, Grosser Saal

Boschetto und zehn Musiker:innen erzählen die Geschichte vom Windkind, eine Geschichte mit Musik, eine bunte Reihe von Variationen über ein einfaches Lied und zugleich eine kleine Instrumentenkunde. Im Zentrum steht die Begegnung mit Musik. Das Lied des Windkinds wird eine halbe Stunde vor dem Konzert mit interessierten Kindern einstudiert. Wenn die Kinder Melodie und Text schon kennen, ist es einfacher, den Variationen zu folgen – es gibt in der Geschichte auch Gelegenheit zum Mitsingen.



Immanuel Wilkins, Bild: Zenith Richards



Jennifer Walshe, Bild: Blackie Bouffant



Nachtcafé, Bild: Pascal Feig

Weitere Konzerte und Informationen

musik-akademie.ch

Wünschen Sie regelmässig unsere Konzertübersicht?

veranstaltungen@mab-bs.ch, T 061 264 57 62

KULTURFORUM LAUFEN

Galerie

Thomas Schmid

Zeichen – Signes

Fr 18.3. – So 3.4.

Öffnungszeiten Galerie:

Fr 17:00–21:00, So 11:00–16:00

Vernissage: Fr 18.3., 19:00

Finissage: So 3.4., 11:00–16:00

Mit jedem Werk setzt der Künstler ein Zeichen. Über Flächen und Streifen, Farbe, Duktus und Haptik gelangen Informationen zu allen Betrachtenden.

Kabarett

Rob Spence*

«Best of»

Fr 18.3., 20:00

Rob Spence erwartet Sie mit einer auserlesenen Mischung der grössten Lacher, ausgefallensten Figuren und spektakulärsten Tanzeinlagen.

Jazz Matinee

Wynavalley Oldtime Jazzband 1

So 20.3., 10:30

Solider New-Orleans-Jazz und Themen des Swings mit Schwerpunkt 20er und 30er Jahre. Mit Shilo Buck (tp,flh), Peter C. Beyeler (cl,as), Werner Gislin (tb), Walter Daetwyler (dr), Max Keller (b), Roberto Ammann (bjo, g)



1

Kulturforum Laufen

Alts Schlachthaus, Seidenweg 55, 4242 Laufen

*Vorverkauf

Blütenwerkstatt, Delsbergerstrasse 14, Laufen
oder auf www.kfl.ch

GARE DU NORD

Plugged-In

Eunoia Quintett

So 6.3., 17:00

Das Eunoia Quintett erlebt in «Plugged-In» eine subtile Erweiterung ihrer Klangpalette. Verfremdung und Solidarität, dramatische Perspektivenwechsel, Kulissen aus Video, Ton und Licht, blitzschnelle Gangwechsel, ewige Landschaften – all das nebeneinander mit nur einem «Switch».

Dialog

Jennifer Walshe, Stimme

Mo 14.3., 20:00

Jennifer Walshe prägt als Komponistin/Performerin seit Jahren ganz entscheidend die Debatte um den Stand der neuen Musik. Diese versteht sie selbst als «New Discipline». Eine neue Disziplin im Sinne einer selbstverständlichen Verschränkung musikalisch-instrumentaler mit performativen und multi-medialen Elementen. «Dialog» ist eine Konzertreihe der Hochschule für Musik FHNW/sonic space Basel in Zusammenarbeit mit Gare du Nord.

Musiktheaterformen

Die Jeinsager

mehrblick & ton

Di 15. – Do 17.3., jeweils 20:00

«Die Jeinsager» stellen im gleichnamigen Musiktheater von mehrblick & ton Fragen nach Entscheidungen und Opferbereitschaft im Anblick einer «grossen Krankheit». Vorlage dafür ist die Schuloper «Der Jasager» von Brecht/Weill, die die Figuren durch das Dickicht der Fragen leitet.

Un Renversement von Don Giovanni

La Cage & Il Profondo

Mo 21. & Di 22.3., jeweils 20:00

Wie geht man mit einem alten Meisterwerk um, das angesichts aktueller Ethikmassstäbe inakzeptabel ist? Fünf Performer*innen versuchen heute als «Softporno Kollektiv» möglichst geile Szenen aus der Don Giovanni-Macho-Partitur herauszuholen. Sie wechseln die Charaktere, kippen Texte und Gegenstände um und schauen, wieviel zeitgenössische Zärtlichkeit eigentlich noch in den Figuren des «Don Giovanni» steckt. Am 21.3. um 19:00 Uhr Publikumseinführung.

Meta

Ensemble Interface

Mi 23.3., 20:00

Das Ensemble Interface, unser Ensemble der Saison, zeichnet ein Selbstporträt an-

hand von vier Kammermusikwerken, die in ihrem Auftrag geschrieben und in intensivem Austausch mit den Komponist*innen entwickelt wurden. So unterschiedlich diese klingen, prägt sie alle die Suche nach der Persönlichkeit und Identität von Klang.

Nachtstrom 102

Elektronisches Studio Basel

Do 24.3., 21:00

«Nachtstrom» ist elektrisierende Klangforschung und zeigt verschiedenste Formen der elektronischen Musik auf der Bühne: Live-Elektronik, akusmatische Musik, audiovisuelle Werke, Improvisation etc. Die Nachtstrom-Konzerte werden vom Elektronischen Studio Basel (ESB) veranstaltet, das Teil der Hochschule für Musik FHNW ist. Präsentiert werden aktuelle Arbeiten der Studierenden aus dem Elektronischen Studio Basel

Paris, Paris!

Gare des Enfants

So 27.3., 11:00

Stell dir vor, dass du in der Zeit zurückreisen könntest! Nach Paris, in die Zeit um 1920. Das Kino wurde gerade erfunden, Flugzeuge steigen zum ersten Mal auf und Künstler aus aller Welt versammeln sich in dieser quirligen Weltstadt. Stell dir vor, du wärst einer unter ihnen! Dieser Wunschtraum lässt die drei musizierenden Freunde – einen Erfinder, einen Schriftsteller und einen Maler – nicht los. Und so erleben sie eine Zeitreise voller Ereignisse.

Protonwerk No. 11

Ensemble Proton Bern

Mi 30.3., 20:00

«Protonwerk» ist die von Ensemble Proton Bern geschaffene Plattform für zeitgenössische Musik. Die Nachwuchsförderung in Zusammenarbeit mit Pro Helvetia richtet sich an junge Komponierende. In dieser elften Ausgabe erklingen Uraufführungen von Zeno Baldi, Samuel Hvozdk, Sachie Kobayashi, Seong-Hwan Lee und Ben Lunn.

Offenes Büro

Bar du Nord

Immer dienstags, 10:00 – 16:00

Immer dienstags verwandelt sich von 10:00 – 16:00 Uhr die Bar du Nord in ein festes Büro für Kunstschaffende. Im «Offenen Büro» kann man Kaffee trinken, sich austauschen und am eigenen Laptop arbeiten. Von 11:00-15:00, steht ausserdem das Gare du Nord-Team zur Verfügung, um Fragen zur Organisation von künstlerischen Tätigkeiten zu beantworten.



Jenny Walshe, © ZVG



Un Renversement von Don Giovanni, © Ben Mönks



ensemble proton bern, © Remo Ubezio

Gare du Nord

Schwarzwaldallee 200 (im Badischen Bahnhof)

T 061 683 13 13

Vorverkauf: www.garedunord.ch

NEUES THEATER

Insel – containing dreams No. 3

Ein Schauspiel von Theater Junges M

Do 17., Fr 18., Sa 19. & So 20.3. |
Do 24., Fr 25., Sa 26. & So 27.3.,
jeweils 19:30, So 18:00

«Insel» ist das dritte Stück einer Serie über Träume – nächtliche Träume, Tag- oder Lebensträume. Zusammen mit der Regisseurin Sandra Löwe haben die Spieler*innen von Theater Junges M ein neues Stück entwickelt. Erzählungen und Lieder verschiedener Autor*innen wie auch eigene Texte werden zu einer virtuos Komposition aus

Sprache, Tanz und Musik auf die Bühne gebracht. Was Sie erwartet? Wasser, Traumzeit, Archaisches, Zartes, Verletzbares, Verspieltes, Hohes, Weites und Stille.

Früher wird alles besser

Der Liederabend von Urs Bihler

Mi 30. & Do 31.3., jeweils 19:30

Der Basler Schauspieler Urs Bihler singt und spielt sich einen Abend lang durch seine bewegte Bühnenkarriere. Seine liebsten Rollen im Gepäck, nimmt er uns mit auf eine Reise von Basel nach Berlin, Paris und Tokio und gewährt dabei einen persönlichen Blick hinter die Kulissen seines 77-jährigen Künstlerlebens.



Illustration © Annina Burkhard, Illunauten GmbH

www.neuestheater.ch

KASERNE BASEL

Alexandra Bachzetsis (CH)

2020: Obscene

Mi 2. & Do 3.3., jeweils 20:00

«2020: Obscene» setzt Körper, Text und Bild ein, um die Doppeldeutigkeit von «Szene» und «Obszönität» zu erkunden. Gemeinsam mit drei Co-Performer*innen konzentriert sich Bachzetsis auf das Verhältnis zwischen der Inszenierung des exzessiven Körpers und dessen Konsum durch den begehrenden Blick und die überwältigende Textualität. Die Arbeit untersucht einerseits die Problematik des Theaters als Manipulationsmaschine im Hinblick auf Verführung, Anziehung und Spiele der sexuellen Identität, andererseits den darstellenden Körper selbst als Ort der Entfremdung und Begrenzung des menschlichen Seins.

Carrousel (CH/FR)

Fr 11.3., 20:30 (Doors)

Mit poetischen Texten und sanftem Gesang vereinen Sophie Burande und Léonard Gogniat, die auch ein Liebespaar sind, melancholischen Chanson und Folk mit tanzbarem Pop. Im September 2021 haben sie ihr fünftes Album veröffentlicht. «Cinq» ist voller Musikalität und zeigt eindrücklich, wie gut die beiden miteinander harmonieren. Nach ihrem Auftritt 2017 kommen Carrousel zurück in die Kaserne. Ein Abend zum Träumen, Mitsingen und zum Tanzen.

Christoph Frick / KLARA Theaterproduktionen (CH)

DOS VIDAS. ZWEI LEBEN

Premiere

Sa 12. – Mi 16.3., jeweils 20:00 (So 19:00)

Wieviel Ungleichheit verträgt eine globale Freundschaft? Einer lebte auf der Strasse. Einer wurde in der Schule geschlagen. Einer war drogenabhängig. Einer war im Gefängnis. Beide kommen aus Familien der Mittelklasse. «DOS VIDAS. ZWEI LEBEN» unterzieht die Biografien zweier befreundeter Schauspieler einem Vergleichs- und Stresstest – mit allen Extremen, Höhepunkten und schmerzhaften Details.



Alexandra Bachzetsis (CH) – 2020: Obscene;
© Melanie Hofmann

Ikue Mori (US)

Do 17.3., 20:30 (Doors)

Die in New York lebende japanische Künstlerin Ikue Mori gilt auf dem Gebiet der elektronischen Klangerzeugung als Pionierin im Grenzbereich zwischen Improvisation, Jazz und experimenteller Musik. Nach ihren Anfängen in der No Wave Band DNA, gründete sie verschiedene female only Bands und arbeitete mit Künstler*innen wie Marc Ribot, Thurston Moore und Kim Gordon zusammen. Bei uns wird sie einen aktuellen Einblick in ihren sich permanent wandelnden musikalischen Ausdruck geben.

Kaserne Basel

Klybeckstr. 1b, Basel, www.kaserne-basel.ch
Vorverkauf: T 061 66 66 000, www.starticket.ch,
T 0900 325 325

Femi Kuti & The Positive Force (NG)

So 20.3., 20:30 (Doors)

Als ältester Sohn des Genre-Pioniers und nigerianischen Nationalhelden Fela Kuti hat Femi Anikulapo Kuti das Erbe seines Vaters über die Jahre mit Punk, Soul und gar Hip-Hop versetzt und entlädt sein politisches Textgut zwischen unzähligen Blasinstrumenten. Der Grammy-nominierte Saxophon-Virtuose begann bereits früh erste Schritte in die Fussstapfen von Fela Kuti und gründete 1985 seine eigene Combo «The Positive Force». Mit der tourt er seitdem unermüdlich um den Erdball, spielt auf Festivalbühnen und versöhnt spielerisch Reggae, Highlife, R&B und weitere afrikanische, karibische und afroamerikanische musikalische Spielarten.

Antje Schupp, Sigal Zouk, Ayman Nahle (CH/DE/LB)

The Rite of Spring

von Igor Strawinsky | Premiere

Do 24. – Mo 28.3., jeweils 20:00 (So 19:00)

Im «Frühlingsopfer» von Igor Strawinsky wird eine junge Frau auserkoren zum Wohle der Allgemeinheit zu sterben. Man erfährt viel über dieses Ritual, aber was erfährt man über die junge Frau? 2020 fielen weltweit diverse Protestbewegungen den Lockdowns der Pandemie zum Opfer und kamen zum Erliegen. Gleichzeitig entstanden gerade auch neue Protestbewegungen, die bis heute anhalten. In dieser Interpretation des «Sacre» verschwimmen Tanz, Performance und Filmkunst miteinander.

BARAKUBA

Michael McGoldrick, John McCusker & John Doyle

Ein Gipfeltreffen der Celtic-Szene

Sa 19.3., 20:00

Mike McGoldrick gilt als einer der grössten Flötisten aller Zeiten, an der Gitarre kann John Doyle kaum jemand das Wasser reichen und John McCusker gilt als Schottlands führender Fiddlespieler. Uns erwartet also ein Abend mit traditioneller irischer und schottischer Musik auf höchstem Niveau.

MixMit Show Nr.19

Schräges Varieté mit Überraschungsgästen

Mi 23.3., 20:00

Zum letzten Mal in dieser Saison wird dem hochverehrten Publikum einmalige und einzigartige Unterhaltung in bester Varieté-Manier dargeboten. Das Moderations-Trio präsentiert ein abwechslungsreiches und interessantes Line-Up und wird sich – wie immer – auch selbst von der besten Seite zeigen. Wer diese Show verpasst muss dann warten bis im November, wenn die achte Staffel startet.

Global Video Project

Filmpremiere

Do 24.3., 19:00

Das Hilfswerk ECO SOLIDAR präsentiert dieses spannende Filmprojekt. Junge Menschen aus der Schweiz, Kambodscha, Malawi und Peru haben sich mit dem Thema

«Meine Umwelt und ihre Veränderungen» auseinandergesetzt und dazu Kurzfilme gedreht. Die Gedanken der Jugendlichen zu diesen Filmen wurden erneut aufgenommen und so entstand das Endprodukt: Ein Film, der sowohl die Perspektiven der Jugendlichen aus den verschiedenen Ländern wie auch ihre Reflektionen über die anderen Beiträge und Lebenswelten zeigt.

Urstimmen 1

Lieber lauter Lieblingslieder

Sa 26.3., 20:00 & So 27.3., 17:00

Das neue Programm der Urstimmen ist ein tollkühnes Bühnenkonzert, bei dem das A-capella-Quartett abhebt ins musikalisch Ungewisse. Die Sänger*innen wagen nach jeder inszenierten Nummer eine Achterbahnfahrt zwischen Unterhaltung und Experiment. Dabei werden die überraschenden Übergänge zu eigenen Songs. Geniessen Sie lustvoll virtuoses Scheitern und Gelingen auf hohem musikalischen Niveau – reich an Genres und stildurchmischt!

Concept Store Quartet 2

Landscape #3: Exclusion

Do 31.3., 20:00

In dieser Folge von «Landscapes» setzt sich das preisgekrönte «Concept Store Quartet» damit auseinander, was Ausgrenzung ist, was sie verursacht und wie sie unmöglich Teil einer fürsorglichen Gesellschaft sein kann, die wir uns doch wohl alle wünschen. Gemeinsam mit dem «Stop, Drop and Roll Trio» wird speziell für diesen Abend ein halb musikalisches, halb theatrales Programm zeitgenössischer Musik einstudiert.



BARAKUBA

das Kleintheater mit dem besonderen Ambiente
Gundeldinger Feld, Dornacherstrasse 192, Basel
www.barakuba.ch

THEATER IM TEUFELHOF

Bernd Kohlhepp

«Casablanca oder wo bleibt #Bernike»

Classic-Comedy

Do 17.–Sa 19.3., jeweils 20:30

Jeder kennt das epochale Kinowerk mit Humphrey Bogart und Ingrid Bergmann! Die Schlusszene ist Legende. Jetzt bringt der Kabarettist Bernd Kohlhepp dieses Werk auf die Bühne und erklärt, warum Casablanca auch noch in Zeiten von YouTube und Instagram eine besondere Rolle spielen muss. Ein höchst amüsantens und erhellendes Kabinett-Stück.

Jochen Malmsheimer

«Flieg Fisch, lies und gesunde!»

Wortgewaltige Satire zwischen Unsinn und Poesie

Mi 23.–Fr 25.3., jeweils 20:30

Die Übereinstimmungen zwischen einem guten, alten Gruyère und Jochen Malmsheimer werden immer augenfälliger: Malmsheimer wird reifer, schärfer und grantiger. Und so erfahren wir in seinem Programm einiges über unser Land und über uns selbst, sei es im Zoo, im Radio oder aber anhand von höchst eigenwilligen Betrachtungen der Alterspyramide und der ägyptisch-niedersächsischen Kulturgeschichte.

Theater im Teufelhof

Leonhardsgraben 49, 4051 Basel

Vorverkauf: Tägl. an der Theaterkasse/Réception

des Teufelhofs, T 061 261 10 10,

info@teufelhof.com oder an allen

Vorverkaufsstellen von «See Tickets» und

www.starticket.ch



Bernd Kohlhepp, Foto: zVg



Benedikt Meyer, Foto: zVg



René Sydow, Foto: zVg

Benedikt Meyer

«Historisches Kabarett»

Ein ironisch-augenzwinkernder Blick hinter Vergangenes und Gegenwärtiges

Mo 28.3., 20:30

Wer glaubt, Katzen, Ziegen oder Wellensittiche seien lustig, sollte sich mal mit Menschen befassen. Im Lauf der Jahrhunderte sind uns so einige Peinlichkeiten passiert, die wir am liebsten für immer vergessen würden. Der Basler Science Slammer, Geschichtenstaubsauger und Archivjunkie Benedikt Meyer begibt sich auf eine Tour d'horizon durch die absurden Seiten unserer Vergangenheit. Von findigen Schmugglern, den Helden unserer Kindheit und Napoleons imaginärem Ross.

René Sydow

«Heimsuchung»

Kabarett um Leben und Tod

Do 31.3. und Fr 1.4., jeweils 20:30

Ein fröhliches Feuerwerk der Boshaftigkeit gegen Politiker, Prominenz und Political Correctness. Doch leider steht auch noch die „Heim-Suchung“ für den eigenen Opa an und angesichts des aktuellen Pflegensotstands gibt es zumindest aus privater Sicht keinen Anlass zur Heiterkeit. Wie können wir in Würde altern und was ist ein Menschenleben wert? Ist das noch Kabarett oder geht es schon um Leben und Tod? Und warum ist dieser Abend trotzdem so erschreckend lustig geworden?

GOETHEANUM-BÜHNE

Eurythmie

Licht ist Liebe

Sa 19.3., 20:00

Musikalische Beiträge von Johann Sebastian Bach, Enric Casals, Ernest Bloch und Olivier Messiaen.

Gioia Falk, Stefan Hasler und Tanja Masukowitz: Eurythmie

Kinderspielplan

Der Königssohn, der sich vor nichts fürchtet

So 20.3., 16:30

Märchen der Brüder Grimm in eurythmischer Darstellung.

Der Königssohn verlässt sein Elternhaus, um in die weite Welt zu ziehen. Dabei erlebt er viele Abenteuer, kämpft gegen einen Riesen, entrinnt nur knapp dem Tod und findet einen treuen Freund und Begleiter, der ihm immer zur Seite steht, besonders dann, wenn die schwierigste Aufgabe seines Lebens auf ihn wartet...

Für Kinder ab 4 Jahren

Oper

Figaro

Schülerveranstaltung: Fr 25.3., 11:00

Premiere: Fr 25.3., 20:00

Sa 26.3., 20:00 & So 27.3., 16:30

Die PAMY Mediaproductions präsentiert Mozarts quirlige, komische Oper bei der das Publikum (Menschen ab 9 J.) durch Erzähler LUNA durch die Handlung geführt wird. Es spielt das Neue Orchester Basel, es singt das PAMY-Opernensemble.

Text, Idee, Regie: Jasmin Solfaghari, Musikalische Leitung: Roland Fister, Bühne: Ben Baur, Kostüme: Vivien Waneck, Licht: Tina Knoop. Weitere Infos und Tickets unter www.pamy.ch/figaro

Figaro, Foto: Toni Suter

Info & Programmvorschau

www.goetheanum-buehne.ch

Vorverkauf & Reservation

Rüttiweg 45, 4143 Dornach, T 061 706 44 44, tickets@goetheanum.ch



MUSEUM DER KULTUREN BASEL

Sonderausstellung

Erleuchtet – Die Welt der Buddhas

Verlängert bis So 22.1.2023

Wir lassen «Die Welt der Buddhas» bis ins 2023 für Sie leuchten. Die Ausstellung zeigt die Vielfalt des Buddhismus. Unter den rund 280 Exponaten befinden sich etliche Stücke aus der viel gerühmten und bekannten Tibet-Sammlung von Gerd-Wolfgang Essen. Ergänzend zu den Objekten aus der Museumssammlung sind Werke zeitgenössischer Kunstschaffender ausgestellt.

Ausstellungen

tierisch!

Keine Kultur ohne Tiere

bis So 20.11.

Memory – Momente des Erinnerns und Vergessens

Dauerausstellung

Basler Fasnacht

Dauerausstellung

Führungen

Basler Fasnacht

So 6.3., 11:00–12:00 (en français)

So 6.3., 12:15–13:15

Erleuchtet

So 13.3., 11:00–12:00

tierisch!

So 20.3., 11:00–12:00

Memory

So 27.3., 11:00–12:00

Auswahl Veranstaltungen

Fast 100 Jahre ungesehen: die Kinderzeichnungssammlung von Eduard Hoffmann-Krayer

Ethnologie fassbar – Vortrag

Mi 2.3., 18:00–19:30

Lange blieb die Sammlung mit knapp 2000 Kinderzeichnungen unbeachtet. Die Zeichnungen zeigen Geschichte und Kultur vor 100 Jahren aus dem Blickwinkel von Kindern und Jugendlichen. Der Vortrag beleuchtet die bemerkenswerte Sammlung aus historischer und kunsthistorischer Perspektive.

Mit Kuratorin Tabea Buri und Kunsthistorikerin Anna Lehninger

Dem inneren Buddha begegnen

Meditation

Sa 12.3., 10:30–11:10

Wir laden Sie ein, eine Meditation inmitten zahlreicher Buddhas zu erleben. Ausgangspunkt der inneren Betrachtungen bilden jeweils ein Buddha-Bildnis. Begeben Sie sich in einer geführten Meditationssitzung auf den Weg zur inneren Stille.

Mit Meditationslehrerin Martha Schwarze, Zentrum für Achtsamkeit Basel, und Kuratorin Stephanie Lovász

Anmeldungen für Führungen und Veranstaltungen nehmen wir gerne unter T 061 266 56 00 oder info@mkb.ch entgegen.



Erleuchtete Alabaster-Buddhas © Museum der Kulturen Basel, Fotograf: Omar Lemke

Alle Veranstaltungen und Infos inkl. Covid-19 Schutzkonzept: mkb.ch

Museum der Kulturen Basel

Münsterplatz 20, 4051 Basel, T 061 266 56 00

info@mkb.ch, www.mkb.ch

Geöffnet: Di–So 10:00–17:00, jeden ersten Mittwoch im Monat 10:00–20:00



Museumsbistro Rollerhof

Di bis Mi und So 10:00–18:00, Do bis Sa 10:00–22:00,

Reservationen: T 061 261 74 44

NATURHISTORISCHES MUSEUM BASEL

Schauvitrine

Anna Catharina Bischoff

Die Mumie aus der Barfüsserkerche

bis So 24.4., CHF 7/5

Vor drei Jahren ist es einer internationalen Forschergruppe unter der Leitung des Naturhistorischen Museums Basel gelungen, eine bis dahin namenlose Mumie als die 1787 verstorbene Pfarrersfrau Anna Catharina Bischoff zu identifizieren. Die Mumie und die spannende Geschichte der Person, die sie einmal war, sind in einer kleinen Ausstellung ausgestellt.

Jubiläumsausstellung

200 Jahre Naturhistorisches Museum Basel

bis So 1.5.2022, CHF 7/5

Das Naturhistorische Museum Basel ist eines der ältesten Museen der Schweiz. Aus Anlass seines 200. Geburtstags haben wir in einer Sonderausstellung die reichhaltige Geschichte dieser bedeutenden Basler Institution aufgearbeitet. Faktenreich und trotzdem gut verdaulich rücken wir Persönlichkeiten in den Vordergrund, die das Haus, seine Sammlungen und seine Ausstrahlung massgeblich geprägt haben.

Szenische Führung «Gehrock und Tropenhelm»

Fr 4.3. und Fr 16.3., jeweils 18:00, CHF 27, Anmeldung an nmb@bs.ch

Von und mit Salomé Jantz & David Bröckelmann, Theater Fauteuil

Führungen

So 13.3. sowie So 27.3., jeweils 14:00, im Ausstellungsticket inbegriffen

«Mittagspause in den Archiven des Lebens» –

Führung hinter die Kulissen mit Loïc Costeur

Mi 23.3., 12:15, im Ausstellungseintritt inbegriffen,

Anmeldung an nmb@bs.ch

Geöffnet: Di–So, 10:00–17:00

Weitere Infos

inklusive COVID-19-Schutzmassnahmen unter www.nmbs.ch sowie www.erdeamlimit.ch.

Sonderausstellung

ERDE AM LIMIT

bis So 3.7., CHF 19/9

Führungen

Immer sonntags, jeweils 11:30–12:30, im Ausstellungsticket inbegriffen

Exkursion in die Meriangärten: Wilde Säugetiere in der Stadt

Sa 26.3. 14:00–16:00, mit der Biologin Dr. Lisa Eggenschwiler, Merian Gärten, CHF 10, Treffpunkt Lehmhaus Merian Gärten, Vorder Brüglingen 5, Basel. Anmeldung erforderlich an nmb@bs.ch

Familienführung Biene Melliferas Welt

Sa 26.3., 11:00, für Kinder ab 5 Jahren, im Ausstellungsticket inbegriffen

Was es wohl für eine Biene bedeutet, wenn es immer weniger Blumen gibt und es immer wärmer wird? Die Bauchrednerin Petra Hofmann nimmt Sie mit ihrer Klappmaulpuppe Biene Mellifera durch die Ausstellung mit und weiss allerlei aus einem ganz ungewohnten Blickwinkel zu berichten

AFTER HOURS-Bar

Do 3.3., 18:00–23:00, kostenloser Eintritt in die Sonderausstellung ERDE AM LIMIT (Änderung wegen Corona vorbehalten)

Die beliebte Museumsbar lädt dazu ein, den Feierabend in stimmungsvoller Atmosphäre zu geniessen und die Ausstellung abends zu besuchen.



Faszinierende Geschichte: In der Jubiläumsausstellung ziehen die prächtigen Sammlungsobjekte auch die Kinder in ihren Bann. © Sara Barth

Vortrag Naturforschende Gesellschaft in Basel

Luftverschmutzung – ein globales Gesundheitsrisiko

Do 3.3., 18:30

Prof. Dr. Nicole Probst-Hensch, Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut, Eintritt frei

Die verborgenen supermassereichen Schwarzen Löcher in ehemaligen Galaxienkernen

Do 17.3., 18:30

Dr. Karina Voggel, Astronomisches Observatorium Strasbourg, Eintritt frei

DREILÄNDERMUSEUM LÖRRACH

Die Dreiländerausstellung

**Die permanente Erlebnis-
ausstellung zur Geschichte der
Drei-Länder-Region Deutschland,
Frankreich, Schweiz im
Dreiländermuseum Lörrach**

Sonderausstellungen

Schätze

bis So 1.5.

Weshalb könnte man ein Museumsobjekt als Schatz betrachten? Macht dies der materielle Wert aus, seine Seltenheit oder die Bedeutung? Viele aussergewöhnliche Stücke werden in der Sammlung des Dreiländermuseums aufbewahrt. Da sie aber nicht alle dauerhaft ausgestellt werden können, bleiben sie meist vor der Öffentlichkeit verborgen. 50 dieser ungeahnten Schätze wurden nun gehoben und ins Licht gerückt. In verschiedenen Themen gruppiert, erzählen sie bemerkenswerte, oft überraschende Geschichten. Auch das jährliche integrative Kunstprojekt «Inspiration» hat an «Schätze» angedockt. Eine Auswahl dieser Schätze aus der Dreiländersammlung, zwölf Kunstwerke, dienen den Teilnehmer*innen der 9. Auflage als Inspirationsquelle für ihre eigenen Kreationen. 63 Jugendliche und Erwachsene mit unterschiedlichen Behinderungen und aus 9 Einrichtungen aus den drei Ländern schufen eigene, von den Schätzen inspirierte Kunstwerke, ganz frei von Vorgaben und über sprachliche, physische, technische oder andere Barrieren hinweg.

1870/71: Nachbarn im Krieg

bis So 24.4.

Die Ausstellung im Hebelsaal beleuchtet mit historischen Bildern, Dokumenten und weiteren Originalexponaten die Auswirkungen dieses Kriegs am südlichen Oberrhein. Ergänzt wird sie um einen thematischen Rundgang durch die ständige Dreiländerausstellung.

Veranstaltungen

Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung 1870/71 – Nachbarn im Krieg

So 6.3., 11:30

Mit Kurator Dr. Peter Kunze

Öffentliche Führung durch die Dreiländerausstellung in einfacher Sprache

Sa 19.3., 15:00

Mit Museumspädagoge Michael Wuchner

Kinderprogramm im Museum: Hexe

Sa 26.3., 15:00–16:30

Führung in der Dreiländerausstellung mit Museumspädagogin Sigrun Hecker
Für Kinder von 7 bis 12 Jahren. Unkostenbeitrag: EUR 3

Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung Schätze

So 27.3., 11:30

Mit Museumspädagogin Susanne Raible



Überraschende Objektgruppierungen in «Schätze mit Inspiration» zu entdecken
Foto: ©Dreiländermuseum

Bitte beachten sie die 2G Zertifikatspflicht für Ihren Museumsbesuch, die aktuellen Covid-Infos und Vorgaben unter www.dreilaendermuseum.eu

Dreiländermuseum

Basler Strasse 143, 79540 Lörrach

T +49 7621 415 150, museum@loerrach.de

Öffnungszeiten: Di–So: 11:00–18:00

Regio S-Bahn 6 ab Basel SBB + Bad Bf.: Haltestelle «Lörrach Museum/Burghof»

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

Themenreihe zur Apokalypse

Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel,
Eintritt: frei, Kollekte

In dieser Zeit ist es nicht einfach, die eigene Gegenwart zu verstehen. In welcher Welt leben wir? Und in welcher wollen wir leben?

Apokalypse heisst wörtlich «Entschleierung». Apokalypse entschleiert, indem sie die Gegenwart überzeichnet, sodass Problemlage und Lösungsansätze klarer werden. Wie finden Mensch in Krisenzeiten Lebenskraft, Inspiration und Ideen, etwas zu tun, das der Welt gut tut?

Gott will die Zerstörung nicht – Befreiungstheologie der Klimakrise

Di 15.3., 19:00

Viele biblische Visionen sind ökologische Inspirationsquellen. Die befreiungstheologische Lektüre der apokalyptischen Visionen möchte Handlungsraum eröffnen und spirituelle Kräfte mobilisieren. Vortrag der Neutestamentlerin Luzia Sutter Rehmann, Titularprofessorin/Universität Basel.ch

Furcht in Zeiten von Krise

Do 24.3., 19:00

Welche Bedeutung hat die Furcht für das menschliche Leben vor dem Hintergrund drohender Krisen? Vortrag von Maarten J.F.M. Hoenen, Professor für Philosophie/Universität Basel.

Apokalypse im Film

Mi 30.3., 19:00

Lassen sich in zeitgenössischen Apokalypse-Filmen auch Ansätze zur positiven Krisenbewältigung identifizieren? Vortrag von Baldassare Scolari, Lehrbeauftragter für Medienethik/FH Graubünden.

Vortragsreihe zu den Menschenrechten

Assistierter Suizid – der schweizerische Sonderweg in der Sterbehilfe

Do 17.3., 18:30, Zwinglihaus,
Gundeldingerstrasse 370, Basel

Podiumsgespräch zum Thema Sterbehilfe aus palliativmedizinischer und medizinrechtlicher Sicht. Teilnehmende: Jan Gärtner, Chefarzt am Palliativzentrum Hildergard, Sabine Bammatter, Juristin im Bereich Gesundheits- und Sozialrecht; Moderation: Luzius Müller, Theologe/Ethiker

Zeitsicht

Lyrik – ein Gegenmittel zu Fake News und Populismus?

So 27.3., 11:00, Bibliothek Schmiedenhof, Im Schmiedenhof 10, Basel

Matinée-gespräch mit der Lyrikerin Nora Gomringer und dem Kulturjournalisten Florian Bissig unter der Leitung von Roger Ehret.

Eintritt: CHF 15/10



Forum für Zeitfragen

T 061 264 92 00, www.forumbasel.ch

KULT.KINO ATELIER & CAMERA

Cyrano 1

von Joe Wright,
USA 2022, 124 min.

Der Offizier Cyrano de Bergerac ist aufgrund seiner äusseren Erscheinung überzeugt, dass seine Freundin, Roxanne, seine Liebe niemals erwidern wird. Als sie ihm anvertraut, dass sie sich in den Kadetten Christian verliebt hat, hilft er ihm, Roxanne zu umwerben, indem er in Christians Namen Briefe an sie schreibt. Mit dem kunstvollen Musical «Cyrano» kehrt der preisgekrönte Regisseur Joe Wright zu seinen Wurzeln zurück und inszeniert die so elegante wie opulente Verfilmung einer der grössten Liebesgeschichten der Weltliteratur.



1

Ouistreham 2

von Emmanuel Carrère,
Frankreich 2022, 107 min.

Die bekannte Schriftstellerin Marianne Winckler (Juliette Binoche) taucht für ihr neuestes Buch in die Welt der prekären Arbeit ein. Sie findet eine Stelle als Putzfrau und entdeckt das Leben mit nur ein paar Euro in der Tasche. Während sie in diese Welt eintaucht, knüpft sie echte Beziehungen mit einigen ihrer Arbeitskolleginnen. Aus gegenseitiger Hilfe entsteht Freundschaft, aus Freundschaft entsteht Vertrauen. Doch was passiert mit diesem Vertrauen, wenn die Wahrheit ans Licht kommt? Der Film wurde frei nach dem Buch «Putze! Mein Leben im Dreck» von Florence Aubenas adaptiert.



2

Loving Highsmith 3

von Eva Vitija-Scheidegger,
Schweiz 2021, 83 min.

Faszinierende Liebesbiografie, die ins Land der Obsessionen, der doppelten Identität, der Geheimnisse und der Sehnsüchte der bekannten Schriftstellerin Patricia Highsmith (Der talentierte Mr. Ripley) führt. Der Film, basierend auf persönlichen Aufzeichnungen und Berichten ihrer Familie und Liebhaberinnen wirft ein neues, zuweilen romantisches und poetisches Licht auf eine der schillerndsten Autorinnen des 20. Jahrhunderts wirft.



3

C'mon C'mon 4

von Mike Mills,
USA 2021, 108 min.

Der New Yorker Radiomoderator Johnny (Joaquin Phoenix), der nach einer langen Beziehung wieder Single ist, muss sich nach einem Anruf von seiner Schwester Viv unerwartet um ihren Sohn kümmern, den neunjährigen Jesse. Es ist das erste Mal, dass Johnny allein für ein Kind verantwortlich ist – und das erste Mal, dass Woody längere Zeit von seiner Mutter getrennt ist.



4

Robuste

von Constance Meyer,
Frankreich, 95 min.

Georges ist ein alternder Filmstar im Verfall. Aïssa, eine semiprofessionelle Ringerin, die ihren Lebensunterhalt als Sicherheitsbeauftragte verdient. Als Georges rechter Arm mehrere Wochen Ferien nimmt, wird Aïssa als sein Ersatz engagiert. Zwischen der Leibwächterin und dem Schauspieler entwickelt sich ein einzigartiges Band.



5



6

Downton Abbey 2 5

von Simon Curtis,
USA 2021, 120 min.

Ein weltweites Phänomen kehrt auf die Kinoleinwand zurück! Einige Zeit nach dem königlichen Besuch von King George und Queen Mary auf Lord Granthams Anwesen sind die Crawleys wie auch ihre bunte Dienerschaft erneut in Aufruhr, als eine Filmproduktion auf dem Anwesen für reichlich Unruhe sorgt und zusätzlich eine grosse Reise an die Côte d'Azur ansteht.

La Mif

von Fred Baillif,
Schweiz 2021, 112 min.

kino.talk

Fr 18.3., 18:30 | im Anschluss Gespräch mit Regisseur Fred Baillif

Eine Gruppe Mädchen lebt im Heim, in einer Gemeinschaft, wie sie sie bisher nicht kannten. Ohne Krisen und Konflikte geht nichts, dafür sind die Temperamente der jungen Frauen zu verschieden, ihr Lebenshunger zu gross und ihr Platz in der Gesellschaft zu prekär. Dann bringt ein Zwischenfall das Pulverfass zum Explodieren und zeigt gravierende Mängel im Jugendschutzsystem auf.

Delhi Dreams

von Christof Schaefer & Yamini Deen,
Schweiz 2019, 108 min.

Kathputli Colony in Delhi ist Indiens grösster Artisten-Slum. Puppenspieler, Musiker, Tänzer, aber auch Arbeiter leben hier. Doch dies wird sich bald ändern. Die Regierung hat beschlossen, den Slum abzureissen und die Bewohner in Hochhäuser umzusiedeln. Vijay, Kusum und Rahul, drei junge Slum-Bewohner, befinden sich bald im Zentrum einer kreativen Protestbewegung gegen die geplante Umsiedlung.

L'événement 6

von Audrey Diwan,
Frankreich 2021, 87 min.

vorpremieren.kino zum
Internationalen Frauentag

Di 8.3., 20:30 | kult.kino atelier

Frankreich, 1963. Anne ist eine brillante Schülerin, die eine vielversprechende Zukunft vor sich hat. Doch als sie schwanger wird, sieht sie ihre Chance, ihr Studium abzuschliessen, schwinden. Anne steht vor dem Dilemma, entweder das soziale Stigma einer unverheirateten Mutter auf sich zu nehmen oder das Risiko einer illegalen Abtreibung einzugehen. Die Verfilmung des Romans «Das Ereignis» von Annie Ernaux gewann in Venedig den Goldenen Löwen.

Competencia Oficial

von Mariano Cohn & Gastón Duprat,
Spanien 2021, 114 min.

Ab Do 31.3. im mittags.kino & ab Do 7.4. im regulären kult.kino Programm

Ein wohlhabender Geschäftsmann engagiert für ein Filmprojekt eine berühmte Regisseurin. Während der Produktion geraten die zwei Hauptdarsteller*innen (Penélope Cruz und Antonio Banderas) in einen Konflikt ... Eine Komödie über die heftige Rivalität zwischen zwei talentierten Schauspieler*innen mit noch grösserem Ego.

www.kultkino.ch

STADTKINO BASEL & LANDKINO

Stadtkino Basel

Federico Fellini – Kino der Erinnerung

Fellini, die Zweite – nach Teil 1 zum «Kino der Träume» widmet sich das Stadtkino Basel im März den Meisterjahren des unvergessenen Ausnahmeregisseurs. Entwickelte sich sein Kino in den Anfangsjahren zu einem Hort der Träume, so quillt es ab den späten 1960er-Jahren über von Erinnerungsfantastien: in Bildern voller Extravaganz und Magie, die ihre Gemachtheit nie bestreiten und gerade deshalb so viel Wahres vermitteln. Es ist die Suche nach verblissenden Wirklichkeiten, stets mit einem ironischen Augenzwinkern und süsse Melancholie versprühend. Ob betörende Nebelfelder in «Amarcord» oder illusionistische Ansichten in «E la nave va» ①, in dem ein an Heimweh leidendes Nashorn im Rettungsboot zum Schlussbild gerinnt – Fellini kreiert unvergessene Bilder, ohne die keine Filmgeschichte auskommt. Und Bilder, die von der Faszination am Leben zeugen und die gleichzeitigen Bewegungen von Städten («Roma» und «Satyricon»), des Begehrens («La città delle donne»), von Bühnen («I Clowns», «Ginger e Fred») oder von Filmsets («Intervista») aufsaugen – bis die Kamera um sich selbst dreht und einen Strudel erzeugt, der tiefer in die Vergangenheit weist.

Aufstrebende Balkan-Regisseurinnen – und ihr starkes Kino ②

Kaum ein Festival kommt aktuell ohne sie aus: Die Filme aufstrebender Regisseurinnen aus dem Balkan erobern weltweit die Kinoleinwände! Es ist ein kraftvolles, vielschichtiges Kino mit grosser Lust am Erzählen, direkt und lebensnah, voller Abenteuer, Entdeckungen und mit einem unwiderstehlichen Drang nach Freiheit. Hier suchen meist weibliche Protagonistinnen ihren ganz eigenen Weg: im Kampf mit den patriarchalen Strukturen und harten politischen wie sozioökonomischen Verhältnissen, auf der Suche nach (sexueller) Befreiung, zu der sie in die Welt aufbrechen. Aufgewachsen im Vielvölkerstaat Jugoslawien, haben sie als Kinder und Jugendliche die kriegerischen Auseinandersetzungen miterlebt. Ihr Kino ist verknüpft mit der bewegten Vergangenheit, im Vordergrund der Filme aber steht fast immer ein starker, einnehmender Blick für die Herausforderungen und Chancen der Gegenwart in Bosnien-Herzegowina, Kroatien, im Kosovo oder in Serbien – mitreissend und unmittelbar, selbstbestimmt und herausfordernd, und stets mit einer Prise schwarzen Humors!



Sélection Le Bon Film

«Kin-dza-dza!» ③ von Georgi Danelija

Der Sowjet-Kultfilm «Kin-dza-dza!» des georgischen Regisseurs Georgi Danelija erzählt die skurrile Geschichte einer zufälligen Begegnung zwischen dem Bau-Polier Vladimir und dem Studenten Gede van, die sich in gemeinsame, intergalaktische Abenteuer stürzen. Ein Juwel des sowjetischen Kinos, verstörend und dystopisch-humorvoll, eine sozialkritische Satire und ein philosophischer Film, der noch heute zum Blick in die Zukunft inspiriert. Ein zeitloser, politischer Sci-Fi-Trip, endlich als Re-Edition bei uns im Kino!

Landkino

Landkino im Sputnik

Hiroshima, mon amour

Do 10.3., 20:15

Frankreich, Japan 1959.

90 Min. DCP. F/JAP/d

Regie: Alain Resnais

Mit: Emmanuelle Riva, Eiji Okada, Stella Dassas

Der Spiegel (Zerkalo)

Do 17.3., 20:15

UdSSR 1975.

108 Min. DCP. RUSS/d

Regie: Andrei Tarkowsky.

Mit: Margarita Terechowa, Filip Jankowski, Ignat Daniltsew

Memento

Do 24.3., 20:15

USA 2000.

113 Min. Digital HD E/d

Regie: Christopher Nolan.

Mit: Guy Pearce, Carrie-Anne Moss, Joe Pantoliano

Landkino im Fachwerk

Kin-dza-dza! ③

Do 24.3., 19:30

UdSSR 1986.

132 Min. Farbe DCP. RUSS/d

Regie: Georgi Danelija.

Mit Sanislaw Ljubschin, Ewgeni Leonow, Juri Jakowlew

Hive

Do 31.3., 19:30

Kosovo, Albanien, Nordmazedonien, Schweiz 2021.

84 Min. Farbe. DCP. OV/d

Regie: Blerta Basholli.

Mit Yllka Gashi, Cun Lajci, Aurita Agushi, Kumrije Hoxha, Adriana Matoshi

Landkino im Sputnik

Bahnhofplatz, 4410 Liestal (Palazzo)

Landkino im Fachwerk

Baslerstrasse 48, 4123 Allschwil

www.landkino.ch

Stadtkino Basel

Klostergasse 5, 4051 Basel

www.stadtkinobasel.ch

Reservationen: T 061 272 66 88

VOLKSHOCHSCHULE BEIDER BASEL

Epigenetik: Die kaum bekanntesten Schaltknöpfe unserer Gene

Mo 14.3.–4.4., jeweils 19:15–21:00

Seit einer Studie an Agouti-Mäusen (2007) erfährt die Wissenschaft zunehmend mehr über die Regelungsmechanismen unserer DNA. Die Epigenetik liefert Einblicke in die Entstehung von Geburtsgebrechen, Altersprozessen und Krebs. Vieles ist noch unbekannt, doch klar wird, dass unsere Gene nicht nur Schicksal sind, sondern Umwelt und Lebensstil grossen Einfluss ausüben.

Lettland – ein baltisches Kleinod

Mo 14.3.–28.3., jeweils 19:15–21:00

Lettland – 50 Jahre lang unter sowjetischer Besatzung fast vergessen, ist der mittlere der drei baltischen Staaten. Vieles verbindet diesen Kleinstaat mit der Schweiz. Eine Basler Lettin und ein Schweizer stellen im Kurs Geschichte, Tradition, Brauchtum und Kultur Lettlands vor.

Ernährung 50 + Gesund bleiben mit der richtigen Ernährung

Mo 17.3.–7.4., jeweils 18:15–20:15

Von Muskelerhalt und Knochendichte über Diabetes-Prävention und Herz-Kreislauf-System bis hin zu gesteigerter Hirnleistung. Zu Beginn jedes Themas werden anatomische und physiologische Hintergründe erläutert, um aktuelle Ernährungsempfehlungen verstehen und umsetzen zu können.

China verstehen – Chinesische Kultur

Sa 19.3. und 26.3., jeweils 10:00–12:30

Der Kurs liefert Informationen zum Leben in China, zur Entwicklung des Landes von den 50er- zu den 90er-Jahren; Jahrzehnte, in denen sich der «Aufstieg» des Landes zu einer «Supermacht» angebahnt hat. Auch aktuelle Themen werden angesprochen, wie z.B. Chinas Umgang mit der Pandemie.

Volkshochschule beider Basel

Sprachen, Kurse, Vorträge, Exkursionen
T 061 269 86 66, www.vhsbb.ch

Agenda | März | 2022

Die Daten in der März-Agenda entsprechen dem Stand vom 14. Februar 2022. Wir empfehlen, dass Sie sich über die in der Agenda aufgelisteten Events direkt beim Veranstalter informieren. Verschiebungen und Ausfälle sind aufgrund der aktuellen Lage jederzeit möglich. Kurzfristige Anpassungen versuchen wir in der Online-Agenda zu berücksichtigen, einsehbar unter www.programmzeitung.ch

DIENSTAG

1

Film

12.15 **Mittagskino: Compartment N°6** Juho Kuosmanen, FIN 2021
• Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel

Theater, Tanz

20.00 **off/limits** Ballett. Choreographien von Edouard Hue und Muhammed Kaltuk (Uraufführung) • Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstrasse 7

20.00 **Klassikermaschine: The Pink Panther** Ballett. Pop-up-Format
• Theater Basel, Foyer Grosse Bühne, Theaterstrasse 7

Kunst

Videocity.bs: Augen-Blick Bis 31.12.22 (täglich 8–23).
www.videocitybs.ch. Erster Tag • Congress Center Swissotel Le Plaza,
Messeplatz 25, Basel

12.15–12.45 **Bild des Monats – Alberto Giacometti «La cugina Ada» (1920–1921)** Anmeldung: anlaesse.kunsthaus@ag.ch
• Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau

12.30–13.00 **Rendez-vous am Mittag – Schnittstellen. Zur Drucktechnik Hermann Scherers** Mit Marion Heisterberg (Kuratorin)
• Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20

15.00–16.00 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen

Kinder & Familien

18.00 **Der Räuber Hotzenplotz** Von Ottfried Preussler (ab 6 J.). Mit englischen Übertiteln. Inszenierung: Antu Romero Nunes, Jörg Pohl. Mit Texten und Songs von Fatima Moumouni und Laurin Buser • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7

Diverses

11.00–13.00 **Oh, a line of types!** Linotype Setz- und Giessmaschine ist in Betrieb
• Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel

19.30 **E Buech im Fasnachtshuus** Vorfasnachtveranstaltung. 23.2.–1.3.
• Safranzunft, Zunftsaal, Gerbergasse 11, Basel

MITTWOCH

2

Film

12.15 **Mittagskino: Compartment N°6** Juho Kuosmanen, FIN 2021
• Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel

18.30 **Fellini – Satyricon** Federico Fellini, Frankreich/Italien 1969 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5

21.00 **Quit Staring at my Plate (Ne gledaj mi u pijat)** Hana Jusić, Kroatien/Dänemark 2016 (Aufstrebende Balkan-Regisseurinnen)
• Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5

Theater, Tanz

20.00 **Alexandra Bachzetsis (CH) – 2020: Obscene** Performance
• Kaserne Basel, Reithalle, Klybeckstrasse 1b

20.00 **Penthesilea** Trauerspiel von Heinrich von Kleist. Inszenierung: Eva Trobisch
• Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstrasse 7

20.00 **Klassikermaschine: The Pink Panther** Ballett. Pop-up-Format
• Theater Basel, Foyer Grosse Bühne, Theaterstrasse 7

Musik, Konzerte

13.00 **Hochschule für Musik: Der Blüthner auf Reisen – Musik aus Amerika** Studierende der HSM stellen Komponist:innen aus ihren Herkunftsländern vor und geben damit Einblick in verborgene Musikschätze. Auf dem historischen Blüthner-Flügel. Im Grossen Refektorium
• Museum Kleines Klingental, Unterer Rheinweg 26, Basel

19.30 **Hochschule für Musik: Beethoven auf dem Hammerklavier** Abschlusskonzert des Meisterkurses mit Ronald Brautigam
• Musik-Akademie, Neuer Saal, Leonhardstrasse 6, Basel

19.30 **Jazzcampus Session** Opener Band • Jazzcampus, Utengasse 15, Basel

19.30

Ensemble Ad Fontes – O wouldst thou know what sacred charms

Konzertreihe
Horizonte: Musikalische Zeitreise mit dem Grafen von St. Germain. Werke von St. Germain und G.F. Händel. Kollekte. Foto: zVg

• Kartäuserkirche (Waisenhauskirche), Theodorskirchplatz 7, Basel



20.00 **Traditional Irish Folk Session** Wohnzimmer • Markthalle Basel, Steinentorberg 20

Kunst

12.30–13.00 **Kunst am Mittag** Werkbetrachtung • Fondation Beyeler, Baselstr. 101, Riehen

17.30–18.30 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen

Diverses

10.00–12.00 **Mittwoch-Matinee: Mit dem Stadtarzt Felix Platter auf Visite – Krankheit, Pest und die Medizin um 1600** Vincent Paul Oberer, Efi Rompoti • Historisches Museum Basel – Barfüsserkirche, Barfüsserplatz

16.30–19.30 **KulturHub** Kathrin Walde • Roxy, Muttenzerstrasse 6, Birsfelden

18.00–19.30 **Ethnologie fassbar: Fast 100 Jahre ungesehen: die Kinderzeichnungssammlung von Eduard Hoffmann-Krayer** Vortrag mit Tabea Buri (Kuratorin) und Anna Lehninger (Kunsthistorikerin). Anmeldung: info@mkb.ch, 061 266 56 00 • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20

DONNERSTAG

3

Film

12.15 **Mittagskino: Die schwarze Spinne** Markus Fischer, CH 2021
• Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel

18.15 **Celts (Kelti)** Milica Tomović, Serbien 2021 (Aufstrebende Balkan-Regisseurinnen). Anschliessendes Zoom-Gespräch mit der Regisseurin. Moderation: Tatjana Simeunović • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5

21.00 **A Director's Notebook (Block-notes di un regista)** Federico Fellini, Italien 1969. Histoires extraordinaires von Toby Dammit, Italien 1968 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5

21.00 **Es ist schwer, ein Gott zu sein** Alexei German, Russland 2013 (Irrlichter im Osten) • Neues Kino, Klybeckstrasse 247, Basel

Theater, Tanz

19.30 **Der Spieler** Nach Fjodor M. Dostojewskij. Inszenierung: Pinar Karabulut. Mit englischen Übertiteln • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7

20.00 **Alexandra Bachzetsis (CH) – 2020: Obscene** Performance
• Kaserne Basel, Reithalle, Klybeckstrasse 1b

20.00 **off/limits** Ballett. Choreographien von Edouard Hue und Muhammed Kaltuk (Uraufführung) • Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstrasse 7

20.00 **Rüdiger Hoffmann: Alles Mega** Kabarett. Neues Programm
• Volkshaus Basel, Rebgasse 12–14

20.00–21.30 **Philoktet: Theaterfilm** Aufführung des Theater-Films von Jan Bonny nach dem Stück von Heiner Müller • Theater Basel, Foyer Grosse Bühne, Theaterstrasse 7

Musik, Konzerte

18.00 **Fritz Hauser: Schlagzeug solo** Im Rahmen der Ausstellung «Fritz Hauser. Sweet Spot» • Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170, Muttenz

19.30 **Focusyear Band 22 – coached by Jorge Rossy** Alden Hellmuth (as), Roberto Nieva (as), Dima Bondarev (tp), Fernando Brox (fl), Julia Perminova (p), Yvonne Rogers (p), Thiago Alves (b), Aaron Dolman (dr)
• Jazzcampus, Utengasse 15, Basel

Kunst

15.00–16.00 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen

17.00–17.45 **Inspired By Her (Führung)** Zu aktuellen weiblichen Positionen im Kunstmuseum Basel. Mit Iris Kretzschmar (Kunstvermittlerin) • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16

Diverses

- 16.00–17.30 **Über Trauer sprechen – Offener Gesprächskreis** Mit Katharina Burckhardt (Trauerbegleiterin). Im Refektorium/Pfarrhaus. Kollekte
• Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel
- 18.00–23.00 **After Hours – Chillen im Museum** In der Sonderausstellung. Eintritt frei • Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, Basel
- 18.30 **Luftverschmutzung – ein globales Gesundheitsrisiko** Vortrag Naturforschende Gesellschaft in Basel. Mit Prof. Dr. Nicole Probst-Hensch (Schweizerisches Tropen- und Public Health Institut). Eintritt frei
• Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, Basel

FREITAG

4

Film

- 12.15 **Mittagskino: Die schwarze Spinne** Markus Fischer, CH 2021
• Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel
- 16.45 **Kurzfilmprogramm: Vom Weggehen und Heimkommen** Import, Niederlande 2016 von Ena Sendjarević/North Pole, Nordmazedonien, Serbien 2021 von Marija Apčevska/Transition, Serbien 2016 von Milica Tomović/Chill, Kroatien 2011 von Hana Jušić/Kiss me, now, Kosovo 2020 von Norika Sefa (Aufstrebende Balkan-Regisseurinnen) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 18.30 **I Clowns** Federico Fellini, Italien/Frankreich/BRD 1970 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 21.00 **Hive** Blerta Basholli, Kosovo/Albanien/Nordmazedonien/Schweiz 2021 (Aufstrebende Balkan-Regisseurinnen) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 21.00 **Es ist schwer, ein Gott zu sein** Alexei German, Russland 2013 (Irrlichter im Osten) • Neues Kino, Klybeckstrasse 247, Basel

Theater, Tanz

- 19.30 **Die Nase** Oper in drei Akten von Dmitri Schostakowitsch nach Nikolai Gogol. Musikalische Leitung: Clemens Heil. Inszenierung und Bühne: Herbert Fritsch • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstrasse 7
- 19.30 **Ulysses** Schauspiel nach James Joyce. Inszenierung: John Collins. Mit englischen Übertiteln • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7
- 20.00 **off/limits** Ballett. Choreographien von Edouard Hue und Muhammed Kaltuk (Uraufführung) • Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstrasse 7
- 20.00 **Pfyfferli** Hauseigene Vorfasnachtsveranstaltung. 7.1.–6.3.
• Fauteuil/Tabouretti, Spalenberg 12, Basel

Musik, Konzerte

- 19.30 **Sherniyaz Mussakhan & Lukas Loss** Sherniyaz Mussakhan (Violine) und Lukas Loss (Klavier) mit Musik von Ludwig van Beethoven («Kreutzer-Sonate»), Franz Schubert und Fritz Kreisler. «Basel Infinity Festival» zu Gast in der Kulturscheune • Kulturscheune, Kasernenstrasse 21a, Liestal
- 20.00 **Too Nice To Fail (BS, CH)** Konzertband der Schule für ungehinderte Musik aus Basel. Support: HORA'BAND (ZH, CH) • Humburg, Klybeckstrasse 241, Basel

Sounds & Floors

- 21.00 **Formel 80 80s** • Parterre One, Klybeckstrasse 1B, Basel
- 23.00 **Fatboy Slim (Skint)** Sgt. Risk (Sport Recordings), Ribose (Molecule) • Nordstern, Westquaistrasse 19, Basel

Kunst

- 15.00–16.00 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen

Diverses

- 18.00 **Gehrock und Tropenhelm** Szenische Führung mit David Bröckelmann & Salomé Jantz (Theater Fauteuil). Anmeldung erforderlich: nmb@bs.ch
• Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, Basel
- 19.00 **Die abenteuerliche Flucht des Grafen Cagliostro aus dem Haus zum Kirschgarten** Nachtführung und Hörspiel. Tilo Ahmels (Autor des Hörspiels & Nachtwächter), Christoph Polus (Hörspielproduktion, Sprecher aller Stimmen & Erzähler im Hörspiel). Reservation erforderlich: www.junioratelier.ch. Veranstalter: HMB & Junioratelier • Historisches Museum Basel – Haus zum Kirschgarten, Elisabethenstrasse 27

SAMSTAG

5

Film

- 12.15 **Mittagskino: Die schwarze Spinne** Markus Fischer, CH 2021
• Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel
- 15.00 **Roma** Federico Fellini, Italien/Frankreich 1972 (Reihe: Federico Fellini)
• Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 17.30 **Looking for Venera (Në kërkim të Venerës)** Norika Sefa, Kosovo 2021 (Aufstrebende Balkan-Regisseurinnen) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 19.45 **Amacord** Federico Fellini, Italien/Frankreich 1973 (Reihe: Federico Fellini)
• Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 20.00 **KinoKonkav** Filmabend mit ausgewählten Filmen • WABE, Hebelstr. 108, Basel
- 22.15 **Take Me Somewhere Nice (Odvedi me negdje gdje je lijepo)** Ena Sendjarević, Niederlande/Bosnien Herzegowina 2019 (Aufstrebende Balkan-Regisseurinnen) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

Theater, Tanz

- 18.00 **Pfyfferli** Hauseigene Vorfasnachtsveranstaltung. 7.1.–6.3.
• Fauteuil/Tabouretti, Spalenberg 12, Basel
- 19.30 **Ulysses** Schauspiel nach James Joyce. Inszenierung: John Collins. Mit englischen Übertiteln • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7
- 19.30 **Die Mühle von Saint Pain** Schauspiel, Oper von Anne Haug, Antú Romero Nunes und Lucien Haug, nach Motiven der Krabat-Sage. Inszenierung: Antú Romero Nunes. Musikalische Leitung: Thomas Wise (JA). Mit engl. Übertiteln • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstrasse 7

Literatur

- 10.00–11.00 **ONLINE: Gedankenstreiche vor Mittag – Therapie des Dialogs** Online-Format mit Stefan Brotbeck. Im Rahmen der Vortrags- und Impulsreihe des Philosophicum «Welche Medizin wollen wir?» Anmeldung erforderlich: anmeldung@philosophicum.ch • Philosophicum im Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19–21, Basel

Musik, Konzerte

- 21.00 **Saitün** Psychedelic World Music • Gannet, Uferstrasse 40, Basel
- 21.00 **Rock'n'Read: Stefan Künzli liest «Schweizer Rock Pioniere»** Rock & Lyrik • Atlantis, Klosterberg 13, Basel

Sounds & Floors

- 23.00 **Human Element (CH/HUN)** Knollunder (BL, CH), Silas (BS, CH)
• Humburg, Klybeckstrasse 241, Basel
- 23.00 **Chris Liebing (CLR)** Mathilde Steinbruch (Pirat Records), Doma (Nordstern) • Nordstern, Westquaistrasse 19, Basel
- 23.00 **16 Years Pazzoide** Waff • Das Viertel – Klub, Münchensteinerstrasse 81

Kunst

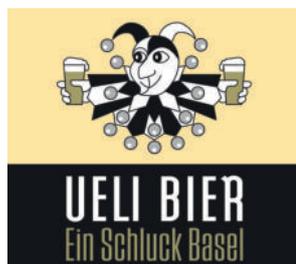
- 11.00–14.00 **Adrien Jutard & Christophe Hohler – Im Kabinett: Klein aber fein** Miniaturen. 13.1.–5.3. Finissage • Galerie Carzaniga, Gernsbühl 10, Basel
- 12.00–13.00 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 14.00–15.00 **Louise Bourgeois x Jenny Holzer – The Violence of Handwriting Across a Page (Führung)** 19.2.–15.5. • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 15.00–16.00 **Köpfe, Küsse, Kämpfe (Führung)** 29.1.–24.4. • Aargauer Kunsthaut, Aargauerplatz, Aarau
- 17.00 **Schatzkammer Sammlung #2** 6.3.–3.4. Erster Tag • Kunstmuseum Olten, Kirchgasse 8
- 17.00 **Martin Ziegelmüller: Überholungen & Thomas Kneubühler: Im Dunkeln** 6.3.–15.5. Vernissage. Die Künstler sind anwesend
• Kunstmuseum Olten, Kirchgasse 8

Kinder & Familien

- 10.00 **Kunst-Pirsch** Zu Köpfe, Küsse, Kämpfe. Nicole Eisenmann und die Moderne. 10.00–12.30: 9–13 J. | 13.30–15.30: 5–8 J. Info/Anmeldung: kunstvermittlung@ag.ch • Aargauer Kunsthaut, Aargauerplatz, Aarau
- 11.15 **Story Time with Ms. Jeanne: Time to Push Winter Away** The 45-minute program includes stories, rhymes, and songs with interactive activities centered on a theme • MUKS – Museum Kultur & Spiel Riehen, Baselstrasse 34

Schau
spiel
schule
Basel

www.schauspielschule-basel.ch



STAMPA
www.stampa-galerie.ch

Diverses

- 10.00–15.00 **Samstagsflohmarkt** Anmeldung für Stand erforderlich: www.altemarkthalle.ch • Markthalle Basel, Steinentorberg 20
- 10.00–15.00 **Samstagsmarkt** Frischwaren von Produzenten aus der Region • Markthalle Basel, Steinentorberg 20
- 13.00–16.45 **Naturgefärbte Papiere** Buntes Papier selber schöpfen. Mit Anna Velia Vogel • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel
- 17.00–22.00 **Nachtflohmarkt** Anmeldung für Stand erforderlich: www.altemarkthalle.ch • Markthalle Basel, Steinentorberg 20
- 17.00–22.00 **Nerd Yard** Markt für Nerds, Freaks und Geeks • Markthalle Basel, Steinentorberg 20

SONNTAG

6

Film

- 13.30 **Prova d'orchestra** Federico Fellini, Italien/BRD 1978 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 15.15 **Landscapes of Resistance (Pejzaži otpora)** Marta Popivoda, Serbien/Frankreich/Deutschland 2021 (Aufstrebende Balkan-Regisseurinnen) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 17.15 **Kin-Dza-Dza!** Georgiy Daneliya, UdSSR 1986 (Sélection Le Bon Film) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 20.00 **Il Casanova di Federico Fellini** Federico Fellini, Italien 1976 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

Theater, Tanz

- 16.00 **Pfyfferli** Hauseigene Vorfasnachtsveranstaltung. 7.1.–6.3. • Fauteuil/Tabouretti, Spalenberg 12, Basel
- 16.00 **Die Mühle von Saint Pain** Schauspiel, Oper von Anne Haug, Antú Romero Nunes und Lucien Haug, nach Motiven der Krabat-Sage. Inszenierung: Antú Romero Nunes. Musikalische Leitung: Thomas Wise (UA). Mit engl. Übertiteln • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstrasse 7

Musik, Konzerte

- 11.15–11.45 **Orgelmatinee: Cécile Mansuy** Silbermann/Lhôte-Orgel. Werke von J. S. Bach • Peterskirche, Peterskirchplatz, Basel
- 17.00 **Eunoia Quintett: Plugged-In** Werke von Stefan Prins, Andreas Frank, Alvin Lucier, Helga Arias (UA), Caorla Bauckholt • Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, Basel
- 17.00 **Venedigs Glanz und Glorie** Mit Prof. Reinhold Friedrich (Trompete), Prof. Brandt Attema (Posaune). 15 Trompeten und 15 Posaunen der Hochschule für Musik Karlsruhe. Werke von Giovanni Gabrieli und Zeitgenossen. Kollekte • Kath. Kirche Münchenstein, Loogstrasse 22

Kunst

- 11.00–12.00 **Köpfe, Küsse, Kämpfe (Führung)** 29.1.–24.4. • Aargauer Kunsthau, Aargauerplatz, Aarau
- 11.30 **1870/71: Nachbarn im Krieg (Führung)** 22.5.21–24.4.22 • Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, Lörrach
- 11.30–12.30 **Sammlung Jean Tinguely** Öffentliche Führung • Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 2, Basel
- 11.30–12.30 **Öffentliche Führung: Tomi Ungerer – Sammlung Würth** 3.12.21–14.8.22 • Forum Würth Arlesheim, Dornwydenweg 11
- 12.00–13.00 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 12.00–17.00 **Here We Are! Frauen im Design 1900 – heute** 23.9.2021 – 6.3.2022. Letzter Tag • Vitra Design Museum, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein
- 12.00–18.00 **Happy Sunday** Eintritt frei • HEK (Haus der elektronischen Künste), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 12.30–15.30 **Sammlungspräsentation: Do it Yourself** Mit dem Tablet eigene Hängung der Werke online kreieren. Keine Anmeldung erforderlich • Aargauer Kunsthau, Aargauerplatz, Aarau
- 14.00–15.00 **Louise Bourgeois x Jenny Holzer – The Violence of Handwriting Across a Page (Führung)** 19.2.–15.5. Auf Englisch • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 14.00–18.00 **Barbara Philomena Schnetzler – Lichtwärts** 6.3.–17.4. Erster Tag. Die Künstlerin ist anwesend • Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Riehen

- 14.30 **Dieter Roth – Selbstturm, Löwenturm** Raum beim Museum für Gegenwartskunst. Führungen um 14.30 und 15.15 Uhr. Veranstalter: Schaulager. Anmeldung erforderlich: www.schaulager.org • Museum für Gegenwartskunst, St. Alban-Rheinweg 60, Basel

- 15.00 **Öffentliche Führung** Durch die aktuelle Ausstellung. Anmeldung empfohlen • HEK (Haus der elektronischen Künste), Freilager-Platz 9, Münchenstein

Kinder & Familien

- 12.30–15.30 **Magische Fenster – Augmented Reality-Rundgang für Familien** Mit einem iPad ausgestattet Bilder der aktuellen Sammlungspräsentation entdecken, die animiert und zum Leben erweckt sind. Geeignet für Familien mit Kindern (ab 5 J.) • Aargauer Kunsthau, Aargauerplatz, Aarau
- 13.00–14.30 **Kult und Kräuter – Mixturen für das Jenseits** Ab 6 J. Treffpunkt: Zelt auf dem Forum • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst
- 13.00–17.00 **Offenes Atelier** Ab 6 J. Bunte Laternen mit PET-Flaschen und Farbe gestalten. Anmeldung: info@mkb.ch, 061 266 56 00 • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20
- 14.00–16.30 **Ask me all around!** Insidertipps, Spielanleitungen und wissenswerte Infos vom Ask Me-Team • MUKS – Museum Kultur & Spiel Riehen, Baselstrasse 34
- 15.00–16.00 **Familienführung: Safari im Kirschgarten** Was zwitschert, brüllt, kräht und wiehert denn da? • Historisches Museum Basel – Haus zum Kirschgarten, Elisabethenstrasse 27

Diverses

- 09.00–15.00 **Zmorgeland** Brunch à discrétion. Jeden Sonntag • Markthalle Basel, Steinentorberg 20
- 10.00–16.00 **Offenes Atelier** Für jedes Alter. Zu «Louise Bourgeois x Jenny Holzer» • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16
- 11.00–12.00 **Basler Fasnacht (Führung)** Dauerausstellung. 11.00: Visite guidée en français • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20
- 11.00–13.00 **Kalligrafie – die Kunst des Schreibens** Demonstriert von Sibylle Bodmer • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel
- 11.00–16.00 **Sonntagsflohmarkt** Anmeldung für Stand erforderlich: www.altemarkthalle.ch • Markthalle Basel, Steinentorberg 20
- 11.30–12.30 **Erde am Limit (Führung)** 20.11.21–3.7.22. www.erdeamlimit.ch • Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, Basel
- 13.00–16.45 **Naturgefärbte Papiere** Buntes Papier selber schöpfen. Mit Anna Velia Vogel • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel
- 14.00 **Sonntagsführung** Im Rahmen der Ausstellung «Catherine Meurisse – L'Humour au sérieux» • Cartoonmuseum, St. Alban-Vorstadt 28, Basel
- 14.00 **tierisch! Schlange, Lebertran und Cortison – Vom Tier zum Wirkstoff (Führung)** Durch die Sonderausstellung. Anmeldung erforderlich: 061 207 48 11. Foto: Pharmaziemuseum Basel • Pharmaziemuseum der Universität Basel, Totengässlein 3
- 14.00–14.45 **Merian Gärten: Gartenrundgang** Jeden ersten Sonntag im Monat. www.meriangarten.ch • Merian Gärten, Vorder Brüglingen 5, Basel
- 14.00–17.00 **Kupferstich & Co.** Die Künstlerin Livia Balu arbeitet im Tiefdruck-Atelier • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel



MONTAG

7

Film

- 12.15 **Mittagskino: Die schwarze Spinne** Markus Fischer, CH 2021 • Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel

Theater, Tanz

- 16.00 **Zäante-Bar mit Bängg** Theaterbar offen 7.–9.3. Eintritt frei • Basler Marionetten Theater, Münsterplatz 8, Basel
- 19.00 **Fasnacht im Atlantis** Schnitzelbängg • Atlantis, Klosterberg 13, Basel
- 19.00 **Comité-Schnitzelbängg** Grosse Bühne und Schauspielhaus • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7
- 19.30 **Schnitzelbängg** Mit den Comité-Bängg, Bebbi-Bängg, Bängg fir Basel. Kaisersaal (19.15)/Tabouretti & Fauteuil (19.30) • Fauteuil, Spalenberg 12, Basel
- 19.30 **Schnitzelbängg** Fasnachtsveranstaltung • Volkshaus Basel, Rebgasse 12–14

Kunst
Raum
Riehen

Der Kulturpool erreicht
900'000 kulturinteressierte Personen.
www.kulturpool.com

OSLO STUDIOS

Kunst

14.00–15.00 **Werkgespräche** Thematischer Rundgang durch die aktuelle Ausstellung
• Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen

15.00–16.00 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen

Kinder & Familien

14.00–16.30 **Kunst für Kleine** Für Eltern mit Kindern (0–4 J.). Einlass nur zwischen 14.00 und 14.30 Uhr. Anmeldung: kunstvermittlung@ag.ch • Aargauer Kunsthaut, Aargauerplatz, Aarau

Diverses

04.00 **Basler Fasnacht: Morgestraich** 7.–9.3. www.fasnachts-comite.ch
• Basler Innenstadt, Basel

DIENSTAG

8

Film

12.15 **Mittagskino: Die schwarze Spinne** Markus Fischer, CH 2021
• Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel

20.30 **L'Événement** Audrey Diwan, F 2021. vorpremierieren.kino zum Internationalen Frauentag • Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel

Theater, Tanz

16.00 **Zäante-Bar mit Bängg** Theaterbar offen 7.–9.3. Eintritt frei
• Basler Marionetten Theater, Münsterplatz 8, Basel

17.00 **Schnitzelbängg-Stubete** Kaisersaal (16.45)/Tabouretti & Fauteuil (17.00) • Fauteuil/Tabouretti, Spalenberg 12, Basel

19.00 **Fasnacht im Atlantis** Schnitzelbängg und Guggenmusik
• Atlantis, Klosterberg 13, Basel

Musik, Konzerte

18.30–21.30 **Jazz-Session** Jazz-Kleinformaten inkl. Jam-Session im Gartensaal
• Restaurant Schützenhaus, Schützenmattstrasse 56, Basel

Kunst

12.15 **Öffentliche Führung** Durch die aktuellen Ausstellungen
• Kunsthaut Baselland, St. Jakob-Strasse 170, Muttenz

15.00–16.00 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen

Diverses

11.00–13.00 **Oh, a line of types!** Linotype Setz- und Giessmaschine ist in Betrieb
• Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel

MITTWOCH

9

Film

12.15 **Mittagskino: Die schwarze Spinne** Markus Fischer, CH 2021
• Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel

Theater, Tanz

16.00 **Zäante-Bar mit Bängg** Theaterbar offen 7.–9.3. Eintritt frei
• Basler Marionetten Theater, Münsterplatz 8, Basel

19.00 **Fasnacht im Atlantis** Schnitzelbängg • Atlantis, Klosterberg 13, Basel

19.00 **Comité-Schnitzelbängg** Grosse Bühne und Schauspielhaus
• Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7

19.30 **Schnitzelbängg** Mit den Comité-Bängg, Bebbi-Bängg, Bängg fir Basel.
Kaisersaal (19.15)/Tabouretti & Fauteuil (19.30) • Fauteuil, Spalenberg 12, Basel

19.30 **Schnitzelbängg** Fasnachtsveranstaltung • Volkshaus Basel, Rebgeasse 12–14

Kunst

17.30–18.30 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen

18.00–20.30 **Workshop für Erwachsene «Georgia O'Keeffe»** • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen

Kinder & Familien

15.00 **Kinderworkshop** Zur aktuellen Ausstellung von Simone Steinegger in Zusammenarbeit mit dem OFFCUT • WABE, Hebelstrasse 108, Basel

Diverses

16.30–19.30 **KulturHub** Kathrin Walde • Roxy, Muttenzerstrasse 6, Birsfelden

19.00–20.30 **Sprachenbar** Mit professionellen Moderator*innen Fremdsprachen lernen
• Markthalle Basel, Steinentorberg 20

DONNERSTAG

10

Film

12.15 **Mittagskino: C'mon C'mon** Mike Mills, USA 2021 • Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel

18.30 **Kurzfilmprogramm: Vom Weggehen und Heimkommen**
Import, Niederlande 2016 von Ena Sendjarević/North Pole, Nordmazedonien, Serbien 2021 von Marija Apčevska/Transition, Serbien 2016 von Milica Tomović/Chill, Kroatien 2011 von Hana Jušić/Kiss me, now, Kosovo 2020 von Norika Sefa (Aufstrebende Balkan-Regisseurinnen) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

20.15 **Hiroshima mon amour** Alain Resnais, F 1959 im Rahmen der Filmreihe «Fragmente der Erinnerung». Artist Talk in der Kunsthalle Palazzo: 19:00
• Kino Sputnik, Bahnhofplatz, Liestal

20.30 **The Lighthouse** Robert Eggers, USA 2019 • Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus), Seidenweg 55

20.30 **Fellini – Satyricon** Federico Fellini, Frankreich/Italien 1969 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

21.00 **Sohn der weissen Stute** Marcell Jankovics, Ungarn 1981 (Irrlichter im Osten) • Neues Kino, Klybeckstrasse 247, Basel

Literatur

19.30 **Lesung mit Franz Hohler** Franz Hohler spaziert durch sein Gesamtwerk. Begleitivent des Skulpturenweges «Grenzen sprengen».
www.grenz-gaenger.ch • Brot & So, Hauptstrasse 22, Läuelfingen

20.00 **Poetry Slam: Openlist Slam Basel** In Kooperation mit SLAM Basel
• Parterre One, Klybeckstrasse 1B, Basel

Kunst

15.00–16.00 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen

17.00–17.45 **Kontrovers?** Führung zu ausgewählten Werken in der Ausstellung «Hermann Scherer» • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20

19.00 **frag°ment (Führung)** 2.2.–3.4. Mit Michael Babics (Kurator). Anschliessend Film im Kino Sputnik • Kunsthalle Palazzo, Poststrasse 2, Liestal

Kinder & Familien

11.00–14.00 **Kinderferienprogramm** Mit Meret Glaussen (Vermittlung Kunsthaut Baselland) • Kunsthaut Baselland, St. Jakob-Strasse 170, Muttenz

Diverses

19.30 **ONLINE: Welcome to Utopia – Mobilität der Zukunft** Live-Stream. Mehr Info zur Reihe und den Speaker*innen: welcome-to-utopia.de
• Werkraum Schöpfli, Franz-Ehret-Strasse 7, Lössach-Brombach

FREITAG

11

Film

12.15 **Mittagskino: C'mon C'mon** Mike Mills, USA 2021 • Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel

16.45 **Looking for Venera (Në kërkim të Venerës)** Norika Sefa, Kosovo 2021 (Aufstrebende Balkan-Regisseurinnen) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

19.00 **Prova d'orchestra** Federico Fellini, Italien/BRD 1978 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

20.30 **Kin-Dza-Dza!** Georgiy Daniliya, UdSSR 1986 (Sélection Le Bon Film)
• Stadtkino Basel, Klostergasse 5

21.00 **Sohn der weissen Stute** Marcell Jankovics, Ungarn 1981 (Irrlichter im Osten) • Neues Kino, Klybeckstrasse 247, Basel

Literatur

19.00 **Catherine Meurisse: Nami und das Meer** Moderation: Judith Schifferle. In Kooperation mit dem Cartoonmuseum Basel. Auf Französisch
• Literaturhaus Basel, Baifüssergasse 3

Musik, Konzerte

19.30 **Immanuel Wilkins Quartet** Immanuel Wilkins (sax), Micah Thomas (p), Daryl Johns (b), Kweku Sumbry (dr) • Jazzcampus, Utengasse 15, Basel

20.30 **Carrousel (CH/FR)** French Pop/Folk/Chanson • Kaserne Basel, Rosstall, Klybeckstrasse 1b

21.00 **MGM/Bluedög feat. Schöre Müller & Didi Meier** Blues • Atlantis, Klosterberg 13, Basel

 **B&F Partner**



mimiko
mittwoch mittag konzerte
Offene Kirche Elisabethen Basel
12.15–12.45

Sounds & Floors

- 21.00 **Schwarz.Ton** Gothic, Wave, Mittelalterrock, Electro, EBM • Parterre One, Klybeckstrasse 1B, Basel
- 23.00 **Spiral #1: Avia** TVBXS (ZH), KALIXYS (LU) • Humbug, Klybeckstrasse 241, Basel
- 23.00 **Subspace** PAWSA (Solid Grooves), Josh Butler (Origins Rcrds), Nathansbraten (Subspace) • Nordstern, Westquaistrasse 19, Basel

Kunst

- 15.00 **frag°ment (Führung)** 2.2.–3.4. Mit Olivia Jenni • Kunsthalle Palazzo, Poststrasse 2, Liestal
- 15.00–16.00 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 17.30 **Catherine Meurisse – L'Humour au sérieux** 6.11.2021–13.3.2022. Finissage: 17.30: Ausstellungsrundgang «La jeune femme et la mer». 19.00: Gespräch mit der Künstlerin (Im Literaturhaus Basel) • Cartoonmuseum, St. Alban-Vorstadt 28, Basel

Kinder & Familien

- 11.00–14.00 **Kinderferienprogramm** Mit Meret Glausen (Vermittlung Kunsthaus Baselland) • Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170, Muttenz

SAMSTAG

12

Film

- 12.15 **Mittagskino: C'mon C'mon** Mike Mills, USA 2021 • Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel
- 15.00 **Celts (Kelti)** Milica Tomović, Serbien 2021 (Aufstrebende Balkan-Regisseurinnen) • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5
- 17.15 **Roma** Federico Fellini, Italien/Frankreich 1972 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5
- 19.45 **The Staffroom (Zbornica)** Sonja Tarokić, Kroatien 2021 (Aufstrebende Balkan-Regisseurinnen) • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5
- 22.15 **La città delle donne** Federico Fellini, Italien/Frankreich 1980 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5

Theater, Tanz

- 19.00 **Comité-Schnitzelbängg** Grosse Bühne und Schauspielhaus • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7
- 19.30 **The American Standup Show** Comedy • Parterre One, Klybeckstrasse 1B, Basel
- 20.00 **Christoph Frick/KLARA Theaterproduktionen (CH): Dos Vidas. Zwei Leben** Theater zum 30-jährigen Jubiläum von KLARA Theaterproduktionen • Kaserne Basel, Reithalle, Klybeckstrasse 1b
- 20.30 **One second monster** Anna Dahinden, Emanuel Künzi. Improvisation mit Körper und Perkussion • WABE, Hebelstrasse 108, Basel

Musik, Konzerte

- 19.30 **Ensemble ö! Der kleine Punkt** Werke von Alfred Knüsel, Hugo Reis, Jing Yang, Martin Jaggi, Stefanie Haensler. Infos: www.ensemble-oe.ch • Philosphicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21, Basel
- 20.00 **Camerata Variabile: Mit Zugvögeln** Gäste: Barry Guy (Kontrabass) und Kate Howden (Mezzosopran). Werke von Kaija Saariaho, Antonin Dvořák, Gustav Mahler, Barry Guy, Camille Saint-Saëns, Manuel de Falla. Impro-Fest: Drumming und Camerata variabile • Don Bosco Basel, Waldenburgerstrasse 32
- 21.00 **Flo Bauer Quartett** Blues • Atlantis, Klosterberg 13, Basel
- 21.00 **Huun-Huur-Tu (Tuva)** Traditionelle Instrumente und Kehlkopfgesänge • Humbug, Klybeckstrasse 241, Basel

Sounds & Floors

- 23.00 **HI-LO (Heldeep Records)** Vinc (Basel), Alex Shanmugam (Subspace) • Nordstern, Westquaistrasse 19, Basel

Kunst

- 10.00–14.00 **Guss-Workshop** Auf Deutsch • Kunsthalle Basel, Steinenberg 7
- 12.00–13.00 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 12.00–17.00 **Screenprinting** Mit Atelier McClane, Aude Carbone, Craig Scott, Dunja Jankovic, Igor Hofbauer, Jesse Jacobs, Remo Keller, STF Moscato, Wonky Studio. 5.2.–12.3. Letzter Tag • Galerie Daepfen, Mühlheimerstrasse 144, Basel

- 14.00–15.00 **Louise Bourgeois x Jenny Holzer – The Violence of Handwriting Across a Page (Führung)** 19.2.–15.5. • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 14.00–16.00 **Young Studio** Workshop in der aktuellen Sammlungspräsentation «Georgia O'Keeffe» (Ab 15 J.) • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 15.00–16.00 **Köpfe, Küsse, Kämpfe (Führung)** 29.1.–24.4. • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 16.00–18.00 **Paul Göttin – neunzig** 8.1.–12.3. Offen jeden Samstag 16 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung. Letzter Tag • Hebel 121, Hebelstrasse 121, Basel

Kinder & Familien

- Musikbox: LeseSpaß zum Thema Freundschaft** Kuno Knallfrosch und seine Freunde auf einer musikalischen Reise. Quiz für Kinder. Leseförderungsangebot in Zusammenarbeit mit den GGG-Stadtbibliotheken Basel. Während der Bibliotheks-Öffnungszeiten. 18.1.–12.3. Letzter Tag • Musik-Akademie, Vera Oeri-Bibliothek, Leonhardsstrasse 6, Basel
- 14.30 **Die Tolli Molly** Ab 4 J. Regie: Tanja Horisberger. Gespielt und gesungen in Schweizer Mundart • Theater Arlecchino, Walkeweg 122, Basel
- 15.00 **Prinzessin Rabe** Nach Grimms Märchen «Die Rabe». Figurentheater (ab 4 J.). Michael Huber (Spiel). Regie: Eunyoung Pernelle-Kim. Veranstalter: Figurentheater Michael Huber • pup up, Temporäres Familientheater, Innere Margarethenstrasse 26, Basel

Diverses

- 10.00–15.00 **Samstagsmarkt** Frischwaren von Produzenten aus der Region • Markthalle Basel, Steinentorberg 20
- 10.30–11.10 **Dem inneren Buddha begegnen** Meditation. Im Rahmen der Ausstellung «Erleuchtet» • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20
- 11.00–18.00 **4 The Kultur** Promoting & sharing the beauty and diversity in black culture • Markthalle Basel, Steinentorberg 20
- 13.00–16.45 **Kreatives Stempeln** Typografisches Gestalten mit Stempeln. Offener Workshop • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel
- 14.00 **Tinguely Trip** Mit Simon Grossenbacher (Schauspieler) • Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 2, Basel
- 19.00 **Die abenteuerliche Flucht des Grafen Cagliostro aus dem Haus zum Kirschgarten** Nachführung und Hörspiel. Tilo Ahmels (Autor des Hörspiels & Nachtwächter), Christoph Polus (Hörspielproduktion, Sprecher aller Stimmen & Erzähler im Hörspiel). Reservation erforderlich: www.junioratelier.ch. Veranstalter: HMB & Junioratelier • Historisches Museum Basel – Haus zum Kirschgarten, Elisabethenstrasse 27

SONNTAG

13

Film

- 13.45 **Hive** Blerta Basholli, Kosovo/Albanien/Nordmazedonien/Schweiz 2021 (Aufstrebende Balkan-Regisseurinnen) • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5
- 15.30 **Amacord** Federico Fellini, Italien/Frankreich 1973 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5
- 18.00 **Landscapes of Resistance (Pejzaži otpora)** Marta Popivoda, Serbien/Frankreich/Deutschland 2021 (Aufstrebende Balkan-Regisseurinnen) • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5
- 20.00 **I Clowns** Federico Fellini, Italien/Frankreich/BRD 1970 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5

Theater, Tanz

- 18.30 **Die Nase** Oper in drei Akten von Dmitri Schostakowitsch nach Nikolai Gogol. Musikalische Leitung: Clemens Heil. Inszenierung und Bühne: Herbert Fritsch • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstrasse 7
- 18.30 **Un sentiment de vie** Schauspiel von Claudine Galea. Inszenierung: Emilie Charriot (UA). Mit engl. Übertiteln • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7
- 19.00 **Christoph Frick/KLARA Theaterproduktionen (CH): Dos Vidas. Zwei Leben** Theater zum 30-jährigen Jubiläum von KLARA Theaterproduktionen • Kaserne Basel, Reithalle, Klybeckstrasse 1b

Musik, Konzerte

- 16.00–18.00 **Musica Basiliensis: Projekt Bach Tropfen** Das musikalische und soziale Projekt lädt interessierte Lai*innen ein, mit dem Ensemble Musica Basiliensis zusammen zu proben und zu musizieren. Anmeldung: info@oke-bs.ch Kollekte • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel

Paphos Weine



- 17.00 **Abendmusiken – Georg Christoph Strattner** Geistliche Musik des 17. Jh. Solistische Besetzung, historische Instrumente. Kollekte. Infos: www.abendmusiken-basel.ch • Predigerkirche, Totentanz 19, Basel
- 20.15 **Jazz Festival: John McLaughlin 4th Dimension Band** John McLaughlin (g), Etienne Mbappe (b), Ranjit Barot (dr, perc), Gary Husband (kb, dr). Guitar Spirit • Volkshaus Basel, Rebgrasse 12–14

Kunst

- 10.00–18.00 **Sondra Perry: Lineage for a Phantom Zone** 13.2.–13.3. Letzter Tag • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 11.00–12.00 **Köpfe, Küsse, Kämpfe (Führung)** 29.1.–24.4. • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 11.00–13.00 **Anne-Dominique Hubert – «Taire le texte»** Neue Arbeiten. 13.3.–2.4. Vernissage. Open House • Maison 44, Steinering 44, Basel
- 11.00–17.00 **Catherine Meurisse – L'Humour au sérieux** 6.11.21–13.3.22. Letzter Tag • Cartoonmuseum, St. Alban-Vorstadt 28, Basel
- 11.00–18.00 **Merci Seppi. Die grosse Schenkung** 17.11.21–13.3.22. Letzter Tag • Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 2, Basel
- 11.30–12.30 **Merci Seppi. Die grosse Schenkung (Führung)** 17.11.21–13.3.22 • Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 2, Basel
- 11.30–12.30 **Öffentliche Führung: Tomi Ungerer – Sammlung Würth** 3.12.21–14.8.22 • Forum Würth Arlesheim, Dornwydenweg 11
- 12.00–13.00 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung. 15:00: Auf Englisch • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 12.30–15.30 **Sammlungspräsentation: Do it Yourself** Mit dem Tablet eigene Hängung der Werke online kreieren. Keine Anmeldung erforderlich • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 14.00 **Lass uns teilen – gifty gifty (Führung)** Mit Veronika Kisling und den Künstlerinnen und Künstlern. Treffpunkt: Klosterkirche Dornach. Anmeldungen erforderlich (bis 12.3.): info@klosterdornach.ch, 061 705 10 80. Kollekte • Kloster Dornach, Amtshausstrasse 7
- 15.00 **Öffentliche Führung** Durch die aktuelle Ausstellung. Anmeldung empfohlen • HEK (Haus der elektronischen Künste), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 15.00–16.00 **Hermann Scherer – Kerben und Kanten (Führung)** 15.1.–18.4. • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20

Kinder & Familien

- 11.00 **Buchstart «Geschichtenzeit»** Mit Iris Keller (Leseanimatorin). Ab 1–3 J. mit Begleitperson. Kollekte • Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal
- 11.00–16.00 **Schweizer Grosseleternstag: Weben** Bändel, Garne und Stoffe zu farbigen Bildern verweben und bei einer Theaterführung ins Baselpiet der 1940er-Jahre und die Welt des Seidenbands reisen. Theaterführungen: 13–14 Uhr & 14.30–15.30 Uhr. Foto: Georgios Kefalas • Museum.BL, Zeughausplatz 28, Liestal
- 11.30–17.00 **Grosseleternstag: Drop-In Workshop** Enkelkinder und Grosseletern gestalten zusammen Briefe füreinander. Inspiriert von Jean Tinguelys postalischen Grüßen in der Ausstellung «Merci Seppi. Die grosse Schenkung» • Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 2, Basel
- 12.00–18.00 **Grosseleternstag** Gratis Eintritt für Grosseletern und ihre Enkel • HEK (Haus der elektronischen Künste), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 12.30–15.30 **Magische Fenster – Augmented Reality-Rundgang für Familien** Mit einem iPad ausgestattet Bilder der aktuellen Sammlungspräsentation entdecken, die animiert und zum Leben erweckt sind. Geeignet für Familien mit Kindern (ab 5 J.) • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 13.00–14.30 **Geschirr-Geschichten – Töpfern wie zur Römerzeit** Anmeldung: 061 552 22 22, mail@augusta-raurica.ch (ab 6 J.) • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst
- 14.00–16.30 **Ask me all around!** Insidertipps, Spielanleitungen und wertvolle Infos vom Ask Me-Team • MUKS – Museum Kultur & Spiel Riehen, Baselstrasse 34
- 14.30 **Die Tolle Molly** Ab 4 J. Regie: Tanja Horisberger. Gespielt und gesungen in Schweizer Mundart • Theater Arlecchino, Walkeweg 122, Basel



- 15.00 **Prinzessin Rabe** Nach Grimms Märchen «Die Rabe». Figurentheater (ab 4 J.). Michael Huber (Spiel). Regie: Eunyoung Pernelle-Kim. Veranstalter: Figurentheater Michael Huber • pup up, Temporäres Familientheater, Innere Margarethenstrasse 26, Basel

- 15.00–16.00 **Familienführung: Der Frosch** Rundgang durch «tierisch!» • Historisches Museum Basel – Musikmuseum, Im Lohnhof 9

Diverses

- 09.00–15.00 **Zmorgeland** Brunch à discrétion. Jeden Sonntag • Markthalle Basel, Steinentorberg 20
- 10.00 **Die geträumte Stadt – Nicht realisierte Planungsprojekte für Basel** 22.5.21–13.3.22. 11.00: Kuratorenführung. Finissage (ab 17 Uhr): Träume und Räume von Stadt im Museum – Zur Ausstellbarkeit von Architektur. Gespräch mit Marc Keller (Kurator) und Gian Casper Bott (Museumsleiter). Anmeldung: mkk@bs.ch • Museum Kleines Klingental, Unterer Rheinweg 26, Basel
- 11.00–12.00 **Erleuchtet – Die Welt der Buddhas (Führung)** In der Ausstellung. Anmeldung: 061 266 56 00, info@mkb.ch • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20
- 11.00–13.00 **Kalligrafie – die Kunst des Schreibens** Demonstriert von Sibylle Bodmer • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel
- 11.30–12.30 **Erde am Limit (Führung)** 20.11.21–3.7.22. www.erdeamlimit.ch • Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, Basel
- 13.00–16.45 **Kreatives Stempeln** Typografisches Gestalten mit Stempeln. Offener Workshop • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel
- 14.00 **200 Jahre Naturhistorisches Museum Basel (Führung)** Führung durch die Sonderausstellung • Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, Basel
- 14.00 **Sonntagsführung** Im Rahmen der Ausstellung «Catherine Meurisse – L'Humour au sérieux». Kuratorinnenführung • Cartoonmuseum, St. Alban-Vorstadt 28, Basel

MONTAG

14

Film

- 12.15 **Mittagskino: C'mon C'mon** Mike Mills, USA 2021 • Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel
- 18.30 **A Director's Notebook (Block-notes di un regista)** Federico Fellini, Italien 1969. Histoires extraordinaires von Toby Dammit, Italien 1968 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5
- 20.30 **Il Casanova di Federico Fellini** Federico Fellini, Italien 1976 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5

Theater, Tanz

- 20.00 **Penthesilea** Trauerspiel von Heinrich von Kleist. Inszenierung: Eva Trobisch • Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstrasse 7
- 20.00 **Christoph Frick/KLARA Theaterproduktionen (CH): Dos Vidas. Zwei Leben** Theater zum 30-jährigen Jubiläum von KLARA Theaterproduktionen • Kaserne Basel, Reithalle, Klybeckstrasse 1b

Literatur

- 19.00 **Issues of Our Time: Carolin Emcke – Für den Zweifel** Buchvernissage: Für den Zweifel. Moderation: Thomas Strässle. In Kooperation mit dem Literaturhaus Basel • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20

Musik, Konzerte

- 12.30 **Kammerorchester Basel: Kostprobe** Veronika Eberle (Violine), Anna Prohaska (Sopran). Violine und Leitung: Baptiste Lopez. Arien von Mendelssohn Bartholdy und Mozart. Anschliessend Brötli und Suppe mit den SolistInnen und MusikerInnen • Don Bosco Basel, Waldenburgerstrasse 32
- 19.30 **AMG Rising Stars: Markova & Chernishkova** Lora Markova (Violine), Sophiya Chernishkova (Klavier). Werk von J.S. Bach, Dvořák, Franck, Ravel • Stadtcasino, Hans Huber-Saal, Konzertgasse 1, Basel
- 19.30 **Jazz Festival: Emmet Cohen Trio** Jazz from New York • Volkshaus Basel, Rebgrasse 12–14
- 19.30 **CIS Cembalomusik in der Stadt Basel: Goldberg-Variationen** Jean Rondeau (Cembalo). Aria mit verschiedenen Veränderungen (Goldberg-Variationen) BWV 988 von J.S. Bach. Infos: www.cembalomusik.ch • Bischofshof, Münstersaal, Rittergasse 1, Basel
- 20.00 **Dialog: Jennifer Walshe (Stimme und Performance)** Die irische Performerin spielt, singt und performt in diesem Gesprächskonzert eigene Werke. Moderation: Marcus Weiss • Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, Basel
- 21.15 **Jazz Festival: Christian McBride Group** Jazz from New York • Volkshaus Basel, Rebgrasse 12–14

Kunst

- 15.00–16.00 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen

Kinder & Familien

- 14.00–16.30 **Kunst für Kleine** Für Eltern mit Kindern (0–4 J.). Einlass nur zwischen 14.00 und 14.30 Uhr. Anmeldung: kunstvermittlung@ag.ch • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau

 **Basler Papiermühle**

Schweizerisches Museum für Papier, Schrift und Druck

Diverses

- 10.00–16.00 **«Ich schenk mir einen Wüstentag» – Ein Tag der Stille**
Anmeldung erforderlich • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel
- 18.15–20.00 **Die Tagebücher des Industriellen Hans Schindler** Ein Leben zwischen Wirtschaftsmacht und Familienzwängen. Vortrag von Matthias Wiesmann. Verleihung des Forschungspreises des Schweizerischen Wirtschaftsarchivs 2021/22. Veranstalter: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel in Kooperation mit dem Schweizerischen Wirtschaftsarchiv Basel. Anmeldung: hag-basel.ch. Eintritt frei • Historisches Museum Basel – Barfüsserkirche, Barfüsserplatz

DIENSTAG

15

Film

- 12.15 **Mittagskino: C'mon C'mon** Mike Mills, USA 2021 • Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel
- 20.00 **Filmclub – Kino im Atlantis** Filmkenner Christian Hilzinger präsentiert Meisterwerke der Kino/Film-Geschichte. Anmeldung: bsfilmclub@gmx.ch • Atlantis, Klosterberg 13, Basel

Theater, Tanz

- 20.00 **Die Jeinsager** Musiktheaterabend nach der Vorlage von Kurt Weills & Bertold Brechts «Der Jasager» (Schuloper in zwei Akten). Performatives Musiktheater von Wolfgang Heiniger und Therese Schmidt. Veranstalter: Mehrblick&ton • Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, Basel
- 20.00 **Christoph Frick/KLARA Theaterproduktionen (CH): Dos Vidas. Zwei Leben** Theater zum 30-jährigen Jubiläum von KLARA Theaterproduktionen • Kaserne Basel, Reithalle, Klybeckstrasse 1b

Literatur

- 19.30 **Das DISTL zu Gast im Antiquariat Poetennest: «Von Rosen lasst uns sprechen ...»** Gedenkabend zum 100. Geburtstag der Lyrikerin Maria Erbacher-Häfelinger. Veranstalter: Dichter & Stadtmuseum, www.dichtermuseum.ch. Kollekte • Poete-Näscht, Rathausstrasse 30, Liestal

Musik, Konzerte

- 19.00 **Musica Basiliensis: Projekt Bach Tropfen** Das musikalische und soziale Projekt lädt interessierte Lai*innen ein, mit dem Ensemble Musica Basiliensis zusammen zu proben und zu musizieren. Anmeldung: info@oke-bs.ch Kollekte • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel
- 19.30 **Kammermusik Basel: Quatuor Diotima (Paris)** Yun-Peng Zhao (Violine), Constance Ronzatti (Violine), Franck Chevalier (Viola), Pierre Morlet (Cello). Werke von Leoš Janáček, Dieter Ammann, Alexander von Zemlinsky • Stadtcasino, Hans Huber-Saal, Konzertgasse 1, Basel
- 20.00 **Baselbieter Konzerte: Classic Night** Olga Mishula (Cimbalom), Sasha Neustroev (Cello). Werke von Johannes Brahms und Volksmusik • Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 6–7

Kunst

- 12.30–13.00 **Rendez-vous am Mittag – «Family affairs». Bourgeois' Verhältnis zu Vater und Mutter** Mit Noura Johnson (wissenschaftlichen Assistentin) • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 12.30–13.15 **Party for Öyvind – Öyvind Fahlström & Friends (Führung)** 16.2.–1.5. Kuratorenführung • Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 2, Basel
- 15.00–16.00 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen

Diverses

- 11.00–13.00 **Oh, a line of types!** Linotype Setz- und Giessmaschine ist in Betrieb • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel
- 13.30 **Geistliche Gesänge von Hildegard von Bingen** Nicole Zehnder singt geistliche Gesänge von Hildegard von Bingen • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel
- 18.30 **Kein Beweis? Kein Nutzen? Homöopathisch potenzierte Heilmittel – wirksam oder nicht?** Vortrag und Gespräch mit Dr. sc. nat., PD Stephan Baumgartner im Rahmen der Vortrags- und Impulsreihe des Philosophicum «Welche Medizin wollen wir?» • Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21, Basel
- 19.00 **Gott will die Zerstörung nicht – Befreiungstheologie der Klimakrise** Vortrag der Neutestamentlerin Luzia Sutter Rehmann (Titularprofessorin/Universität Basel). Themenreihe zur Apokalypse. Kollekte • Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel
- 20.00–21.30 **Café Psy** Veranstalter: Verband der PsychotherapeutInnen beider Basel. www.psychotherapie-bsbl.ch. Eintritt frei • Buchhandlung Ganzoni, Spalenvorstadt 45, Basel

MITTWOCH

16

Film

- 12.15 **Mittagskino: C'mon C'mon** Mike Mills, USA 2021 • Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel
- 18.00 **La città delle donne** Federico Fellini, Italien/Frankreich 1980 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 20.45 **Kin-Dza-Dza!** Georgiy Daneliya, UdSSR 1986 (Sélection Le Bon Film) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

Theater, Tanz

- 20.00 **Die Jeinsager** Musiktheaterabend nach der Vorlage von Kurt Weills & Bertold Brechts «Der Jasager» (Schuloper in zwei Akten). Performatives Musiktheater von Wolfgang Heiniger und Therese Schmidt. Veranstalter: Mehrblick&ton • Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, Basel
- 20.00 **Making Memories** Dokumentartheater. Gisi/Münnich & Team (Basel/Amsterdam) • Roxy, Muttenerstrasse 6, Birsfelden
- 20.00 **Penthesilea** Trauerspiel von Heinrich von Kleist. Inszenierung: Eva Trobisch • Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstrasse 7
- 20.00 **Christoph Frick/KLARA Theaterproduktionen (CH): Dos Vidas. Zwei Leben** Theater zum 30-jährigen Jubiläum von KLARA Theaterproduktionen • Kaserne Basel, Reithalle, Klybeckstrasse 1b

Literatur

- 19.30 **«Fahrtenschreiber»** Buchvernissage mit Philippe Probst und Eddie Wilde. Anmeldung erbeten. Eintritt frei • Orell Füssli, Freie Strasse 17, Basel

Musik, Konzerte

- 19.30 **Basel Infinity Festival: Eröffnungskonzert** Streichsextette von Brahms und Schoenberg • Martinskirche, Martinskirchplatz 4, Basel
- 19.30 **Jazzcampus Session** Opener Band • Jazzcampus, Utengasse 15, Basel
- 19.30 **AMG Solistenabend: Sir Andrés Schiff & Evgeny Kissin** Klaviere. Werke von W.A. Mozart, Schumann, Dvořák, Smetana • Stadtcasino, Musiksaal, Konzertgasse 1, Basel
- 20.30 **Hermanos Gutiérrez (CH/EC)** Support: Sandro P & Amoa (CH). Folk/Western • Kaserne Basel, Rossstall, Klybeckstrasse 1b

Kunst

- 12.30–13.00 **Kunst am Mittag** Werkbetrachtung • Fondation Beyeler, Baselstr. 101, Riehen
- 15.00 **frag°ment (Führung)** 2.2.–3.4. Mit Michael Babics (Kurator) • Kunsthalle Palazzo, Poststrasse 2, Liestal
- 17.30–18.30 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 18.30–19.30 **Louise Bourgeois x Jenny Holzer – The Violence of Handwriting Across a Page (Führung)** 19.2.–15.5. Auf Englisch • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20

Kinder & Familien

- 14.00 **Bremer Stadtmusikanten** Musikalisches Figurentheater mit Überraschungen von Anita Samuel. 14.00: Für Kinder bis 6 J., 16.00: Für Kinder bis 10 J. Anmeldungen: anita.samuel@edubs.ch • Kindergarten, Karl Jaspers-Allee 39, Basel
- 14.00–16.30 **Workshop für Kinder «Georgia O'Keeffe»**. Von 6–10 J. • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 15.00 **ElternZeit KinderApps** KinderApps ausprobieren. Ab 3–8 J. mit Begleitperson • Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal
- 15.00 **Prinzessin Rabe** Nach Grimms Märchen «Die Rabe». Figurentheater (ab 4 J.). Michael Huber (Spiel). Regie: Eunyoung Pernelle-Kim. Veranstalter: Figurentheater Michael Huber • pup up, Temporäres Familientheater, Innere Margarethenstrasse 26, Basel

Diverses

- 12.30–13.30 **Kuratorinnenführung: Der lange Kampf für das Frauenstimmrecht** In der Ausstellung «Zeitsprünge» • Historisches Museum Basel – Barfüsserkirche, Barfüsserplatz
- 14.30–16.00 **Sagen aus dem Baselbiet** Mit Sylvia Diethelm-Seeger (Erzählerin) und Peter Schnitzler (Musiker). Veranstalter: Reformierte Kirchgemeinde Münchenstein, www.refk-mstein.ch. Kollekte • Ref. Kirchgemeindehaus Münchenstein, Lärchenstrasse 3
- 16.30–19.30 **KulturHub** Kathrin Walde • Roxy, Muttenerstrasse 6, Birsfelden
- 18.00 **Gehrock und Tropenhelm** Szenische Führung mit David Bröckelmann & Salomé Jantz (Theater Fauteuil). Anmeldung erforderlich: nmb@bs.ch • Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, Basel
- 20.00 **Denkpause: Ewigkeit** Mit Christian Graf. Philosophische Abendgespräche • Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21, Basel

DONNERSTAG

17

Film

- 12.15 **Mittagskino: L'Événement** Audrey Diwan, F 2021 • Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel
- 18.30 **Take Me Somewhere Nice (Odvedi me negdje gdje je lijepo)** Ena Sendjarević, Niederlande/Bosnien Herzegowina 2019 (Aufstrebende Balkan-Regisseurinnen) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 20.15 **Der Spiegel** Andrei Tarkowski, 1975 im Rahmen der Filmreihe «Fragmente der Erinnerung». Artist Talk in der Kunsthalle Palazzo: 19:00 • Kino Sputnik, Bahnhofplatz, Liestal
- 21.00 **Intervista** Federico Fellini, Italien 1987 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 21.00 **Pankow '95** Gabor Altorjay, BRD 1983 (Irrlichter im Osten) • Neues Kino, Klybeckstrasse 247, Basel

Theater, Tanz

- 18.45 **Magic Moments: Unlock the Magic** Zaubershow mit Magrée
• Theater Fauteuil, Kaisersaal, Spalenberg 12, Basel
- 19.30 **Insel – Containing Dreams No. 3** Schauspiel von Theater Junges M
• Neues Theater, Bahnhofstrasse 32, Dornach
- 19.30 **Klassikermaschine: Sommernachtstraum** Oper. Pop-up-Format
• Theater Basel, Foyer Grosse Bühne, Theaterstrasse 7
- 20.00 **Bröckelmann & Bröckelfrau – 19:57. Gleis 12** David Bröckelmann und Salomé Jantz. Kabarett, Comedy • Fauteuil/Tabouretti, Spalenberg 12, Basel
- 20.00 **Die Jeinsager** Musiktheaterabend nach der Vorlage von Kurt Weills & Bertold Brechts «Der Jasager» (Schuloper in zwei Akten). Performatives Musiktheater von Wolfgang Heiniger und Theresia Schmidt. Veranstalter: Mehrblick&ton • Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, Basel
- 20.00 **Making Memories** Dokumentartheater. Gisi/Münnich & Team (Basel/Amsterdam) • Roxy, Muttenserstrasse 6, Birsfelden
- 20.30 **Bernd Kohlhepp: Casablanca oder wo bleibt #Bernike** Classic-Comedy. Auf Deutsch • Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 47–49, Basel

Literatur

- 10.00–15.00 **ONLINE: 1000 junge Gegenwart** Digitaler Workshop mit Autorin Olivia Wenzel. Per Zoom für Jugendliche von 15–19 J. • Werkraum Schöpfli, Franz-Ehret-Strasse 7, Lörrach-Brombach
- 19.00 **ONLINE: 1000 Serpentina Angst** Digitale Lesung mit Olivia Wenzel. Live-Stream • Werkraum Schöpfli, Franz-Ehret-Strasse 7, Lörrach-Brombach
- 19.30 **Zwingli unter Zwang** Szenische Lesung nach Gottfried Kellers Novelle «Ursula». Ensemble TmT: Sabine Fehr, Heinz Margot und Sebastian Mattmüller. Regie: Niggi Ullrich. Im Anschluss Apéro • Allgemeine Lesegesellschaft (ALG), Münsterplatz 8, Basel
- 20.00 **Max Küng: «Fremde Freunde»** Lesung. Moderation: Wolfgang Bortlik. Veranstalter: Arena Literatur-Initiative, www.arena-riehen.ch • Kellertheater, Haus der Vereine, Baselstrasse 43, Riehen

Musik, Konzerte

- 12.30 **ForYoungMusicians S25/30 – Mittagskonzert: Das Duo** **Reuveni-Suárez stellt sich vor** Jonathan Reuveni (Cello) und Alicia Suárez (Klavier) spielen die Sonate für Violoncello und Klavier d-Moll Op. 40 von Dmitry Schostakowitsch. Kollekte. Reservation empfohlen an: info@foryoungmusicians.ch • Swiss Foundation for Young Musicians, Spalenvorstadt 25, Basel
- 19.30 **Focusyear Band 22 – coached by Elena Pinderhughes** Alden Hellmuth (as), Roberto Nieva (as), Dima Bondarev (tp), Fernando Brox (fl), Julia Perminova (p), Yvonne Rogers (p), Thiago Alves (b), Aaron Dolman (dr) • Jazzcampus, Utengasse 15, Basel
- 19.30 **Voces suaves: Tageszeiten und Jahreszeiten** Capricornus Consort Basel. Madrigale und Instrumentalmusik von Claudio Monteverdi, Giaches De Wert und deren Zeitgenossen • Stadtcasino, Hans Huber-Saal, Konzertgasse 1, Basel
- 19.30 **Classiques! – Trio Machiavelli: «À la mémoire d'un grand artiste»** Claire Huangci (Klavier), Solenne Païdassi (Violine), Tristan Cornut (Cello). Klaviertrios von Mendelssohn Bartholdy und Tschaiowski. www.swissclassics.ch • Festsaal im Landgasthof, Baselstrasse 38, Riehen
- 20.00 **Swiss Market Place w/ Sulp & Bait Jaffe** Klezmer & Volksmusik aus der Schweiz • Markthalle Basel, Steinertorberg 20
- 20.30 **Ikue Mori (US)** Support: Taimashoe (CH). Elektronische Musik/Jazz • Kaserne Basel, Rosstall, Klybeckstrasse 1b

Kunst

- 14.00–20.00 **Janik Bürgin, Niklaus Stoeklin, Evelin Turria** Internationale Druckgraphik. 17.3.–30.4. Erster Tag • Galerie Carzaniga, Gernsbach 10, Basel
- 15.00–16.00 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 17.00–17.45 **After-Work-Drawing: Zeichnen in der Sammlung** Ab 16 J. • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16
- 18.00–20.00 **Screening. Dominic Michel** Vorführung von Filmen unterschiedlicher AutorInnen. Auswahl von Dominic Michel und Geraldine Tedder. Einführung: Anouchka Pancharid (Kuratorin) • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 19.00 **frag°ment (Führung)** 2.2.–3.4. Artist Talk & Film. Michael Babics im Gespräch mit Anna Shirin Schneider. Anschliessend film im Kino Sputnik • Kunsthalle Palazzo, Poststrasse 2, Liestal

Diverses

- 10.00–11.00 **Sketch it!** Zeichnungskurs. Inspiriert von der Ausstellung Georgia O'Keeffe • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 16.00–17.30 **Über Trauer sprechen – Offener Gesprächskreis** Mit Katharina Burckhardt (Trauerbegleiterin). Im Refektorium/Pfarrhaus. Kollekte • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel
- 18.00 **Kuratorenführung** Mit Boris Magrini. Durch die Ausstellung «Schweizer Medienkunst: Marc Lee, Chloé Delarue, Laurent Güdel – Pax Art Awards 2021» • HEK (Haus der elektronischen Künste), Freilager-Platz 9, Münchenstein



mittags.kino | im märz
die andere mittagspause
do - mi (ohne so) 12.15 Uhr | kult.kino atelier

Wird präsentiert von **baz BASEL**

mit dem
bz-abopass
CHF 7.-
statt CHF 14.-



- 18.00 **Öffentliche Führung** Durch die Ausstellung «Beton». Anmeldung erforderlich: event@sam-basel.org. Auf Italienisch • Architekturmuseum/S AM, Steinenberg 7, Basel
- 18.30 **Assistierter Suizid – der schweizerische Sonderweg in der Sterbehilfe** Podiumsgespräch zum Thema Sterbehilfe aus palliativmedizinischer und medizinrechtlicher Sicht. Teilnehmende: Jan Gärtner (Chefarzt am Palliativzentrum Hildegard), Sabine Bammatter (Juristin im Bereich Gesundheits- und Sozialrecht). Moderation: Luzius Müller (Theologe/Ethiker). Vortragsreihe zu den Menschenrechten • Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel
- 18.30 **Die verborgenen supermassereichen schwarzen Löcher in ehemaligen Galaxienkernen** Vortrag Naturforschende Gesellschaft in Basel. Mit Dr. Karina Voggel (Astronomisches Observatorium Strasbourg). Eintritt frei • Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, Basel
- 19.00 **Treffpunkt Höhle** So nutzen Fledermäuse ihre unterirdischen Quartiere im Kanton Baselland. Mit Céline Martinez-Ernst (Kantonale Fledermausschutzbeauftragte BL). Veranstalter: Naturforschende Gesellschaft Baselland, NGBL. Foto: Museum.BL • Museum.BL, Zeughausplatz 28, Liestal



FREITAG

18

Film

- 12.15 **Mittagskino: L'Événement** Audrey Diwan, F 2021 • Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel
- 16.00 **Fellini – Satyricon** Federico Fellini, Frankreich/Italien 1969 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 18.30 **La Mif** Fred Baillif, CH 2021. kino.talk: Im Anschluss Gespräch mit Regisseur Fred Baillif • Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel
- 18.30 **Quit Staring at my Plate (Ne gledaj mi u pijat)** Hana Jušić, Kroatien/Dänemark 2016 (Aufstrebende Balkan-Regisseurinnen). Anschliessendes Zoom-Gespräch mit der Regisseurin. Moderation: Tatjana Simeunović • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

- 19.00 **Filmvorführung: Ich bin da** Im Rahmen der Ausstellung «Lass uns teilen – gifty gifty». Anmeldungen erforderlich (bis 17.3.): info@klosterdornach.ch, 061 705 10 80. Kollekte • Kloster Dornach, Amtshausstrasse 7
- 21.00 **Pankow '95** Gabor Altorjay, BRD 1983 (Irrlichter im Osten) • Neues Kino, Klybeckstrasse 247, Basel
- 21.15 **E la nave va** Federico Fellini, Italien/Frankreich 1983 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

Theater, Tanz

- 19.30 **Insel – Containing Dreams No. 3** Schauspiel von Theater Junges M • Neues Theater, Bahnhofstrasse 32, Dornach
- 20.00 **Barbara Hutzenlaub: Grenzenlos** Coco Chantal (musikalische Begleitung) • Fauteuil/Tabouretli, Spalenberg 12, Basel
- 20.00 **Renato Kaiser: Hilfe** Kabarett • Fauteuil/Tabouretli, Spalenberg 12, Basel
- 20.00 **Rob Spence: «Best of»** Kabarett • Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus), Seidenweg 55
- 20.30 **Bernd Kohlhepp: Casablanca oder wo bleibt #Bernike** Classic-Comedy. Auf Deutsch • Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 47–49, Basel

Musik, Konzerte

- 16.30 **Studio MusicArte: Musikalische Wellness – Frauen in Musik und Malerei** Le Rossignol en Amour. Claire Genewein, Maria Goldschmidt (Traversflöte). Musik von Georg Philipp Telemann, Jacques-Martin Hotteterre le Romain, Wolfgang Amadé Mozart u.a. Zeiten: 16:30, 17:30, 18:30 und 19:30 • La Cetra, Leonhardsgraben 34, Basel
- 19.30 **Collegium Musicum Basel: Endlich Frühling** Benjamin Schmid (Violine). Leitung: Johannes Schlaefli. Violinkonzert, Opus 77 von Brahms, Werke von Joachim Raff, Hans Huber, Liszt. Vorkonzert 18.15: «Volle Kraft voraus!» Junge Sinfoniker der Musikschule Basel. Leitung: Matthias Kuhn • Stadtcasino, Musiksaal, Konzertgasse 1, Basel
- 19.30 **Basel Infinity Festival: Trio Colores – Die Perkussionisten** Matthias Kessler, Luca Staffelbach, Fabian Ziegler. Werke von Debussy, Saint-Saens, Ravel, Milhaud u.a. • Gare du Nord, Schwarzwalddallee 200, Basel
- 20.30 **Tiss Jazz Fest** www.tissjazzfest.ch • Atlantis, Klosterberg 13, Basel
- 21.00 **Stereo Luchs (CH)** Support: Soukey (CH). Rap/Dancehall • Kaserne Basel, Rossstall, Klybeckstrasse 1b
- 21.30 **Äl Jawala (DE)** Balkan Big Beats • Humbug, Klybeckstrasse 241, Basel
- 23.00 **Nachtcafé: Dill & Kraut** Basler Spoken-Word-Band um Daniela Dill (Autorin) • Theater Basel, Nachtcafé, Theaterstrasse 7

Sounds & Floors

- 23.00 **Mind Against (Afterlife)** Yare (Nordstern), Olivan (Ouïe) • Nordstern, Westquaistrasse 19, Basel

Kunst

- The Grass at our Feet: Ayla Dmyterko, Cecilia Fiona & Leandro Pesantes B.** 18.3.–29.5. Erster Tag • Vitrine Basel, Vogesenplatz 15
- 15.00–16.00 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 17.00–18.30 **Zoja Brülisauer – Zeitgarten** Gemalte Stickerei. 18.3.–2.4. Vernissage • SGBK Ausstellungsraum (Museum Design Collection), Spalenvorstadt 18, Basel
- 17.00–20.00 **Werkschau Gymnasium Leonhard** Arbeiten aus dem Schwerpunkt Fach Bildnerisches Gestalten. Veranstalter: Gymnasium Leonhard, Fachgruppe Bildnerisches Gestalten. www.gymnasium-leonhard.ch. Vernissage • Maurerhalle SFG Basel, Vogelsangstrasse 15
- 19.00 **Crescendo: Simona Deflorin, Ursula Glatz, Sandra Poncioni** 18.3.–24.4. Vernissage. Ansprache: Willy Surbeck. Bild: Franziska Scheibler • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden



- 19.00 **Thomas Schmid: Zeichen – Signes** 18.3.–3.4. Vernissage • Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus), Seidenweg 55

Kinder & Familien

- 14.00 **Klangfuchse Nr. 2** Estelle Costanzo (Harfe) und Pascale Güdel (Schauspiel). Zeitgenössische Musik für Kinder von 0 bis 3 Jahren • Don Bosco Basel, Waldenburgerstrasse 32

Diverses

- 19.00 **Die abenteuerliche Flucht des Grafen Cagliostro aus dem Haus zum Kirschgarten** Nachführung und Hörspiel. Tilo Ahmels (Autor des Hörspiels & Nachtwächter), Christoph Polus (Hörspielproduktion, Sprecher aller Stimmen & Erzähler im Hörspiel). Reservation erforderlich: www.junioratelier.ch. Veranstalter: HMB & Junioratelier • Historisches Museum Basel – Haus zum Kirschgarten, Elisabethenstrasse 27

SAMSTAG

19

Film

- 12.15 **Mittagskino: L'Événement** Audrey Diwan, F 2021 • Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel
- 14.30 **Amacord** Federico Fellini, Italien/Frankreich 1973 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 17.00 **Ginger e Fred** Federico Fellini, Italien/Frankreich/BRD 1986 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 19.30 **Looking for Venera (Në kërkim të Venerës)** Norika Sefa, Kosovo 2021 (Aufstrebende Balkan-Regisseurinnen) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 21.45 **Kin-Dza-Dza!** Georgij Daneliya, UdSSR 1986 (Sélection Le Bon Film) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

Theater, Tanz

- 11.00 **Figaro für Operneinsteiger – Einführungsveranstaltung** Neues Orchester Basel und Ensemble. Regie: Jasmin Solfaghari, Leitung: Roland Fister. Musik nach W.A. Mozart. Eintritt frei • Goetheanum, Rütliweg 45, Dornach
- 19.30 **Insel – Containing Dreams No. 3** Schauspiel von Theater Junges M • Neues Theater, Bahnhofstrasse 32, Dornach
- 19.30 **Moby Dick – das Solo** Nach Hermann Melville. Inszenierung: Antú Romero Nunes • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstrasse 7
- 20.00 **Bröckelmann & Bröckelfrau – 19:57. Gleis 12** David Bröckelmann und Salomé Jantz. Kabarett, Comedy • Fauteuil/Tabouretli, Spalenberg 12, Basel
- 20.00 **Barbara Hutzenlaub: Grenzenlos** Coco Chantal (musikalische Begleitung) • Fauteuil/Tabouretli, Spalenberg 12, Basel
- 20.00 **Licht ist Liebe** Gioia Falk, Stefan Hasler, Tanja Masukowitz (Eurythmie). Werke von J.S. Bach, Eric Casals, Ernest Bloch und Olivier Messiaen • Goetheanum, Rütliweg 45, Dornach
- 20.00 **Making Memories** Dokumentartheater. Gisi/Münnich & Team (Basel/Amsterdam) • Roxy, Muttentzerstrasse 6, Birsfelden
- 20.00 **Penthesilea** Trauerspiel von Heinrich von Kleist. Inszenierung: Eva Trobisch • Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstrasse 7
- 20.00 **Markus Schönholzer: Schönholzer & Schönholzer** Ein Schauspieler – zwei Figuren im Duett. Mundart, Lieder, Solo. Veranstalter: Kultur-Palette Therwil, www.kulturpalette.ch • Schulhaus Wilmatt, Aula, Wilmattstrasse, Therwil
- 20.00 **B-Format: Heroinen und Hyänen** Schauspiel im Foyer • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinertorstrasse 7
- 20.30 **Bernd Kohlhepp: Casablanca oder wo bleibt #Bernike** Classic-Comedy. Auf Deutsch • Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 47–49, Basel

Literatur

- 10.00–11.00 **ONLINE: Gedankenstreichre vor Mittag – Therapie des Dialogs** Online-Format mit Stefan Brotbeck. Im Rahmen der Vortrags- und Impulsreihe des Philosophicum «Welche Medizin wollen wir?» Anmeldung erforderlich: anmeldung@philosophicum.ch • Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21, Basel
- 16.00 **Auf Hermann Hesses Spuren durch Basel** Literarischer Spaziergang. Treffpunkt wird bei Anmeldung bekanntgegeben. Veranstalter: Literaturspur, info@literaturspur.ch, www.literaturspur.ch • Diverse Orte Basel
- 19.30 **Zwingli unter Zwang** Szenische Lesung nach Gottfried Kellers Novelle «Ursula». Ensemble TmT. Veranstalter: Reformierte Kirchgemeinde Münchenstein, www.refk-mstein.ch. Kollekte • Ref. Kirchgemeindehaus Münchenstein, Lärchenstrasse 3

Musik, Konzerte

- 16.30 **Studio MusicArte: Musikalische Wellness – Frauen in Musik und Malerei** Letizia Viola (Fagott), Dubeé Sohn (Cembalo, Fortepiano). Werke von Giovanni Battista Sammartini, Johann Friedrich Fasch, Johann Gottfried Pratsch, Luigi Tartagnini. Zeiten: 16:30, 17:30, 18:30 und 19:30 • La Cetra, Leonhardsgraben 34, Basel
- 17.15 **Basler Madrigalisten – Bachs Johannespassion neu gedacht** Basler Madrigalisten, Colla Voce Consort, Dorothée Reize (Sprecherin). Leitung: Raphael Immoos. Johannes-Passion von J.S. Bach, BWV 245, in fünf Bildern und kammermusikalischer Besetzung. Kollekte • Münster Basel, Münsterplatz
- 18.00 **Konzerte im Gellertgut: Zweierlei Vögel mit Flügel(n)** Vincent Thuet (Flöte), Jürg Gutjahr (Klarinette), Alessandro Tardino (Klavier). Werke von Poulenc, Saint-Saëns, Looser, Burkhard u.a. www.freimusikschulebasel.ch Kollekte • Freie Musikschule Basel, Gellertstrasse 33
- 19.00 **Rhein Klassik: Made in Trio & Friends** Rute Fernandes, David Dias da Silva, Sinfiorosa Petralia, Timothy Crawford, Pablo Salva Peraita, Alfredo Ferre Martinez. Werke von Mozart, Debussy, Penderecki u.a. Infos: rheinklassik.ch • Don Bosco Basel, Waldenburgerstrasse 32
- 19.30 **Hauskonzert: Une Soirée Vénitienne** François Poly (Violoncello in alter Mensur), Samuel Kopp (Hammerflügel nach A. Walter von Mirko Weiss). Werke von B. Galuppi, B. Marcello, A. Vivaldi u.a. Reservation: samuelkopp@bluewin.ch • Burgunderstrasse 6, Basel



- 19.30 **Chor Kultur und Volk Basel und Theaterchor Winterthur: Die grosse Hoffnung** Michael Vogel (Klavier), Selina Cuonz (Harfe), Roswitha Müller (Mezzosopran). Leitung: Jean Christophe Groffe und Matthias Heep. Ausschnitte aus Opern von Christoph Willibald Gluck, Huldreich G. Früh, Richard Wagner und Giuseppe Verdi. Kollekte. Infos: www.chorkulturundvolk.ch • Gartenhof-Saal, Lettenweg 30, Allschwil
- 20.00 **Michael McGoldrick, John McCusker & John Doyle** Traditionelle irische und schottische Musik • Barakuba, Gundeldingerfeld, Dornacherstrasse 192, Basel
- 20.30 **Tiss Jazz Fest** www.tissjazzfest.ch • Atlantis, Klosterberg 13, Basel
- 20.30 **Very Open Stage #3** Offene Bühne • WABE, Hebelstrasse 108, Basel

Sounds & Floors

- 20.00 **ü30-Party – Benefizdisco** Tanzen und Gutes tun. Infos: www.ueparties.ch • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel

Kunst

- 10.00–16.00 **Magische Laternen: Künstlerbuch und Fotoausstellung** Die Laternen auf dem Münsterplatz in Basel während der Basler Fasnacht 2003–2019. 24.2.–19.3. Letzter Tag • Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6, Basel
- 10.00–18.00 **Heute Nacht geträumt – Eine Ausstellung von Ruth Buchanan** 19.3.–14.8. Erster Tag • Kunstmuseum Basel | Gegenwart, St. Alban-Rheinweg 60
- 11.00–17.00 **Werkschau Gymnasium Leonhard** Arbeiten aus dem Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten. Veranstalter: Gymnasium Leonhard, Fachgruppe Bildnerisches Gestalten. www.gymnasium-leonhard.ch • Maurerhalle SFG Basel, Vogelsangstrasse 15
- 11.00–17.00 **Kleinbasel – Im Bild. Archivierte und zeitgenössische Fotografie im Dialog** 19.3.–26.6. Eintritt frei. Erster Tag. Mit Esther Baur, Tilo Richter und Regine Flury • BelleVue, Ort für Fotografie, Breisacherstrasse 50, Basel
- 12.00–13.00 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 13.00–16.00 **Crescendo: Simona Deflorin, Ursula Glatz, Sandra Poncioni** 18.3.–24.4. Ausstellung ist geöffnet • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden
- 14.00–15.00 **Louise Bourgeois x Jenny Holzer – The Violence of Handwriting Across a Page (Führung)** 19.2.–15.5. • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 14.00–16.00 **Mothers' Research Art Group** Workshop ab 16 J. Anmeldung erforderlich: tours@kuntmuseumbasel.ch • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16
- 15.00 **Remo Keist – Gross und Klein** 19.3.–9.4. Vernissage • Galerie Brigitta Leupin, Münsterberg 13, Basel
- 15.00–21.00 **J.C. Kien – Parallèles noires** 22.3.–5.5. Vernissage • Edition Fanal, St. Alban-Tal 39, Basel
- 16.00–20.00 **Julian Salinas – Fata Morgana** 19.3.–23.4. Vernissage • Galerie Monika Wertheimer, Hohestrasse 134, Oberwil

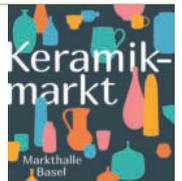
Kinder & Familien

- 10.00 **Klangfische Nr. 2** Estelle Costanzo (Harfe) und Pascale Güdel (Schauspiel). Zeitgenössische Musik für Kinder von 0 bis 3 Jahren • Don Bosco Basel, Waldenburgerstrasse 32
- 11.00–12.00 **Escaperoom Kids: Der Zauberlehrling** Mobiler Rätselraum. Für 9–13 J. Anmeldung erforderlich (bis 16.3.): info@buecher-proviant.ch
- 14.00–15.00 • Proviant, Kinder- und Jugendbücher, Spalenvorstadt 36, Basel

- 11.15–12.00 **Familienführung für die Kleinsten: MUKS dich gross!** Mit Dina Holenstein. Ab 3 J. Telefonische Anmeldung erforderlich: 061 646 81 03 • MUKS – Museum Kultur & Spiel Riehen, Baselstrasse 34
- 14.00 **Der gestiefelte Kater** Fauteuil-Märchenbühne. Regie: Martin Schnurr • Fauteuil/Tabouretti, Spalenberg 12, Basel
- 14.30 **Pipi im Taka-Tuka-Land** Regie: Andreas Bächli • Theater Arlecchino, Walkeweg 122, Basel
- 15.00 **Prinzessin Rabe** Nach Grimms Märchen «Die Rabe». Figurentheater (ab 4 J.). Michael Huber (Spiel). Regie: Eunyong Pernelle-Kim. Veranstalter: Figurentheater Michael Huber • pup up, Temporäres Familientheater, Innere Margarethenstrasse 26, Basel
- 15.00 **Der Wintertraum** Eine Zwergengeschichte, Puppenbühne «Zum blauen Haus» • Puppentheater Felicia, Goetheanum, Oberer Zielweg, Dornach

Diverses

- 10.00–11.30 **Im Rudel durch die Stadt (Hundeführung)** Mit Anna Buser, Ethnologin und angehende Hunde-Erziehungsberaterin. Anmeldung erforderlich: 061 266 56 00, info@mkb.ch • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20
- 10.00–12.30 **China verstehen – Chinesische Kultur** Mit Christina-Miaomiao Qu, B.A. Informationen zum Leben der Menschen Chinas, zur Entwicklung im Reich der Mitte von den 50er- zu den 90er-Jahren. Veranstalter: Volkshochschule beider Basel • Gewerkschaftshaus, Rebgrasse 1, Basel
- 10.00–15.00 **Samstagsmarkt** Frischwaren von Produzenten aus der Region • Markthalle Basel, Steinertorberg 20
- 10.00–17.00 **Keramikmarkt Basel** www.keramikmarktbasel.ch Foto: zVg • Markthalle Basel, Steinertorberg 20
- 13.00–16.30 **Experimente mit der Kaltnadel** Offener Workshop an der Tiefdruckpresse mit der Künstlerin Gina Gunaratnam • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel
- 14.00 **Frauenstadtrundgang Basel: Frauenstreik** Ein Spaziergang zu feministischen Protesten in Basel. Rückblick auf 60 Jahre Frauenprotest. Anmeldung: www.frauenstadtrundgang-basel.ch • Hauptpost, Rüdengasse 1, Basel
- 14.00–15.30 **Theater Basel: Öffentliche Führung** Treffpunkt: Theaterplatz • Theaterplatz, Basel
- 14.30 **Das Basler Münster (Führung)** Kraftort – Architektonisches Juwel – Schatzkiste von Geschichten. Mit Oswald Inglin (Historiker) • Museum Kleines Klingental, Unterer Rheinweg 26, Basel
- 15.00 **Dreiländerausstellung (Führung)** Interaktive Dauerausstellung. In einfacher Sprache • Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, Lörrach
- 19.00 **Die abenteuerliche Flucht des Grafen Cagliostro aus dem Haus zum Kirschgarten** Nachtführung und Hörspiel. Tilo Ahmels (Autor des Hörspiels & Nachtwächter), Christoph Polus (Hörspielproduktion, Sprecher aller Stimmen & Erzähler im Hörspiel). Reservation erforderlich: www.junioratelier.ch. Veranstalter: HMB & Junioratelier • Historisches Museum Basel – Haus zum Kirschgarten, Elisabethenstrasse 27
- 20.00 **Radio X & Kaserne Basel (CH) – Safe Spaces: Awareness in der Clubkultur** Podium/Austausch. Im Anschluss: DJ Apinti (Okra Collective). Eintritt frei • Kaserne Basel, Rosstall, Klybeckstrasse 1b



Film

- 13.00 **Intervista** Federico Fellini, Italien 1987 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 15.15 **The Staffroom (Zbornica)** Sonja Tarokić, Kroatien 2021 (Aufstrebende Balkan-Regisseurinnen) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 17.45 **Kin-Dza-Dza!** Georgiy Daniliya, UdSSR 1986 (Sélection Le Bon Film) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5
- 20.30 **Amacord** Federico Fellini, Italien/Frankreich 1973 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klostergasse 5

Theater, Tanz

- 17.00 **Trio Plus: Faszination Klang** Emilie Haudenschild (Violine), Monika Clemann (Viola), Emeric Kostyák (Cello), Claire Litzler (Marimba, Vibraphon und Gesang). Musik von C. Debussy, L.V. Beethoven, C. Scott, M. Ravel, C. Dimitrescu. Veranstalter: Kammermusik Arlesheim • Aula Gerenmatte, Mattweg 54, Arlesheim
- 18.00 **Insel – Containing Dreams No. 3** Schauspiel von Theater Junges M • Neues Theater, Bahnhofstrasse 32, Dornach
- 18.30 **Die Nase** Oper in drei Akten von Dmitri Schostakowitsch nach Nikolai Gogol. Musikalische Leitung: Clemens Heil. Inszenierung und Bühne: Herbert Fritsch • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstrasse 7
- 18.30 **Sharon Eyal/Marcos Morau** Ballett. Choreographien: «Salt Womb» von Sharon Eyal, «Forest Fires» von Marcos Morau. Premiere • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7
- 19.00 **Penthesilea** Trauerspiel von Heinrich von Kleist. Inszenierung: Eva Trobisch • Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstrasse 7

Literatur

- 19.30 **Grausig-Garstiges...** mit Remo Zumstein (Slam-Poet) und Michael Kuster (Gitarre). Im Rahmen der «Krimi-Reihe Liestal 2022». www.krimi-liestal.ch • Boulderhalle Hebbli, Meyer-Wiggli-Strasse 1, Liestal

Musik, Konzerte

- 10.30 **Jazz Matinee: Wynavalley Oldtime Jazzband** Shilo Buck (tp,flh), Peter C. Beyeler (cl, as), Werner Gisin (tb), Walter Daetwyler (dr), Max Keller (b), Roberto Ammann (bjo, g). Reservation: 061 761 31 22 • Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus), Seidenweg 55
- 11.15 **Sinfonieorchester Basel: Arc-en-ciel** Mitglieder SOB. Streichquartette von Beethoven und Brahms. Eintritt frei • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden
- 15.00 **Hauskonzert: Une Soirée Vénitienne** François Poly (Violoncello in alter Mensur), Samuel Kopp (Hammerflügel nach A. Walter von Mirko Weiss). Werke von B. Galuppi, B. Marcello, A. Vivaldi u.a. Reservation: samuelkopp@bluewin.ch • Burgunderstrasse 6, Basel
- 16.30 **Studio MusicArte: Musikalische Wellness – Frauen in Musik und Malerei** Amélie Chemin (Viola da Gamba). «Poeticall Musicke» mit Marais, Hume, Forqueray. Zeiten: 16:30, 17:30, 18:30 und 19:30 • La Cetra, Leonhardsgraben 34, Basel
- 17.00 **Ensemble ApèrOHR & Gast Francesco Loccisano – «Mousiké»** Francesco Loccisano (Kalabrische Gitarre). Kompositionen von F. Loccisano, improvisierte Tänze aus Süditalien • Kulturscheune, Kasernenstrasse 21a, Liestal
- 17.00 **Pavillonkonzerte: Streiff – Bärtschi** Egidius Streiff (Violine), Werner Bärtschi (Klavier). Werke von Ustwolskaja, Bärtschi, Wyttenbach, Beethoven u.a. Reihe: Meisterinterpreten in Oberwil. Kollekte • Gymnasium Oberwil, Aula, Allschwilerstrasse 100
- 17.00 **Rezital: Dagmar Wilgo** Flöte. Neue Werke für Soloblockflöte von J. Biesemans, G. Heike, J. Mons, M. Heep und L. Dudas. Im Rahmen der Ausstellung «Anne-Dominique Hubert – Taire le texte» • Maison 44, Steinering 44, Basel
- 18.00 **Musik der Schweizer Reformation** Geistliche Lieder aus dem 16. Jh. mit Lumen vocal consort Basel. Veranstalter: Reformierte Kirchgemeinde Münchenstein, www.refk-mstein.ch. Kollekte • Dorfkirche, Kirchgasse 2, Münchenstein
- 19.00 **Musikschule Basel: Erde** «La Création du monde» von Darius Milhaud mit dem Ensemble Kollegium der Musikschule Basel. Leitung: Matthias Kuhn. Moderation: Hansjürgen Wäldele • Musik-Akademie, Grosser Saal, Leonhardstrasse 6, Basel
- 19.00–20.00 **Markthall: Offenes Singen** Chante en mon coeur • Markthalle Basel, Steinentorberg 20
- 20.30 **Femi Kuti & The Positive Force (NG)** Afrobeat • Kaserne Basel, Rossstall, Klybeckstrasse 1b

Kunst

- 08.00–20.00 **Kunst im Messeturm Basel** Nora Vest, Maritta Winter, Maria Martin. 22.9.21–20.3.22. Letzter Tag • Messeturm, Messeplatz 10, Basel
- 09.00–12.00 **Kunstfrühstück «Georgia O'Keeffe»** Frühstück mit anschliessendem Rundgang durch die Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 10.00–18.00 **Pieter Bruegel d.Ä. – Kupferstiche und Radierungen** 6.11.21–20.3.22. Letzter Tag • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16

- 11.00–17.00 **Kleinbasel – Im Bild. Archivierte und zeitgenössische Fotografie im Dialog** 19.3.–26.6. Eintritt frei. Führung um 11 Uhr: Kleinbasler Bildgeschichte. Mit Daniel Hagmann (Staatsarchiv Basel-Stadt) • BelleVue, Ort für Fotografie, Breisacherstrasse 50, Basel
- 11.00–12.00 **Köpfe, Küsse, Kämpfe (Führung)** 29.1.–24.4. • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 11.00–16.00 **Crescendo: Simona Deflorin, Ursula Glatz, Sandra Poncioni** 18.3.–24.4. Ausstellung ist geöffnet • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden
- 11.00–16.00 **Werkchau Gymnasium Leonhard** Arbeiten aus dem Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten. Veranstalter: Gymnasium Leonhard, Fachgruppe Bildnerisches Gestalten. www.gymnasium-leonhard.ch. Finissage ab 14.00 • Maurerhalle SfG Basel, Vogelsangstrasse 15
- 11.30–12.30 **Sammlung Jean Tinguely** Öffentliche Führung • Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 2, Basel
- 11.30–12.30 **Öffentliche Führung: Tomi Ungerer – Sammlung Würth** 3.12.21–14.8.22 • Forum Würth Arlesheim, Dornwydenweg 11
- 12.00–13.00 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 12.30–15.30 **Sammlungspräsentation: Do it Yourself** Mit dem Tablet eigene Hängung der Werke online kreieren. Keine Anmeldung erforderlich • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 14.00–15.00 **Öffentliche Führung auf Italienisch** Durch die aktuellen Ausstellungen • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 15.00 **frag'ment (Führung)** 2.2.–3.4. Familienführung mit Olivia Jenni • Kunsthalle Palazzo, Poststrasse 2, Liestal
- 15.00 **Öffentliche Führung** Durch die aktuelle Ausstellung. Anmeldung empfohlen • HEK (Haus der elektronischen Künste), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 15.00–16.00 **Performativer Rundgang** Ungewöhnliche Perspektiven auf die Malerei von Georgia O'Keeffe • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 15.00–16.00 **Artist Talk mit Ruth Buchanan** Öffentliche Führung mit der Künstlerin Ruth Buchanan und der Kuratorin Maja Wismer • Kunstmuseum Basel, Museum für Gegenwartskunst, St. Alban-Rheinweg 60
- 15.00–16.30 **Kunst und Glaube begegnen sich** Silja Burch (Kunsthistorikerin) im Gespräch mit Martin Zürcher (kirchlicher Beauftragter an der Neuen Kantonsschule und Gefängnisseelsorger) • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau

Kinder & Familien

- 10.15–12.00 **Familienführung und Workshop: Louise Bourgeois x Jenny Holzer – The Violence of Handwriting Across a Page** Eine performative Führung durch Teile der Ausstellung • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 11.00 **Das Frühlingsfest** Eine Zwergengeschichte, Puppenbühne «Zum blauen Haus» • Puppentheater Felicia, Goetheanum, Oberer Zielweg, Dornach
- 11.00–12.00 **Erzählteppich** Auf einem bunten Teppich vor den Werken der Ausstellung «Georgia O'Keeffe» Platz nehmen, spannenden Geschichten lauschen und erzählen. Von 3–6 J. • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 12.30–15.30 **Magische Fenster – Augmented Reality-Rundgang für Familien** Mit einem iPad ausgestattet Bilder der aktuellen Sammlungspräsentation entdecken, die animiert und zum Leben erweckt sind. Geeignet für Familien mit Kindern (ab 5 J.) • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 13.00–14.00 **Führung für Familien** Rundgang durch das Römerhaus (ab 6 J.). Mit Gebärdensprachenübersetzung • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst
- 14.00–16.30 **Ask me all around!** Insider Tipps, Spielanleitungen und wertvolle Infos vom Ask Me-Team • MUKS – Museum Kultur & Spiel Riehen, Baselstrasse 34
- 14.00–16.30 **Drop in und mach mit ... im MUKS-Kreativatelier** Basteln mit Material aus dem Fundus (ab 6 J.). Mit Julie Eigenheer • MUKS – Museum Kultur & Spiel Riehen, Baselstrasse 34
- 14.00–17.00 **Familiensonntag** Ab 7–16 J. • Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170, Muttenz
- 14.30 **Pipi im Taka-Tuka-Land** Regie: Andreas Bächli • Theater Arlecchino, Walkweg 122, Basel
- 15.00 **Prinzessin Rabe** Nach Grimms Märchen «Die Rabe». Figurentheater (ab 4 J.). Michael Huber (Spiel). Regie: Eunyoung Pernelle-Kim. Veranstalter: Figurentheater Michael Huber • pup up, Temporäres Familientheater, Innere Margarethenstrasse 26, Basel
- 15.00 **Figurentheater Felucca: Yips dr SchlammAff** Eine Freundschaft in vier Jahreszeiten. Ab 4 J. Reservationen: 076 521 79 42, info@theater-felucca.ch • Werkraum Warteck pp, Atelier Figurentheater Felucca, Burgweg 7, Basel
- 15.00–16.30 **Die Drei Räuber** Nach dem Kinderbuch von Tomi Ungerer inszeniert von der Theatergruppe SASU&DU. Ab 6 J. Anmeldung erforderlich (bis 14.3.): arlesheim@forum-wuerth.ch • Forum Würth Arlesheim, Dornwydenweg 11
- 16.30 **Der Königssohn, der sich vor nichts fürchtet** Märchen der Brüder Grimm in eurythmischer Darstellung (ab 4 J.) • Goetheanum, Rütliweg 45, Dornach

Diverses

- 09.00–15.00 **Zmorgeland** Brunch à discrétion. Jeden Sonntag • Markthalle Basel, Steinentorberg 20
- 11.00–12.00 **Glaubenswelten des Mittelalters (Führung)** Welche Bedeutung haben religiöse Vorstellungen aus dem Mittelalter in unserer Gegenwart? Mit Christina Snopko • Historisches Museum Basel – Barfüsserkerche, Barfüsserplatz
- 11.00–12.00 **tierisch! Keine Kultur ohne Tiere (Führung)** 27.8.21–20.11.22 • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20
- 11.00–13.00 **Kalligrafie – die Kunst des Schreibens** Demonstriert von Sibylle Bodmer • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel
- 13.00–16.30 **Experimente mit der Kaltnadel** Offener Workshop an der Tiefdruckpresse mit der Künstlerin Gina Gunaratnam • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel
- 14.00–16.00 **«Play the game»** Spielnachmittag mit «Art & My Career» und «Zwei linke Ohren: Memory – Das Ohrenspiel». Anmeldung: kunstraum@riehen.ch • Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
- 14.00–17.00 **Webstuhl-Vorführung: So entstehen Schmuckbänder** In der Dauerausstellung: Seidenband • Museum.BL, Zeughausplatz 28, Liestal

MONTAG

21

Film

- 12.15 **Mittagskino: L'Événement** Audrey Diwan, F 2021 • Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel
- 18.30 **I Clowns** Federico Fellini, Italien/Frankreich/BRD 1970 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 20.30 **La voce della luna** Federico Fellini, Italien/Frankreich 1990 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5

Theater, Tanz

- 10.00 **Schneewittchen** Gekürztes Märchenballett von Richard Wherlock zur Musik von Dmitri Schostakowitsch. Mit den TänzerInnen der Ballettschule Theater Basel • Theater Basel, Foyer Grosse Bühne, Theaterstrasse 7
- 18.30 **Vor der Premiere: Matthäus-Passion** Einführungen ins Stück mit anschliessenden Probenbesuch • Theater Basel, Foyer Grosse Bühne, Theaterstrasse 7
- 19.30 **Der Spieler** Nach Fjodor M. Dostojewskij. Inszenierung: Pinar Karabulut. Mit englischen Übertiteln • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7
- 20.00 **Alberta empfängt einen Liebhaber** Von Birgit Vanderbeke. Wiederaufnahme des Theaterprojekts (2003). Mit Serena Wey. Video: Andrea Iten, Musik: Max Spielmann. Reservation: theater.garage@icloud.com • Theater Garage, Bärenfelsenstrasse 20, Basel

Musik, Konzerte

- 19.30 **Jazzcampus Big Band** Coached by Adrian Mears • Jazzcampus, Utengasse 15, Basel
- 19.30 **Die Orgel im Dialog: Bach und Italien** Ilze Grudule (Barockvioloncello), Ekaterina Kofanova (Orgel). Werke von J.S. Bach, J. dall'Abaco, A. Vivaldi. Zum 337. Geburtstag von J. S. Bach. Veranstalter: Verein Orgelmusik St. Peter, www.orgelmusik-stpeter.ch. Kollekte • Peterskirche, Peterskirchplatz, Basel
- 19.30 **Hochschule für Musik: Zone expérimentale – Hirn und Ei** Sonic space-Studierende stellen Kompositionen von Mikel Urquiza, Gordon Kampe und Tristan Murail sowie drei performative Spassstücke vor • Musik-Akademie, Klaus Linder-Saal, Leonhardstrasse 6, Basel
- 20.00 **La Cage & Il Profondo: «Un Renversement – von Don Giovanni»** Michiko Takahashi (Sopran), Thorbjörn Björnsson (Bariton), Anna Fusek (Flöten), Marta Zapparoli (Live-Elektronik), Margaux Robin (Tonregie). Regie: Aliénor Dauchez. Produktion: La Cage Berlin in Koproduktion mit: Il Profondo Basel, La Rose des vents, Forum andere Musik Thurgau und Gare du Nord. Einführung: 19 Uhr • Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, Basel

Kunst

- 14.00–15.00 **Werkgespräche** Thematischer Rundgang durch die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 15.00–16.00 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen

Kinder & Familien

- 14.00–16.30 **Kunst für Kleine** Für Eltern mit Kindern (0–4 J.). Einlass nur zwischen 14.00 und 14.30 Uhr. Anmeldung: kunstvermittlung@ag.ch • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau

Diverses

- 18.00–19.00 **Kontemplation via integralis** Ein Erfahrungsweg, der Zen-Meditation und christliche Mystik verbindet. In der Kapelle des Pfarrhauses • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel

- 19.30 **Explora: Kirgistan** Mit Pferden durch das wilde Herz Asiens. Vortrag vom Abenteurer und Fotograf Christian Bock. www.explora.ch Foto: Christian Bock • Volkshaus Basel, Rebgasse 12–14



DIENSTAG

22

Film

- 12.15 **Mittagskino: L'Événement** Audrey Diwan, F 2021 • Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel

Theater, Tanz

- 19.30 **Der Spieler** Nach Fjodor M. Dostojewskij. Inszenierung: Pinar Karabulut. Mit englischen Übertiteln • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7
- 20.00 **Dr. Eckart von Hirschhausen: Das Life!-Programm** Kabarett, Comedy • Stadtcasino, Musiksaal, Konzertgasse 1, Basel
- 20.00 **Die Impronauten – Wir gegen uns** Improvisationstheater. www.impronauten.ch • Fauteuil/Tabouretti, Spalenberg 12, Basel

Literatur

- 12.15–13.00 **Literatur am Mittag: Ré Soupault als Radioessayistin** Vortrag. Co-Veranstalter: Literaturspur, info@literaturspur.ch, www.literaturspur.ch • GGG Stadtbibliothek Schmiedenhof, Im Schmiedenhof 10, Basel

Musik, Konzerte

- 19.00 **Freiheit, Gleichheit, Sicherheit. Zur Geschichte des Musikberufs in der Moderne** PD Dr. Martin Rempe (München/Konstanz). Veranstalter: Schweizerische Musikforschende Gesellschaft, Ortsgruppe Basel. Ort: Zimmer 6-301. In Zusammenarbeit mit dem Colloquium 48 der Hochschule für Musik • Musik-Akademie Basel (Ort), Leonhardstrasse 6
- 19.30 **Basel Infinity Festival: Liederabend** Hanno Müller-Brachmann (Bass-Bariton), Jan Schultz (Hammerflügel). Lieder von Brahms und Hugo Wolf • Pauluskirche, Steinenring 20, Basel
- 19.30 **Im Wandel der Zeit** Kammermusikkonzerte auf Instrumenten in alter Mensur. Klarinettenquintette von W.A. Mozart und S. Neukomm. Eintritt frei. Info: www.nikitassova.com • Museum Kleines Klingental, Unterer Rheinweg 26, Basel
- 19.30 **Musica Basiliensis: Projekt Bach Tropfen** Das musikalische und soziale Projekt lädt interessierte Lai*innen ein, mit dem Ensemble Musica Basiliensis zusammen zu proben und zu musizieren. Anmeldung: info@oke-bs.ch Kollekte • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel
- 20.00 **La Cage & Il Profondo: «Un Renversement – von Don Giovanni»** Michiko Takahashi (Sopran), Thorbjörn Björnsson (Bariton), Anna Fusek (Flöten), Marta Zapparoli (Live-Elektronik), Margaux Robin (Tonregie). Regie: Aliénor Dauchez. Produktion: La Cage Berlin in Koproduktion mit: Il Profondo Basel, La Rose des vents, Forum andere Musik Thurgau und Gare du Nord • Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, Basel
- 20.15 **Offbeat Concert: Bebel Gilberto Trio – 60 Years Bossa Nova** Brasil Night • Atlantis, Klosterberg 13, Basel

Kunst

- 12.30–13.00 **Rendez-vous am Mittag – Joseph Beuys** Im Rahmen der aktuellen Ausstellung • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 15.00–16.00 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen

Diverses

- 11.00–13.00 **Oh, a line of types!** Linotype Setz- und Giessmaschine ist in Betrieb • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel
- 19.30 **feministischer salon basel: Andrea Büchler (CH)** Reproduktive Gerechtigkeit. Mit Andrea Büchler, Nina Mühlemann und Alecs Recher. Debatte und Heftvernissage. In Kooperation mit der Zeitschrift Neue Wege. Eintritt frei • Kaserne Basel, Rossstall, Klybeckstrasse 1b

MITTWOCH

23

Film

- 12.15 **Mittagskino: L'Événement** Audrey Diwan, F 2021 • Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel
- 18.45 **Kurzfilmprogramm: Vom Weggehen und Heimkommen** Import, Niederlande 2016 von Ena Sendjarević/North Pole, Nordmazedonien, Serbien 2021 von Marija Apčevska/Transition, Serbien 2016 von Milica Tomović/Chill, Kroatien 2011 von Hana Jušić/Kiss me, now, Kosovo 2020 von Norika Sefa (Aufstrebende Balkan-Regisseurinnen) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 20.45 **La città delle donne** Federico Fellini, Italien/Frankreich 1980 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5

Theater, Tanz

- 19.30 **Stück Labor** Neue Mini-Dramen von Studierenden des Bieler Literaturinstituts. Im Foyer • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7
- 20.00 **Renato Kaiser: Hilfe** Kabarett • Fauteuil/Tabouretti, Spalenberg 12, Basel
- 20.00 **MixMit Show Nr.19** Variété mit Überraschungsgästen • Barakuba, Gundeldingerfeld, Dornacherstrasse 192, Basel
- 20.30 **Jochen Malmsheimer: Flieg Fisch, lies und gesunde!** Satire. Auf Deutsch • Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 47-49, Basel

Literatur

- 19.00 **Henry Dunant: The Man of the Red Cross** Mit Corinne Chaponnière. Moderation: Michelle Bailat-Jones. In Kooperation mit Bergli Books. Auf Englisch • Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

Musik, Konzerte

- 19.30 **Drei Basler – Drei Generationen** Klaviertrios aus der Stadt am Rheinknie. Magdalena Geka (Violine), Gunta Abele (Cello) und Lukas Loss (Klavier). Werke von Hans Huber, Rudolf Kelterborn und Jannik Giger • Museum Kleines Klingental, Unterer Rheinweg 26, Basel
- 19.30 **Jazzcampus Session** Opener Band • Jazzcampus, Utengasse 15, Basel
- 20.00 **Ensemble Interface: Meta** Selbstportrait anhand von vier Kammermusikwerken von Daniela Terranova, Jagoda Szymtka, Alexander Kaiser, Sergey Khismatov • Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, Basel
- 20.00 **Traditional Irish Folk Session** Wohnzimmer • Markthalle Basel, Steinentorberg 20

Kunst

- 10.00–12.00 **frag°ment (Führung)** 2.2.–3.4. Mittwoch-matinee mit Michael Babics und Olivia Jenni • Kunsthalle Palazzo, Poststrasse 2, Liestal
- 12.15 **Öffentliche Führung** Durch die aktuellen Ausstellungen • Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170, Muttenz
- 16.00–19.00 **Crescendo: Simona Deflorin, Ursula Glatz, Sandra Poncioni** 18.3.–24.4. Ausstellung ist geöffnet • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden
- 17.30–18.30 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 18.00–20.00 **Mal-Mal** Zeichnen am Modell in der Ausstellung von Alia Farid • Kunsthalle Basel, Steinenberg 7

Kinder & Familien

- 14.00 **Bauen in Minecraft** Ab 9–16 J. Anmeldung erforderlich • Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal
- 14.00–17.00 **Die Museumsbande** Mitglied der MUKSer Museumsbande werden. Ab 9 J. Mit Miriam Cohn & Roman Renz. Eintritt frei. Telefonische Anmeldung erforderlich: 061 646 81 03 • MUKS – Museum Kultur & Spiel Riehen, Baselstrasse 34
- 14.30 **Pipi im Taka-Tuka-Land** Regie: Andreas Bächli • Theater Arlecchino, Walkeweg 122, Basel
- 15.00 **Figurentheater Felucca: Yips dr SchlammAff** Eine Freundschaft in vier Jahreszeiten. Ab 4 J. Reservationen: 076 521 79 42, info@theater-felucca.ch • Werkraum Wardeck pp, Atelier Figurentheater Felucca, Burgweg 7, Basel

Diverses

- 12.15 **Mittagspause in den «Archiven des Lebens»** Führung hinter die Kulissen. Anmeldung erforderlich: nmb@bs.ch • Naturhistorisches Museum, Augustinerstrasse 2, Basel
- 12.30–13.30 **Kuratorinnenführung: Schöne Gefässe für scharfen Inhalt** Eine Sammlung von Senfgefässen des 18. Jahrhunderts • Historisches Museum Basel – Haus zum Kirschgarten, Elisabethenstrasse 27
- 16.30–19.30 **KulturHub** Kathrin Walde • Roxy, Muttenzerstrasse 6, Birsfelden
- 18.00 **Öffentliche Führung** Durch die Ausstellung «Beton». Anmeldung erforderlich: event@sam-basel.org. Takeover Tour mit Salvatore Aprea (Archives de la construction moderne, EPF Lausanne) • Architekturmuseum/S AM, Steinenberg 7, Basel

DONNERSTAG

24

Film

- 12.15 **Mittagskino: La Panthère des Neiges** Marie Amiguet, F 2021 • Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel
- 18.00–20.30 **Tomí Ungerer: «Niemand weit Genug»** Rundgang durch die Ausstellung mit anschliessendem Filmabend. Anmeldung erforderlich: arlesheim@forum-wuerth.ch • Forum Würth Arlesheim, Dornwydenweg 11
- 18.15 **Landscapes of Resistance (Pejzaži otpora)** Marta Popivoda, Serbien/Frankreich/Deutschland 2021 (Aufstrebende Balkan-Regisseurinnen). Anschliessendes Zoom-Gespräch mit der Regisseurin. Moderation: Tatjana Simeunović • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 19.00 **Global Video Project – Film Premiere** Filmprojekt von ECO SOLIDAR • Barakuba, Gundeldingerfeld, Dornacherstrasse 192, Basel
- 19.30 **Kin-dza-dza!** Georgij Danilija, UdSSR 1986 (Sélection Le Bon Film) • Fachwerk Allschwil, Baslerstrasse 48
- 20.15 **Memento** Christopher Nolan, USA 2000 im Rahmen der Filmreihe «Fragmente der Erinnerung». Artist Talk in der Kunsthalle Palazzo: 19:00 • Kino Sputnik, Bahnhofplatz, Liestal
- 20.30 **Drunk (Another Round)** Thomas Vinterberg, DK 2020 • Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus), Seidenweg 55
- 20.45 **Ginger e Fred** Federico Fellini, Italien/Frankreich/BRD 1986 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 21.00 **Die Weibchen** Zbyszek Brynych, Deutschland/Italien/Frankreich 1970 (Irrlichter im Osten) • Neues Kino, Klybeckstrasse 247, Basel

Theater, Tanz

- 19.30 **Insel – Containing Dreams No. 3** Schauspiel von Theater Junges M • Neues Theater, Bahnhofstrasse 32, Dornach
- 19.30 **Die Nase** Oper in drei Akten von Dmitri Schostakowitsch nach Nikolai Gogol. Musikalische Leitung: Clemens Heil. Inszenierung und Bühne: Herbert Fritsch • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstrasse 7

- 19.30 **Sharon Eyal/Marcos Morau** Ballett. Choreographien: «Salt Womb» von Sharon Eyal, «Forest Fires» von Marcos Morau • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7
- 20.00 **Charles Nguela: R.E.S.P.E.C.T** Kabarett • Fauteuil/Tabouretti, Spalenberg 12, Basel
- 20.00 **Premiere (UA) FUX**, Sulaver, von Harleßem, Weishaupt (Berlin). Theater über das Anfangen • Roxy, Muttenzerstrasse 6, Birsfelden
- 20.00 **Antje Schupp, Sigal Zouk, Ayman Nahle (CH/DE/LB)** The Rite of Spring – von Igor Strawinsky • Kaserne Basel, Reithalle, Klybeckstrasse 1b
- 20.30 **Jochen Malmshaimer: Flieg Fisch, lies und gesunde!** Satire. Auf Deutsch • Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 47-49, Basel

Literatur

- 19.00 **Martin Dean: Ein Stück Himmel** Buchvernissage. Moderation: Esther Schneider • Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
- 19.00 **Anita Samuel: all you need is...** Kurzgeschichten und Gedichte von ausgewählten Autoren. Mit Überraschungsgast. Kollekte • Ängel oder Aff, Andreasplatz 15, Basel
- 19.30 **Willi Näf: «Seit ich tot bin, kann ich damit leben»** Wortgefechte mit längst verstorbenen Persönlichkeiten. Caffè libro bis 19.30 Uhr geöffnet. Kollekte. Foto: zVg • Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal



Musik, Konzerte

- 18.00 **Thirty-Three Thumbnails** Videoperformance von Balthasar Kübler. Live-Musik von Fritz Hauser (Perkussion). Im Rahmen der Ausstellung «Fritz Hauser. Sweet Spot» • Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170, Muttenz
- 19.30 **Duke Ellington: Sacred Concert** Szenisches Musikprojekt für Chor, Solistinnen und Solisten, Tanz und Big Band mit Musikerinnen und Musikern des Gymnasiums Bäumlhof und des Jazz Campus Basel. Musikalische Leitung: Jacqueline Herrmann, Beat Kunz. Gesamtleitung: Simon Peter. www.gbbasel.ch. Foto: Veronika Göpfert • Aula Gymnasium Bäumlhof, Zu den drei Linden 80, Basel
- 19.30 **MSJ Session** Werkschau der Musikschule Jazz • Jazzcampus, Utengasse 15, Basel
- 20.00 **Songwriter Slam** Moderation: Michi Motter & Thomas Müller • Parterre One, Klybeckstrasse 1B, Basel
- 20.00 **Tandem-Satellit: «Cornflowerblue»** Listening session im WURM. Veranstalter: DOCK Basel • Flatterschaff, Atelierhaus, Solothurnerstrasse 4, Basel
- 20.00 **Musik-Architektur-Gespräche – Anregungen: Ein (Rück-)Blick in die Zukunft** Moderation: Rahel Hartmann Schweizer. Gäste: Charlotte Hug, Sabine von Fischer. Eingeladen durch Beat Gysin (studio-klangraum) und Marco Zünd (Boul und Zünd Architekten). Kooperation mit Philosophicum Basel, S AM. Information: www.studio-klangraum.ch • Philosophicum im Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19–21, Basel
- 21.00 **Anna Erhard** Indie-Pop • Gannet, Uferstrasse 40, Basel
- 21.00 **Elektronisches Studio Basel: Nachtstrom 102** Studierende präsentieren aktuelle Arbeiten • Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, Basel
- 21.00 **Zian** Pop & Rock • Atlantis, Klosterberg 13, Basel
- 21.30 **Nachtcfé: Flow Nights** Theatercafé • Theater Basel, Nachtcfé, Theaterstrasse 7

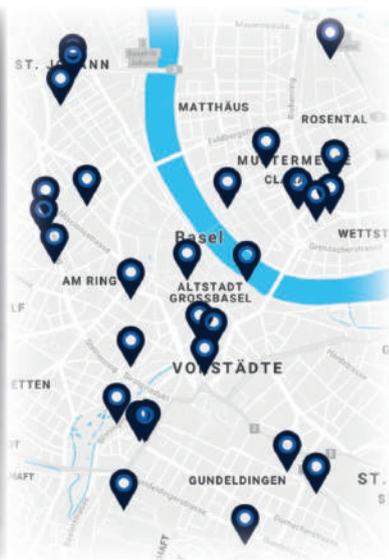


Kunst

- 12.00–18.00 **Group Show: Triple Take** 10.2.–24.3. Letzter Tag • Wilde Gallery, Angensteinerstrasse 37, Basel
- 15.00–16.00 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 16.30–17.30 **Rundgang für Besucher mit einer Hörbehinderung: «Georgia O'Keeffe»** Führung mit Übersetzung in Gebärdensprache. Anmeldung erforderlich: tours@fondationbeyeler.ch, 061 645 97 20 • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 17.00–17.45 **Louise Bourgeois x Jenny Holzer – The Violence of Handwriting Across a Page (Führung)** 19.2.–15.5. Ich höre was, was du nicht siehst: Führung für sehbeeinträchtigte und sehbehinderte Menschen • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 18.30–21.00 **Köpfe, Küsse, Kämpfe (Führung)** 29.1.–24.4. Kurzvortrag und dialogische Führung mit Jörg Scheller • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 19.00 **frag°ment (Führung)** 2.2.–3.4. Artist Talk & Film. Michael Babics im Gespräch mit Anna Shirin Schneider. Anschliessend Film im Kino Sputnik • Kunsthalle Palazzo, Poststrasse 2, Liestal

PLAKATSTELLEN ONLINE BUCHEN WERBEN WAR NOCH NIE EINFACHER

JETZT GLEICH TESTEN!
WWW.KULTURPLAKATE-BUCHEN.CH



- Clarastrasse / Messeplatz (1151)**
- Rheingasse 43 (1110)
Restaurant Linde (Indoor)**
- Riehenring 77 (1078)
Restaurant Boo Messeplatz (Indoor)**
- Lössacherstrasse 22 (1300)**
- Gerbergässlein 41 (631)
Strasse**

Kinder & Familien

10.00 **Herr Binggeli, was nun?**
19.00 Inspiriert von Robert Walser. Gastspiel von Vagabu Figurentheater (ab 7 J.). Mit Olivia Ronzani und Christian Schuppli. Schulklassen der 2.–5. Primarstufe, Anmeldung: c.coray@palazzo.ch, 079 563 88 24. Foto: Claude Giger • Theater Palazzo, Poststrasse 2, Liestal



Diverses

14.00 **Über das Geld – Früher und Heute** Woher kommt es, wozu dient es und was ist uns wann und warum ein Wert? Diskussions-Forum mit Rudolf Schenker (Germanist und Historiker). Kollekte. Anmeldung erwünscht: A. Hame, Tel. 061 312 71 69 (Beantworter), info@avivo-basel.ch Veranstalter: AVIVO Region Basel • Rheinfelderhof, Hammerstrasse 61, Basel

19.00 **Furcht in Zeiten von Krise** Vortrag von Maarten J.F.M. Hoenen (Professor für Philosophie/ Universität Basel). Themenreihe zur Apokalypse. Kollekte • Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

FREITAG

25

Film

12.15 **Mittagskino: La Panthère des Neiges** Marie Amiguet, F 2021 • Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel

16.45 **La voce della luna** Federico Fellini, Italien/Frankreich 1990 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5

19.15 **Hive** Blerta Basholli, Kosovo/Albanien/Nordmazedonien/Schweiz 2021 (Aufstrebende Balkan-Regisseurinnen) • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5

21.00 **Roma** Federico Fellini, Italien/Frankreich 1972 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5

21.00 **Die Weibchen** Zbyszek Brynych, Deutschland/Italien/Frankreich 1970 (Irrlichter im Osten) • Neues Kino, Klybeckstrasse 247, Basel

Theater, Tanz

11.00 **Figaro für Operneinsteiger** Neuen Orchester Basel und Ensemble.
20.00 Regie: Jasmin Solfaghari, Leitung: Roland Fister. Musik nach W.A. Mozart. Ab 9 J. 11.00: Schülervorstellung. Eintritt frei für angemeldete Schulklassen. Anmeldung: schuelervorstellung@pamy.ch • Goetheanum, Rüttliweg 45, Dornach

19.00 **Matthäus-Passion** Oper. Oratorium von J.S. Bach. Inszenierung: Benedikt von Peter. Musikalische Leitung: Alessandro de Marchi. Mit Übertiteln (dt./ engl.). Koproduktion mit der Deutschen Oper Berlin. Premiere • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstrasse 7

19.30 **Insel – Containing Dreams No. 3** Schauspiel von Theater Junges M • Neues Theater, Bahnhofstrasse 32, Dornach

19.30 **Der Spieler** Nach Fjodor M. Dostojewskij. Inszenierung: Pinar Karabulut. Mit englischen Übertiteln • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7

20.00 **Barbara Huttenlaub: Grenzenlos** Coco Chantal (musikalische Begleitung) • Fauteuil/Tabourettl, Spalenberg 12, Basel

20.00 **Alberta empfängt einen Liebhaber** Von Birgit Vanderbeke. Wiederaufnahme des Theaterprojekts (2003). Mit Serena Wey. Video: Andrea Iten, Musik: Max Spielmann. Reservation: theater.garage@icloud.com • Theater Garage, Bärenfelsenstrasse 20, Basel

20.00 **Charles Nguela: R.E.S.P.E.C.T** Kabarett • Fauteuil/Tabourettl, Spalenberg 12, Basel

20.00 **Premiere (UA) FUX**, Sulaver, von Harleßem, Weishaupt (Berlin). Theater über das Anfangen • Roxy, Muttentzerstrasse 6, Birsfelden

20.00 **Antje Schupp, Sigal Zouk, Ayman Nahle (CH/DE/LB)** The Rite of Spring – von Igor Strawinsky • Kaserne Basel, Reithalle, Klybeckstrasse 1b

20.30 **Jochen Malmshemer: Flieg Fisch, lies und gesunde!** Satire. Auf Deutsch • Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 47-49, Basel

21.00 **Petarde** Theaterperformance • Gannet, Uferstrasse 40, Basel

Musik, Konzerte

16.00–18.00 **Roche'n'Jazz: Travelin' – Heiri Känzig New Sextett** Kooperation mit Offbeat Jazzfestival Basel • Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 2, Basel

19.30 **Kammerorchester Basel: Liebesbotschaft** Matthias Goerne (Bariton). Leitung und Violine: Daniel Bard. «Petite Suite» von Debussy, «Petite Suite» von Roussel, «Petite Symphonie» für Bläser von Gounod und Lieder von Schumann. Einführung «Hingehört»: 19 Uhr • Stadtcasino, Musiksaal, Konzertgasse 1, Basel

19.30 **Duke Ellington: Sacred Concert** Szenisches Musikprojekt für Chor, Solistinnen und Solisten, Tanz und Big Band mit Musikerinnen und Musikern des Gymnasiums Bäumlilhof und des Jazz Campus Basel. Musikalische Leitung: Jacqueline Herrmann, Beat Kunz. Gesamtleitung: Simon Peter. www.gbbasel.ch • Aula Gymnasium Bäumlilhof, Zu den drei Linden 80, Basel

- 19.30 **Marianne Schuppe** «Colline sur livre» 2021/2022 für Stimme, Laute, Über bows. Text und Musik: Marianne Schuppe. Im Rahmen der Ausstellung «Anne-Dominique Hubert – Taire le texte» • Maison 44, Steinering 44, Basel
- 19.30–20.30 **Gitarrenrezital Marisa Minder – finesse** Werke von Bach, Giuliani, Chopin, Barrio, Albéniz und Ginastera. Veranstalter: Marisa Minder & Philipp Minder-Hötzer, www.marisaminder.com • Ref. Kirche Gelterkinden, Kirchrain 10
- 20.00 **3 Jahre HUMBUG** • Humbug, Klybeckstrasse 241, Basel
- 20.00 **Anna Rossinelli: live** Pop • Guggenheim Liestal Arena, Wasserturmplatz 7
- 20.00 **Trios im Laufe der Zeit** Andreas Heiniger (Violine in alter Mensur), Beatrice Wenger (Violoncello in alter Mensur), Christine Schneeberger (Cembalo). Werke von J.Ch. Bach, Händel, Geminiani und Haydn • Pianofort'ino, Gasstrasse 48, Basel
- 20.30 **Mads Jacobsen** Songwriter • Markthalle Basel, Steinentorberg 20
- 20.30 **Felix Kubin (DE) präsentiert: Casiobeat und Legopunk – ein Abend über ausgefallene Kindermusik** Mit Sylvain Quément (FR) und Raffael Döring (DE) • Kaserne Basel, Rosstall, Klybeckstrasse 1b

Sounds & Floors

- 21.00 **Schlachthaus Disco** Mit DJ Matteo • Kulturforum Laufen (Altschlachthaus), Seidenweg 55
- 21.00 **Tanznacht40** Die Party für alle ab 40 Jahren. www.tanznacht40.ch • Atlantis, Klosterberg 13, Basel
- 21.30 **Danzeria** www.danzeria.ch • Corrientes, Gundeldinger Feld (Halle 2), Dornacherstrasse 192, Basel

Kunst

- 15.00–16.00 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 18.00 **«Let's talk business»** Rundgang mit Maria Pomiansky und David Berweger • Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
- 18.30–20.30 **Lika Nüssli. Im Taumel** 26.3. – 29.5. Vernissage. Eröffnung der Ausstellung und Buchvernissage «Starkes Ding»: Mit Dr. Lukas Faesch (Präsident der Stiftungskommission der Christoph Merian Stiftung), Julia Marti und Claudio Barandun (Leitung Verlag Edition Moderne, Zürich), Lika Nüssli (Zeichnerin) und Anette Gehrig (Direktorin und Kuratorin Cartoonmuseum Basel). Lika Nüssli zeichnet live zu Musik von Elias Menzi am Hackbrett • Cartoonmuseum, St. Alban-Vorstadt 28, Basel

Diverses

- 09.00–18.30 **BiblioWeekend** Motto: «Nach den Sternen greifen». Infos: www.kbl.ch • Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal
- 18.00–21.00 **7. einzigARTig Kunsthandwerkmarkt** 30 Kunsthandwerk-schaffende bieten ihre handgefertigten Produkte an. Foto: zVg • Museum Kleines Klingental, Unterer Rheinweg 26, Basel

**EINZIG
ARTIG**

- 19.00 **Die abenteuerliche Flucht des Grafen Cagliostro aus dem Haus zum Kirschgarten** Nachtführung und Hörspiel. Tilo Ahmels (Autor des Hörspiels & Nachtwächter), Christoph Polus (Hörspielproduktion, Sprecher aller Stimmen & Erzähler im Hörspiel). Reservation erforderlich: www.junioratelier.ch. Veranstalter: HMB & Junioratelier • Historisches Museum Basel – Haus zum Kirschgarten, Elisabethenstrasse 27

SAMSTAG

26

Film

- 12.15 **Mittagskino: La Panthère des Neiges** Marie Amiguet, F 2021 • Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel
- 15.15 **Quit Staring at my Plate (Ne gledaj mi u pijat)** Hana Jušić, Kroatien/Dänemark 2016 (Aufstrebende Balkan-Regisseurinnen) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 17.30 **E la nave va** Federico Fellini, Italien/Frankreich 1983 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 20.00 **Celts (Kelti)** Milica Tomović, Serbien 2021 (Aufstrebende Balkan-Regisseurinnen) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 22.00 **Intervista** Federico Fellini, Italien 1987 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5

Theater, Tanz

- 19.30 **Insel – Containing Dreams No. 3** Schauspiel von Theater Junges M • Neues Theater, Bahnhofstrasse 32, Dornach
- 19.30 **Sharon Eyal/Marcos Morau** Ballett. Choreographien: «Salt Womb» von Sharon Eyal, «Forest Fires» von Marcos Morau • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7
- 19.30 **Moby Dick – das Solo** Nach Hermann Melville. Inszenierung: Antú Romero Nunes • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstrasse 7
- 20.00 **Barbara Hutzenlaub: Grenzenlos** Coco Chantal (musikalische Begleitung) • Fauteuil/Tabouretti, Spalenberg 12, Basel

- 20.00 **Figaro für Operneinsteiger** Neuen Orchester Basel und Ensemble. Regie: Jasmin Solfaghari, Leitung: Roland Fister. Musik nach W.A. Mozart. Ab 9 J. • Goetheanum, Rütliweg 45, Dornach

- 20.00 **Antje Schupp, Sigal Zouk, Ayman Nahle (CH/DE/LB)** The Rite of Spring – von Igor Strawinsky • Kaserne Basel, Reithalle, Klybeckstrasse 1b

Musik, Konzerte

- 11.00 **MidiMusique: CasalQuartett und Damien Bachmann** Klarinetten-Quintette von Mozart und Weber. Veranstalter: Stiftung Basler Orchester-Gesellschaft • Predigerkirche, Totentanz 19, Basel
- 19.30 **Cantabile Chor: Carmina Burana** Szenische Aufführung. Carl Wolf und Reto Reichenbach (Klavier), Adrian Romaniuc und Co (Schlagzeug), Meike Hartmann (Sopran), Stefan Zenkl (Bariton), Hannah Seraphine Im Hof und Georg Weislein (Schauspiel). Kinderchöre der Musikschulen Arlesheim und Pratteln. Leitung: Bernhard Dittmann. Inszenierung: Salome Im Hof und Ana Lopez • Don Bosco Basel, Waldenburgerstrasse 32
- 19.30 **Duke Ellington: Sacred Concert** Szenisches Musikprojekt für Chor, Solistinnen und Solisten, Tanz und Big Band mit Musikerinnen und Musikern des Gymnasiums Bäumlhof und des Jazz Campus Basel. Musikalische Leitung: Jacqueline Herrmann, Beat Kunz. Gesamtleitung: Simon Peter. www.gbbasel.ch • Aula Gymnasium Bäumlhof, Zu den drei Linden 80, Basel
- 19.30 **Tradition & Diversity: Duo Wiedemann-Bokor** Renato Wiedemann (Violine), Marija Bokor (Piano). Werke von Clara Schumann, Johannes Brahms, Othmar Schoeck, Lili Boulanger, Ernest Bloch. Veranstalter: art classics basel • Schmiedenhof, Rümelinsplatz 4, Basel
- 19.30–20.30 **Gitarrenrezital Marisa Minder – finesse** Werke von Bach, Giuliani, Chopin, Barrio, Albéniz und Ginastera. Veranstalter: Marisa Minder & Philipp Minder-Hötzer, www.marisaminder.com • Kapuzinerkirche, Mehrzwecksaal, Kapuzinergasse 20, Rheinfelden
- 19.30–20.30 **Darina Ablogina und Liane Sadler** Traversflöten. Originalduette aus dem 18. und 19. Jh. von Mozart, Mendelssohn, Schubert und Ross Edwards. Kollekte • Klosterkirche Dornach, Amtshausstrasse 7
- 20.00 **Dodo** Pass Tour • Guggenheim Liestal Arena, Wasserturmplatz 7
- 20.00 **3 Jahre HUMBUG** • Humbug, Klybeckstrasse 241, Basel
- 20.00 **Urstimmen: Lieber lauter Lieblingslieder** Theater a capella • Barakuba, Gundeldingerfeld, Dornacherstrasse 192, Basel
- 20.30 **Sarah Chaksad Songlines Quartet** Sarah Chaksad (sax), Malcolm Braff (p), Lisette Spinnler (voc) & Dominique Girod (b). Jazz • Kulturscheune, Kasernenstrasse 21a, Liestal
- 21.00 **Kush K Pop** • Gannet, Uferstrasse 40, Basel

Sounds & Floors

- 23.00 **Jukebox** Party Hard • Parterre One, Klybeckstrasse 1B, Basel
- 23.30 **Planta Baja** Latin Hits • Atlantis, Klosterberg 13, Basel

Kunst

- 10.00–16.00 **Roger Ackling – Sun Circles** 12.2.–26.3. Letzter Tag • Galerie Gisèle Linder, Elisabethenstrasse 54, Basel
- 11.00–12.00 **Architektur-Rundgang** Museumsarchitektur von Renzo Piano • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 12.00–13.00 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 13.00–16.00 **Crescendo: Simona Deflorin, Ursula Glatz, Sandra Poncioni** 18.3.–24.4. Ausstellung ist geöffnet • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden
- 14.00–15.00 **Sammlung Jean Tinguely** Öffentliche Führung. Familienführung • Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 2, Basel
- 14.00–15.00 **Louise Bourgeois x Jenny Holzer – The Violence of Handwriting Across a Page (Führung)** 19.2.–15.5. • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 14.00–16.00 **Mothers' Research Art Group** Workshop ab 16 J. Anmeldung erforderlich: tours@kuntmuseumbasel.ch • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16
- 15.00–16.00 **Köpfe, Küsse, Kämpfe (Führung)** 29.1.–24.4. • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 16.00 **Katrin Paul** 26.3.–21.5. Offen jeden Samstag 16 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung. Vernissage • Hebel 121, Hebelstrasse 121, Basel
- 16.00 **Lika Nüssli. Im Taumel (Führung)** 26.3.–29.5. Kuratorinnenführung • Cartoonmuseum, St. Alban-Vorstadt 28, Basel

Kinder & Familien

- 09.30 **Bit Fabrik: Programmierclub – die digitale Welt selbst gestalten** 9–14 J. Gruppe 0: 09.30–12.30, Gruppe 1: 14.00–17.00. Anmeldung: www.hek.ch • HEK (Haus der elektronischen Künste), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 10.00–11.00 **Escaperoom Kids: Der Dschungel** Mobiler Rätselraum. Für 8–12 J. Anmeldung erforderlich (bis 16.3.): info@buecher-proviant.ch • Proviant, Kinder- und Jugendbücher, Spalenvorstadt 36, Basel
- 11.00 **Familienführung: Biene Melliferas Welt** Ab 5 J. • Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, Basel
- 14.00 **A Young Persons Guide with: Felix Kubin & Felix Raeithel (DE)** Wir spielen eure Demos. Kinderworkshop ab 6 J. Eintritt frei • Kaserne Basel, Rosstall, Klybeckstrasse 1b

- 14.00–16.30 **Kinderworkshop: Ich atme!** Ein Parcours zum Thema Achtsamkeit und Selbstliebe. 7–10 J. • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16
- 14.30 **Pipi im Taka-Tuka-Land** Regie: Andreas Bächli • Theater Arlecchino, Walkweg 122, Basel
- 15.00 **Prinzessin Rabe** Nach Grimms Märchen «Die Rabe». Figurentheater (ab 4 J.). Michael Huber (Spiel). Regie: Eunyong Pernelle-Kim. Veranstalter: Figurentheater Michael Huber • pup up, Temporäres Familientheater, Innere Margarethenstrasse 26, Basel
- 15.00 **Jorinde und Joringel** Märchen der Brüder Grimm. Kleine Märchenbühne Felicia • Puppentheater Felicia, Goetheanum, Oberer Zielweg, Dornach
- 15.00–16.30 **Kinderprogramm im Museum: Hexe** Führung in der Dreiländerausstellung mit Museumspädagogin Sigrun Hecker. Von 7 bis 12 J. • Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, Lörrach
- 16.00 **Herr Binggeli, was nun?** Inspiriert von Robert Walser. Gastspiel von Vagabu Figurentheater (ab 7 J.). Mit Olivia Ronzani und Christian Schuppli. Reservation: kontakt@rapunzel-liestal.ch, 061 921 56 70 • Theater Palazzo, Poststrasse 2, Liestal
- 16.00 **Sinfonieorchester Basel: Mini-Musik – Beim Kostümfest** Mit Mitgliedern des Sinfonieorchesters Basel, Irena Müller-Brozovic (Konzept und Moderation) und Norbert Steinwarz (Choreografie und Tanz) • Scala Basel, Freie Strasse 89
- 17.00 **Musikschule Basel: Windkind** Boschetto und zehn MusikerInnen erzählen Geschichten vom Windkind (ab 5 J.) • Musikschule Riehen, Rössligasse 51

Diverses

- 06.00–08.00 **Early Bird Führung: Early Birds im Stadtpark** Morgenexkursion zum Vogelstimmenkonzert. Treffpunkt: Spielplatz bei der Bushaltestelle «Kunsteisbahn» (Bus 36). Veranstalter: Historisches Museum Basel – Musikmuseum • Margarethenpark, Basel
- 09.00–16.00 **BiblioWeekend** Motto: «Nach den Sternen greifen». Infos: www.kbl.ch • Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal
- 10.00–12.30 **China verstehen – Chinesische Kultur** Mit Christina-Miaomiao Qu, B.A. Informationen zum Leben der Menschen Chinas, zur Entwicklung im Reich der Mitte von den 50er- zu den 90er-Jahren. Veranstalter: Volkshochschule beider Basel • Gewerkschaftshaus, Rebasse 1, Basel
- 10.00–15.00 **Retro-Porträts: Kleinbasel – Im Bild** Sich beim Photo Basilisk vor historischer Kulisse abbilden lassen. Für Besucher*innen der Ausstellung «Kleinbasel – Im Bild» im BelleVue zum Sonderpreis • Photo Basilisk AG, Clarastrasse 36, Basel
- 10.00–15.00 **Samstagsmarkt** Frischwaren von Produzenten aus der Region • Markthalle Basel, Steinentorberg 20
- 10.00–18.00 **Open Studio** Zu «Georgia O'Keeffe»: Aquarellexperimente erleben • Fondation Beyeler, Baslerstrasse 101, Riehen
- 11.00–18.00 **7. einzigARTig Kunsthandwerkmarkt** 30 Kunsthandwerk-schaffende bieten ihre handgefertigten Produkte an. Foto: zVg • Museum Kleines Klingental, Unterer Rheinweg 26, Basel
- 14.00–16.00 **Expertenführung Meriangärten: Wilde Säugetiere in der Stadt** Anmeldung erforderlich: nmb@bs.ch. Treffpunkt Lehmhaus, Merian Gärten Basel. Veranstalter: Naturhistorisches Museum • Merian Gärten, Vorder Brüglingen 5, Basel
- 16.30 **Gemeinde Lexikon Riehen geht online** Vernissage begleitet von Wortkunst, Musik, Apéro. Veranstalter: Gemeinde Riehen. www.riehenevents.ch • Festsaal im Landgasthof, Baslerstrasse 38, Riehen
- 17.00–22.00 **Kleiderflohmi im Frühling** Frühlingsedition • Markthalle Basel, Steinentorberg 20
- 19.00 **Die abenteuerliche Flucht des Grafen Cagliostro aus dem Haus zum Kirschgarten** Nachführung und Hörspiel. Tilo Ahmels (Autor des Hörspiels & Nachtwächter), Christoph Polus (Hörspielproduktion, Sprecher aller Stimmen & Erzähler im Hörspiel). Reservation erforderlich: www.junioratelier.ch. Veranstalter: HMB & Junioratelier • Historisches Museum Basel – Haus zum Kirschgarten, Elisabethenstrasse 27

SONNTAG

27

Film

- 10.30 **Prinzessin Mononoke (Mononoke-hime)** Hayao Miyazaki, Japan 1997. Gastveranstaltung: Die Schweizerisch-Japanische Gesellschaft. Kollekte • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 13.30 **Prova d'orchestra** Federico Fellini, Italien/BRD 1978 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 15.00 **Kin-Dza-Dza!** Georgiy Danelija, UdSSR 1986 (Sélection Le Bon Film) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 17.30 **Take Me Somewhere Nice (Odvedi me negdje gdje je lijepo)** Ena Sendjarević, Niederlande/Bosnien Herzegowina 2019 (Aufstrebende Balkan-Regisseurinnen) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 19.30 **Il Casanova di Federico Fellini** Federico Fellini, Italien 1976 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5

Theater, Tanz

- 16.30 **Figaro für Operneinsteiger** Neuen Orchester Basel und Ensemble. Regie: Jasmin Solfaghari, Leitung: Roland Fister. Musik nach W.A. Mozart. Ab 9 J. • Goetheanum, Rütliweg 45, Dornach
- 18.00 **Insel – Containing Dreams No. 3** Schauspiel von Theater Junges M • Neues Theater, Bahnhofstrasse 32, Dornach
- 18.00 **Matthäus-Passion** Oper. Oratorium von J.S. Bach. Inszenierung: Benedikt von Peter. Musikalische Leitung: Alessandro de Marchi. Mit Übertiteln (dt./engl.). Koproduktion mit der Deutschen Oper Berlin • Theater Basel, Grosse Bühne, Theaterstrasse 7
- 18.30 **Sharon Eyal/Marcos Morau** Ballett. Choreographien: «Salt Womb» von Sharon Eyal, «Forest Fires» von Marcos Morau • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7
- 19.00 **Antje Schupp, Sigal Zouk, Ayman Nahle (CH/DE/LB)** The Rite of Spring – von Igor Strawinsky • Kaserne Basel, Reithalle, Klybeckstrasse 1b

Literatur

- 11.00 **Thomas Blubacher: «Basels Weltvariété – Karl Küchlin und sein Theater»** Buchvernissage. Aus dem Buch liest der Schauspieler Charles Brauer. Musikalisch umrahmt von Marcelo Nisinman (Bandoneon), Seraina Clark-Wüthrich (Jodel) und Jungi Garde der Basler Rolli. Moderation: Romeo Meyer (Schauspieler). Anmeldung empfohlen: info@zytlogge.ch Eintritt frei • Pathé Küchlin, Steinenvorstadt 55, Basel
- 19.00 **Ariane Koch: Die Aufdrängung** Sofalesung. Moderation: Laura Leupi. www.sofalesungen.ch • Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

Musik, Konzerte

- 11.00 **AMG Sonntagsmatinee: Mitglieder der International Menuhin Academy** Werke von Mahler, Brahms • Stadtcasino, Musiksaal, Konzertgasse 1, Basel
- 17.00 **Cantabile Chor: Carmina Burana** Szenische Aufführung. Carl Wolf und Reto Reichenbach (Klavier), Adrian Romaniuc und Co (Schlagzeug), Meike Hartmann (Sopran), Stefan Zenkl (Bariton), Hannah Seraphine Im Hof und Georg Weislein (Schauspiel). Kinderchöre der Musikschulen Arlesheim und Pratteln. Leitung: Bernhard Dittmann. Inszenierung: Salome Im Hof und Ana Lopez • Don Bosco Basel, Waldenburgerstrasse 32
- 17.00 **Urstimmen: Lieber lauter Lieblingslieder** Theater a capella • Barakuba, Gundeldingerfeld, Dornacherstrasse 192, Basel
- 17.00 **Basel Infinity Festival: Violine und Klavier Rezital** Sherniyaz Mussakhan (Violine) und Lukas Loss (Klavier). Werke von Beethoven, Schubert und Kreisler. Kollekte • Allgemeine Lesegesellschaft (ALG), Münsterplatz 8, Basel
- 17.00 **Schubertiade Riehen: Caravaggio Quartet Basel** Fabio di Càsola (Klarinette). Werke von Krommer, Corigliano, Beethoven und Schubert. www.schubertiaderiehen.ch • Dorfkirche Riehen, Kirchplatz 1, 4125 Riehen
- 17.00–19.00 **Jazz'n'Chill: Bergamin/Schefer/Gerhards** Claudio Bergamin (Trompete), Marcel Schefer (Piano), Kalli Gerhards (Bass). Kollekte • QuBa Quartierzentrum Bachletten, Bachlettenstrasse 12, Basel
- 17.15 **ReRenaissance: La Margarine – Tänze für die Königin** Véronique Daniels (Tanz, Rekonstruktion der Choreographien), Alain Christen (Tanz), Catherine Motuz (Renaissanceposaune), Josué Melendez (Zink), Raffaella Bortolini (Pommer), Ian Harrison (Schalmei, Pommer, Dudelsack & Leitung). Anmeldung: 079 744 85 48 oder hello@rerenaissance.ch • Historisches Museum Basel – Barfüsserkirche, Barfüsserplatz
- 18.00 **Camille Emaile & Fritz Hauser** Schlagzeug. Im Rahmen der Ausstellung «Fritz Hauser. Sweet Spot» • Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170, Muttenz
- 18.00 **Basler Madrigalisten – Bachs Johannespassion neu gedacht** Basler Madrigalisten, Colla Voce Consort, Dorothee Reize (Sprecherin). Leitung: Raphael Immoos. Johannes-Passion von J.S. Bach, BWV 245, in fünf Bildern und kammermusikalischer Besetzung. Kollekte • Kath. Kirche Bruder Klaus, Rheinstrasse 20b, Liestal
- 19.30 **Swiss Chamber Concerts: LuxLigeti** Ilya Gringolts (Violine), Lawrence Power (Viola), Daniel Haefliger (Cello). Werke von Gideon Klein, Holliger, Veress, Ligeti, Kodali. Infos: www.swisschamberconcerts.ch • St. Margarethenkirche, Binningen

Kunst

- Ramon Feller** 19.2.–27.3. Letzter Tag • Mayday, Hafenstrasse 25, Basel
- 11.00–12.00 **Köpfe, Küsse, Kämpfe (Führung)** 29.1.–24.4. • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 11.00–16.00 **Crescendo: Simona Deflorin, Ursula Glatz, Sandra Poncioni** 18.3.–24.4. Ausstellung ist geöffnet • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden
- 11.00–17.00 **Fritz Hauser – Sweet Spot** 14.1.–27.3. Letzter Tag • Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170, Muttenz
- 11.00–17.00 **Laura Mietrup – Traverse** 14.1.–27.3. Letzter Tag • Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170, Muttenz
- 11.30 **Schätze (Führung)** Mit integrativem Kunstprojekt «Inspiration 8». 11.12.21–1.5.22 • Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, Lörrach

- 11.30–12.30 **Öffentliche Führung: Tomi Ungerer – Sammlung Würth** 3.12.21–14.8.22 • Forum Würth Arlesheim, Dornwydenweg 11
- 11.30–12.30 **Party for Öyvind – Öyvind Fahlström & Friends (Führung)** 16.2.–1.5. Auf Französisch • Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 2, Basel
- 12.00–13.00 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 12.30–15.30 **Sammlungspräsentation: Do it Yourself** Mit dem Tablet eigene Hängung der Werke online kreieren. Keine Anmeldung erforderlich • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 14.00–15.00 **Cuno Amiet – Frühe Kinderporträts (Führung)** 23.10.21–19.6.22 • Kunstmuseum Basel | Hauptbau, St. Alban-Graben 16
- 14.00–15.00 **Louise Bourgeois x Jenny Holzer – The Violence of Handwriting Across a Page (Führung)** 19.2.–15.5. Auf Französisch • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 15.00 **Öffentliche Führung** Durch die aktuelle Ausstellung. Anmeldung empfohlen • HEK (Haus der elektronischen Künste), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 15.00–16.00 **Heute Nacht geträumt – Eine Ausstellung von Ruth Buchanan (Führung)** 19.3.–14.8. • Kunstmuseum Basel | Gegenwart, St. Alban-Rheinweg 60
- 16.00 **Öffentliche Führung auf Französisch** Durch die aktuelle Ausstellung. Anmeldung empfohlen • HEK (Haus der elektronischen Künste), Freilager-Platz 9, Münchenstein

Kinder & Familien

- 11.00 **Figurentheater allerHAND: «Da ist der Wurm drin»** In die Schichten des Erdreichs abtauchen und die Höhen und Tiefen des Wurm-Daseins kennenlernen. Ab 4 J. Kollekte • Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal
- 10.00–11.00 **Theater Basel: Führung für Kinder** Treffpunkt: Theaterplatz • Theaterplatz, Basel
- 11.00–17.00 **Familiensonntag** Freier Eintritt für Familien in die Ausstellung. 14–16 Uhr: Kinderworkshop (6–12 J.) • Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170, Muttenz
- 11.00 **Gare des enfants: Paris, Paris!** Familienkonzert (ab 5 J.). Regie und Script: Annechien Koerselman • Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, Basel
- 11.00 **Jorinde und Joringel** Märchen der Brüder Grimm. Kleine Märchenbühne Felicia • Puppentheater Felicia, Goetheanum, Oberer Zielweg, Dornach
- 11.00 **Musikschule Basel: Windkind** Boschetto und zehn MusikerInnen erzählen Geschichten vom Windkind (ab 5 J.) • Musik-Akademie, Grosser Saal, Leonhardstrasse 6, Basel
- 11.00–12.00 **Familienrundgang «Georgia O'Keeffe»** Für Kinder von 6–10 J. in Begleitung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 11.00–16.00 **Offenes Atelier** Für kleine und grosse kreative Köpfe. Anmeldung: kunstvermittlung@ag.ch • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 12.30–15.30 **Magische Fenster – Augmented Reality-Rundgang für Familien** Mit einem iPad ausgestattet Bilder der aktuellen Sammlungspräsentation entdecken, die animiert und zum Leben erweckt sind. Geeignet für Familien mit Kindern (ab 5 J.) • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 13.00–14.00 **Muster aus farbigen Steinen – Bastle dein eigenes Mosaik** Ab 6 Jahren. Treffpunkt: Museumskasse • Augustaaurica, Giebenacherstrasse 17, Augst
- 14.00–16.00 **Tierisches Schattentheater** Suche nach tierischen Erzählerinnen und Erzählern, Geschichten erfinden und eigene Figuren für das Schattentheater herstellen. Mit Leander High. Ab 7 J. • MUKS – Museum Kultur & Spiel Riehen, Baselstrasse 34
- 14.00–16.30 **Ask me all around!** Insider Tipps, Spielanleitungen und wissenswerte Infos vom Ask Me-Team • MUKS – Museum Kultur & Spiel Riehen, Baselstrasse 34
- 15.00 **Prinzessin Rabe** Nach Grimms Märchen «Die Rabe». Figurentheater (ab 4 J.). Michael Huber (Spiel). Regie: Eunyong Pernelle-Kim. Veranstalter: Figurentheater Michael Huber • pup up, Temporäres Familientheater, Innere Margarethenstrasse 26, Basel
- 15.30 **Geschichten am Sonntagnachmittag – Von wilden Kerlen: Maurice Sendak** Um Anmeldung wird gebeten: www.buchkinderbasel.ch Eintritt frei • Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
- 16.00 **Herr Binggeli, was nun?** Inspiriert von Robert Walser. Gastspiel von Vagabu Figurentheater (ab 7 J.). Mit Olivia Ronzani und Christian Schuppli. Reservierung: kontakt@rapunzel-liestal.ch, 061 921 56 70 • Theater Palazzo, Poststrasse 2, Liestal

Diverses

- 09.00–15.00 **Zmorgeland** Brunch à discrétion. Jeden Sonntag • Markthalle Basel, Steinentorberg 20
- 09.00–16.00 **BiblioWeekend** Motto: «Nach den Sternen greifen». Infos: www.kbl.ch • Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal
- 10.00–18.00 **Open Studio** Zu «Georgia O'Keeffe»: Aquarellexperimente erleben • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 10.30 **Depotführung mit Ziona Schulthess** Führung durch die Jörg Shimon Schuldhess-Sammlung im Kulturgüterdepot. Treffpunkt: Primarschule Frenke, Eingang Gitterlistrasse (Innenhof). Veranstalter: Dichter & Stadtmuseum, www.dichtermuseum.ch • Primarschule Frenke, Bündtenstrasse 1, Liestal

- 11.00 **Lyrik – ein Gegenmittel zu Fake News und Populismus** Matinéegespräch mit der Lyrikerin Nora Gomringer und dem Kulturjournalisten Florian Bissig. Leitung: Roger Ehret • GGG Stadtbibliothek Schmiedenhof, Im Schmiedenhof 10, Basel
- 11.00–12.00 **Memory – Momente des Erinnerns und Vergessens (Führung)** 26.6.20–5.7.24. Anmeldung: 061 266 56 00, info@mkb.ch • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20
- 11.00–13.00 **Kalligrafie – die Kunst des Schreibens** Demonstriert von Sibylle Bodmer • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel
- 11.00–14.30 **Rahmenprogramm zu Crescendo: Simona Deflorin, Ursula Glatz, Sandra Poncioni** Multimedia-Vortrag von Willy Surbeck: «10 Geheimnisse des Rock'n'Roll» und Konzert mit Band «Take the 55». Bild: Franziska Scheibler • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden
- 11.00–17.00 **7. einzigARTig Kunsthandwerkmarkt** 30 Kunsthandwerk-schaffende bieten ihre handgefertigten Produkte an. Foto: zVg • Museum Kleines Klingental, Unterer Rheinweg 26, Basel



- 11.30–12.30 **Erde am Limit (Führung)** 20.11.21–3.7.22. www.erdeamlimit.ch • Naturhistorisches Museum, Augustinerstrasse 2, Basel
- 13.00–17.00 **Origami – die bunte Welt des Faltens** Workshop mit der Origami-gruppe Gelterkinden • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel
- 14.00 **200 Jahre Naturhistorisches Museum Basel (Führung)** Führung durch die Sonderausstellung • Naturhistorisches Museum, Augustinerstrasse 2, Basel
- 14.00 **«Arbeit am Un-Wissen» – Basler Medizingeschichten aus den letzten 500 Jahren** 21.1.–10.4. Eine Ausstellung des teamstratenwerth. In Zusammenarbeit mit dem Philosophicum Basel. Im Rahmen von «Kosmos Körper». www.kosmoskoerper.ch. Sonntagsführung • Druckereihalle (Ackermannshof), St. Johans-Vorstadt 19–21, Basel
- 14.00–15.00 **Der Silberschatz ganz nah (Führung)** Zur antiken Mythologie, zum römischen Münzwesen, zu römischen Essgewohnheiten & antiken Handwerkstechniken • Augustaaurica, Giebenacherstrasse 17, Augst
- 15.00 **Tandem-Führung** Kultur unter einem Dach durch das S AM Schweizerisches Architekturmuseum und die Kunsthalle Basel • Architekturmuseum/S AM, Steinenberg 7, Basel
- 15.00–16.00 **TiM-TaM im Haus zum Kirschgarten** Geschichten kreativ auf der Spur. www.tim-tam.ch. Eintritt frei • Historisches Museum Basel – Haus zum Kirschgarten, Elisabethenstrasse 27

MONTAG

28

Film

- 12.15 **Mittagskino: La Panthère des Neiges** Marie Amiguet, F 2021 • Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel
- 18.30 **Basler Filmtreff: Der Krieg in mir** Sebastian Heinzel, Deutschland 2020. Filmvorführung und anschließendes Gespräch mit Regisseur Sebastian Heinzel und Ko-Produzentin Susanne Guggenberger (Mira Film). Moderation: Janis Lionel Huber • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
- 21.00 **Ginger e Fred** Federico Fellini, Italien/Frankreich/BRD 1986 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5

Theater, Tanz

- 19.30 **Klassikermaschine: Sommernachtstraum** Oper. Pop-up-Format • Theater Basel, Foyer Grosse Bühne, Theaterstrasse 7
- 19.30 **Der Spieler** Nach Fjodor M. Dostojewskij. Inszenierung: Pinar Karabulut. Mit englischen Übertiteln • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7
- 20.00 **Antje Schupp, Sigal Zouk, Ayman Nahle (CH/DE/LB)** The Rite of Spring – von Igor Strawinsky • Kaserne Basel, Reithalle, Klybeckstrasse 1b
- 20.30 **Benedikt Meyer: Historisches Kabarett** Auf Mundart • Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 47-49, Basel

Literatur

- 18.15 **Jacques Berchtold: Baudelaire et le «Calumet de la paix»** Vortrag. Veranstalter: Société d'Etudes françaises de Bâle (SEF), www.sef-bale.ch • Uni Basel, Kollegienhaus, Petersplatz 1
- 19.00 **Antje Ravik Strubel: Blau Frau** Moderation: Corina Caduff • Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

Musik, Konzerte

- 19.30 **Hochschule für Musik: AKUT** Konzert der Studierenden der Klassen für Komposition und Musiktheorie • Musik-Akademie, Grosser Saal, Leonhardstrasse 6, Basel
- 20.30 **Betty Dieterle – Ego Blues** Bettina Dieterle (Texte, Kompositionen, Regie, Stimme) & Marianne Racine (p, voc) • Kulturscheune, Kasernenstrasse 21a, Liestal



Kunst

15.00–16.00 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen

Kinder & Familien

14.00–16.30 **Kunst für Kleine** Für Eltern mit Kindern (0–4 J.). Einlass nur zwischen 14.00 und 14.30 Uhr. Anmeldung: kunstvermittlung@ag.ch • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau

Diverses

14.00–15.00 **Montagsführung: Jungtiere von alten Rassen** Mit Selma Regenscheit (Landwirtin) und Erwin Kump (ProSpecieRara-Tierexperte). Anmeldung erforderlich: info@meriangaerten.ch, 061 319 97 80 • Merian Gärten, Vorder Brüglingen 5, Basel

19.30 **Explora: Couchsurfing in Saudi Arabien** Multimediavortrag von Stephan Orth (Autor) über seine Reise als einer der ersten westlichen Touristen. www.explora.ch
Foto: Christoph Jorda • Volkshaus Basel, Rebgsasse 12–14



DIENSTAG

29

Film

12.15 **Mittagskino: La Panthère des Neiges** Marie Amiguet, F 2021 • Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel

19.00 **Distancia** Albena Mihaylova, Schweiz/Bulgarien 2016. Gastveranstaltung: AM contemporary/pointdevue Basel • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5

Theater, Tanz

20.00 **Blut am Hals der Katze** Junges Haus. Premiere • Theater Basel, Galerie 7, Theaterstrasse 7

Literatur

20.00 **Das DiSTL zu Gast im Palazzo: Matto Kämpf – Am Apparat** Spoken Word. Veranstalter: Dichter & Stadtmuseum, www.dichtermuseum.ch • Theater Palazzo, Poststrasse 2, Liestal

Musik, Konzerte

12.30–13.00 **Menu Musica: «Veränderung und Abwandlung»** Nadia Belneeva (Flügel), Hristo Kouzmanov (Violoncello). Kollekte • Klosterkirche Dornach, Amtshausstrasse 7

18.30 **Heimat Atem** East meets West: Saadet Türköz (Gesang) und Heiri Känzig (Kontrabass) bringen die Herkunftstraditionen der beiden Künstler:innen zum Klingen. Kollekte • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel

19.30 **Kammermusik Basel: Quatuor Modigliani (Paris)** Amaury Coeytaux (Violine), Loïc Rio (Violine), Laurent Marfaing (Viola), François Kieffer (Cello). Werke von Franz Schubert und Mark-Anthony Turnage • Stadtcasino, Hans Huber-Saal, Konzertgasse 1, Basel

19.30 **Baselbieter Konzerte: Felix Kieser (Horn) – Seelenlust** CHAARTS Chamber Artists. Werke von Mozart, J.S. Bach, Händel, Geminiani und Haydn • Stadtkirche Liestal, Rosengasse 1

20.15 **Forum für Improvisierte Musik & Tanz-Performance-Multi-media (FIM) Basel** Yeosyl: Han Yeonji (Tanz), Sylvain Monchocé (Gayageum, Daegeum, Flöten, Saxofone). Weiss-Keller-Domeniconi: Sandra Weiss (Saxofon, Fagott), Beat Keller (Akustische & elektrische Gitarre), Roberto Domeniconi (Piano, Analoges Synthesizer). Reflection: Tanz trifft Musik. Veranstalter: FIM Basel, www.fimbasel.ch • H95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95, Basel

21.00 **Bukahara (DE)** Rock/Folk • Kaserne Basel, Rosstall, Klybeckstrasse 1b

Kunst

12.30–13.00 **Rendez-vous am Mittag: Ruth Buchanan. Von der Frühgeschichte bis in die Zukunft der Gegenwart** Mit Maja Wismer (Kuratorin) • Kunstmuseum Basel | Gegenwart, St. Alban-Rheinweg 60

15.00–16.00 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen

Kinder & Familien

09.30 **Unterscheidet Euch** Turbo Pascal (Berlin). Ein Gesellschaftsspiel für alle ab 10 Jahren (Schulvorstellungen) • Roxy, Muttentzerstrasse 6, Birsfelden

Diverses

11.00–13.00 **Oh, a line of types!** Linotype Set- und Giessmaschine ist in Betrieb • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel

14.00 **Führung im Historischen Museum Basel** Mit Peter Habicht (Autor von «Basel mittendrin am Rande – eine Stadtgeschichte») beleuchtet anhand der Ausstellung «Zeitsprünge – Basler Geschichte in Kürze» Ereignisse und Entwicklungen, die Basel und die Region im Laufe der Zeit prägen und geprägt haben. Anmeldung erwünscht: A. Hame, Tel. 061 312 71 69 (Beantworter), info@avivo-basel.ch. Veranstalter: AVIVO Region Basel • Historisches Museum Basel – Barfüsserkirche, Barfüsserplatz

19.30 **«Kaufmänner der Ostsee»** Im Rahmen der «Kunstgespräche». Um Anmeldung wird gebeten. Eintritt frei • Orell Füssli, Freie Strasse 17, Basel

MITTWOCH

30

Film

12.15 **Mittagskino: La Panthère des Neiges** Marie Amiguet, F 2021 • Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel

18.15 **Le concert** Radu Mihăileanu, Frankreich/Italien/Rumänien/Belgien 2009. Wunschkfilm Samuel Steinemann. Vor der Filmvorführung Gespräch mit Samuel Steinemann (Direktor Stadtkino). Moderation: Beat Schneider (Künstlerischer Leiter) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5

21.00 **E la nave va** Federico Fellini, Italien/Frankreich 1983 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klostersgasse 5

Theater, Tanz

19.30 **Urs Bihler: Früher wird alles besser** Gastspiel. Urs Bihler (Spiel, Gesang, Text). Andrea Pfähler (Regie, Text), Lea Gasser (Musik, Akkordeon) • Neues Theater, Bahnhofstrasse 32, Dornach

20.00 **Blut am Hals der Katze** Junges Haus • Theater Basel, Galerie 7, Theaterstrasse 7

20.00 **B-Format: Don't shoot the Messenger** Pop-up-Format im Foyer • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinentorstrasse 7

20.00 **Sutter&Schär: Ohalätz** Comedy • Fauteuil/Tabouretti, Spalenberg 12, Basel

Literatur

19.00 **Aufklärung: Gerechtigkeit** Mit Emilia Roig u.a. Filmvorführung und Gespräch. Eine Kooperation mit arte • Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

Musik, Konzerte

- 19.30 **Freunde Alter Musik Basel: Der Garten des Adonis** Ensemble Phaedrus. Miriam Trevisan (Gesang), Bor Zuljan (Renaissancelaute). Traverso Consort. Italienische Musik des 16. Jahrhunderts zur Klage über einen gefallenen Gott • Musik-Akademie, Grosser Saal, Leonhardstrasse 6, Basel
- 19.30 **Jazzcampus Session** Opener Band • Jazzcampus, Utengasse 15, Basel
- 19.30 **Basel Infinity Festival: Messiaen Quartett – Das Ende der Zeit** Anna Gägane, Jana Ozolina, Christoph Croisé, Lukas Loss. Werk von Messiaen und Gerardo Gozzi • Pauluskirche, Steinenring 20, Basel
- 20.00 **Ensemble proton bern: Protonwerk No. 11** Uraufführungen von Zeno Baldi, Samuel Hvozdk, Sachie Kobayashi, Seong-Hwan Lee und Be Lunn • Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, Basel

Kunst

- Fritz Balthaus – BN/FM/CP/LF** 6.4.19–30.3.22. Vier Skulpturen im Klostergarten. Letzter Tag • Kloster Dornach, Amtshausstrasse 7
- 10.00–12.00 **Mittwoch Matinee** Dialogische Führung durch die Ausstellung «Schweizer Medienkunst: Marc Lee, Chloé Delarue, Laurent Güdel – Pax Art Awards 2021» • HEK (Haus der elektronischen Künste), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 12.30–13.00 **Kunst am Mittag** Werkbetrachtung • Fondation Beyeler, Baselstr. 101, Riehen
- 16.00–19.00 **Crescendo: Simona Deflorin, Ursula Glatz, Sandra Poncioni** 18.3.–24.4. Ausstellung ist geöffnet • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden
- 17.30–18.30 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung. 18.30: Kuratorenführung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 18.00 **Schaulagerführung** Auf Deutsch und Englisch. Anmeldung erforderlich: www.schaulager.org • Schaulager, Ruchfeldstrasse 19, Münchenstein

Kinder & Familien

- 09.30 **Unterscheidet Euch** Turbo Pascal (Berlin). Ein Gesellschaftsspiel für alle ab 10 Jahren (Schulvorstellungen) • Roxy, Muttenerstrasse 6, Birsfelden
- 14.30 **Pipi im Taka-Tuka-Land** Regie: Andreas Bächli • Theater Arlecchino, Walkeweg 122, Basel

Diverses

- 12.30–13.30 **Führung: Die Tromba erschallt** Ein Rundgang mit Händels «Messias» • Historisches Museum Basel – Musikmuseum, Im Lohnhof 9
- 16.30–19.30 **KulturHub** Kathrin Walde • Roxy, Muttenerstrasse 6, Birsfelden
- 19.00 **Apokalypse im Film** Vortrag von Baldassare Scolari (Lehrbeauftragter für Medienethik/FH Graubünden). Themenreihe zur Apokalypse. Kollekte • Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel
- 19.00 **Franz Leuthardt Preis der NGBL** Verleihung des Franz Leuthardt-Preises und Referat der Gewinnerin/des Gewinners. Veranstalter: Naturforschende Gesellschaft Baselland, NGBL • Museum.BL, Zeughausplatz 28, Liestal
- 19.30 **Humortage: Valerio Moser** Valerio Moser packt für Liestal seine liebsten Texte zusammen und zieht das schöne Hemd an. Caffè libro bis 19.30 Uhr geöffnet. Foto: zVg • Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal
- 20.00 **Denkpause: Erneuerung** Mit Christian Graf. Philosophische Abendgespräche • Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21, Basel
- 20.00 **Open Mic** Anmeldung: kultur@parterre.net • Parterre One, Klybeckstrasse 1B, Basel



DONNERSTAG

31

Film

- 12.15 **Mittagskino: Competencia oficial** Mariano Cohn, ESP/ARG 2021 • Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel
- 18.30 **La voce della luna** Federico Fellini, Italien/Frankreich 1990 (Reihe: Federico Fellini) • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5
- 19.30 **Hive** Blerta Basholli, Kosovo/Albanien/Nordmazedonien/Schweiz 2021 (Aufstrebende Balkan-Regisseurinnen) • Fachwerk Allschwil, Baslerstrasse 48
- 20.45 **The Staffroom (Zbornica)** Sonja Tarokić, Kroatien 2021 (Aufstrebende Balkan-Regisseurinnen) • Stadtkino Basel, Klosterstrasse 5
- 21.00 **Marketa Lazarová** František Vláčil, Tschechoslowakei 1967 (Irrlichter im Osten) • Neues Kino, Klybeckstrasse 247, Basel

Theater, Tanz

- 19.30 **Klassikermaschine: Sommernachtstraum** Oper. Pop-up-Format • Theater Basel, Foyer Grosse Bühne, Theaterstrasse 7
- 19.30 **Urs Bihler: Früher wird alles besser** Gastspiel. Urs Bihler (Spiel, Gesang, Text). Andrea Pfaehler (Regie, Text), Lea Gasser (Musik, Akkordeon) • Neues Theater, Bahnhofstrasse 32, Dornach

- 20.00 **Alberta empfängt einen Liebhaber** Von Birgit Vanderbeke. Wiederaufnahme des Theaterprojekts (2003). Mit Serena Wey. Video: Andrea Iten, Musik: Max Spielmann. Reservation: theater.garage@icloud.com • Theater Garage, Bärenfelsstrasse 20, Basel
- 20.00 **Was geschah mit Daisy Duck** Schauspiel (Uraufführung). Inszenierung: Antú Romero Nunes. Premiere • Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstrasse 7
- 20.00 **Humortage Liestal: Charles Nguela: «R.E.S.P.E.C.T.»** Kabarett • Guggenheim Liestal Arena, Wasserturmplatz 7
- 20.00 **Sutter&Schär: OhaLätz** Comedy • Fauteuil/Tabourettl, Spalenberg 12, Basel
- 20.30 **René Sydow: Heimsuchung** Kabarett. Auf Deutsch • Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 47-49, Basel

Musik, Konzerte

- 18.00 **Vo Bär und Tal** Generationenübergreifendes Mitsing-Konzert mit der Mädchen- und der Knabenkantorei Basel, dem Kammerchor Notabene. Leitung: Marco Amherd. Volkslieder für Chor und grosses Orchester • Stadtcasino, Musiksaal, Konzertgasse 1, Basel
- 18.30 **Jazz & Soul Afterwork: switalo jazz** Attilio Troiano (sax, fl, voc), Simone Bollini (p), Giuseppe Venezia (b), Lucio Marelli (dr). Reservation empfohlen. Kollekte. Foto: Barbara van der Meulen • Kloster Dornach, Amtshausstrasse 7
- 19.30 **Focusyear Band 22 – coached by Cuog Vu** Alden Hellmuth (as), Roberto Nieva (as), Dima Bondarev (tp), Fernando Brox (fl), Julia Perminova (p), Yvonne Rogers (p), Thiago Alves (b), Aaron Dolman (dr) • Jazzcampus, Utengasse 15, Basel
- 20.00 **SongwriterCircle** Mit Flavian Graber & Freunden • Theater Palazzo, Poststrasse 2, Liestal
- 20.00 **Concept Store Quartet – Landscape #3: Exclusion** Mit dem «Stop, Drop and Roll Trio» wird ein musikalisches & theatralisches Programm zeitgenössischer Musik einstudiert • Barakuba, Gundeldingerfeld, Dornacherstrasse 192, Basel
- 20.00 **Camerata Vocale Freiburg: Himmelsstürmer des Spätbarock** Mit Philipp Mathmann (Sopran), Ulrike Malotta (Alt), Florian Cramer (Tenor), Frederic Mörth (Bass). Leitung: Winfried Toll. Werke von Hasse und Zelenka. www.cameratavocalfreiburg.de Foto: Ellen Schmauss • Don Bosco Basel, Waldenburgerstrasse 32
- 21.00 **The Beatz** Funk, Soul, Rock • Atlantis, Klosterberg 13, Basel



Kunst

- 15.00–16.00 **Ausstellungsrundgang «Georgia O'Keeffe» (Führung)** Einblick in die aktuelle Ausstellung • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 17.00–19.00 **Druckgrafik 2022** Künstler: Balthasar Burkhard, Lenz Klotz, François Morellet, Leta Peer, Gerhard Richter, Jean Arp, Ikemura Leiko, Jürg Kreienbühl, Leo Leuppi, Emil Nolde, Serge Poliakoff, Matias Spescha, André Thomkins, Jasper Johns, Victor Vasarely, Italo Valenti, Tony Craig, Bernhard Buffet, Robert Motherwell, Mireille Gros, John Armleder, Franz Anatol Wyss, Samuel Buri. 31.3.–30.4. Vernissage. Foto: Galerie Eulenspiegel • Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6, Basel
- 18.30–19.30 **Köpfe, Küsse, Kämpfe (Führung)** 29.1.–24.4. • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 19.00 **Julian Salinas – Fata Morgana** 19.3.–23.4. Artist Talk: Die Kraft der Natur: Gespräch mit Harald R. Stühlinger • Galerie Monika Wertheimer, Hohestrasse 134, Oberwil



Diverses

- 18.00 **Öffentliche Führung** Durch die Ausstellung «Beton». Anmeldung erforderlich: event@sam-basel.org. Takeover Tour mit Nicola Navone (Archivio del Moderno dell' Accademia di Architettura, USI) • Architekturmuseum/S AM, Steinenberg 7, Basel
- 18.30–20.00 **Long Covid – verändern wir uns? Mutationen des Bewusstseins ...** Vortrag und Gespräch mit Dr. med. Michael Holzzapfel im Rahmen der Vortrags- und Impulsreihe des Philosophicum «Welche Medizin wollen wir?» • Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21, Basel

Kurse | Workshops | Reisen

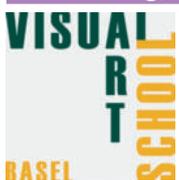
Anzeigen

Geist & Seele

Die Schule für den frischen Geist – Spannende Einstiegskurse und fundierte Ausbildungen: Psychologie, Mentaltraining, Stressbewältigung, westliche Medizin. T 061 283 77 77, www.bio-medica-basel.ch

FACHTAGUNG interreligiöse Friedensförderung 2022 – FriedensKunst: Kunst als Brücke zwischen Kulturen. Die Fachtagung 2022 thematisiert das friedensfördernde Potential von Kunst im interkulturellen Dialog. Datum: Freitag, 25.3., 9–17 h. **Ort:** Hotel Odelya, Missionshaus, Missionsstrasse 21, Basel und online über Zoom. Kontakt: Monika Di Pietrantonio, monika.dipietrantonio@mission-21.org, T 061 260 22 67. **Link zur Veranstaltung und Anmeldung:** www.mission-21.org/fachtagung. **Teilnahmegebühr:** CHF 120 (inkl. Mittagessen und Kaffee), **reduzierte Online-Gebühr:** CHF 80 (Referate am Morgen, zwei Workshops am Nachmittag, ohne Mittagessen und Kaffee), Personen in Ausbildung (mit Ausweis): CHF 60/Online-Gebühr CHF 40.

Gestaltung, Werken & Kunst



Workshops/Abendkurse in Malerei/Druck/Fotografie
Die Visual Art School Basel bietet laufend Kurse an in Münchenstein (Walzwerk Areal). Infos: www.visualartschool.ch, T 061 321 29 75 75

Gesundheit & Körper

TAI CHI CHUAN – Original Yang Stil Start in den Frühling mit neuer Energie durch Tai Chi Übungen. Stabilisieren Sie Ihr Gleichgewicht, werden Sie vitaler und steigern Sie die Konzentrationsfähigkeit. Im März beginnen wieder Anfängerkurse in unserem schönen luftigen Raum. Wir halten uns an die Vorschriften des BAG. Für offene Fragen rufen Sie uns an oder schreiben Sie eine Mail an info@taichi-itcca.ch, T 061 322 06 26, Kathrin Rutishauser, International Tai Chi Chuan Association, www.taichi-itcca.ch



Sportlich-musikalisches Training mit Taiko, Eisa & Pungmul/SamulNori, seit Jahrhunderten in Japan, Okinawa und Korea überliefert! 2x pro Woche, Auf dem Wolf 10, Basel. Infos: www.labonneheure.ch/trensemble

Neue Kurse 2022: **Körperwahrnehmung – Entspannung – Aufrichtung – Koordination**. Praxis für ganzheitliche Körperarbeit und Akupressur-Therapie. Infos und Anmeldung: www.franziskapardey.ch

Die Schule für gesunde Medizin Interessante Einstiegskurse und fundierte Ausbildungen: Akupressur, Massage, Fussreflexzonen. Kursprogramm anfordern: T 061 283 77 77, www.bio-medica-basel.ch

Eurythmie 60+ Mo 24.1.–4.4. (ausser 7.3.), 10.30–11.15. Ort: Klinik Arlesheim, Haus Lukas, Brachmattstr. 19, 4144 Arlesheim. Info und Anmeldung: www.kurse.klinik-arlesheim.ch

Stressprophylaxe Mo 7.02.–4.4. (ausser 7.3.), 18.00–18.50. Ort: Ita Wegman Ambulatorium Basel, Viaduktstr. 12, 4051 Basel (Markthalle). Info und Anmeldung: www.kurse.klinik-arlesheim.ch

Gesundheitskräfte stärken Fr 28.1.–8.4. (ausser 4.3., 11.03.), 10.30–11.15. Ort: Klinik Arlesheim, Haus Lukas, Brachmattstr. 19, 4144 Arlesheim. Info und Anmeldung: www.kurse.klinik-arlesheim.ch

Chronosmovement Bewegung Balancing alignment®, Flowmotion, Feldenkrais, Franklin-Methode® 60+, Work-Shops. T 061 272 69 60, www.chronosmovement.ch

Lesen & Schreiben

Monatliche Lesekreis-Diskussion mit dem Buchclub «Die Welt lesen» mit Moderation und Zusatzmaterial. Aktuell online! Neue Mitglieder sind willkommen! Veranstalter: Literaturecho. Infos: www.dieweltlesen.ch

Musik & Singen

Singen und Wandern in Irland (Juli 2022) Morgens einfache Lieder lernen, nachmittags die Natur geniessen und mit dem Wind um die Wette singen. Abends vor dem Feuer Geschichten hören. www.britgitheirsig.ch/kurse

Musikkurse für Erwachsene: **SingTank** (mehrstimmiges Singen), **Ensemble** (Streichinstrumente); Musikkurse mit Kindern: **ElternKindSingen** für 1–4j., **Musikstunden** für 4–6j. MusikTreff Basel, Falknerstrasse 36, Basel, T 061 263 19 50, Annkathrin Zwygart, Musikpädagogin, www.musiktreffbasel.ch

Musikunterricht für Kinder & Jugendliche & Erwachsene – Einzelunterricht – Kurse – Projekte. Ort: Musikwerkstatt Basel, Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel. Auskunft: T 061 699 34 66, info@musikwerkstatt.ch, www.musikwerkstatt.ch

Singen tut Körper und Seele gut! Sind Sie über 50? Haben Sie Lust mitzusingen? Neue Sängerinnen sind im CHOR 50 BASEL willkommen. Proben Dienstag 17.45–19.30. Mehr unter www.chor50basel.ch

Theater & Tanz

Theatercoachings Auftritt, Bewerbung, Aufnahmeprüfung. Oder individuell nach Ihren Wünschen. Vorhang auf für Sie! Infos: www.theater-hoch-drei.ch oder T 061 271 28 06

Theater- und Clownschole Yve Stöcklin Basel Im 220m2 grossen, schönen Raum am Allschwilerplatz 22, Basel, spielend und erlebend wieder zu seiner fröhlichen Lebendigkeit finden! Angebote im Vorfrühling 2022: – **Die Vielfalt meines Clownwesens** Sa/So 26./27. 2. Einzigartigkeit und Eigensinn: Meine Archetypen – meine Clown-Stimmen, mein ureigenes Kostüm, mein geliebtes Requisit und vieles mehr. – **Clowntheater Schnupperkurs** Sa 19.3. DER Einstiegskurs in die Clownwelt! Ausblick Frühling 22. Der 32. **Nachmittag der Offenen Tür mit Gratislektionen für Erwachsene:** Körpersprache, Jonglieren/Hirn- und Augentraining, Clownspiel wird verschoben auf Samstag, 9.4. (siehe www.clownschule.ch/Aktuelles). Alle Angebote sind auch für EinsteigerInnen und Ungeübte offen. Weiterhin: Einzelunterricht, Angebote für Teams und Schulen. www.clownschule.ch oder T 061 701 47 52

Schauspielschule Basel Ausbildung für Bühne und Film, Schauspiel – Sprache – Regie. Anmeldung zum Kennenlernen jederzeit möglich. **Neu:** Vorkurs Künstlerisches Orientierungsjahr. Anmeldung und Rückfragen: info@schauspielschule-basel.ch, www.schauspielschule-basel.ch

Chronosmovement Tanz Ballett, Contemporary (Adults, Teens), Modern-Jazz Training (Adults), kreativer Kindertanz, Tanz für Teens, Modern-class advanced, Zeitgenössischer Tanz, Streetdance + Hip-Hop, Dance for Parkinson, Basis Tanztraining, Profitraining, Work-Shops. T 061 272 69 60 www.chronosmovement.ch

Impressum

Programmzeitung Nr. 381 | März 2022
35. Jahrgang, ISSN 1422-6898

WEMF beglaubigte Auflage (2021)
Gedruckte Auflage: 3'814 Expl.
Verbreitete Auflage: 3'396 Expl.
Davon verkaufte: 3'092 Expl.

Herausgeberin
Programmzeitung Verlags AG
Viaduktstrasse 8, 4051 Basel
T 061 560 00 60
info@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch

Abonnemente (11 Ausgaben pro Jahr)
Jahresabo: CHF 92.–
Ausbildungsabo: CHF 46.–
(mit Ausweiskopie)
Förderabo: CHF 192.–*
Abo ins Ausland (DE und FR) plus CHF 12.–
abo@programmzeitung.ch

Verlagsleitung Roland Strub
verlag@programmzeitung.ch
Redaktionsleitung Sabine Knosala (skn)
redaktion@programmzeitung.ch
Kulturszene Moritz Walther
kulturszene@programmzeitung.ch
Inserate Claudia Schweizer
inserate@programmzeitung.ch
Agenda Dragan Markovic
agenda@programmzeitung.ch
Abo Eva Reutlinger
abo@programmzeitung.ch
Gestaltung Sabine Messerli & Urs Dillier
grafik@programmzeitung.ch
Buchhaltung Mariana Erzinger
buchhaltung@programmzeitung.ch
Korrektur Katharina Dillier

Verkaufsstellen
Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen
und Kulturhäuser im Raum Basel

Redaktionsschluss April 2022
Veranstalter-Beiträge «Kulturszene»: Di 1.3.
Redaktionelle Beiträge: Di 8.3.
Agenda: Di 8.3.
Inserate: Do 17.3.
Erscheinungstermin: Mo 28.3.

Druck AVD GOLDACH AG
Die Programmzeitung wird auf
100% Recyclingpapier gedruckt.
Umweltzertifikate: EU-Ecoblume,
Blauer Engel und FSC.

*Beträge von mindestens CHF 100.– über
den Abopreis hinaus sind als Spende vom
steuerbaren Einkommen abzählbar.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Die AutorInnen verantworten den Inhalt ihrer Beiträge selbst. Abos verlängern sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

Die Programmzeitung Verlags AG ist unabhängig und wird von 75 AktionärInnen getragen. Sie finanziert sich ausschliesslich aus Aboerträgen und Werbeeinnahmen, erhält keine Subventionen und ist als gemeinnützige Institution anerkannt.



Christophe Hohler, «Vanité», 2018, Galerie Carzaniga, Bild: zVg

Kunsträume

BelleVue, Ort für Fotografie Kleinbasel – Im Bild. Archivierte und zeitgenössische Fotografie im Dialog (19.3.–26.6.) → www.bellevue-fotografie.ch

Brasilea Entre duas pátrias – Zwischen zwei Heimaten (bis 30.9.) → www.brasilea.com

Congress Center Swissotel Le Plaza Videocity.bs: Augen-Blick (täglich 8–23, 1.3.–31.12.) → www.videocitybs.ch

Dock: Archiv, Diskurs und Kunstraum Enter
Ausstellung: Sarah Hepp – JOMO (bis 24.4.) → www.dock-basel.ch

Druckereihalle (Ackermannshof) «Arbeit am Un-Wissen» – Basler Medizingeschichten aus den letzten 500 Jahren Eine Ausstellung des teamstratenwerth. In Zusammenarbeit mit dem Philosophicum Basel. Im Rahmen von «Kosmos Körper» → www.kosmoskoerper.ch (bis 10.4.) → www.druckereihalle.ch

Edition Fanal J.C. Kien – Parallèles noires 22.3.–5.5. (Vern.: 19.3., 15:00; bis 5.5.) → www.fanal.ch

Forum Schlossplatz Residenz Residenz – Bleibe, Atelier oder Bühne? (bis 15.5.) → www.forumschlossplatz.ch

Galerie Brigitta Leupin Remo Keist – Gross und Klein 19.3.–9.4. (Vern.: 19.3., 15:00; bis 9.4.) → www.brigittaleupin.ch

Galerie Carzaniga Adrien Jutard & Christophe Hohler – Im Kabinett: Klein aber fein Miniaturen (bis 5.3.)
Janik Bürgin, Niklaus Stoecklin, Evelin Turria Internationale Druckgraphik (17.3.–30.4.) → www.carzaniga.ch

Galerie Daepfen Screenprinting Mit Atelier McClane, Aude Carbone, Craig Scott, Dunja Jankovic, Igor Hofbauer, Jesse Jacobs, Remo Keller, STF Moscato, Wonky Studio. (bis 12.3.) → www.gallery-daepfen.com

Galerie Eulenspiegel Magische Laternen: Künstlerbuch und Fotoausstellung Die Laternen auf dem Münsterplatz in Basel während der Basler Fasnacht 2003–2019. (bis 19.3.) **Druckgrafik 2022** Künstler: Balthasar Burkhard, Lenz Klotz, Francois Morellet, Leta Peer, Gerhard Richter, Jean Arp, Ikemura Leiko, Jürg Kreienbühl, Leo Leuppi, Emil Nolde, Serge Poliakoff, Matias Spescha, André Thomkins, Jasper Johns, Victor Vasarely, Italo Valenti, Tony Craig, Bernhard Buffet, Robert Motherwell, Mireille Gros, John Armleder, Franz Anatol Wyss, Samuel Buri. (Vern.: 31.3., 17:00; bis 30.4.) → www.galerieeulenspiegel.ch

Galerie Gisèle Linder Roger Ackling – Sun Circles (bis 26.3.) → www.galerielinder.ch

Galerie Henze & Ketterer & Triebold Ernst Ludwig Kirchner & Georg Baselitz im Dialog (bis 25.5.) → www.henze-ketterer-triebhold.ch

Galerie Marianne Grob Barbara Jäggi – Nach der Natur (bis 9.4.) → www.galeriemariannegrob.com

Galerie Mollwo Barbara Philomena Schnetzler – Lichtwärts (6.3.–17.4.) **Outdoor** Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerie. Dauerausstellung → www.mollwo.ch

Galerie Monika Wertheimer Julian Salinas – Fata Morgana (Vern.: 19.3., 16:00; bis 23.4.) → www.galeriewertheimer.ch

Hebel 121 Paul Göttin – neunzig Offen jeden Samstag 16 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung (bis 12.3.)
Katrin Paul Offen jeden Samstag 16 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung (Vern.: 26.3., 16:00; bis 21.5.) → www.hebel121.ch

Kloster Dornach Lass uns teilen – gifty gifty Mit Birol Catal, Elias Dahler, Marcel Ingold, Helena Kising, Roland Minikus und Michael Piatti. Inklusionsprojekt von Veronika Kising und «Ich bin da». 6.2.–24.4. (bis 24.4.) **Fritz Balthaus – BN/FM/CP/LF** Vier Skulpturen im Klostergarten (bis 30.3.) → www.klosterdornach.ch

Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus) Thomas Schmid: Zeichen – Signes (Vern.: 18.3., 19:00; bis 3.4.) → www.kfl.ch

Kunst Raum Riehen Entrepreneurship – Oder die Verheissung des brotlosen Glücks (bis 18.4.) → www.kunstraumriehen.ch

Künstlerhaus Claire Ochsner Freude mit Farben (bis 24.4.) → www.claire-ochsner.ch

La Kunsthalle Mulhouse / La Fonderie Romain Kronenberg: Boaz (bis 30.4.) → www.kunsthalleulhouse.fr

Maison 44 Anne-Dominique Hubert – «Taire le texte» Neue Arbeiten (Vern.: 13.3., 11:00; bis 2.4.) → www.maison44.ch

Maurerhalle SFG Basel Werkschau Gymnasium Leonhard Arbeiten aus dem Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten. Veranstalter: Gymnasium Leonhard, Fachgruppe Bildnerisches Gestalten. www.gymnasium-leonhard.ch (Vern.: 18.3., 17:00; bis 20.3.)

Mayday Ramon Feller (bis 27.3.) → www.maydaymaydaymayday.ch

Meseturm Kunst im Meseturm Basel Nora Vest, Maritta Winter, Maria Martin (bis 20.3.) → www.meseturmbasel.ch/

SGBK Ausstellungsraum (Museum Design Collection) Zoja Brülisauer – Zeitgarten Gemalte Stickerei (Vern.: 18.3., 17:00; bis 2.4.) → www.sgbk.ch

Skulpturengarten Claire Ochsner Skulpturengarten Claire Ochsner Mit Galerie und Ateliers. Dauerausstellung (Fr 16–18) → www.claire-ochsner.ch

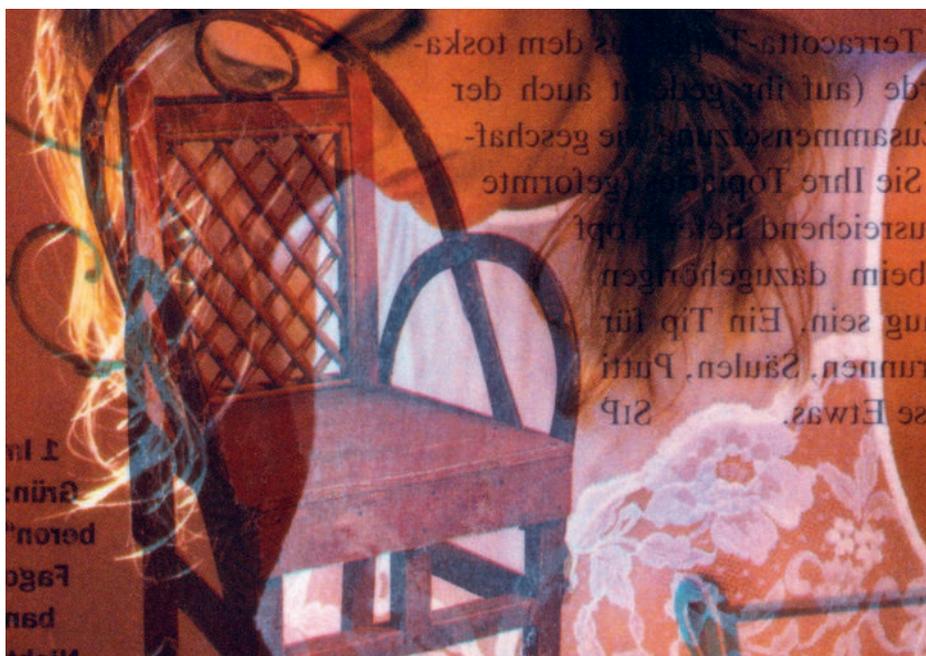
space25 Eröffnungsevent Lokale Kunst: Ralph Bürgin, Luisanna Gonzalez Quattrini, Barbara Maria Meyer, Anita Mucolli, Peter Steinmann (bis 2.4.) → www.space25.ch

Stampa Galerie Valentina Stieger – Furnished Desire (bis 2.4.) → www.stampa-galerie.ch

UPK Basel, Universitäre Psychiatrische Kliniken Ebbe und Flut Von Marie Boiseaubert (bis 18.8.) → www.upkbs.ch

Vitrine Basel The Grass at our Feet: Ayla Dmyterko, Cecilia Fiona & Leandro Pesantes B. (18.3.–29.5.) → www.vitrinegallery.com

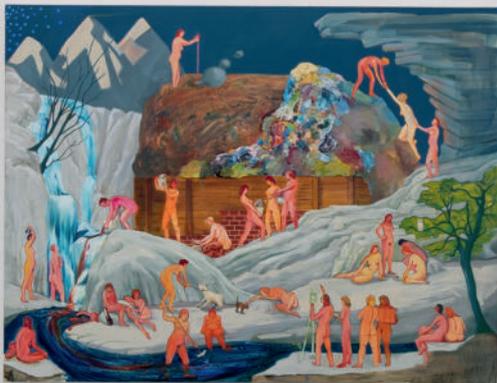
Wilde Gallery Group Show: Triple Take (bis 24.3.) → www.wildegallery.ch



Valentina Stieger, «Image Transfer», 2021, Galerie Stampa, © Valentina Stieger



Hermann Scherer, «Kerben und Kanten», Ausstellungsansicht, Kunstmuseum Basel, Neubau, Foto: Julian Salinas → S. 28



Nicole Eisenman und die Modernen, «Köpfe, Küsse, Kämpfe.», Installationsansicht, Aargauer Kunsthhaus, Aarau, Foto: ullmann.photography → S. 27

Museen

Raum Basel

- Anatomisches Museum Originalpräparate**
Dauerausstellung **Historisch wertvolle Präparate**
Dauerausstellung → anatomie.unibas.ch/museum
- Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig tierisch!**
Tiere und Mischwesen in der Antike (bis 19.6.)
Ägypten. 3000 Jahre Hochkultur am Nil Dauerausstellung → www.antikenmuseumbasel.ch
- Architekturmuseum/S AM Beton** Ausstellung (bis 24.4.)
→ www.sam-basel.org
- Augusta Raurica DAS römische Erlebnismuseum vor den Toren Basels: Römerhaus, Tierpark, Ruinen, Silberschatz** Dauerausstellung **Unter der Lupe**
Einer römischen Lebensgeschichte auf der Spur (bis Dez. 2022) → www.augusta-raurica.ch
- Basler Papiermühle Papier, Schrift und Druck**
Dauerausstellung → www.papiermuseum.ch
- Birsfelder Museum Crescendo: Simona Deflorin, Ursula Glatz, Sandra Poncioni** (Vern.: 18.3., 19:00; bis 24.4.)
→ www.birsfeldermuseum.ch
- Cartoonmuseum Catherine Meurisse – L'Humour au sérieux** (bis 13.3.) **Lika Nüssli. Im Taumel** (Vern.: 25.3., 18:30; bis 29.5.) → www.cartoonmuseum.ch
- Dreiländermuseum Dreiländerausstellung**
Dauerausstellung **1870/71: Nachbarn im Krieg** (bis 24.4.) **Schätze** Mit integrativem Kunstprojekt «Inspiration 8» (bis 1.5.)
→ www.dreilaendermuseum.eu
- Fondation Beyeler Sondra Perry: Lineage for a Phantom Zone** (bis 13.3.) **Georgia O'Keeffe** (bis 22.5.) **Passagen – Landschaft, Figur und Abstraktion** Sammlungspräsentation (bis 14.8.)
→ www.fondationbeyeler.ch
- Forum Würt Arlesheim Tomi Ungerer – Sammlung Würth** (bis 14.8.) → www.forum-wuerth.ch/arlesheim
- HEK (Haus der elektronischen Künste) Schweizer Medienkunst – Pax Art Awards 2021** Marc Lee, Chloé Delarue, Laurent Güdel (bis 24.4.) → www.hek.ch
- Historisches Museum Basel – Barfüsserkirche Glaubenswelten des Mittelalters** Dauerausstellung **Zeitsprünge – Basler Geschichte in Kürze** Dauerausstellung **Basel – Zeichen und Bilder einer Stadt** Dauerausstellung **Wege zur Welterkenntnis** Dauerausstellung → www.hmb.ch
- Historisches Museum Basel – Haus zum Kirschgarten Das prachtvolle Haus zum Kirschgarten** Dauerausstellung **Kabinettausstellung: Wildsau & Kopfsalat** Strassburger Fayencen des 18. Jahrhunderts. (bis 31.12.23) → www.hmb.ch
- Historisches Museum Basel – Musikmuseum Die grösste Musikinstrumentensammlung der Schweiz** Dauerausstellung **tierisch! – Der Klang der Tiere** Sonderausstellung (bis 25.6.23) → www.hmb.ch
- Jüdisches Museum Persönliche Begegnungen/Judentum** Dauerausstellung → www.juedisches-museum.ch
- Kunsthalle Basel Pedro Wirtz – Environmental Hangover** (bis 1.5.) **Alia Farid – In Lieu of What Is** (bis 22.5.) **Yoan Mudry** Rückwand-Projekt (bis 7.8.) → www.kunsthallebasel.ch
- Kunsthalle Palazzo frag'ment** KünstlerInnen: Selina Baumann, David Berweger, Marcel Scheible, Anna Shirin Schneider und Paulo Wirtz (bis 3.4.)
→ www.palazzo.ch
- Kunsthaus Baselland Fritz Hauser – Sweet Spot** (bis 27.3.) **Laura Mietrup – Traverse** (bis 27.3.)
→ www.kunsthausbaselland.ch
- Kunstmuseum Basel | Gegenwart Heute Nacht geträumt – Eine Ausstellung von Ruth Buchanan** (19.3.–14.8.) → www.kunstmuseumbasel.ch
- Kunstmuseum Basel | Hauptbau Pieter Bruegel d.Ä. – Kupferstiche und Radierungen** (bis 20.3.) **Making the World – Spirituelle Welten** (bis 24.4.) **Cuno Amiet – Frühe Kinderporträts** (bis 19.6.) **Böcklin begegnet** Werke Arnold Böcklins begegnen Sammlungswerken vom 18. Jh. bis zur Moderne. Bis auf Weiteres → www.kunstmuseumbasel.ch
- Kunstmuseum Basel | Neubau Hermann Scherer – Kerben und Kanten** (bis 18.4.) **Louise Bourgeois x Jenny Holzer – The Violence of Handwriting Across a Page** (bis 15.5.) → www.kunstmuseumbasel.ch

- Kunstmuseum Basel, Museum für Gegenwartskunst Joseph Beuys – Die Ursache liegt in der Zukunft** (bis 3.7.) → www.mgkbasel.ch
- MUKS – Museum Kultur & Spiel Riehen Spiel** Auf den Spuren der alltäglichen Wunderlichkeiten. Dauerausstellung **Wettstein** Wer war Johann Rudolf Wettstein? Dauerausstellung **Dorf** Die Reise in Riehens Vergangenheit. Dauerausstellung → www.muks.ch
- Museum der Kulturen Basel tierisch! Keine Kultur ohne Tiere** (bis 20.11.) **Basler Fasnacht** Dauerausstellung **Erleuchtet – Die Welt der Buddhas** (bis 22.1.23) **Memory – Momente des Erinnerns und Vergessens** (bis 5.7.24) → www.mkb.ch
- Museum für Musikautomaten Die Schweiz – das Land der Klangpioniere** Dauerausstellung → www.musikautomaten.ch
- Museum im Bürgerhaus «Lebensgefahr!» – Risiken und Nebenwirkungen der Prattler Industrialisierung** Eine Ausstellung des teamstratenwerth. Im Rahmen von «Kosmos Körper» → www.kosmoskoerper.ch (bis 1.5.) → www.kulturpratteln.ch
- Museum Kleines Klingental Die geträumte Stadt – Nicht realisierte Planungsprojekte für Basel** (bis 13.3.) **Klostergeschichte und Münsterskulpturen** Dauerausstellung → www.mkk.ch
- Museum Tinguely Merci Seppi. Die grosse Schenkung** (bis 13.3.) **Party for Öyvind – Öyvind Fahlström & Friends** (bis 1.5.) **Mengele-Totentanz** Permanente Installation. Dauerausstellung **Neue Sammlungspräsentation Jean Tinguely** Stillstand gibt es nicht. Dauerausstellung **Schauatelier Konservierung & Restaurierung** Bis auf Weiteres **«le Définitif – c'est le Provisoire»** Sammlungspräsentation. Bis auf Weiteres → www.tinguely.ch
- Museum.BL Seidenband – Kapital, Kunst & Krise** Dauerausstellung **Wildes Baselbiet!** Tieren und Pflanzen auf der Spur. Dauerausstellung **Bewahre! Was Menschen sammeln** Dauerausstellung **La, la, la. Eine Ausstellung zum Mitsingen** (bis 8.1.23) → www.museum.bl.ch
- Mühlmuseum Brülingen Vom Hand- und Tagwerk der Müllersleute** Dauerausstellung → www.meriangarten.ch
- Naturhistorisches Museum Schauvitrine Anna Catharina Bischoff: Die Mumie aus der Barfüsserkirche** (bis 24.4.) **200 Jahre Naturhistorisches Museum Basel** Sonderausstellung (bis 1.5.) **Erde am Limit** → www.erdeamlimit.ch (bis 3.7.) **Schauplatz Natur – Vögel, Säugetiere und Mineralien der Schweiz** Dauerausstellung **Quagga & Dodo – Bedroht und ausgestorben** Dauerausstellung **Mammut & Säbelzahniger** Dauerausstellung → www.nmbs.ch
- Pharmaziemuseum der Universität Basel tierisch! Vom Tier zum Wirkstoff** Sonderausstellung (bis 5.6.) **Geschichte der Pharmazie** Dauerausstellung → www.pharmaziemuseum.ch
- Rappazmuseum Rita Ernst – sichten suchen finden** (bis 3.4.) → www.rappazmuseum.ch
- Skulpturhalle Abgüsse antiker Plastik** Dauerausstellung **Dichter – Denker – Demagogen** Griechische Bildnisse in Abgüssen der Skulpturhalle. Dauerausstellung **Römische Porträts in Abgüssen der Skulpturhalle** Dauerausstellung → www.antikenmuseumbasel.ch
- Spielzeug Welten Museum Basel Bewegte Welt – Steiff überrascht und fasziniert** (bis 9.10.) **Die Sammlung** Dauerausstellung **Neapolitanische Volkskunst** Dauerausstellung → www.spielzeug-welten-museum-basel.ch
- Vitra Design Museum Here We Are! Frauen im Design 1900 – heute** (bis 6.3.) → www.design-museum.de
- Vitra Design Museum | Schaudepot Spot On! Designerinnen in der Sammlung** (bis 8.5.) **Die Sammlung des Vitra Design Museums 1800 bis heute** Dauerausstellung → www.design-museum.de

Schweiz

- Aargauer Kunsthau Köpfe, Küsse, Kämpfe** Nicole Eisenman und die Modernen. (bis 24.4.) **Sammlungspräsentation: Schätze aus der Sammlung des Aargauer Kunsthau** (bis auf Weiters) **Dominic Michel** Manor Kunstpreis 2022 (bis 20.4.)
→ www.aargauerkunsthau.ch
- Fotomuseum Winterthur Orlando – Nach einem Roman von Virginia Woolf** (bis 29.5.) **Frida Orupabo – I have seen a million pictures of my face and still I have no idea** (bis 29.5.) → www.fotomuseum.ch
- Fotostiftung Schweiz Manon – Einst war sie La dame au crâne rasé** (bis 29.5.) → www.fotostiftung.ch
- Gewerbemuseum Winterthur Bilderbücher: illustriert & inszeniert** (Vern.: 5.3., 16:00; bis 23.10.)
→ www.gewerbemuseum.ch
- Graphische Sammlung der ETH Zürich Lill Tschudi – Die Faszination des modernen Linolschnitts** (bis 13.3.) **Blue Links. Cyanotypes. Daniela Keiser** (30.3.–26.6.) **Ins Licht gezeichnet – Scheibenrisse von Amman bis Füssli** (18.3.–2.7.) → www.gs.ethz.ch
- Kunst Halle Sankt Gallen Yugoexport: «All Classifications Will Lose Their Grip»** (bis 1.5.)
→ www.k9000.ch
- Kunst Museum Winterthur Walter Swennen – Phantom der Malerei** (bis 24.4.) **Gerry Schum – Fernsehgalerie** (26.3.–11.9.) → www.kmw.ch
- Kunst Museum Winterthur | Reinhart am Stadtgarten Italia – Zwischen Sehnsucht und Massentourismus** (12.3.–11.9.) **Nord-Süd – Perspektiven auf die Sammlung** (12.3.–11.9.) **Di passagio – Italienische Miniaturbildnisse des Klassizismus** (12.3.22–12.3.23) → www.kmw.ch
- Kunsthalle Zürich (Löwenbräu-Areal) Igshaan Adams – Kicking Dust** (bis 22.5.) → www.kunsthallezuerich.ch
- Kunsthau Grenchen Impression 2021/2022** Ausstellung für Druckgrafik (bis 15.5.) **20m2 – Fenster ins Atelier von Mattania Bösiger** (bis 15.5.)
→ www.kunsthauengrenchen.ch
- Kunstmuseum Luzern Polly Apfelbaum & Josef Herzog** (5.3.–19.6.) **Durch Raum und Zeit – Künstlerische Universen aus der Sammlung** (5.3.–20.11.)
→ www.kunstmuseumluzern.ch
- Kunstmuseum Olten Schatzkammer Sammlung #2** (6.3. bis 3.4.) **Dienstraum #16 – Lorenz Fischer** (bis 3.4.) **Martin Ziegelmüller: Überholungen & Thomas Kneubühler: Im Dunkeln** (Vern.: 5.3., 17:00; bis 15.5.)
→ www.kunstmuseumolten.ch
- Kunstmuseum Solothurn Tiefenschärfe – Zwischen Lust, List und Schrecken** (bis 24.4.)
→ www.kunstmuseum-so.ch
- Kunstmuseum St. Gallen Martina Morger: Lèche Vitrines** Manor Kunstpreis St.Gallen 2021 (bis 6.3.) **Marie Lund** (bis 20.3.) **Blicke aus der Zeit – Sammlungsperspektiven I** (bis 24.4.)
→ www.kunstmuseumsg.ch
- Landesmuseum Zürich Farben im Licht. Glasmalerei vom 13. bis 21. Jahrhundert** (bis 3.4.) **Weg aus der Schweiz – Auswanderungsgeschichten seit 1848** (bis 24.4.) **Wunderbar widersprüchlich** (bis 24.4.)
→ www.landesmuseum.ch
- Museum Franz Gertsch Mireille Gros: Dschungelergänzungen – Rare and dichte Regenwaldpoesie** (18.3. bis 19.6.) **Franz Gertsch – Blau** (18.3. bis 28.8.) **Xenia Hausner – True Lies** (18.3. bis 28.8.)
→ www.museum-franzgertsch.ch
- Museum für Kommunikation SUPER – Die zweite Schöpfung** (bis 10.7.) **Von Höhenfeuern, Smartphones und Cyborgs** Dauerausstellung → www.mfk.ch
- Museum Rietberg Kunst im Blick – Fotografien von Eberhard Fischer um 1970 aus Westafrika und Indien** (bis 24.4.) → www.rietberg.ch
- Rehmann Museum «Alles fliesst. 100 Jahre Erwin Rehmann – 20 Jahre Rehmann-Museum»** (bis 19.6.)
→ www.rehmann-museum.ch
- Sammlung Oskar Reinhart, Am Römerholz Cranach – Die Anfänge in Wien** (12.3.–12.6.)
→ www.roemerholz.ch
- Zentrum Paul Klee Paul Klee Menschen unter sich** (bis 22.5.) → www.zpk.org

Bars & Cafés

- 8-Bar** Rheingasse 8, T 061 681 97 65, www.8-bar.eu
- Acero Eiscafé** Rheingasse 13, T 061 222 27 28, www.acero.ch
- Ängel oder Aff** Andreasplatz 15, T 061 501 78 87, www.aengeloderaff.ch
- Angel's Share Cocktail Bar** Feldbergstrasse 51
- Astro Fries** Feldbergstrasse 72, T 061 631 20 20, www.astrofries.ch
- Bäckerei Kult** Riehentorstrasse 18, T 061 692 11 80, www.baecereikult.ch
- Bäckerei Kult** Elsässerstrasse 43, www.baecereikult.ch
- Baltazar Bar** Steinenbachgässlein 34, T 061 283 18 18, www.baltazarbar.ch
- Baragraph** Kohlenberg 10, T 061 261 88 64, www.baragraph.ch
- Bistro Kunstmuseum** St. Alban-Graben 16, T 061 271 55 22, www.bistrokunstmuseumbasel.ch
- Blaupause Bar** Utengasse 28, www.blaupause.bar
- Café Charlotte** Rosentalstrasse 21, www.cafecharlotte.ch
- Café Con Letras** Rheingasse 69, T 076 383 92 22, www.cafeconletras.ch
- Campari Bar** Steinenberg 7, T 061 272 42 33, www.restaurant-kunsthalle.ch
- Carambolage** Erlenstrasse 34, T 078 825 67 80, www.crmblog.ch
- Cargo Bar** St. Johanns-Rheinweg 46, T 061 321 00 72, www.cargobar.ch
- Chez Grisoni** Klosterberg 15, www.chezgrisoni.ch
- Chez Jeannot Museumsbistro** Paul Sacher-Anlage 1, T 061 688 94 58, www.tinguely.ch
- Consum** Rheingasse 19, T 061 690 91 30, www.consumbasel.ch
- Conto 4056 – Bar Bistro** Gasstrasse 1, am Voltaplatz, T 061 261 40 56, www.conto4056.com
- Da Graziella** Feldbergstrasse 74, T 061 692 49 40, www.dagraziella.com
- Das Viertel Dach** Münchensteinerstrasse 81, www.dasviertel.ch
- Damatti** Kirchgasse 1, T 061 534 17 89, www.damatti.it
- Del Mundo** Güterstrasse 158, T 061 361 16 91, www.delmundo.ch
- Didi Offensiv** Fussballkulturbar, Erasmusplatz 12, www.didioffensiv.ch
- Don Pincho** Tapas Bar, St. Johanns-Vorstadt 58, T 061 322 10 60, www.donpincho.com
- Ecceetera** Mittlere Strasse 26, T 076 375 80 75, www.caffeecceetera.ch
- Elisabethen** Elisabethenstrasse 14, T 061 271 12 25
- Finkmüller Coffee** Güterstrasse 104, T 061 271 35 64, www.finkmueller.ch
- Finkmüller Coffee Klybeck** Klybeckstrasse 64/70, T 061 689 15 21, www.finkmueller.ch
- Flore** Klybeckstrasse 5, M 078 719 96 66, www.florebasel.weebly.com
- Florida Café Restaurant** Voltastrasse 71, T 061 322 19 18
- Frühling** Klybeckstrasse 69, T 061 689 16 23, www.cafe-fruehling.ch
- Grenzwert** Ochsengasse 14, www.grenzwert.ch
- Haltestelle** Gempenstrasse 5, T 061 361 20 26
- Hinz & Kunz** Steinentorberg 20, Markthalle, www.hinzundkunz.bar
- Hortus** Baselink Baufeld A2, Hegenheimerweg, Allschwil, www.vulcanelli.ch
- Huguenin Grand Café** Barfüsserplatz 6, T 061 272 05 50, www.cafe-huguenin.ch



Restaurant Hirschenek, Foto: www.hirschenek.ch

- i favoriti caffè by grieder** Falknerstrasse 24, T 061 554 45 98, www.ifavoriti.ch
- Il Giardino Urbano** Vogesenplatz 1, www.ilgiardinourbano.ch
- Invino Weinbar & Weinhandlung** Bäumleingasse 9, T 061 271 66 33, www.invino-basel.ch
- Jêle Café** Mülhauserstr. 129, M 076 401 79 91, www.jelecafe.ch
- Joys** Riehentorstr. 17, T 061 689 19 36, www.joys-basel.ch
- KaBar** Klybeckstrasse 1b, T 061 681 47 17, www.kaserne-basel.ch
- Kafka am Strand** Café im Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3, T 061 228 75 15
- Kantine** Theaterstrasse 4, T 061 515 59 47, www.kantine-basel.ch
- Kleiner Wassermann** St. Johanns-Park 1, T 061 641 60 60, www.kleinerwassermann.ch
- Kultur Kaffi Bâle** Blotzheimerstrasse 34, www.kukab.ch
- L'Atelier** Elisabethenstrasse 15, T 061 202 76 26, www.latelierbasel.ch
- Les Gareçons** Bad. Bahnhof, Schwarzwaldallee 200, T 061 681 84 88, www.lesgarecons.ch
- Lido Basel** Lysbüchelstrasse 330, T 077 494 52 77, www.lidobasel.ch
- Nomad Bar** Brunnigässlein 8, T 061 690 91 60, www.nomad.ch
- Ono deli cafe bar** Leonhardsgraben 2, T 061 322 70 70, www.ono-lifestyle.ch
- Pot Still Bar** Kohlenberg 11, www.potstill.bar
- Renée Bar** Klingental 18, www.renee.ch
- Rio Bar** Barfüsserplatz 12, T 061 261 34 72
- Rosario's Lo Spuntino** Leonhardsberg 3, T 061 261 03 76
- Rosenkranz Café Bar** St. Johanns-Ring 102, T 061 501 84 11, www.caferosenkranz.ch
- Rouine** Feldbergstrasse 71, www.rouine.ch
- Sandoase** Westquaistrasse 75, T 061 481 75 75, www.sandoase.ch
- Schall und Rauch** Rheingasse 25, T 061 554 48 81, www.schallundrauchbar.ch
- Smilla Café** Grimmselstrasse 1/Ecke Neuweilerstrasse, T 061 302 31 31, www.smilla.cafe
- SMUK Café Bar** Feldbergstrasse 121, T 061 683 80 80, www.smuk.bar
- Soho** Steinenvorstadt 54, T 061 535 55 01, www.sohobasel.ch
- Saint Louis Buvette** St. Johanns-Rheinweg, www.saintlouis-buvette.ch
- Stadthaus-Café** Stadthausgasse 13, T 061 272 23 23, www.stadthauscafe.ch
- Spurlos Café** Münchensteinerstrasse 274A, M 076 803 50 53, www.cafespurlos.ch
- Tellplatz 3 Café/Bar**, Tellplatz 3, T 061 500 59 02, www.tellplatz3.ch
- The Ould Dubliner Irish Pub** Clarastrasse 34, T 061 508 00 00, www.dubliner.ch
- The Lab** Spitalstrasse 32, www.thelab.bar
- Ueli Brau Bar** Rheingasse 43, T 061 683 34 00, www.uelibraubar.ch
- Veranda Pellicano** Birschöpfli Pavillon, www.veranda-pellicano.ch
- Volta Bräu** Voltastrasse 30, T 061 690 91 29, www.voltabraeu.ch
- Werk 8** Dornacherstrasse 192, T 061 551 08 80, www.werkacht.ch
- Wild Wines enotéka** Klybeckstrasse 50, www.enoteka.ch
- XOXO Café Bar** Barfüsserplatz, T 058 432 44 95, www.xoxocafe.ch
- Zum Bierjohann** Elsässerstrasse 17, T 061 554 46 44, www.bierjohann.ch
- Zum Kuss Caffé Kultur Bar** Elisabethenstrasse 59, T 061 271 60 30, www.zumkuss.ch

Restaurants

1777 – Kulinarische Werkstatt Schmiedenhof 10, T 061 261 77 77, www.1777.ch

Ackermannshof St. Johans-Vorstadt 19/21, T 061 551 22 44, www.ackermannshof.ch

Acqua Binningerstrasse 14, T 061 564 66 66 www.acquabasilea.ch

Alchemist Schiffflände 1, T 061 561 88 68 www.alchemistbasel.ch

Alter Zoll Elsässerstrasse 127, T 061 322 46 26 www.alterzoll.ch

Anatolia Leonhardsberg 1, T 061 271 11 19 www.restaurant-anatolia.ch

Antichi Sapori Sattelgasse 3, T 061 261 32 61 www.antichi-sapori.ch

Apulia Schützengraben 62, T 061 261 99 80 www.apuliabs.ch

Aroma Trattoria Auf der Lyss 14, T 061 333 11 50 www.a-roma.ch

Bahnhof St. Johann Thai Restaurant, Hünigerstr. 2, T 061 534 08 72, www.stjohann-thairestaurant.ch

Bajwa Palace Elisabethenstrasse 41, T 061 272 59 63 www.indien-bajwa-palace.com

Besenstiel Klosterberg 2, T 061 273 97 00 www.besenstiel.ch

Bistrot Crescenda Bundesstr. 5, T 061 271 84 84 www.crescenda.ch

Bodega zum Strauss Barfüsserplatz 16, T 061 261 22 72

Boo Thai-Restaurant Klybeck Klybeckstrasse 86, T 061 681 41 08, www.boobasel.com

Boo Thai-Restaurant Messeplatz Riehenring 77, T 061 666 67 77, www.boobasel.com

Boo Thai-Restaurant Aeschen Aeschenvorstadt 55, T 061 666 67 77, www.boobasel.com

Café Barfi Pizzeria Leonhardsberg 4, T 061 261 70 38

Chanthaburi Feldbergstrasse 57, T 061 683 22 23, www.chanthaburi.ch

¡Che, que lomo! Horburgstrasse 74, T 061 543 22 01, www.chequelomo.ch

Cibo Mediterraneo Weidengasse 19, T 061 311 74 73, www.cibobasel.ch

Couronne d'or Rue principale 10, F-Leymen, T 0033 389 68 58 04, www.couronne-leymen.ch

Cucaracha Steinenvorstadt 67, T 061 272 60 60

Da Gianni Elsässerstrasse 1, T 061 322 42 33

Dio Mio Theaterstrasse 10, T 061 283 90 00, www.diomio.ch

Chez Donati St. Johans-Vorstadt 48, T 061 322 09 19

Die Station Aeschenplatz 3, T 061 274 05 03, www.diestation.ch

Die Sauerei Klingental 20, T 061 681 62 48, www.die-sauerei.ch

Don Camillo Cantina Werkraum Warteck pp, Burgweg 7, T 061 693 05 07, www.cantina-doncamillo.ch

Du Coeur Solothurnerstrasse 8, www.soupandchill.com

Fischerstube Rheingasse 45, T 061 692 92 00, www.restaurant-fischerstube.ch

Gabri's Pasta Rheingasse 47, T 061 544 52 80, www.gabrispasta.ch

Goldenes Fass Hammerstrasse 108, T 061 693 34 00, www.goldenes-fass.ch

Grünpfahl Grünpfahlgasse 4, T 061 261 45 75, www.gruenpfahl.ch

Hamburgeria Pellicano Feldbergstrasse 60, T 061 691 30 00

Hirscheneck Lindenberg 23, T 061 692 73 33, www.hirscheneck.ch

Il Gatto Nero Oetlingerstrasse 63, T 061 681 50 56, www.reh4.ch/il-gatto-nero

Indian Tandoori Palace Petersgraben 21, T 061 261 42 62, www.indiantandooripalace.ch

Isaak Münsterplatz 16, T 061 261 47 12, www.zum-isaak.ch

Klara Clarastr. 13, www.klarabasel.ch

Kloster Dornach Amthausstrasse 7, Dornach, T 061 705 10 80, www.klosterdornach.ch

Krafft Rheingasse 12, T 061 690 91 30, www.krafftbasel.ch

Kulturbeiz 113 Burgweg 15, T 061 311 30 00, www.kulturbeiz113.ch

Kunsthalle Steinenberg 7, T 061 272 42 33, www.restaurant-kunsthalle.ch

L'Esprit Laufenstrasse 44, T 061 331 57 70, www.lesprit.ch

LA St. Johans-Vorstadt 13, T 061 534 96 69, www.restaurant-la.com

La Fourchette Klybeckstrasse 122, T 061 691 28 28, www.lafourchettebasel.com

La Manufacture Hochstrasse 56, T 061 554 52 50, www.lamanufacture-restaurant.com

Landhof Pratteln Hertnerstrasse 19, T 061 511 07 03 www.landhof-pratteln.ch

Lauch Klingentalstrasse 1, www.lauch-basel.ch

Le Bua Feldbergstrasse 56, T 061 793 99 55, www.lebua.ch

Le Rhin Bleue St. Alban-Rheinweg 195, T 061 311 53 53, www.lerhinbleue.ch

LORA Centralbahnstrasse 10, T 078 889 00 10, www.lorabasel.ch

Löwenzorn Gernsbach 2, T 061 261 42 13, www.loewenzorn-basel.ch

Lily's Rebgasse 1, T 061 683 11 11, www.lilys.ch

Little Italy Binningerstrasse 9, T 061 271 07 07, www.osterialittleitaly.ch

Miake Izakaya Sempacherstrasse 7, T 061 311 13 13, www.miake.ch

Mandir Schützenmattstrasse 2, T 061 261 99 93, www.mandir.ch

Markthalle Basel Steinentorweg 20, www.altemarkthalle.ch

Marmaris Spalenring 118, T 061 301 38 74, www.restaurant-marmaris.ch

Matt & Elly Erlenmattstr. 93, T 061 692 70 70 www.matt-elly.com

Mitte Küche Gerbergasse 30, M 078 719 22 78, www.mitte.ch

Nomad Eatery Brunngässlein 8, T 061 690 91 60, www.nomad.ch

Noohn Henric Petri-Strasse 12, T 061 281 14 14, www.noohn.ch

Nord Bahnhof Mülhuserstrasse 123, T 061 383 74 38 www.nbahnhof.ch

O – Postmodern Pizza Kohleberg 3 www.o-basel.ch

Papiermühle St. Alban-Tal 35, T 061 272 48 48, www.papiermuehle.ch

PARK Lange Erlen Erlenparkweg 55, T 061 681 40 22, www.parterre.net/de/gastronomie/restaurant-park

Parterre One Klybeckstrasse 1, T 061 695 89 98, www.parterre-one.ch

Perron Bar & Restaurant Vogesenplatz 1, T 061 303 11 11, www.perron-basel.ch

Pinar Herbergsgasse 1, T 061 261 02 39, www.restaurant-pinar.ch

Platanenhof Klybeckstrasse 241, T 061 631 00 90, www.platanenhof-basel.ch

Predigerhof Predigerhofstrasse 172, Reinach (Bruderholz), www.prediger-hof.ch

Rhyschänzli Lichtstrasse 9, T 061 272 23 23, www.rhyschaenzli.ch

Roma Hammerstrasse 15, T 061 691 03 02, www.ristorante-roma.ch

Roots Mülhuserstrasse 17, T 061 322 10 56, www.roots-basel.ch

Roter Bären Ochsenstrasse 17, T 061 261 02 61, www.roterbaeren.ch

Rostiger Anker Hafenstrasse 25A, T 061 631 08 03, www.rostigeranker.ch

Rubino Luftgässlein 1, T 061 333 77 70, www.rubino-basel.ch

Schälenurosli Margarethenhügel, T 061 564 66 77, www.schaellenursli.ch

Schliessi Wildschutzweg 30, in den Langen Erlen T 061 601 24 20, www.restaurant-schliessi.ch

Schützen Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden, T 061 836 22 22, www.hotelschuetzen.ch

Silo by Talent Signalstrasse 37, T 061 555 06 06, www.silobasel.com

Tapas del Mar Schnabelgasse 2, T 061 261 99 34, www.tapasdelmar.com

Turbinenhaus Gärtnerstrasse 46, T 061 554 99 36, www.turbinenhaus-basel.ch

Spoon Malzgasse 1, T 061 274 13 13, www.spoon-basel.ch

Strada Anatolian Box Grenzacherstrasse 97, www.strada4058.com

Taverne Johann St. Johansring 34, T 061 501 27 77, www.tavernejohann.ch

Teufelhof Basel Leonhardsgraben 49, T 061 261 10 10, www.teufelhof.com

Tibits Stänzlergasse 4, T 061 205 39 98, www.tibits.ch

Tibits Gundeli Meret Oppenheim-Platz 1, T 061 531 40 40, www.tibits.ch

Ufer 7 Untere Rheingasse 11, T 061 551 00 77, www.ufer7.ch

Union Klybeckstrasse 95, T 061 683 77 70, www.rhyschaenzli.ch

Union Diner Stänzlergasse 3, T 061 331 91 91, www.uniondiner.ch

Union Diner MOH Meret Oppenheim-Strasse 1, T 061 271 02 66, www.uniondiner.ch

Valentino Güterstrasse 183, T 061 506 85 22, www.ristorante-valentino.ch

Viertel-Kreis Gundeldingerstrasse 505, T 061 331 17 01, www.viertel-kreis.ch

Vito Güterstrasse 138, M 079 646 22 11, www.vito.ch

Vito Aeschengraben 14, M 076 220 55 68, www.vito.ch

Vito Klybeckstrasse 90, M 076 243 72 22, www.vito.ch

Volkshaus Basel Rebgasse 12–14, T 061 690 93 10, www.volkshaus-basel.ch

Wiesengarten Weilstrasse 51, Riehen, T 061 641 26 42, www.wiesengartenmusetti.ch

Za Zaa Petersgraben 15, T 061 501 80 44, www.zaaa.ch

Zum Goldenen Sternen St. Alban-Rheinweg 70, T 061 272 16 66, www.sternen-basel.ch

Zum Onkel Mörsbergerstrasse 2, T 061 554 65 30, www.zum-onkel.ch

Zum Rebhaus Riehtentorstrasse 11, T 061 683 43 00 www.rebhaus.ch

Zum schmale Wurf Rheingasse 10, T 061 683 33 25, www.schmalewurf.ch

Zum Wilde Maa Oetlingerstrasse 165, T 061 363 19 19, www.zumwildemaa.ch

Zum Tell Spalenvorstadt 38, T 061 262 02 80, www.zumtellbasel.ch

Zur Mägd St. Johans-Vorstadt 29, T 061 281 50 10, www.zurmaegd.ch

Louise Bourgeois x Jenny Holzer 19.2. – 15.5.2022

kunstmuseum basel

THE DAY
THE BIRD WAS
ATTRACTED,
IT FOULED
ITS NEST.